



SHARES
 POINT DMS
 EXPERT STAFFING
 ERP
 IT-SECURITY
 SOFTWARE DEVELOPMENT
 NEARSHORING
 RECRUITING
 ECM
 IT-COMPLIANCE
 VIRTUALISIERUNG
 BUSINESS
 INTELLIGENCE
 CLOUD COMPUTING
 OFFSHORING
 THIRD PARTY MANAGEMENT
 BUSINESS
 SHOP PROCESS
 MANAGEMENT
 PORTALE
 ENTERPRISE
 APPLICATIONS
 ENTERPRISE
 APPLICATIONS
 BIG
 CONSULTING
 GREEN IT
 DATA
 COLLABORATION
 IT-OUTSOURCING
 ENTERPRISE 2.0

UMSATZ (in Mio. Euro)



EBITDA (in Mio. Euro)



Inhaltsverzeichnis

ALLGEIER SE STEHT FÜR BUSINESS PERFORMANCE

Mit einer auf Innovationen und Zukunftstrends ausgerichteten Wachstumsstrategie sowie einem integrativen unternehmerischen Modell verbindet Allgeier die Vorteile eines internationalen Anbieters mit den Tugenden mittelständischer Unternehmer.

Drei Segmente mit individuellen fachlichen oder branchenbezogenen Schwerpunkten arbeiten gemeinsam für mehr als 2.000 Kunden aus nahezu allen Branchen. Mit über 4.600 angestellten Mitarbeitern und mehr als 1.300 freiberuflichen IT-Experten bietet Allgeier den Kunden als One-Stop-Shop ein umfassendes Lösungs- und Leistungsportfolio. Zu den Kunden von Allgeier zählen global arbeitende Konzerne genauso wie innovative mittelständische Betriebe, die sich durch leistungsstarke IT-Lösungen, intelligente Software und flexible Personaldienstleistungen strategische Vorteile sichern wollen. Die stark wachsende Gruppe mit Hauptsitz in München verfügt über mehr als 100 Niederlassungen im deutschsprachigen Raum, im übrigen Europa sowie in Indien, Mexiko und den USA.

Die Gesellschaft ist am Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse im General Standard gelistet (WKN 508630, ISIN DE0005086300). Allgeier SE belegt in der Lünendonk®-Liste 2013 „Führende deutsche mittelständische IT-Beratungs- und Systemintegrations-Unternehmen“ den ersten Platz. Die Division Allgeier Experts ist nach Lünendonk®-Marktsegmentstudie 2013 „Der Markt für Rekrutierung, Vermittlung und Steuerung von IT-Freelancern in Deutschland“ unter den TOP 3 IT-Personaldienstleistern in Deutschland.

@ Weitere Informationen, aktuelle Nachrichten zum Unternehmen, Kundenreferenzen und Fallstudien finden Sie unter www.allgeier.com.

KONZERNKENNZAHLEN*	2009	2010	2011	2012	2013	CAGR
Umsatzerlöse	223,5	308,7	378,8	422,8	477,6	20,9%
EBITDA	14,4	18,1	22,3	23,5	30,1	20,2%
davon operative Einheiten	17,3	21,0	26,9	31,8	36,0	20,1%
EBIT	8,0	11,0	12,0	9,7	15,6	18,2%
davon operative Einheiten	10,9	14,0	16,6	18,1	21,6	18,6%
EBT	7,0	10,2	9,5	11,9	11,1	12,2%
Jahresüberschuss	5,0	8,7	5,3	9,2	3,7	-7,3%
Bilanzsumme	160,1	204,1	242,1	289,6	289,3	
Eigenkapital	79,5	85,5	88,2	93,4	94,7	
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,60	0,99	0,52	1,05	0,42	
Anzahl feste Mitarbeiter am 31.12.2013	1.261	1.339	2.546	4.214	4.669	38,7%
Anzahl freiberufliche Experten am 31.12.2013	1.235	1.438	1.531	1.516	1.354	2,3%
Gesamtzahl Mitarbeiter am 31.12.2013	2.496	2.777	4.077	5.730	6.023	24,6%

*Nach IFRS; in Mio. EUR
2012 und 2013 inkl. Ergebnis aus veräußerten Geschäftsbereichen,
2012 nach retrospektiver Anpassung

VORWORT DES VORSTANDS	4
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	6
ALLGEIER AM KAPITALMARKT	8
DAS ALLGEIER JAHR 2013 IM ÜBERBLICK	10
A. KONZERNLAGEBERICHT	14
1. Grundlagen des Konzerns	16
2. Wirtschaftsbericht	19
3. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	34
4. Nachtragsbericht	35
5. Prognosen-, Chancen- und Risikobericht	35
6. Vergütungsbericht	44
7. Übernahmerelevante Angaben und erläuternder Bericht	45
8. Erklärung zur Unternehmensführung	48
B. CORPORATE GOVERNANCE	49
1. Corporate-Governance-Bericht	49
2. Vergütungsbericht	53
3. Übernahmerelevante Angaben und erläuternder Bericht	53
KONZERNABSCHLUSS	54
Konzernbilanz	56
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	58
Konzern-Eigenkapitalüberleitungsrechnung	60
Konzern-Kapitalflussrechnung	62
KONZERNANHANG	64
BESTÄTIGUNGSVERMERK	149
AUFSTELLUNG DER KONZERNGESELLSCHAFTEN	150
GLOSSAR	152
VERSICHERUNG DES VORSTANDS	154
IMPRESSUM	155



Carl Georg Dürschmidt
Vorstand



Manas Fuloria (PhD)
Vorstand



Dr. Marcus Goedsche
Vorstand



Hubert Rohrer
Vorstand

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionäre, Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter,

für das abgelaufene Geschäftsjahr 2013 hatten wir uns folgende Ziele gesetzt:

- zum einen die Fortsetzung der inhaltlichen Fokussierung auf die drei Geschäftsbereiche und die Weiterentwicklung der Gruppenstruktur unter Ausprägung der Divisionen als umspannende Organisations- und Geschäftseinheiten zusätzlich zu den einzelnen Gruppengesellschaften,
- zum anderen das Erreichen eines erneuten zweistelligen Umsatzwachstums bei einem deutlich überdurchschnittlichen Ergebnisswachstum für die Gesamtgruppe.

Diese Ziele haben wir zum Teil erreicht, zum Teil arbeiten wir noch daran und haben uns die Messlatte intern inzwischen weiter höher gehängt. Mit knapp 480 Mio. EUR Umsatz sind wir mit ca. 13 Prozent gegenüber dem Vorjahr gewachsen. Dieses Wachstum ist nicht ausschließlich organisch entstanden, sondern insbesondere im Geschäftsbereich Experts durch die in 2012 erworbene tecops personal GmbH beeinflusst. Die Profitabilität konnten wir mit einem EBITDA von 30 Mio. EUR um rund 28 Prozent gegenüber dem Vorjahr deutlich überproportional steigern. Das EBIT stieg mit 15,6 Mio. EUR sogar um ca. 61 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Allerdings kann uns das Konzernergebnis nach Steuern von 3,7 Mio. EUR nicht zufriedenstellen, auch wenn es nach Bereinigung des durch den in 2008 erfolgten Verkauf des Geschäftsbereichs Personal Services bedingten Sondereffekts auf die Ergebniszahlen 2012 und geringfügig auch auf 2013 knapp über Vorjahresniveau liegt.

Unsere gemeinsame Arbeit in den einzelnen Segmenten und Divisionen beginnt vielerorts die angestrebten Erfolge zu zeigen. An vielen Stellen arbeiten unsere Kollegen auf den verschiedenen Stufen der Gruppe, dem Company Level, dem Division Level und dem Group Level, inzwischen hervorragend Hand in Hand und verbinden die Leistungen der einzelnen Gesellschaften mit den Vorteilen der Division und der gesamten Gruppe. Dies klingt selbstverständlich, muss aber täglich aktiv von Führungskräften und Mitarbeitern gelebt werden, was Überzeugung, Identifikation und Vertrauen voraussetzt. In den einzelnen Divisionen haben wir dabei unter anderem folgende wesentliche Schritte erzielt:

- Im Segment und der gleichlautenden Division Allgeier Experts haben sich die betreffenden Einzelgesellschaften unter dem Dach der Allgeier Experts SE zusammengefunden. Gemeinsam haben sie auf Divisionsebene eine Führungs- und Organisationsstruktur aufgebaut und das Angebotsportfolio optimiert.
- Im Segment Solutions haben wir intensiv an der Fokussierung auf das Geschäft mit Standard-Business-Software gearbeitet. Das bislang als eigene Division Services ausgegliederte Geschäft wurde zum Teil stärker in das Angebotsportfolio der Division Solutions integriert oder wie im Fall der DIDAS Business Services GmbH zur Veräußerung gestellt. Ferner hat die Division Solutions begonnen, softwarebezogenes Geschäft mit hoher Zukunftsperspektive stärker zu bündeln und neue Bereiche wie zum Beispiel Microsoft SharePoint aufzubauen. Die Division terna – Zentrum für Business Software hat ihre Führung verstärkt und ist neben organischem Wachstum auch durch eigene Akquisitionen gewachsen.

- Im Segment Projects, in dem das Geschäft der individuellen Softwareentwicklung gebündelt ist, hat sich die Division mgm technology partners mit ihrer starken Spezialisierung auf Zukunftsfelder wie E-Commerce erheblich weiterentwickelt. Im Januar 2014 konnten wir mit über 300 Mitarbeitern und zahlreichen Gästen aus dem Kreis der Kunden und Geschäftspartner den 20. Geburtstag der mgm feiern und dabei eine beeindruckende Bilanz ziehen. In der zweiten starken Säule des Geschäftsbereichs, der Division Nagarro, bündeln wir das internationale Softwareentwicklungs- und -beratungsgeschäft. Unsere Kollegen von Nagarro haben uns erneut auf beeindruckende Weise gezeigt, welche Entwicklungspotentiale dieses Geschäft hat: Bei gleichzeitiger Neustrukturierung der Unternehmensorganisation haben die Kollegen ein Umsatz- und Ergebnisswachstum in der Größenordnung von 25% erreicht. Parallel haben wir in der Division Nagarro vor allem die Zusammenarbeit mit den Kollegen in Deutschland und Europa verstärkt und mit der Akquisition der HEXA Business Services in Österreich Anfang 2014 auch das Markt-Frontend der Nagarro im deutschsprachigen Raum weiter ausgebaut.

Die begonnenen Entwicklungen in den Divisionen sind keine kurzfristigen Maßnahmen, sondern sind nachhaltig auf einen mittelfristigen Horizont ausgelegt. Damit werden sowohl die strukturellen und organisatorischen Maßnahmen als auch die Fokussierung auf Geschäftsfelder mit überdurchschnittlichem Zukunftspotential in diesem Jahr weitergeführt. Der Vorstand hat dazu begleitend Anfang 2014 ein Strategieprojekt gestartet, das zusätzliche Orientierung und Schärfung des Angebots- und Leistungsportfolios der Gruppe leisten wird – sowohl für Investitionen in organisches Wachstum als auch für künftige Akquisitionen.

Carl Georg Dürschmidt
Vorstand

Manas Fuloria (PhD)
Vorstand

Dr. Marcus Goedsche
Vorstand

Hubert Rohrer
Vorstand

An dieser Stelle möchten wir uns wieder besonders herzlich bei allen unseren Mitarbeitern bedanken. Sie haben diese Entwicklung von Allgeier getragen. Auf den verschiedenen Ebenen haben wir intensiv gearbeitet und zum Teil erhebliche zusätzliche Arbeit für interne Projekte geleistet. Angetrieben haben uns dabei immer der gemeinsame Wille und die Überzeugung, dass wir durch noch bessere Aufstellung und Zusammenarbeit in der Gruppe unsere Marktstellung erheblich stärken und für unsere Kunden ein noch leistungsfähigerer und verlässlicherer Partner sein können. Auch hier sind wir noch nicht am Ende, sondern mitten in einer nachhaltigen Entwicklung. Als Vorstand sind wir dankbar und beeindruckt von der Leistung der Beteiligten und der Kraft, die wir gemeinsam entwickeln. Dies macht die Allgeier Gruppe aus. In 2013 haben wir die beeindruckende Zahl von über 6.000 Mitarbeitern erreicht, wenn man die freiberuflich tätigen Experten im Jahresschnitt mit einrechnet.

Gemeinsam mit den Kollegen in den Führungen der Divisionen werden wir im Vorstand daran arbeiten, die Allgeier Gruppe Schritt für Schritt weiter zu entwickeln. Hierbei zählen weniger einzelne kurzfristige Maßnahmen, sondern die nachhaltige Entwicklung über viele Jahre. Dabei verlieren wir nicht unseren mittelständischen Ansatz mit großer Nähe zum Kunden und direkter Verantwortung auf den operativen Ebenen aus den Augen. Gleichzeitig verfolgen wir auch eine langfristige, an den Top-Chancen des Marktes und der Wertentwicklung der Gruppe orientierte Vision. Daran werden wir in 2014 weiter arbeiten und bitten alle Mitarbeiter, Kunden, Geschäftspartner und Aktionäre, uns weiterhin ihr Vertrauen zu schenken und uns zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

über seine Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 erstattet der Aufsichtsrat folgenden Bericht:

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben umfassend wahrgenommen und die Geschäftsführung durch den Vorstand regelmäßig überwacht und beratend begleitet.

Im Jahr 2013 standen aus Sicht des Aufsichtsrats neben den kontinuierlich behandelten Themen wie aktueller Geschäftsverlauf, Finanz- und Liquiditätslage, Akquisitionspipeline, Personalthemen und Compliance im ersten Halbjahr vor allem die Fortsetzung der in 2012 eingeschlagenen Fokussierung der Geschäftsmodelle und der organisatorischen Weiterentwicklung in den einzelnen Divisionen im Vordergrund. Im zweiten Halbjahr befasste sich der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand verstärkt mit der Performance einzelner Unternehmensteile, einzelnen Akquisitionsvorhaben sowie den strategischen Überlegungen zur künftigen Entwicklung der Gruppe und der einzelnen Divisionen mit dem Ziel einer nachhaltigen Wachstumsentwicklung und Rentabilitätsverbesserung in den kommenden Jahren.

Im Geschäftsjahr 2013 ist der Aufsichtsrat zu sechs Präsenz-Sitzungen zusammengekommen. Bei den Sitzungen waren mit Ausnahme einer Sitzung, bei der der Vorsitzende des Aufsichtsrats per Telefon zugeschaltet war, sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats anwesend. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat mehrere weitere Besprechungen und Abstimmungen im Wege von Telefonkonferenzen und weitere Beschlussfassungen im Umlaufverfahren vorgenommen. In allen Sitzungen des Aufsichtsrats waren die Mitglieder des Vorstands anwesend. Bei der Besprechung und Beschlussfassung über einzelne Themen, insbesondere den Vorstand und seine Vergütung betreffende Themen, hat der Aufsichtsrat ohne den Vorstand getagt und beschlossen. Zwischen den Sitzungen hat der Vorstand den Aufsichtsrat oder seinen Vorsitzenden regelmäßig in Telefonaten und zum Teil auch persönlichen Treffen über wesentliche Entwicklungen informiert und Entscheidungen vorab mit dem Aufsichtsrat bzw. dem Vorsitzenden abgestimmt. Aus Sicht des Aufsichtsrats hat der Vorstand damit seine Berichts- und Informationspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat im abgelaufenen Geschäftsjahr umfassend erfüllt und den Aufsichtsrat sowohl in den Aufsichtsratssitzungen als auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen laufend und umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Lage der Gesellschaft und der Konzerngesellschaften und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert.

Wesentliche Themen, mit denen sich der Aufsichtsrat bei seiner Arbeit innerhalb und außerhalb der Sitzungen beschäftigt hat, waren insbesondere:

- der laufende aktuelle Geschäftsverlauf der einzelnen Divisionen und die Performance der Gruppe jeweils im Vergleich zu der genehmigten Konzernplanung,
- die laufende Finanz- und Liquiditätslage,
- Performance der Gruppe und einzelner Bereiche mit abweichender Performance,
- einzelne Akquisitionsvorhaben,
- Fragen der strategischen Ausrichtung des Konzerns,
- Fortführung der Integration innerhalb der Divisionen,
- Vorstands- und Vergütungsthemen sowie
- Risikomanagement und Compliance.

Bei den Beratungen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat und aufgrund der laufenden Information durch den Vorstand konnte sich der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2013 von der Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung durch den Vorstand überzeugen. Der Vorstand hat entsprechend der Entwicklung des Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr die Organisation der Allgeier SE und der Allgeier Gruppe weiter entwickelt. Der Aufsichtsrat hat das in der Gesellschaft eingesetzte Risikomanagementsystem mit dem Vorstand und den Wirtschaftsprüfern erörtert und für ordnungsgemäß befunden. Soweit für einzelne Maßnahmen der Geschäftsführung die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, wurden diese nach jeweils rechtzeitiger Information und Vorlage durch den Vorstand vom Aufsichtsrat geprüft und die erforderliche Zustimmung erteilt. Der Aufsichtsrat kann damit feststellen, dass der Vorstand ihn umfassend in die Lage versetzt hat, die Arbeit des Vorstands laufend zu überwachen. Dabei ist der Aufsichtsrat zu der Überzeugung gelangt, dass die Geschäftsführung durch den Vorstand in jeder Hinsicht die gesetzlichen Anforderungen erfüllt und keinen Anlass zu Beanstandungen durch den Aufsichtsrat gibt. Daneben hat der Aufsichtsrat wie jedes Jahr auch die Effizienz seiner eigenen Arbeit geprüft und verbessert. Im Aufsichtsrat gab es im Berichtsjahr keine Veränderungen.

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auch mit der Zusammensetzung des Vorstands beschäftigt. Im Oktober 2013 hat der Aufsichtsrat Herrn Hubert Rohrer zum weiteren Mitglied des Vorstands neben den bestehenden Mitgliedern Carl Georg Dürschmidt und Dr. Marcus Goedsche berufen. Herr Rohrer ist seit vielen Jahren als Führungs-



Detlef Dinsel
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Christian Eggenberger
Aufsichtsrat



Thies Eggers
Aufsichtsrat

person in der Allgeier Gruppe tätig und als Bereichsvorstand für das Segment Solutions insbesondere für den Ausbau und die Neuausrichtung des Segments verantwortlich. Diese Verantwortung wird er auch als Vorstand der Allgeier SE als Teil seiner Aufgaben beibehalten. Im März 2014 hat der Aufsichtsrat ferner Herrn Manas Fuloria (PhD) als weiteres Mitglied in den Vorstand der Allgeier SE berufen. Herr Fuloria ist in der Führung der Nagarro Gruppe im Segment Projects tätig und verstärkt den Vorstand mit seinem Wissen und seiner internationalen Erfahrung. Unterhalb der Vorstandsebene wurde die Führungsstruktur insbesondere in den Divisionsführungen in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat weiter ergänzt, so dass die Zusammenarbeit im Vorstand und mit den Führungen der operativen Divisionen verstärkt und verdichtet wurde.

Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Allgeier SE und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 sowie die Lageberichte für die Allgeier SE und den Konzern hat die LOHR + COMPANY GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die genannten Unterlagen und die Prüfungsberichte der LOHR + COMPANY GmbH lagen dem Aufsichtsrat zur Prüfung vor. Der Aufsichtsrat hat die vorgenannten Unterlagen bereits auf Basis der vorläufigen Zahlen und Abschlussstände in seiner Sitzung vom 18. März 2014 geprüft und mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer besprochen. Die finalen Abschlussdokumente und den Bericht der Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat in Vorbereitung auf die Sitzung vom 28. April 2014 durchgesehen und nochmals geprüft. In der Sitzung am 28. April 2014 wurden der Jahres- und der Konzernabschluss sowie die Prüfungsberichte in Gegenwart der Abschlussprüfer nochmals ausführlich erörtert. Der Abschlussprüfer hat in der Sitzung über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet sowie festgestellt, dass keine wesentlichen Schwächen des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems vorlägen. Der Aufsichtsrat kommt danach zu dem Ergebnis, dass der Jahresabschluss und der Konzernabschluss sowie die entsprechenden Lageberichte ordnungsgemäß entsprechend der für den jeweiligen Abschluss geltenden

Regeln aufgestellt wurden und ein zutreffendes Bild der Finanz- und Ertragslage der Allgeier SE und des Konzerns darstellen. Auch die Durchsicht der Prüfungsberichte und die Erörterung mit den Abschlussprüfern führten zu keinen Beanstandungen oder Einwendungen des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Abschlussprüfer nach intensiver Behandlung zu und billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013. Der Jahresabschluss ist damit zugleich festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat ferner den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns der Allgeier SE für das Geschäftsjahr 2013 geprüft, der die Ausschüttung einer Dividende von 0,50 Euro je Aktie vorsieht. Er stimmt nach eingehender Abwägung der Interessen, insbesondere der Interessen der Gesellschaft zur Finanzierung ihres Geschäftsbetriebs und des weiteren Wachstums der Allgeier Gruppe einerseits und der Interessen der Aktionäre an einer Dividendenauszahlung andererseits, dem Beschlussvorschlag zu und schließt sich diesem an. Bei der Abwägung wurde auch berücksichtigt, dass trotz eines vergleichsweise geringen Konzernergebnisses nach Steuern ein höherer Cashflow erwirtschaftet wurde, da einige wesentliche, das Ergebnis mindernde Effekte reine Bilanzeffekte ohne Auswirkung auf die tatsächlich erwirtschaftete Liquidität darstellen.

Der Aufsichtsrat dankt der Unternehmensleitung und allen Mitarbeitern der Allgeier Gruppe für die im Geschäftsjahr 2013 erbrachten Leistungen.

München, 28. April 2014
Der Aufsichtsrat der Allgeier SE

Detlef Dinsel
Vorsitzender des Aufsichtsrats



DIVIDENDENZAHLUNG (IN EURO)	2009	2010	2011	2012	2013
Je Aktie	0,60	0,50	0,50	0,50	0,50

KENNZAHLEN JE AKTIE 2013 VS. 2012	2012	2013	VERÄNDERUNG IN %
Ergebnis je Aktie (in Euro)	1,05	0,42	-60,0%
Dividende je Aktie (in Euro)	0,50	0,50	-
Jahreshöchstkurs XETRA (in Euro)	12,89	16,70	29,6%
Jahrestiefstkurs XETRA (in Euro)	9,57	10,00	4,5%
Ultimokurs XETRA (in Euro)	10,05	15,62	55,4%
Aktienanzahl (in Stück)	9.071.500	9.071.500	-
Ultimo-Marktkapitalisierung (in Mio. Euro)	91,2	141,7	55,4%
Durchschnittlicher Börsenumsatz XETRA (in Stück pro Tag)	9.220	11.483	24,5%

Allgeier am Kapitalmarkt – Das Börsenjahr 2013

Rekordstimmung an den Finanzmärkten – Staatsschuldenkrise beruhigt sich

Die Börse konnte sich im Jahr 2013 von der Krisenstimmung der Vorjahre befreien. Der Leitindex DAX ließ die in den Jahren 2000 und 2007 nur gestreifte 8000-Punkte-Marke hinter sich und überstieg sogar die Marke von 9000 Punkten. Zum Jahresende wies der Index 9552 Punkte auf. 7612 Punkte waren es am letzten Handelstag 2012 gewesen, dies entspricht einem Zuwachs von 25,5 Prozent. Die erste Hälfte des Börsenjahres 2013 verlief verhalten. Der DAX bewegte sich weitestgehend seitwärts. Im Mai kam es zu einer ersten Börsenrally mit Allzeithochständen bei 8.500 Punkten. Binnen weniger Wochen gab der DAX jedoch wieder deutlich nach und fiel bis auf rund 7.700 Punkte. Seitdem stiegen die Kurse recht kontinuierlich. Nach einigen Ausschlägen in den Sommermonaten stieg der DAX im November nachhaltig über die Marke von 9.000 Punkten. Beinahe täglich markierte der Index neue Allzeithochstände und notierte Anfang Dezember oberhalb von 9.400 Punkten. Infolge von Gewinnmitnahmen gab der Kurs nach, bis er zu Weihnachten ein neues Allzeithoch erreichte. Der Kursanstieg im Jahr 2013 übertraf damit selbst optimistische Prognosen. Wesentliche Treiber waren die weiterhin historisch niedrigen Zinsen an den Notenbanken sowie Liquiditätsprogramme wie der fortdauernde Aufkauf

von Staatsanleihen und Wertpapieren durch die Fed im Volumen von insgesamt 85 Mrd. Dollar. Diese Geldmenge floss vornehmlich in die Aktienmärkte. Die deutschen Werte profitierten darüber hinaus von einer Belebung der wichtigen Exportmärkte in der zweiten Jahreshälfte, insbesondere in Nordamerika. Dies wirkte sich auch positiv auf die Binnenkonjunktur aus. Auch die Staatsschuldenkrise in der Euro-Zone beruhigte sich, was die Aktienkurse zusätzlich stützte. Die Lage in den Krisenländern Spanien, Portugal und Griechenland stabilisierte sich. Auch in Italien erscheint die Lage weniger dramatisch als zum Jahresbeginn. Irland verzichtete als erstes der vier durch den Euro-Rettungsschirm gestützten Staaten zum Jahresende auf den Schutz durch die EU-Staaten. Auch international verzeichneten die Aktienmärkte (mit Ausnahme der Schwellenländer) teilweise deutliche Kursanstiege. So stieg der Dow Jones-Index ebenfalls um 25 Prozent, der Nikkei erreichte mit einem Anstieg von über 50 Prozent den höchsten Kurs seit sechs Jahren.

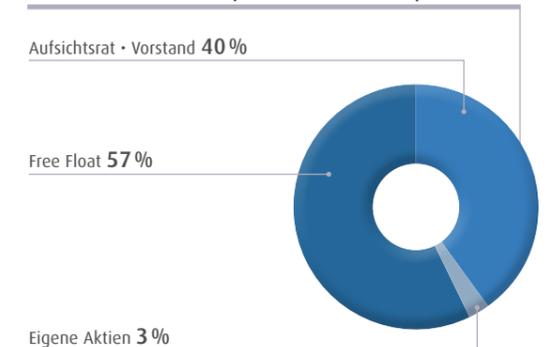
Die Allgeier Aktie

Die im Regulierten Markt gehandelte Aktie der Allgeier SE (ISIN DE0005086300, WKN 508630, AEI) ging am 02. Januar 2013 mit einem Eröffnungskurs von 10,08 Euro in den Handel. Bereits am darauffolgenden 03. Januar fiel sie auf

das Jahrestief von 10,00 Euro. Nachdem sich der Wert in den kommenden Wochen mehrfach der 12-Euro-Marke angenähert hatte, fiel der Kurs zum Ende des ersten Quartals wieder, welches die Allgeier Aktie am 28. März mit 10,85 Euro abschloss. Im zweiten Quartal übersprang der Kurs die 12-Euro-Markierung und zeigte zunächst eine stabile Seitwärtsbewegung, die zum Ende des Quartals kurzzeitig nach unten durchbrochen wurde. Das erste Halbjahr beendete die Allgeier Aktie am 28. Juni mit einem Kurs von 12,40 Euro. In der zweiten Jahreshälfte verzeichnete der Aktienkurs einen deutlichen Anstieg. Zum Ende des dritten Quartals schloss der Wert am 30. September bei 14,965 Euro. Am 19. November markierte die Allgeier Aktie nach weiteren Zugewinnen ihr Jahreshoch von 16,70 Euro. Im Anschluss gab der Kurs leicht nach, so dass die Aktie das Börsenjahr am 30. Dezember 2013 mit einem Schlusskurs von 15,615 Euro beendete. Dies bedeutet im Jahresverlauf gegenüber dem Schlusskurs von 2012 (10,05 Euro) eine signifikante Kurssteigerung von 55,4 Prozent. Die Allgeier Aktie übertraf damit die Zugewinne des DAX (25,5 Prozent) wie auch des TECDAX (40,9 Prozent) deutlich. Die Allgeier Aktie erzielte somit im Jahr 2013 eine Aktienrendite von 60,3 Prozent (aus Kursentwicklung und der im Juni ausgeschütteten Dividende in Höhe von 0,50 Euro) gegenüber -1,8 Prozent im Vorjahr.

ALLGEIER AKTIE	
Index	General Standard
ISIN	DE0005086300
WKN	508630
Aktienanzahl	9.071.500
Aktienkurs (am 09.04.2014)	18,13 Euro
Marktkapitalisierung (am 09.04.2014)	164,5 Mio. Euro

AKTIONÄRSSTRUKTUR (STAND: 31.12.2013)*



*soweit der Gesellschaft bekannt (teilweise geschätzt)



»Der Vorstand konkretisiert die bereits im Jahr 2012 intensiv begonnene Neuausrichtung der Allgeier Gruppe in einer Agenda 2015 und definiert Ziele für die Jahre 2013 bis 2015.«

Das Allgeier Jahr 2013 im Überblick

1. Quartal 2013

Allgeier setzt Wachstumskurs fort

Die Konzerngesellschaften der Allgeier SE verzeichnen einen guten Start ins neue Jahr und können ihre Umsätze im ersten Quartal 2013 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahrs um 19 Prozent auf 110,2 Mio. Euro (Vorjahr: 92,7 Mio. Euro) deutlich steigern. Die Umsatzsteigerung wird durch operatives Wachstum der überwiegenden Zahl der seit längerem dem Konzern zugehörigen Gesellschaften sowie durch die Unternehmensakquisitionen des Jahres 2012 getragen. Das EBITDA bleibt unter dem sehr guten Wert des Vergleichszeitraums 2012 zurück und sinkt auf 4,8 Mio. Euro (Vorjahr: 6,1 Mio. Euro). Diese Abweichung ist im Wesentlichen auf Währungsdifferenzen aus der Umrechnung einer langfristigen Kaufpreisverbindlichkeit aus dem Erwerb der Nagarro-Gruppe im Jahr 2011 zurückzuführen. Aufgrund der Konstellation der Wechselkurse an den Quartalsstichtagen resultiert daraus zu Lasten des ersten Quartals 2013 ein Bewertungsunterschied in Höhe von 1,1 Mio. Euro. Auch das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) fällt dementsprechend gegenüber dem Vorjahr auf 1,8 Mio. Euro (Vorjahr: 2,8 Mio. Euro). Die Ergebnisgröße EBIT ist auch im Jahr 2013 durch hohe Regelabschreibungen auf Kaufpreis-Allokationen gemäß IFRS (Abschreibung der Auftragsbestände, Kundenstämme, Produkte) belastet, die den Großteil der Abschreibungen in Höhe von 3,1 Mio. Euro (Vorjahr: 3,3 Mio. Euro) ausmachen. Die weiterhin hohen Abschreibungen basieren im Wesentlichen auf der nach IFRS zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung der erworbenen Gesellschaften erfolgten Bewertung von Kundenstammbeziehungen und erworbenen stillen Reserven in Produkten und Entwicklungen.

Akquisition: terna übernimmt Spezialisten für Microsoft Business-Lösungen

Im Januar einigt sich der Business Software Spezialist terna mit den Aktionären der OPUS Solution AG mit Sitz in Root Längenbold, Schweiz, über den Erwerb von 100 Prozent der Aktien. Der bekannte Schweizer Anbieter von auf Microsoft Dynamics AX basierenden Business Software Applikationen verzeichnete im Jahr 2012 einen Umsatz von 4,3 Mio. CHF. Mit 26 Mitarbeitern betreut die Gesellschaft mehr als 150 mittelständische Unternehmen und pflegt langjährige Partnerschaften mit Microsoft Dynamics Partnern in der Schweiz. Dabei konzentriert sich Opus auf Kunden mit projektbezogener Geschäftsabwicklung sowie branchenübergreifend auf den gesamten Bereich Personalverwaltung und Lohnabrechnung mit der zertifizierten Eigenentwicklung „Payroll Swiss für Dynamics AX“. Mit Opus stärkt die Allgeier Company terna signifikant ihre Präsenz am Schweizer ERP-Markt. Zusätzlich sollen die Kompetenzen von Opus aus dem Umfeld Professional Services sukzessive auf die terna-Standorte in Österreich und Deutschland übertragen werden.

2. Quartal 2013

Allgeier im zweiten Quartal weiter auf Wachstumskurs

Im zweiten Quartal 2013 kann der Konzern seine Umsätze weiter steigern: Der Umsatz erhöht sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 20 Prozent auf 117,1 Mio. Euro (Vorjahr: 97,4 Mio. Euro). Die Ergebnisgrößen liegen ebenfalls über den Vorjahreskennziffern. Das EBITDA steigt um 97 Prozent auf 7,5 Mio. Euro (Vorjahr: 3,8 Mio. Euro). Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) steigt im Vergleichszeitraum um 739 Prozent auf 4,5 Mio. Euro (Vorjahr: 0,5 Mio. Euro).

Allgeier Agenda 2015 – Vorstand schärft Strategie für die Gruppe

Der Vorstand konkretisiert die bereits im Jahr 2012 intensiv begonnene Neuausrichtung der Allgeier Gruppe in einer Agenda 2015 und definiert Ziele für die Jahre 2013 bis 2015. Zwei Leitgedanken prägen die Agenda 2015:

1. Bildung einer zukunftsfähigen Gruppenstruktur mit Divisionen als größere Unternehmenseinheiten
2. Klare Fokussierung des Geschäftsmodells auf wachstumsstarke Felder mit überdurchschnittlichem Entwicklungspotential

Mit den genannten Maßnahmen zur Fokussierung der Gruppe reagiert der Vorstand sowohl auf die aktuelle Marktentwicklung mit den erheblichen Unterschieden im Potential der verschiedenen Felder des IT-Geschäfts als auch auf die interne Weiterentwicklung der Gruppe zu einem nächsten Level einer sinnvollen Integration. Ziel ist die Schaffung eines hochperformanten IT-Unternehmens mit modernen Strukturen und einem agilen Leistungsportfolio, das laufend auf dem Prüfstand steht und dabei Weiterentwicklung und Anpassungen erfährt. Dabei gehören auch wertschaffende Akquisitionen zum gezielten Ausbau und zur Beschleunigung der Entwicklung der Divisionen weiterhin zum Geschäftsmodell.

Dividende

Im Juni 2013 hat die Allgeier SE aus ihrem Bilanzgewinn an die Aktionäre eine Dividende in Höhe von insgesamt 4.183.712 Euro gezahlt. Es waren 8.367.424 Stück Aktien dividendenberechtigt. Die Dividende pro Aktie betrug 0,50 Euro.

Aufsichtsrat

Gemäß den gesetzlichen und satzungsgemäßen Regelungen endete die Amtszeit aller drei Aufsichtsratsmitglieder mit Ablauf der Hauptversammlung am 18. Juni 2013. Die Hauptversammlung am 18. Juni 2013 wählt mit Wirkung ab Beendigung der Hauptversammlung die folgenden drei Personen zu Aufsichtsräten: Detlef Dinsel, Christian Eggenberger und Thies Eggers. In der konstituierenden Sitzung des neu gewählten Aufsichtsrats am 18. Juni 2013 wurde Detlef Dinsel zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Allgeier setzt Aktienrückkaufprogramm fort

In seiner Sitzung vom 18. Juni 2013 beschließt der Vorstand die Fortsetzung des Aktienrückkaufprogramms bis zum Ende des Geschäftsjahres. Die erworbenen eigenen Aktien sollen insbesondere dem Zweck dienen, dass die Gesellschaft diese als Gegenleistung beim Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen einsetzen kann. Bis Ende des Jahres erwirbt Allgeier so insgesamt 42.503 Aktien mit einem Gesamtvolumen von 544.490,34 Euro. Dies entspricht einem durchschnittlichen Kaufpreis von 12,8106 Euro.



Cloud-basierte ERP-Lösung cierp3® erhält Gütesiegel 2013 „Handel“

Die Allgeier Company Allgeier IT Solutions bekommt für ihre Cloud-basierte ERP-Lösung cierp3® erstmalig das Gütesiegel „Handel“ vom renommierten Center for Enterprise Research verliehen.



»Auch die zweite gemeinsame Saison von BMW Motorsport und Allgeier in der Rennserie DTM ist ein voller Erfolg.«



3. Quartal 2013

Steigerung von Umsatz und operativem Ergebnis

Auch im dritten Quartal 2013 setzt der Konzern die Steigerung von Umsatz und Ergebnis fort. Der Umsatz erhöht sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 13 Prozent auf 122,2 Mio. Euro (Vorjahr: 107,7 Mio. Euro). Die Ergebnisgrößen liegen ebenfalls über den Vorjahreskennzahlen. Das EBITDA wächst um 48 Prozent auf 9,1 Mio. Euro (Vorjahr: 6,1 Mio. Euro). Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) steigt gegenüber dem Vergleichszeitraum des Jahres 2012 um 106 Prozent auf 6,1 Mio. Euro (Vorjahr: 3,0 Mio. Euro).

Allgeier Gruppe verstärkt Top-Management

Mit Wirkung zum 15. Oktober 2013 ernennt der Aufsichtsrat Herrn Hubert Rohrer zum Mitglied des Vorstands. Hubert Rohrer ist seit vielen Jahren in Top-Managementpositionen in der Allgeier Gruppe tätig, zuletzt als Bereichsvorstand des Segments Solutions und Mitglied des Allgeier Executive Committee. Mit dieser Personalentscheidung verstärkt Allgeier das Top-Management in Hinblick auf die im Rahmen der Agenda 2015 beschlossene stärkere Fokussierung und strategisch geprägte Weiterentwicklung des IT-Geschäfts durch organisches Wachstum und Akquisitionen in Deutschland und international.



Allgeier von Kunden zum „Besten Systemhaus 2013“ gekürt

Allgeier belegt bei der diesjährigen Kundenumfrage der IT-Fachzeitschriften COMPUTERWOCHE und ChannelPartner zum besten deutschen Systemhaus den ersten Platz. Nach dem Silberrang im Vorjahr kann Allgeier die Zufriedenheit seiner Kunden weiter steigern und belegt im IT-Dienstleister-ranking damit erstmalig die Spitzenposition. In der jährlich

von den beiden Branchenmagazinen durchgeführten Befragung wurde unter mehr als 3.400 Anwendern die Kundenzufriedenheit von IT-Dienstleistern erfasst. Dazu urteilten die Anwender in den Bereichen Anwendungssoftware, Software-Infrastruktur, IT-Sicherheit, Mobility sowie Managed Services & Cloud über die Qualität ihres Partners. Allgeier konnte in seinen IT-Projekten vor allem durch höchste Kundenzufriedenheit u.a. in den Bereichen Anwendungssoftware und Mobility überzeugen. „Qualität und Kundenzufriedenheit haben offenbar unter dem schnellen Wachstum der vergangenen Jahre nicht gelitten. Ganz im Gegenteil“, lobt die COMPUTERWOCHE.



4. Quartal 2013

Allgeier mit weiterer Umsatz- und Ergebnissteigerung

Im vierten Quartal verzeichnete der Konzern eine Umsatzsteigerung um 2 Prozent auf 128,1 Mio. Euro (Vorjahr: 125,0 Mio. Euro). Das EBITDA stieg von 7,5 Mio. Euro im Vorjahr auf 8,7 Mio. Euro im Berichtsquartal. Trotz außerordentlicher Abschreibungen im vierten Quartal auf die Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von 2,2 Mio. Euro lag das EBIT mit 3,1 Mio. Euro über dem Wert des Vorjahres (2,8 Mio. Euro).

Akquisitionen

Zum 31. Dezember 2013 beteiligt sich die Allgeier IT Solutions GmbH mit Sitz in Bremen am Düsseldorfer IT-Dienstleister innocate solutions gmbh. Die Gesellschaft wird zum Stichtag zu 100 Prozent konsolidiert.



Durch die Mehrheitsbeteiligung an der innocate solutions baut Allgeier die Position im wichtigen Markt für Microsoft SharePoint, Microsoft Dynamics CRM und Unified Communications Lösungen weiter aus. Unter dem Dach der Allgeier Gruppe sollen zukünftig die gemeinsamen Serviceportfolios verknüpft und damit insbesondere mit zukunftsorientierten Technologien weitere Marktpotentiale erschlossen werden. Zum fest etablierten Kundenstamm der innocate zählen sowohl namhafte DAX-Unternehmen wie E.ON und LANXESS als auch öffentliche Auftraggeber und gehobene Mittelstandsunternehmen.

Ebenfalls zum 31. Dezember 2013 übernimmt die Xiopia GmbH, eine Tochtergesellschaft der Allgeier SE, die WK EDV GmbH mit Sitz in Neuburg a.d. Donau. Die WK EDV GmbH ist spezialisiert auf individuelle Softwarelösungen zur Optimierung von Geschäftsprozessen in großen und mittelständischen Unternehmen. Schwerpunkte des Portfolios liegen auf IT-Lösungen für komplexe audiovisuelle Informationssysteme, Device Management für mobile und stationäre Endgeräte, Mobile Services sowie auf der Entwicklung mobiler Software. Das Unternehmen beschäftigt rund 130 Mitarbeiter und verfügt über eine starke Kompetenz in der Automotive-Branche.



Erfolgreiche Platzierung eigener Aktien

Am 11. Dezember 2013 platziert Allgeier 500.000 eigene Aktien (entsprechend rund 5,5 Prozent des Grundkapitals) im Wege eines beschleunigten Platzierungsverfahrens, einem sog. „Accelerated Bookbuilding-Verfahren“, bei qualifizierten institutionellen Anlegern in Deutschland und im europäischen Ausland zu einem Preis von je 15,30 Euro. Auf Basis der guten Nachfrage mit einem ca. zweifach überzeichneten

Orderbuch wurde das ursprüngliche Platzierungsvolumen von 450.000 eigenen Aktien noch um 50.000 Aktien erhöht. Der Bruttoplatzierungserlös beläuft sich auf 7,65 Millionen Euro. Durch die Platzierung erhöht sich der Streubesitz der Allgeier SE auf 56,9 Prozent. Der Erlös aus der Transaktion dient der weiteren Stärkung der Kapitalstruktur sowie allgemeinen Unternehmenszwecken.

DTM-Engagement auch im zweiten Jahr erfolgreich

Auch die zweite gemeinsame Saison von BMW Motorsport und Allgeier in der Rennserie DTM ist ein voller Erfolg: BMW feiert die Titelverteidigung in der Herstellerwertung und freut sich über die Plätze zwei und drei von Augusto Farfus und Bruno Spengler in der Fahrer-Gesamtwertung. Als Official Partner of BMW Motorsport ist Allgeier auch während der zweiten Saison nach der Rückkehr von BMW in die DTM mit von der Partie gewesen und gratuliert dem Team, den Fahrern und Verantwortlichen sehr herzlich. Gemäß ARD Mediaanalyse 2013 sahen durchschnittlich 1,2 Mio. Fernsehzuschauer in Deutschland die zehn Live-Rennen, hinzu kamen im Schnitt mehr als 70.000 weitere Zuschauer vor Ort bei den einzelnen Rennevents. Damit sahen über die Saison insgesamt 19,1 Mio. Zuschauer die Rennen im Fernsehen oder live. Insgesamt erreichte die DTM-TV-Berichterstattung durchschnittlich 29,2 Mio. Zuschauer pro Rennevent. Gegenüber 2012 (durchschnittliche Total Reach German TV: 15,5 Mio.) hat sich die Reichweite der Rennserie damit nahezu verdoppelt. Unter diesen Gesichtspunkten war die abgelaufene Saison auch wirtschaftlich wieder ein Erfolg. In der Saison 2014 geht BMW mit dem neuen BMW M4 DTM, der auch auf dem Cover dieses Berichts zu sehen ist, in der reichweitenstärksten Rennserie an den Start.



Konzernlagebericht

DER ALLGEIER SE 2013

Konzernlagebericht

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1.1 GESCHÄFTSMODELL DER ALLGEIER GRUPPE

ALLGEIER, MÜNCHEN		
SOLUTIONS	EXPERTS	PROJECTS
Allgeier IT Solutions Gruppe Bremen	Goetzfried Wiesbaden	mgm technology partners Gruppe München
Allgeier Benelux Gruppe Niederlande & Belgien	Oxygen Istanbul, Türkei	Nagarro Gruppe San José, USA
Allgeier Türkei Istanbul, Türkei	tecops München	Softcon Gruppe München
BSR Hünenberg, Schweiz	TOPjects München	
GEMED Ulm	U.N.P.-Software Düsseldorf	
Terna Gruppe Innsbruck, Österreich	Xiopia Gruppe München	
Allgeier Schweiz Thälwil, Schweiz		
Innocate Düsseldorf		
DIDAS Langenfeld*	*zur Veräußerung stehendes Geschäft	

1.1.1 Geschäft und Struktur der Allgeier Gruppe

Der Allgeier Konzern umfasst zum Ende des Berichtszeitraums 56 vollkonsolidierte Gesellschaften. Das operative Geschäft wird in drei Segmenten „Solutions“, „Experts“ und „Projects“ geführt. Die Segmente sind wiederum in 18 operativen Unternehmenseinheiten strukturiert. Operative Unternehmenseinheiten sind Tochtergesellschaften und Gruppen von Tochtergesellschaften mit eigenem operativen Geschäft. Eine Gesellschaft des Konzerns wurde aufgrund einer Veräußerungsabsicht in den „Aufgegebenen Bereich“ gegliedert. Eine Gesellschaft (und deren Tochtergesellschaft), bei der der Allgeier Konzern die Kontrolle mit anderen Gesellschaftern ausübt, wurde als assoziiertes Unternehmen klassifiziert. Das vorstehende Organigramm gibt einen Überblick über die operativen Segmente und die Unternehmenseinheiten.

1.1.2 Aufgaben der Allgeier SE

Der Allgeier SE obliegt die Führung und Strategieentwicklung der Geschäftsbereiche des Konzerns:

- Koordination und organisatorische Strukturierung der Gruppe,
- Organisation der Finanzen und Finanzierung der weiteren Konzernentwicklung,
- Strategische Ausrichtung und laufende Strategieüberprüfung des Konzerns, der Segmente sowie der Beteiligungsunternehmen unter der Maßgabe einer wertorientierten Unternehmensentwicklung,
- Identifikation, Ansprache und Prüfung von potenziell geeigneten weiteren Beteiligungen im In- und Ausland basierend auf der Konzernstrategie,
- Verhandlung und Durchführung der Erwerbe von Unternehmen und Beteiligungen,

- Controlling, Risikomanagement und Compliance,
- Aufstellung von Bewertungs- und Bilanzierungsrichtlinien sowie Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS,
- Konzernplanung,
- Führung und Unterstützung des Managements der Gruppenunternehmen und der Divisionen,
- Integration der einzelnen Beteiligungen in den Konzernverbund,
- Organisation und Koordination gruppenübergreifender Gremien und Prozesse,
- Koordination von Projekt- und Vertriebsaktivitäten,
- Steuerung der gruppenübergreifenden Public Relations und Investor Relations sowie des Marketings.

1.1.3 Geschäft der Segmente

Segment Solutions

Der Geschäftsbereich Solutions bedient mehr als 2.000 Kunden mit innovativen Softwareprodukten und Lösungen für das Speichern und Verwalten von Daten in Unternehmen, insbesondere mit sogenannten Daten- und Dokumenten-Management-Systemen (Enterprise Content Management – ECM/DMS) sowie mit Softwarelösungen zu IT-Security und zur Unternehmenssteuerung (ERP-Software). Daneben werden Dienstleistungen und ganzheitliche Lösungen für IT-Infrastrukturprojekte, die auch die Hard- und Softwarelieferung und deren Betreuung umfassen, sowie sogenannte Cloud Services angeboten. Bei letzteren handelt es sich um das Angebot von IT-Dienstleistungen und -Funktionalitäten, die nicht mehr ortsgebunden erfolgen (z.B. virtuelle Speicherkapazitäten). Allgeier entwickelt dazu für die Kunden sowohl Projekte zur Modernisierung oder Weiterentwicklung von IT-Infrastrukturen (beispielsweise von Rechenzentren) als auch Dienstleistungen zu deren dauerhaftem Betrieb. Weitere Kompetenzschwerpunkte liegen in der Analyse und Optimierung von Geschäftsprozessen bei mittelständischen und großen Unternehmen, in der Auswahl der idealen Business Software für Kunden sowie in der Einführung der weltweit führenden Standard Software-Lösungen, insbesondere Microsoft Dynamics, Infor/Lawson M3 und SAP. Allgeier bietet Kunden zudem leistungsstarke eigene Softwarelösungen (Intellectual Property) in wichtigen Wachstumsmärkten. Beispiele sind die IT Security-Lösung JULIA MailOffice,

die bei zahlreichen Ministerien, Behörden und Großunternehmen zum Einsatz kommt, oder ERP-Lösungen wie beispielsweise syntona logic® und das mehrfach ausgezeichnete cierp3®. cierp3® ist eine cloudbasierte, vollständig integrierbare ERP-Software, die in mittelständischen und Großunternehmen zum Einsatz kommt. Die plattformunabhängige Lösung ist modular aufgebaut und lässt sich flexibel zu einer individuellen ERP-Landschaft zusammenstellen, jederzeit um benötigte Module erweitern und an spezifische Unternehmensprozesse anpassen. Viele Lösungen werden inzwischen als sogenannte Mobile Applications angeboten und können so ortsunabhängig eingesetzt werden. Zu den Kunden des Geschäftsbereich Solutions zählen 13 der 20 nach Umsatz größten deutschen Unternehmen, 14 der 30 DAX Unternehmen sowie zahlreiche große mittelständische Unternehmen. Hauptabsatzmärkte des Segments sind die Branchen Banken und Versicherungen, Industrie sowie Medizin/Chemie/Pharma. Die Gesellschaften im Segment Solutions verfügen über 45 Standorte, davon 29 in Deutschland und 16 in sieben weiteren europäischen Staaten (Schweiz, Österreich, Belgien, Niederlande, Luxemburg, Türkei und Zypern).

Die DIDAS Business Services GmbH, Langenfeld, wird im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 als zur Veräußerung gehaltener Geschäftsbereich gezeigt. Am 18. März 2014 erfolgte die Einigung über die wesentlichen Eckpunkte der Veräußerung mit dem Erwerber CANCOM SE, München (s. Ad-hoc-Mitteilung vom 18. März 2014).

LÖSUNGS- UND LEISTUNGSPORTFOLIO		
SOLUTIONS	EXPERTS	PROJECTS
Software Solutions • Standard-Softwarelösungen • Microsoft, Infor, SAP, IBM, Oracle etc. • eigene Softwarelösungen • ERP, IT-Security, ECM/DMS, Medical IT	Expert Staffing & Recruiting	High End-Software & Application Engineering • Nearshore-/Offshore-Development • Implementation • Management • Testing
Business Solutions • Cloud Solutions • Security & Compliance Solutions • Collaboration Solutions • Mobile Computing Solutions • Business Process Management	Placement Services	Software Lifecycle Projects
Service Solutions • Managed Infrastructure Services • Unified Communications	Third Party Management	Application Management Services • Outtasking • Nearshore-/Offshore Delivery • IT Service-Management
		Process & IT Consulting • IT Architectures • E-Commerce & Portals • Mobile Enterprise • Business Intelligence/Big Data • Apps

Segment Experts

Der Allgeier Geschäftsbereich Experts ist mit seinen Gesellschaften einer der führenden Anbieter flexibler Personaldienstleistungen in Deutschland, insbesondere im IT-Bereich. Zu den angebotenen Dienstleistungen zählen die Rekrutierung, Vermittlung und das Management von IT-Freelancern, IT- und kaufmännischen Fachkräften, Spezialisten oder Managern für Projekte, im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung oder Dienst-/Werkverträgen, die Durchführung von Personalprojekten (Service Desk, Onsite, Rollout), Contracting/Agenturdienstleistungen (Umbrella), die Realisierung von IT-Projekten, die Planung und Einführung von IT-Infrastrukturlösungen sowie das Design und die Entwicklung von Software. Kern dieser Geschäftstätigkeit ist es, spezielle Leistungen und das Know-how gemäß den Anforderungen der Kunden zur Verfügung zu stellen und die entsprechenden Leistungen im Rahmen des Kundenprojekts durch die für diesen Zweck identifizierten geeigneten Mitarbeiter oder freiberuflichen IT-Spezialisten als Subunternehmer zu erbringen. Zudem liefert der Geschäftsbereich ein komplettes Spektrum an IT-Dienstleistungen für die Branchen Banken, Versicherungen, IT, Telekommunikation, Industrie, Energieversorgung, Öffentlicher Sektor und Medien/Verlagswesen. Zu den angebotenen Leistungen zählen unter anderem die Entwicklung, Implementierung und Verwaltung von Softwareapplikationen nach individuellen Kundenanforderungen auf der Grundlage von großen Standardsoftwarelösungen wie beispielsweise SAP oder Microsoft. Daneben bieten die Gesellschaften in diesem Bereich auch die Betreuung von Netzwerken und IT-Funktionalitäten an. Der Geschäftsbereich Allgeier Experts zählt gemäß aktueller Lünendonk®-Marktsegmentstudie 2013 „Der Markt für Rekrutierung, Vermittlung und Steuerung von IT-Freelancern in Deutschland“ zu den TOP 3 IT-Personaldienstleistern in Deutschland. Zu den mehr als 300 Kunden des Segments Experts gehören 9 der 20 nach Umsatz größten deutschen Unternehmen, 14 von 30 DAX Unternehmen sowie 11 der 20 nach Bilanzsumme größten deutschen Banken und Finanzdienstleistungsunternehmen. Hauptabsatzmärkte des Segments sind die Branchen IT und Telekommunikation, der Öffentliche Sektor sowie Banken und Versicherungen. Die Gesellschaften im Segment Experts verfügen über 33 Standorte, davon 29 in Deutschland, einen in der Schweiz und drei in der Türkei.

Segment Projects

Dem Allgeier Geschäftsbereich Projects gehören die mgm technology partners Gruppe, die Nagarro Gruppe und die Softcon Gruppe an.

mgm technology partners ist auf die Entwicklung individueller Softwarelösungen und die Durchführung entspre-

chender Projekte von der Planung der Softwarearchitektur über deren Entwicklung bis hin zur Einführung und Betreuung beim Kunden spezialisiert. Zu den Zielbranchen zählen insbesondere der öffentliche Sektor, Versicherungen, Handel (E-Commerce) und Energieversorgung. Das Tochterunternehmen mgm consulting partners berät die Führungsebene von Unternehmen von der Strategie bis zur umgesetzten Lösung – hauptsächlich in den Branchen Energie, Versicherungen sowie IT. Die Schwerpunkte der Managementberatungsleistungen liegen in den Bereichen Strategie und Change, Organisations- und Prozessberatung, Strategisches IT-Management, Risikomanagement und Programmmanagement.

Nagarro ist auf die Entwicklung, das Testen, die Implementierung, die Wartung und das Management komplexer unternehmenskritischer Software für Großunternehmen und Softwarehersteller spezialisiert. Die Geschäftseinheit arbeitet international – vielfach für branchenführende Unternehmen. Die wichtigsten Märkte sind Nordamerika, Skandinavien und der deutschsprachige Raum. Mit einem starken Standbein in Indien werden Flexibilität und höchste Skalierbarkeit der Leistungen sowie hochqualifiziertes Expertenwissen in der Softwareentwicklung sichergestellt. Die Projekte dieses Bereichs umfassen insbesondere die Entwicklung von individueller Software für die vielfältigen Unternehmensprozesse und Anforderungen der Kunden, für die keine Standardsoftwarelösungen zur Verfügung stehen.

Softcon ist Technologieführer für Branchenlösungen, individuelle Anwendungen und Dienstleistungen in Verbindung mit SAP, Application Management, ECM, Service-oriented architecture (SOA), E-Government und RFID. Eigene Produkte im Bereich mobile Lösungen wie LogIDSoft, SC-OWI und SC-Mobil runden das Angebotsspektrum ab. Neben dem Hauptsitz in München und dem Büro in Leipzig befindet sich ein weiterer Standort in Timisoara (Rumänien), der die kosteneffiziente Projektabwicklung durch Einbindung von Nearshore-Ressourcen ermöglicht. Der mittelständische IT-Dienstleister mit mehr als 250 Mitarbeitern ist seit über 25 Jahren am Markt etabliert und gehört bereits seit 2005 zu Allgeier.

Das Segment Projects zählt 6 der 10 nach Umsatz größten deutschen Unternehmen, 9 der 30 DAX Unternehmen sowie zahlreiche führende internationale Konzerne zu seinen mehr als 300 Kunden. Hauptabsatzmärkte des Segments stellen die Branchen Industrie, der Öffentliche Sektor, IT und Telekommunikation sowie Handel und Logistik dar. Die Gesellschaften im Segment Projects verfügen über 23 Standorte, davon 13 in Deutschland, vier in vier weiteren europäischen Ländern (Frankreich, Rumänien, Tschechien und Schweden), drei in den USA, zwei in Indien und einen in Mexiko.

1.2 STEUERUNGSSYSTEM

Das Geschäft der Allgeier Gruppe wird in einer abgestuften Organisation gesteuert. Dabei gibt es folgende Ebenen, auf denen jeweils die Unternehmenssteuerung erfolgt:

- Group Level: Steuerung durch den Vorstand der Allgeier SE
- Division Level: Steuerung durch die Divisionsführungen
- Company Level: Steuerung durch die Geschäftsleitungen der Einzelgesellschaften

Auf jeder Ebene erfolgt die Steuerung des operativen Geschäfts anhand von Kennzahlen wie Deckungsbeitrag, Profitabilität und Bilanzrelationen, die für jedes Geschäftsjahr in einer Unternehmensplanung festgelegt werden. Diese Unternehmensplanung wird im Laufe des Jahres durch weitere Forecasts ergänzt. Die Unternehmensplanung ist Maßstab für die Steuerung der Geschäftsaktivitäten auf Ebene der Einzelgesellschaften sowie für das monatliche Reporting zwischen Einzelgesellschaft und Division sowie Allgeier SE. Das Reporting sieht einen monatlichen Plan/Ist-Vergleich vor. Im Fall von Abweichungen werden in regelmäßigen Management-Meetings auf den verschiedenen Ebenen entsprechende Maßnahmen zur Rückkopplung auf das operative Geschäft beschlossen und ergriffen. Das Reporting des Vorstands an den Aufsichtsrat basiert ausgehend von der Unternehmensplanung auf den vorgenannten finanziellen Parametern.

1.3 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Allgeier Konzern betreibt die Fortentwicklung der bestehenden eigenen Produkte schwerpunktmäßig zur Besetzung der wesentlichen Technologie- und Markttrends. Insgesamt sind während des Berichtszeitraums im Aufwand erfasste Kosten für Weiterentwicklung von Produkten und Produktpflege von 1,3 Mio. Euro (Vorjahr: 1,5 Mio. Euro) angefallen. Der Allgeier Konzern ist in vielen Kundenprojekten an Forschungs- und Entwicklungsleistungen beteiligt und erlangt daraus ein Know-how, das in Zahlen nicht ausgewiesen ist. Im Segment Experts werden eine Vielzahl komplexer und anspruchsvoller Dienstleistungen wie etwa Entwicklungsleistungen erbracht. Da die Leistungen jedoch in der Regel im Kundenauftrag erbracht werden, fällt die daraus erzielte Wertschöpfung nicht in den Bereich Forschung und Entwicklung bei der Allgeier Gruppe selbst.

Forschung und Entwicklung werden im Wesentlichen in den Segmenten Solutions und Projects erbracht.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

2.1.1 Verbesserung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Für Allgeier stellt der deutsche Wirtschaftsraum trotz der fortschreitenden Internationalisierung der Geschäftstätigkeit mit 80 Prozent des Gesamtumsatzes weiterhin den wichtigsten Markt dar, gefolgt von der Schweiz mit 6 Prozent und den USA mit 5 Prozent des Konzernumsatzes im Geschäftsjahr 2013. Die deutsche Wirtschaft verzeichnete im Jahr 2013 laut Statistischem Bundesamt ein Wachstum von lediglich 0,4 Prozent, nachdem das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2012 eine Steigerung von 0,7 Prozent und 2011 von 3,3 Prozent hatte aufweisen können. Nach einer Schwächephase im Winterhalbjahr 2012/2013 befindet sich die deutsche Wirtschaft nach Einschätzung der Bundesregierung aus dem Frühjahr 2014 nun auf einem stabilen Erholungskurs. Auch das weltwirtschaftliche Umfeld hat sich im Verlauf des Jahres 2013 aufgehellt. Der Internationale Währungsfonds (IWF) berichtet für 2013 eine Steigerung des Welt-BIP von 2,9 Prozent.

In der Schweiz, für Allgeier mit einem Umsatzanteil von 6 Prozent zweitwichtigster Markt, kommt es den OECD-Projektionen zur Folge unter dem positiven Einfluss der Auslandsnachfrage zu einer steten Belebung des Wirtschaftswachstums. Wichtigste Triebfeder der Expansion bleiben die hohen Verbraucherausgaben. Die OECD rechnet mit einem Wachstum des BIP von 2,2 Prozent im Jahr 2014 nach 1,9 Prozent im Jahr 2013.

In den Vereinigten Staaten, mit 5 Prozent der Gesamtumsätze der weltweit drittgrößte Markt für die Allgeier Gruppe, war das Wirtschaftswachstum 2013 mäßig, das aber gemäß OECD-Prognose in den Jahren 2014 und 2015 Schwung aufnehmen sollte. Faktoren wie der fortdauernde steuerliche Abschwung und das niedrige Verbraucher- und Unternehmensvertrauen haben laut OECD einen starken Gegenwind erzeugt, der sich aber 2014 verringern wird. Die allmähliche Erholung am Arbeitsmarkt, der Abbau von Schulden und Zuwächse bei Unternehmenswerten werden den Konsum stärken und Investitionen im Immobilienbereich unterstützen. Nach einem Wachstum von 1,7 Prozent in 2013, rechnet die OECD für die US-amerikanische Wirtschaft mit einem Zuwachs von 2,9 Prozent im Jahr 2014.

In Österreich, mit 2 Prozent des Gesamtumsatzes ebenfalls ein wichtiger Markt der Allgeier Gruppe, zeichnet sich eine mäßige, aber stete Erholung ab. Nach OECD-Projektionen

wird sich das Wachstum der Exportmärkte beleben und unter dem Einfluss einer Steigerung des Vertrauens und weiterhin grundsätzlich günstiger Finanzierungsbedingungen auf die privaten Investitionen ausstrahlen. Nach der OECD-Prognose soll das österreichische BIP im Jahr 2014 um 1,7 Prozent wachsen (2013: 0,4 Prozent).

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Lage auf den Kernmärkten der Allgeier Gruppe zwar weiterhin von den Auswirkungen der europäischen Schuldenkrise bzw. der konjunkturellen Schwäche insbesondere in einigen Ländern der Eurozone geprägt ist. Zugleich gibt uns aber die fortdauernde Erholung in den wichtigsten Märkten der Allgeier Gesellschaften und das gegenüber der Eurozone überdurchschnittliche Wachstum dieser Märkte Anlass für verhaltenen Optimismus.

2.1.2 Stabile branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die ITK-Gesamtbranche (Informationstechnik, Telekommunikation und Consumer Electronics) schrumpfte 2013 leicht. Der Branchenverband BITKOM (Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien) geht in einer aktuellen Erhebung aus dem März 2014 von einem leichten Rückgang des Umsatzes mit Produkten und Diensten der Gesamtbranche um 0,5 Prozent auf 150,8 Mrd. Euro aus. Dafür verantwortlich sind der starke Rückgang im Markt für Consumer Electronics (-14,8 Prozent) sowie das leichte Schrumpfen (-0,1 Prozent) des Telekommunikationsmarkts. Demgegenüber verzeichnete der für Allgeier relevante Markt für Informationstechnik laut BITKOM 2013 ein Wachstum von

1,5 Prozent auf 74,2 Mrd. Euro. Damit wuchs die IT-Branche auch im zurückliegenden Jahr stärker als die Gesamtwirtschaft. Eine deutlich überdurchschnittliche Steigerung weist das Geschäft mit Software auf, das im abgelaufenen Jahr um 4,9 Prozent auf 18,1 Mrd. Euro gewachsen ist. Auch die Umsätze mit IT-Services wie Beratung und Outsourcing verzeichneten eine Steigerung um 1,6 Prozent auf 35,3 Mrd. Euro. Schwächer entwickelte sich der Markt für IT-Hardware, der im zurückliegenden Jahr um 1,4 Prozent auf 20,7 Mrd. Euro zurückging.

2.2 GESCHÄFTSVERLAUF 2013

2013 war für den Allgeier Konzern ein Jahr der internen Konsolidierung, in dem die Integration innerhalb der Gruppe und die Herausbildung von internen Strukturen auf der Ebene von Segmenten und Unternehmenseinheiten vorangetrieben wurden.

Die bereits im Jahr 2012 intensiv begonnene Neuausrichtung der Allgeier Gruppe hat der Vorstand im Laufe des Jahres konkretisiert und darin Ziele für die Jahre 2013 bis 2015 definiert. Wesentliche Leitgedanken sind die Bildung einer zukunftsfähigen Gruppenstruktur mit den Segmenten als größeren Unternehmenseinheiten sowie die klare Fokussierung des Geschäftsmodells auf wachstumsstarke Felder mit überdurchschnittlichem Entwicklungspotential.

Geschäftszahlen

Der Allgeier Konzern konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 (01. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013) ein Umsatzwachstum um 13 Prozent von 422,8 Mio. Euro im Vorjahr auf 477,6 Mio. Euro erzielen. Das EBITDA des Allgeier Konzerns wuchs im Berichtsjahr von 23,5 Mio. Euro um 28 Prozent auf 30,1 Mio. Euro. Das Konzern-EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) stieg im Berichtszeitraum von 9,7 Mio. Euro um 61 Prozent auf 15,6 Mio. Euro. Die Finanzaufwendungen lagen mit 5,0 Mio. Euro um 1,4 Mio. Euro über dem Niveau des Vorjahres. Nach Zinsen erzielte der Konzern ein Ergebnis vor Steuern aus fortgeführtem und aufgegebenem Geschäft in Höhe von 11,4 Mio. Euro (Vorjahr 6,7 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung des Ergebnisses aus dem bereits veräußerten Geschäft in Höhe von -0,3 Mio. Euro (Vorjahr: 5,1 Mio. Euro) erreichte der Konzern ein Periodenergebnis in Höhe von 3,7 Mio. Euro (Vorjahr: 9,2 Mio. Euro). Das Ergebnis je Aktie im Berichtsjahr beträgt damit 0,42 Euro (Vorjahr: 1,05 Euro). Das vorläufige um die Abschreibungen aus Akquisitionstätigkeit und weitere Effekte mit außerordentlichem Charakter bereinigte Ergebnis je Aktie aus fortgeführtem und aufgegebenem Geschäft beträgt 1,63 Euro (Vorjahr: 1,91 Euro).

Der Allgeier Konzern hatte sich für das Jahr 2013 zum Ziel gesetzt, den Umsatz mit einer zweistelligen Wachstumsrate zu steigern und ein überproportionales Ergebniswachstum zu erreichen. Mit einem Umsatzwachstum von 13 Prozent und einem EBITDA-Wachstum von 28 Prozent konnte der Allgeier Konzern trotz unterschiedlicher Entwicklung in den einzelnen Segmenten diese Zielsetzung für den Gesamtkonzern erreichen.

Aufgrund von Änderungen in einem IFRS-Standard musste der Allgeier Konzern die Gewinn- und Verlustrechnung und die Bilanz des Jahres 2012 retrospektiv anpassen. Aufgrund dieser Anpassung erhöhte sich das EBITDA des Vorjahres von 22,9 Mio. Euro um 0,6 Mio. Euro auf nunmehr 23,5 Mio. Euro gegenüber dem ursprünglichen Ausweis. Auf die Ergebnisanpassung fielen Steuern in Höhe von 0,2 Mio. Euro an, so dass sich das Gesamtergebnis der Periode von 8,8 Mio. Euro auf 9,2 Mio. Euro verbesserte. Im vorliegenden Lagebericht basieren sämtliche Analysen und Vergleiche des Jahres 2013 mit dem Vorjahr auf den angepassten Zahlen des Jahres 2012.

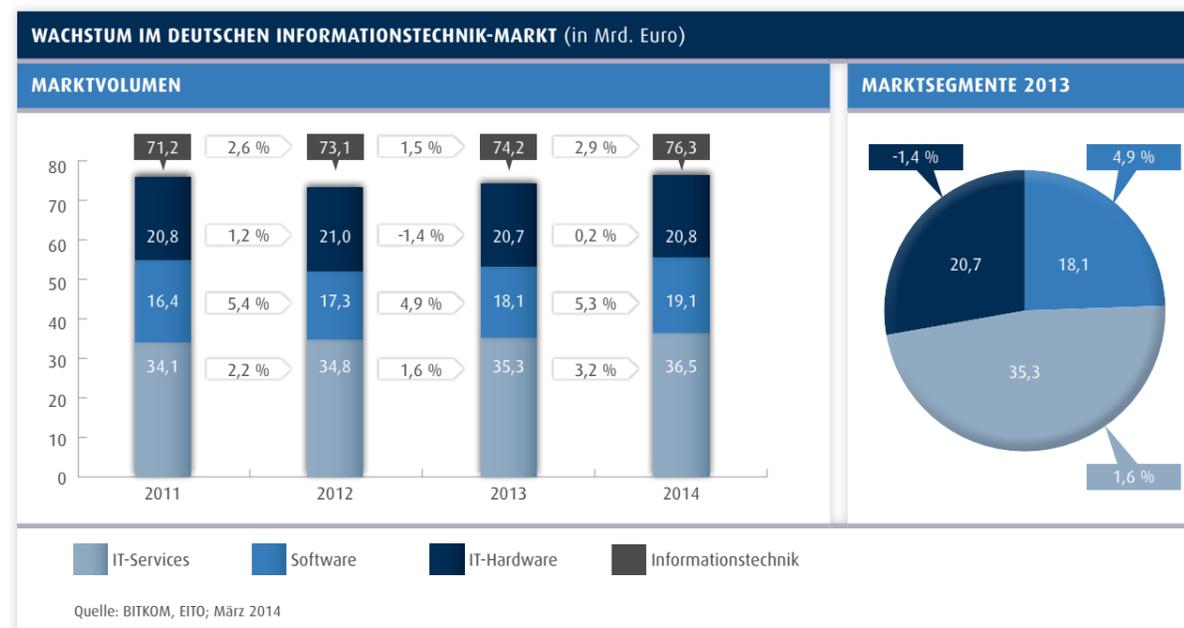
Akquisitionen

Allgeier hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr mit mehreren kleineren Akquisitionen gezielt verstärkt und das Leistungs- und Lösungsportfolio in Wachstumsbereichen weiter ausgebaut.

Im Januar hat sich die österreichische Allgeier Tochtergesellschaft Terna mit den Aktionären der OPUS Solution AG mit Sitz in Root Längenbold, Schweiz, über den Erwerb von 100 Prozent der Aktien geeinigt. Opus ist Anbieter von auf Microsoft Dynamics AX basierenden Business Software-Applikationen und betreut mehr als 150 mittelständische Unternehmen. Das Unternehmen konzentriert sich auf Kunden mit projektbezogener Geschäftsabwicklung sowie branchenübergreifend auf den gesamten Bereich Personalverwaltung und Lohnabrechnung mit der zertifizierten Eigenentwicklung „Payroll Swiss für Dynamics AX“. Mit Opus stärkt die Allgeier Company Terna signifikant ihre Präsenz am Schweizer ERP-Markt. Zusätzlich sollen die Kompetenzen von Opus aus dem Umfeld Professional Services sukzessive auf die Standorte in Österreich und Deutschland übertragen werden.

Zum 31. Dezember 2013 hat sich die Bremer Allgeier IT Solutions GmbH am IT-Dienstleister innocate solutions gmbh mit Sitz in Düsseldorf beteiligt. Die Gesellschaft wird zum Stichtag zu 100 Prozent konsolidiert. Durch die Beteiligung an der Innocate baut Allgeier die Position im Markt für Microsoft SharePoint, Microsoft Dynamics CRM und Unified Communications-Lösungen weiter aus. Unter dem Dach der Division Solutions sollen zukünftig die Serviceportfolios der Gesellschaften verknüpft und mit zukunftsorientierten Technologien weitere Marktpotentiale geschöpft werden. Zum fest etablierten Kundenstamm der Innocate zählen sowohl namhafte DAX-Unternehmen wie E.ON und LANXESS als auch öffentliche Auftraggeber und gehobene Mittelstandsunternehmen.

Ebenfalls zum 31. Dezember 2013 hat die Xiopia GmbH, eine Tochtergesellschaft der Allgeier SE, die WK EDV GmbH mit Sitz in Neuburg a.d. Donau übernommen. Die WK EDV ist spezialisiert auf individuelle Softwarelösungen zur Optimierung von Geschäftsprozessen in großen und mittelständischen Unternehmen. Schwerpunkte des Portfolios liegen auf IT-Lösungen für komplexe audiovisuelle Informationssysteme, Device Management für mobile und stationäre Endgeräte, Mobile Services und auf der Entwicklung mobiler Software. Das Unternehmen beschäftigt rund 130 Mitarbeiter und verfügt über eine starke Kompetenz in der Automotive-Branche.



Vorstandserweiterung

Im Oktober 2013 hat der Aufsichtsrat Herrn Hubert Rohrer zum Mitglied des Vorstands ernannt. Hubert Rohrer bekleidet seit vielen Jahren Top-Managementpositionen in der Allgeier Gruppe. Zuletzt war er Bereichsvorstand der Division Solutions und Mitglied des Allgeier Executive Committee. Mit dieser Personalentscheidung verstärkt Allgeier das Top-Management in Hinblick auf die im Rahmen der Agenda 2015 beschlossene stärkere Fokussierung und strategisch geprägte Weiterentwicklung des IT-Geschäfts durch organisches Wachstum und Akquisitionen in Deutschland und international.

Im März 2014 erfolgte in diesem Zuge eine weitere Erweiterung des Vorstands mit der Ernennung von Herrn Manas Fuloria (PhD), Mitgründer und Mitglied des Management Boards der Nagarro.

Kapitalmarkt

Am 11. Dezember 2013 hat Allgeier 500.000 eigene Aktien (entsprechend rund 5,5 Prozent des Grundkapitals) im Wege eines beschleunigten Platzierungsverfahrens („Accelerated Bookbuilding-Verfahren“) bei qualifizierten institutionellen Anlegern in Deutschland und im europäischen Ausland zu einem Preis von je 15,30 Euro platziert. Auf Basis der guten Nachfrage mit einem ca. zweifach überzeichneten Orderbuch wurde das ursprüngliche Platzierungsvolumen von 450.000 eigenen Aktien noch um 50.000 Aktien erhöht. Der Bruttoplatzierungserlös belief sich auf 7,65 Millionen Euro. Durch die Platzierung erhöhte sich der Streubesitz der Allgeier SE auf 56,9 Prozent. Der Erlös aus der Transaktion dient der weiteren Stärkung der Kapitalstruktur sowie allgemeinen Unternehmenszwecken.

Kunden

Die Allgeier Gruppe hat ihre Kundenbeziehungen bei namhaften Großkunden im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter ausgebaut und gefestigt. Mittlerweile erzielt Allgeier bei mehr als 60 Kunden einen Jahresumsatz von jeweils über 1 Mio. Euro. Ein wesentliches Ziel der Wachstumsstrategie der Allgeier Gruppe besteht darin, die gewonnene Größe und das breite Leistungsspektrum zunehmend im Rahmen von öffentlichen und privaten Ausschreibungen von Großprojekten zu nutzen. Der Konzern zählt Unternehmen nahezu aller Branchen mit unterschiedlichen Projektanforderungen und Auftragsvolumina zu seinen Kunden. Die Gruppengesellschaften sind dabei sowohl für global agierende Konzerne wie auch eine Vielzahl mittelständischer Unternehmen tätig.

Die Allgeier Gruppe zählt 18 der 20 umsatzstärksten deutschen Unternehmen und 20 der 30 DAX-Unternehmen zu ihren Kunden. Dabei sind häufig mehrere Konzerngesellschaften der Allgeier SE in unterschiedlichen Projekten bei den Unternehmen im Einsatz.

Die Umsätze in wichtigen Branchen wie Dienstleistungen, Gesundheit, Handel und Logistik, Medien, Verlagswesen und Unterhaltung sind weiter gewachsen. Damit stellen diese Branchen mit einem Anteil von rund 22 Prozent weiterhin das nach Umsatz stärkste Kundensegment (Vorjahr: 22 Prozent).

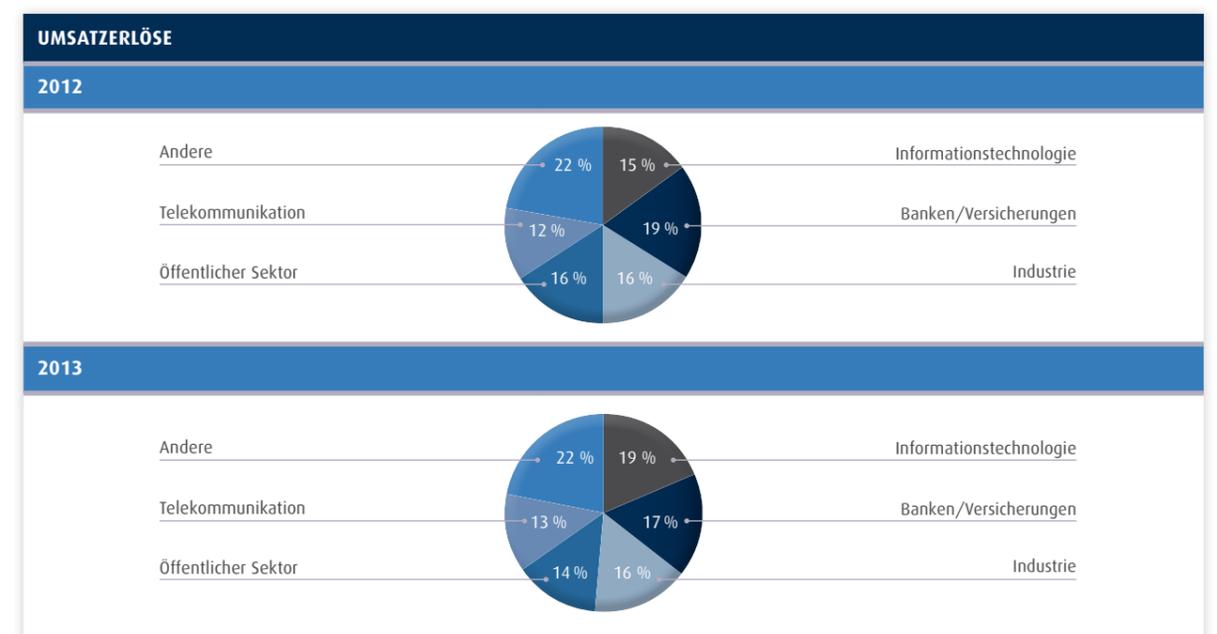
Die Umsätze mit Unternehmen der Informationstechnologie sind im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder stark gestiegen. Das Wachstum war dabei sowohl organisch als auch anorganisch durch die Vollkonsolidierung von Gruppengesellschaften. IT-Unternehmen bilden mit einem Umsatzanteil von rund 19 Prozent (Vorjahr: 15 Prozent) mittlerweile das zweitgrößte Branchensegment der Allgeier Gruppe. Zahlreiche führende nationale und internationale IT-Gesellschaften vertrauen auf das Lösungs- und Leistungsportfolio der Gruppe: Allgeier erbringt für IT-Unternehmen – vielfach als Premium-Partner – anspruchsvolle Dienstleistungen wie Expert Staffing und Recruiting, IT Consulting, Application Management Services, Projekt Management sowie Leistungen für Client-Systeme, Data Center, Backoffice-Infrastruktur und Backoffice-Systeme. Insbesondere in wichtigen Innovationsbereichen wie Cloud Services (Software as a Service) und Mobile Applikationen verzeichnet die Gruppe steigende Umsätze bei den IT-Kunden.

In den Sektoren Banken und Finanzwesen sowie Versicherungen, die mit rund 17 Prozent der Gesamterlöse das drittgrößte Umsatzsegment für den Konzern darstellen (Vorjahr: 19 Prozent), erbringt die Allgeier Gruppe unterschiedlichste Dienstleistungen wie IT Consulting, Recruiting und Expert Leasing, Softwareentwicklung, Infrastruktur-Projekte und Serviceverträge. Innovationsthemen wie Outsourcing und die Entwicklung und das Management mobiler Applikationen stellen dabei wichtige Wachstumsfelder dar. Allgeier ist für 13 der 20 umsatzstärksten deutschen Versicherungskonzerne sowie für die 10 nach Bilanzsumme größten deutschen Banken und Finanzdienstleistungsunternehmen tätig. In diesen Sektoren blieben die Umsätze stabil.

In der Industrie einschließlich der Automobilindustrie ist Allgeier seit Jahren sehr gut etabliert. Industrieunternehmen bilden mit 16 Prozent (Vorjahr: 16 Prozent) das nach Umsatz viertgrößte Branchensegment der Allgeier Gruppe. Zu den Kunden der Gruppe zählen die großen Automobilhersteller und die wichtigsten Unternehmen der Zulieferindustrie. Zudem gehören führende Unternehmen aus unterschiedlichen Industriezweigen wie Luft- und Raumfahrt, Chemie und Pharma, Metall und Elektro, Bau, Holz und Konsumgüter sowie zahlreiche Unternehmen der Energieversorgungsbranche zum langjährigen Kundenstamm. Sowohl international agierende Energieproduzenten als auch viele führende regionale Versorger fragen die Leistungen der Gruppe nach. In den verschiedenen Industriezweigen sind Gruppengesellschaften der Allgeier Gruppe vor allem mit Softwareentwicklung, Application Management Services, IT Consulting, Serviceverträgen und Third Party Management vertreten. Steigende Umsätze verzeichnet Allgeier insbesondere in wichtigen Innovations- und Zukunftsfeldern wie Cloud Services sowie Mobile Applications.

Im Öffentlichen Sektor, dem nach Umsatz mit 14 Prozent (Vorjahr: 16 Prozent) fünftgrößten Branchensegment, ist die Allgeier Gruppe auf allen Ebenen in nahezu ganz Deutschland sowie in der Schweiz vertreten. Die Produkte und Dienstleistungen werden von Bund, Ländern, Regierungsbezirken, Landkreisen, Städten und Gemeinden nachgefragt. Das Leistungsspektrum reicht hier von der Software- und Applikationsentwicklung und deren Einführung über Expert Leasing bis hin zum komplexen IT Consulting. Dabei gewinnen insbesondere Innovationsthemen wie E-Government, Business Intelligence-Lösungen für Big Data sowie Mobile Applications laufend an Bedeutung. Die absoluten Umsätze des Konzerns mit dem Öffentlichen Sektor bewegten sich auf dem Niveau des Vorjahres.

Positiv stellt sich die Entwicklung mit Kunden aus der Telekommunikationsbranche dar. Nach einem Rückgang im Jahr 2012 konnte im Jahr 2013 der Umsatz mit Telekommunikationsunternehmen auf 13 Prozent des Gesamtumsatzes gesteigert werden (Vorjahr: 12 Prozent). Ursächlich dafür waren neben stabilen Umsätzen mit Expert Staffing und Recruiting insbesondere auch erfolgreich realisierte Projekte im Application Management-Umfeld, einem wichtigen Wachstums- und Zukunftsmarkt.



2.3 LAGE

2.3.1 Ertragslage

Der Allgeier Konzern konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 (01. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013) ein Umsatzwachstum um 13 Prozent von 423 Mio. Euro im Vorjahr auf 478 Mio. Euro erzielen. Darin enthalten ist ein operatives Umsatzwachstum um 2 Prozent bzw. 8 Mio. Euro aus den in den Vergleichsjahren dem Konzern zugehörigen Unternehmen und ein Anteil an der Umsatzsteigerung in Höhe von 47 Mio. Euro aus den in den Vergleichsjahren vom Allgeier Konzern akquirierten Unternehmen. Im Geschäftsjahr 2013 hat der Konzern den Beschluss gefasst, eine Tochtergesellschaft zu veräußern und diese Gesellschaft im aufgegebenen Geschäft zu zeigen. Mit dem Abgang der Gesellschaft werden im Geschäftsjahr 2013 Umsatzerlöse in Höhe von 56 Mio. Euro (Vorjahr: 48 Mio. Euro) gesondert ausgewiesen. Ohne den aufgegebenen Bereich verblieben dem Konzern im Jahr 2013 noch Umsatzerlöse von 421 Mio. Euro (Vorjahr: 375 Mio. Euro), was einer Steigerung von 12 Prozent gegenüber 2012 entspricht.

Das EBITDA des Allgeier Konzerns wuchs im Berichtsjahr von 23,5 Mio. Euro um 28 Prozent auf 30,1 Mio. Euro überproportional zum Umsatzwachstum. Maßgeblich für das Wachstum ist neben dem aus dem Mehrumsatz resultierenden Ergebnis ein Anstieg der EBITDA-Marge von 5,6 Prozent im Vorjahr auf 6,3 Prozent im Jahr 2013. Das EBITDA

des fortgeführten Geschäfts stieg etwas geringer als das EBITDA des Konzerns von 23,3 Mio. Euro auf 28,0 Mio. Euro, nachdem das aufgegebenes Geschäft mit einem überproportionalen EBITDA-Wachstum von 0,2 Mio. Euro in 2012 auf 2,1 Mio. Euro in 2013 beigetragen hat.

Das Konzern-EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) stieg im Berichtszeitraum ebenfalls überproportional von 9,7 Mio. Euro um 61 Prozent auf 15,6 Mio. Euro. Positiv beeinflusst haben das EBIT die rückläufigen Abschreibungen auf die aus im Rahmen von Unternehmenserwerben bilanzierten erworbenen Kundenbeziehungen, die von 9,5 Mio. Euro auf 7,3 Mio. Euro zurückgingen. Gegenläufig belasteten Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 2,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro) das Konzern-EBIT. Das EBIT des fortgeführten Geschäfts stieg analog dem EBITDA ebenfalls etwas geringer als das EBIT des Konzerns von 10,6 Mio. Euro um 37 Prozent auf 14,5 Mio. Euro, nachdem das aufgegebenes Geschäft in 2013 mit einem hohen EBIT-Wachstum von -0,9 Mio. Euro auf 1,1 Mio. Euro überdurchschnittlich beigetragen hat.

Die Finanzaufwendungen lagen mit 5,0 Mio. Euro um 1,4 Mio. Euro über dem Niveau des Vorjahres. Ein wesentlicher Teil des Anstiegs sind der Ganzjahreseffekt der Zinsaufwendungen auf das im März 2012 aufgenommene Schuldscheindarlehen sowie Zinsaufwendungen aus der

Aufzinsung von Earn-Out-Verbindlichkeiten, von denen ein wesentlicher Teil aufgrund seiner Fristigkeit aus dem bisher langfristigen in den kurzfristigen Bereich gegliedert werden musste.

Nach Zinsen erzielte der Konzern ein Ergebnis vor Steuern aus fortgeführtem und aufgegebenem Geschäft in Höhe von 11,4 Mio. Euro (Vorjahr 6,7 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung des Ergebnisses aus dem bereits veräußerten Geschäft in Höhe von -0,3 Mio. Euro (Vorjahr: 5,1 Mio. Euro) erreichte der Konzern ein Periodenergebnis nach Steuern in Höhe von 3,7 Mio. Euro (Vorjahr: 9,2 Mio. Euro). Der überproportional gestiegene Steueraufwand gegenüber dem Vorjahr resultiert zum Einen aus einem Effekt im Vorjahr aufgrund weitgehend steuerfreier Veräußerungsgewinne, zum Anderen aus Effekten des Berichtsjahres, insbesondere sich nicht steuermindernd auswirkende Aufwendungen wie zum Beispiel Abschreibungen auf Unternehmenswerte

sowie Verluste in einigen Gesellschaften, welche voraussichtlich nicht steuerlich genutzt werden können. Für die im Jahr 2008 erfolgte Veräußerung der Allgeier DL GmbH, München, fand im dritten Quartal 2013 die finale Einigung und Schlussabrechnung statt, woraus der Konzern das im Vorjahr bilanzierte Ergebnis aus der Veräußerung in Höhe von 5,1 Mio. Euro in nahezu voller Höhe realisieren konnte.

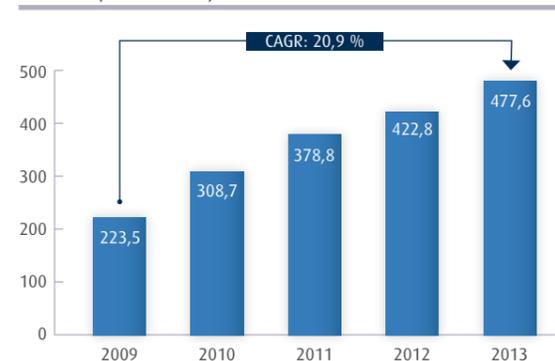
Das Ergebnis je Aktie im Berichtsjahr beträgt damit 0,42 Euro (Vorjahr: 1,05 Euro). Das vorläufige um die Abschreibungen aus Akquisitionstätigkeit und weitere Effekte mit außerordentlichem Charakter bereinigte Ergebnis je Aktie aus fortgeführtem und aufgegebenem Geschäft beträgt 1,63 Euro (Vorjahr: 1,91 Euro).

Zur Darstellung des bereinigten Ergebnisses je Aktie korrigiert der Allgeier Konzern das berichtete Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) um die Abschreibungen auf die im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben aktivierten immateriellen Vermögenswerte (Effekte aus Kaufpreis-Allokationen) und um Erträge und Aufwendungen aus ergebniswirksamen Anpassung von Kaufpreisen. Unter Berücksichtigung der Bereinigungen und Anwendung eines unveränderten Konzernsteuersatzes auf das Konzernergebnis erreichte der Konzern ein Ergebnis je Aktie von 1,63 Euro in 2013 (Vorjahr: 1,91 Euro).

(in Mio. Euro)	2012	2013
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT wie berichtet)	9,7	15,6
Abschreibungen immaterielle Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben	9,5	7,3
Wertberichtigung von Geschäfts- oder Firmenwerten	0,2	2,2
Ergebniswirksame Kaufpreisanpassungen	-2,2	-0,8
Einmalaufwendungen aus Aktienoptionen	2,0	0,0
Finanzergebnis	-2,9	-4,5
Ergebnis aus At-equity-Beteiligungen	0,0	0,2
Bereinigtes Ergebnis vor Steuern	16,2	20,1
Konzernsteuersatz	30%	30%
Steuern	-4,9	-6,0
Bereinigtes Periodenergebnis	11,4	14,1
Nachlaufender Ergebniseffekt aus dem in 2008 veräußerten Geschäft (nach Steuern)	5,1	-0,3
Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter	-0,5	-0,1
Ergebnis zur Ermittlung des bereinigten Ergebnisses je Aktie	16,0	13,6
Anzahl ausstehender Aktien in Stück	8.375.737	8.352.747
Bereinigtes Ergebnis je Aktie in Euro (unverwässert)	1,91	1,63

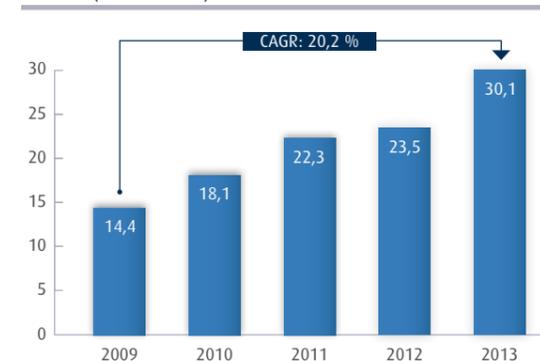
Im gesamten Lagebericht und in den Grafiken sind Neuerwerbungen gemäß IFRS ab dem Zeitpunkt ihres Erwerbs konsolidiert.

UMSATZ (in Mio. Euro)



Die CAGR (Compound Annual Growth Rate) stellt das durchschnittliche jährliche Wachstum dar.

EBITDA (in Mio. Euro)



2.3.2 Finanzlage

Der Allgeier Konzern verfügt seit Jahren über eine solide finanzielle Basis. Mit einer zum Ende des Jahres 2013 vorhandenen frei verfügbaren Liquidität (ohne das aufgebene Geschäft) von 46,7 Mio. Euro (Vorjahr: 38,9 Mio. Euro) sowie nicht genutzten Volumina an Kontokorrentlinien und Factoringrahmen von insgesamt 13,6 Mio. Euro (Vorjahr: 13,5 Mio. Euro) und darüber hinaus Anlagen in Wertpapieren von 2,7 Mio. Euro (Vorjahr: 5,0 Mio. Euro), die in der Bilanz in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten bilanziert sind, kann das Management die erfolgreiche Wachstumsstrategie fortsetzen und sich bietende Akquisitionen am Markt nutzen. Aus der erfolgreichen operativen Geschäftsentwicklung konnte der Konzern im Jahr 2013 Mittelzuflüsse in Höhe von 17,2 Mio. Euro (Vorjahr: 15,1 Mio. Euro) vereinnahmen.

Die Liquidität 1. Grades (Zahlungsmittel/kurzfristige Schulden) betrug zum 31. Dezember 2013 50 Prozent (Vorjahr: 43 Prozent). Die Liquiditätskennziffer 2. Grades (Zahlungsmittel und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/kurzfristige Schulden) betrug 131 Prozent (Vorjahr: 128 Prozent).

Der Allgeier Konzern konnte im Geschäftsjahr die kurzfristig verfügbare Nettoliquidität (Finanzmittelfonds) um insgesamt 11,7 Mio. Euro (Vorjahr: 7,0 Mio. Euro) erhöhen. Der Mittelzufluss ist der Saldo aus Zuflüssen aus betrieblicher Tätigkeit von 17,2 Mio. Euro (Vorjahr: 15,1 Mio. Euro), Abflüssen aus der Investitionstätigkeit von 4,4 Mio. Euro (Vorjahr: 44,2 Mio. Euro) und Abflüssen aus der Finanzierungstätigkeit von 1,1 Mio. Euro (Vorjahr: Zufluss 36,2 Mio. Euro).

Der Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit vor Working Capital-Veränderungen lag mit 28,6 Mio. Euro in 2013 auf dem Niveau des Vorjahres mit 28,9 Mio. Euro. Die Working Capital-Veränderungen waren mit einem Anstieg um 11,4 Mio. Euro im Jahr 2013 niedriger als im Vorjahr mit 13,9 Mio. Euro, so dass einschließlich der Mittelbindung im Working Capital ein Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit von 17,2 Mio. Euro (Vorjahr: 15,1 Mio. Euro) erwirtschaftet werden konnte.

Im Geschäftsjahr 2013 gab der Konzern für Investitionen in den Erwerb von Tochtergesellschaften und Geschäftseinheiten 5,5 Mio. Euro (Vorjahr: 34,8 Mio. Euro) und für operative Investitionen 4,8 Mio. Euro (Vorjahr: 4,4 Mio. Euro) aus. Für kurz- und mittelfristige Finanzdispositionen wurden Wertpapiere in Höhe von 2,3 Mio. Euro verkauft (Vorjahr: Erwerb 5,0 Mio. Euro). Im Rahmen der im Geschäftsjahr 2013 erfolgten Investition in ein assoziiertes Unternehmen flossen

1,2 Mio. Euro ab. Weiter konnte im Geschäftsjahr 2013 aus der Endabrechnung der im Jahr 2008 veräußerten Allgeier DL GmbH, München, ein Betrag von 4,8 Mio. Euro vereinnahmt werden. Insgesamt betrug der Cash Flow aus Investitionstätigkeit -4,4 Mio. Euro (Vorjahr: -44,2 Mio. Euro).

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit gab der Allgeier Konzern im Geschäftsjahr 2013 insgesamt 1,1 Mio. Euro aus (Vorjahr: Zufluss von 36,2 Mio. Euro). Der Allgeier Konzern nahm Bankdarlehen in Höhe von 1,1 Mio. Euro (Vorjahr: 69,5 Mio. Euro) auf und tilgte Darlehen von 0,3 Mio. Euro (Vorjahr: 36,2 Mio. Euro). Im Laufe des Geschäftsjahrs erwarb der Allgeier Konzern eigene Aktien in Höhe von 0,5 Mio. Euro (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro) und veräußerte im Dezember 2013 einen Großteil der eigenen Aktienbestände, woraus dem Konzern 7,7 Mio. Euro zufflossen. An die Aktionäre der Allgeier SE wurde eine Dividende in Höhe von 4,2 Mio. Euro (Vorjahr: 4,2 Mio. Euro) ausgeschüttet. Des Weiteren wurden Anteile von Minderheitsgesellschaften in Höhe von 2,1 Mio. Euro zurückgekauft (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro). Der Konzern musste im Geschäftsjahr 2013 Zinsen in Höhe von netto 2,7 Mio. Euro (Vorjahr: 2,6 Mio. Euro) bezahlen.

Der Allgeier Konzern steuert im Rahmen des Finanzmanagements die Liquidität mit dem Ziel, dass jederzeit eine ausreichende Liquidität zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen und die notwendige Finanzierung für das organische Wachstum der Allgeier Gruppe und den Erwerb von neuen Gruppengesellschaften zur Verfügung steht. Als wesentliche Kennzahl verfolgt der Allgeier Konzern die Entwicklung der Netto-Finanzschulden, die sich aus dem Saldo zwischen lang- und kurzfristigen Finanzschulden sowie den Zahlungsmitteln ergeben. Ohne das aufgebene Geschäft hatte der Konzern am 31. Dezember 2013 Netto-Finanzschulden in Höhe von 28,9 Mio. Euro (Vorjahr: 34,8 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr konnten diese Schulden um 6,0 Mio. Euro reduziert werden. Dem Allgeier Konzern standen ohne die Mittel des aufgegebenen Geschäfts zum 31. Dezember 2013 liquide Mittel in Höhe von 46,7 Mio. Euro zur Verfügung (Vorjahr: 38,9 Mio. Euro). Die kurz- und langfristigen Finanzschulden haben sich zum Bilanzstichtag leicht auf 75,5 Mio. Euro erhöht (Vorjahr: 73,8 Mio. Euro).

2.3.3 Vermögenslage

Wie bereits in den Vorjahren ist die Vermögenslage des Allgeier Konzerns geprägt vom Zugang neuer Gruppengesellschaften, von den Entscheidungen und Maßnahmen des Managements hinsichtlich der Finanzierungs- und der Eigenkapitalstruktur sowie der operativen Geschäftstätigkeit und den stichtagsbedingten Effekten aus

dem Zahlungsverkehr mit Kunden und Lieferanten. Zum 31. Dezember 2013 klassifiziert der Allgeier Konzern die DIDAS als zur Veräußerung stehende Gesellschaft, was wiederum maßgebliche Auswirkung auf die Veränderung der Vermögenslage und der Schulden hat. Mit der Veräußerungsabsicht wurden Vermögenswerte in Höhe von 18,6 Mio. Euro und Schulden in Höhe von 11,2 Mio. Euro in zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte bzw. Schulden zusammengefasst und in eigenen Bilanzzeilen in den kurzfristigen Bilanzbereichen ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2013 erwarb der Konzern die OPUS Solution, die German Doctor Exchange, die innocate Solutions und die WK EDV und konsolidierte die Vermögenswerte und Schulden dieser Gesellschaften im Konzernabschluss. Mit dem Erwerb der Gesellschaften gingen dem Konzern Vermögenswerte von 11,4 Mio. Euro und Schulden von 4,7 Mio. Euro zu. Die Akquisitionen und die aus früheren Akquisitionen zu leistenden Zahlungen finanzierte der Konzern aus frei verfügbarer eigener Liquidität, wodurch im Geschäftsjahr liquide Mittel in Höhe von 5,5 Mio. Euro (Vorjahr: 34,8 Mio. Euro) abflossen.

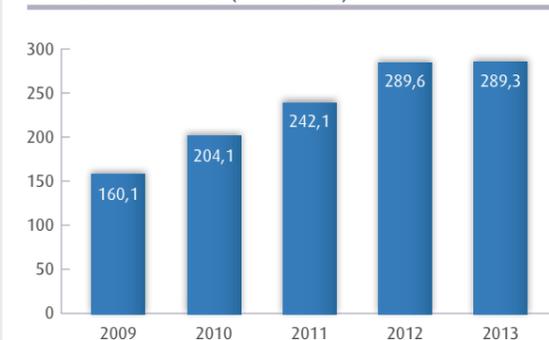
Die Bilanzsumme blieb im Geschäftsjahr 2013 mit 289,3 Mio. Euro am 31. Dezember 2013 nahezu unverändert (31. Dezember 2012: 289,6 Mio. Euro). Auf der Aktivseite gingen die langfristigen Vermögenswerte von 145,7 Mio. Euro im Vorjahr um 14,8 Mio. Euro auf 130,9 Mio. Euro im Berichtsjahr zurück. Insbesondere reduzierten sich die immateriellen Vermögenswerte um 10,5 Mio. Euro auf 117,9 Mio. Euro (Vorjahr: 128,4 Mio. Euro). Neben dem geänderten Bilanzausweis der Vermögenswerte der DIDAS ist diese Veränderung auf geringere Neuzugänge von im Rahmen von Unternehmenserwerben bilanzierten immateriellen

Vermögenswerten sowie Rückgänge bei den Geschäfts- und Firmenwerten aus der Erstkonsolidierung der Gruppengesellschaften zurückzuführen. Innerhalb der Geschäfts- oder Firmenwerte überlagern die Wertberichtigungen von Goodwills und Währungsanpassungen in Höhe von insgesamt 3,8 Mio. Euro die Zugänge in Höhe von 1,2 Mio. Euro. Die Anlagenquote als Quotient aus langfristigen Vermögenswerten und Bilanzsumme beträgt im Geschäftsjahr 46,9 Prozent (Vorjahr: 50,3 Prozent). Die Debitorenlaufzeit wurde von 57 Tagen im Vorjahr auf 51 Tage im Berichtsjahr bei Zugrundelegung des Jahresdurchschnittswertes reduziert. Der Verschuldungsgrad als Quotient aus Verbindlichkeiten und der Bilanzsumme sank leicht von 67,7 Prozent in 2012 auf 67,3 Prozent im Jahr 2013.

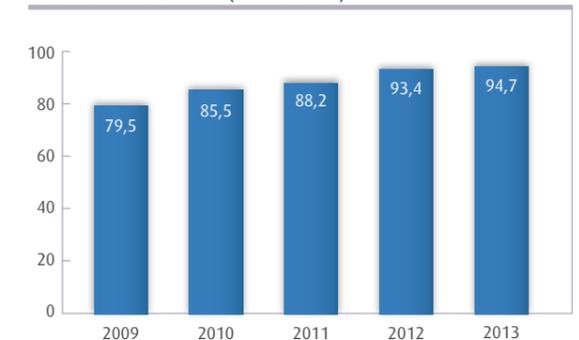
Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich von 143,9 Mio. Euro im Vorjahr um 14,5 Mio. Euro auf 158,4 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2013. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen fielen von 76,4 Mio. Euro um 3,1 Mio. Euro auf 73,3 Mio. Euro und die Vorräte und die sonstigen Vermögenswerte reduzierten sich von 28,6 Mio. Euro um 8,7 Mio. Euro auf 19,9 Mio. Euro. Die liquiden Mittel erhöhten sich zum Bilanzstichtag um 7,7 Mio. Euro (Vorjahr: Zufluss von 7,0 Mio. Euro) von 38,9 Mio. Euro auf 46,7 Mio. Euro. Als weiterer kurzfristiger Vermögenswert wurde im Geschäftsjahr das zur Veräußerung stehende Gesamtvermögen der DIDAS in Höhe von 18,6 Mio. Euro bilanziert.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Konzerneigenkapital von 93,4 Mio. Euro um 1,3 Mio. Euro auf 94,7 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote stieg bei nahezu gleichbleibender Bilanzsumme im Geschäftsjahr 2013 leicht von 32,2 Prozent Ende 2012 auf 32,7 Prozent am 31. Dezember 2013.

BILANZSUMME 31.12. (in Mio. Euro)



EIGENKAPITAL 31.12. (in Mio. Euro)



Die positive Eigenkapitalveränderung resultiert aus dem Saldo des eigenkapitalerhöhenden Periodenergebnisses von 3,7 Mio. Euro und dem Verkauf von eigenen Aktien der Allgeier SE in Höhe von 7,7 Mio. Euro sowie eigenkapitalreduzierenden Effekten, wie der Ausschüttung der Dividende im Umfang von 4,2 Mio. Euro, Währungsdifferenzen in Höhe von 3,7 Mio. Euro, dem Erwerb von eigenen Aktien in Höhe von 0,5 Mio. Euro und dem Erwerb der bis dahin noch ausstehenden Anteile der nicht kontrollierenden Gesellschafter der BSR in Höhe von 1,5 Mio. Euro. Die langfristigen Schulden reduzierten sich von 106,7 Mio. Euro zum Jahresende 2012 um 14,0 Mio. Euro auf 92,7 Mio. Euro Ende 2013. Die Verringerung betrifft im Wesentlichen die Umbuchung von Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Tochtergesellschaften, die aufgrund der Fristigkeit aus dem langfristigen in den kurzfristigen Bereich zu buchen waren. Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund der oben beschriebenen Umbuchung von Verbindlichkeiten aus Akquisitionen zum Ende des Geschäftsjahrs 2013 von 89,5 Mio. Euro um 12,4 Mio. Euro auf 101,9 Mio. Euro. Die in den kurzfristigen Schulden enthaltenen Rückstellungen reduzierten sich von 16,5 Mio. Euro in 2012 auf 11,4 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2013. Die Schulden des zur Veräußerung stehenden Geschäfts der DIDAS in Höhe von 11,2 Mio. Euro wurden in der kurzfristigen Bilanzposition „Zur Veräußerung gehaltene Schulden“ zusammengefasst.

2.3.4 Segmente

In den nachfolgenden Darstellungen und Erläuterungen sind Umsatz- und Ergebnisanteile aus Geschäften zwischen den Segmenten enthalten.

2.3.4.1 Segment Solutions

Das Segment Solutions ist das kleinste Segment des Allgeier Konzerns und trug im Berichtszeitraum mit 21 Prozent (Vorjahr: 24 Prozent) zu den Konzernumsätzen (ohne das aufgegebene Geschäft) bei. Das Segment besteht aus acht operativen Unternehmenseinheiten, die mit unterschiedlichen Wachstumsraten und Ergebnisbeiträgen zum Gesamtergebnis des Segments beitrugen. Während das in Deutschland und Österreich beheimatete Kerngeschäft zweistelliges Umsatzwachstum erzielte, mussten die Einheiten in der Schweiz, in Benelux und in der Türkei Wachstumsrückgänge und Ergebnisbelastungen hinnehmen. Bei den beiden Schweizer Gesellschaften BSR und Allgeier Schweiz mussten darüber hinaus die Geschäfts- oder Firmenwerte anteilig in Höhe von insgesamt 2,2 Mio. Euro abgeschrieben werden. Im Vorjahr trugen Erträge in Höhe von 2,2 Mio. Euro aus der Ausbuchung von Earn Out-Verbindlichkeiten zum Ergebnis bei. Im Geschäftsjahr 2013 waren dies nur 0,8 Mio. Euro, weshalb auch aus diesem Grund der Vergleich der Gesamtergebnisse zu Ungunsten des Jahres 2013 ausfällt.

Das Segment Solutions erzielte im Berichtszeitraum ein Umsatzplus von 2 Prozent auf 90,5 Mio. Euro (Vorjahr: 88,3 Mio. Euro). Dabei erzielten die deutschen und österreichischen Unternehmensgruppen des Segments eine Umsatzsteigerung um 14 Prozent von 58,3 Mio. Euro in 2012 auf 66,7 Mio. Euro im Berichtsjahr, während die o.g.

Einheiten in der Schweiz aufgrund spezieller Kundensituationen im selben Zeitraum Rückgänge im Umsatz von 24,3 Mio. Euro auf 17,2 Mio. Euro zu verbuchen hatten.

Die Entwicklung des EBITDA des Segments Solutions ist ebenfalls zweigeteilt. Das um die Erträge aus der Ausbuchung der Earn Out-Verbindlichkeiten bereinigte Ergebnis des deutschen Kerngeschäfts erhöhte sich von 3,0 Mio. Euro um 63 Prozent auf 4,9 Mio. Euro. Die Ergebnisentwicklung der vorgenannten Gesellschaften in der Schweiz sowie der Gesellschaften in der Türkei ist aufgrund der besonderen Kundensituationen bzw. der Kosten des Markteintritts in der Türkei mit -1,5 Mio. Euro negativ (Vorjahr: positiv mit 1,7 Mio. Euro). Insgesamt erreichte das Segment Solutions im Berichtsjahr ein EBITDA in Höhe von 5,7 Mio. Euro (Vorjahr: 9,4 Mio. Euro).

Das EBIT des Segments fiel von 3,7 Mio. Euro im Jahr 2012 auf -1,4 Mio. Euro im Berichtsjahr. Das EBIT war im Geschäftsjahr zusätzlich belastet durch Abschreibungen in Höhe von 2,2 Mio. Euro auf die Geschäfts- oder Firmenwerte der Schweizer Gesellschaften. Nach Steuern blickt das Segment auf ein negatives Jahresergebnis 2013 in Höhe von -2,2 Mio. Euro und liegt damit um 6 Mio. Euro unter dem Jahresergebnis des Vorjahres.

2.3.4.2 Segment Experts

Das Segment Experts ist nach Umsatz und Mitarbeitern (inkl. freiberuflich tätiger Experten) das größte Segment im Allgeier Konzern. Das Segment besteht aus sechs operativen Unternehmenseinheiten und trägt mit 58 Prozent (Vorjahr: 56 Prozent) zum Umsatz des Allgeier Konzerns (Umsatz fortgeführtes Geschäft) bei. Das Segment Experts konnte im Berichtszeitraum den Umsatz um 35,6 Mio. Euro auf 245,3 Mio. Euro (Vorjahr: 209,7 Mio. Euro) steigern, was einem Wachstum von 17 Prozent entspricht. Das Segment Experts ist von allen Segmenten der Allgeier Gruppe am stärksten von konjunkturellen Entwicklungen abhängig und ist häufig ein Indikator für Veränderungen in der allgemeinen Nachfrage. Im Geschäftsjahr 2013 war die Nachfrage nach Experten und die gute Auslastung der IT Consultants ununterbrochen hoch und sorgte für eine erfreuliche und stabile Entwicklung in diesem Bereich.

Das EBITDA des Segments hat sich um 3,0 Mio. Euro bzw. 23 Prozent auf 16,3 Mio. Euro erhöht (Vorjahr: 13,3 Mio. Euro).

Das EBIT stieg von 10,7 Mio. Euro im Vorjahr auf 13,8 Mio. Euro im Berichtszeitraum an. Nach Steuern erwirtschaftete der Bereich ein Periodenergebnis in Höhe von 7,6 Mio. Euro gegenüber 8,8 Mio. Euro im Vorjahr. Bis einschließlich dem Jahr 2012 bestand zwischen dem Segment und der Allgeier SE ein Ergebnisabführungsvertrag, so dass bis dahin auf einen großen Teil der Ergebnisse des Segments keine Steuer anfiel. Aufgrund des Wegfalls der Ergebnisabführung stiegen die Ertragsteuern im Jahr 2013 auf 3,8 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro) und erklären den Rückgang des Periodenergebnisses.



2.3.4.3 Segment Projects

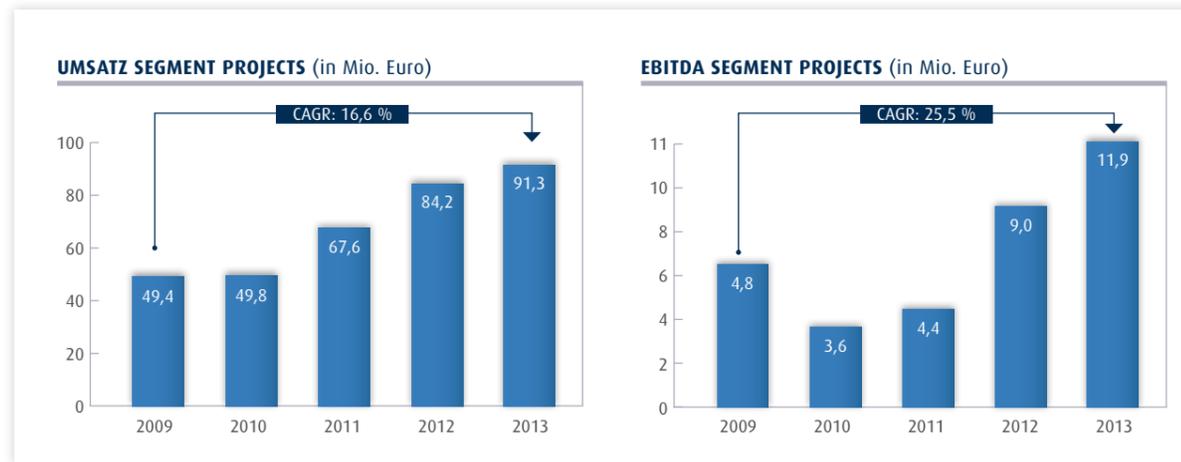
Das Segment Projects ist ein sich stabil entwickelndes Segment innerhalb des Allgeier Konzerns. Im Berichtsjahr konnte das Segment, zu dem drei operative Unternehmens-einheiten zählen, mit einem gegenüber dem Vorjahr unveränderten Umsatzanteil von 22 Prozent (im Verhältnis zum Konzernumsatz fortgeführtes Geschäft) seinen Umsatz von 84,2 Mio. Euro um 8 Prozent auf 91,3 Mio. Euro steigern. Einen großen Beitrag zur Umsatzsteigerung hat die Nagarro Gruppe mit einem Wachstum von 27 Prozent geleistet. Auch die im Segment enthaltenen Geschäftseinheiten Softcon Gruppe und mgm technology partners Gruppe können ein gutes Jahr 2013 berichten. Aufgrund von Veränderungen im Produktangebot der Softcon und den Verzicht auf

Umsätze mit nur geringen Margen, gingen zwar die Umsätze zurück, das EBITDA der Softcon indes konnte sich mehr als verdoppeln. Mit einem EBITDA von 11,9 Mio. Euro und einer Steigerung von 32 Prozent gegenüber dem Vorjahr mit 9,0 Mio. Euro leistete das Segment einen deutlichen und überproportionalen Beitrag zur Ergebnisverbesserung des Allgeier Konzerns. Die Ergebnissteigerungen aus dem operativen Geschäft trugen sich in alle weiteren Ergebnisgrößen fort. So konnte das Segment im Jahr 2013 sein EBIT von 4,6 Mio. Euro um 3,5 Mio. Euro auf 8,1 Mio. Euro verbessern und bis hin zum Periodenergebnis des Jahres zweistellige Ergebniszuwächse melden. Das Periodenergebnis des Segments wuchs im Berichtsjahr von 1,1 Mio. Euro um 40 Prozent auf 1,5 Mio. Euro.

Profitabilität

Unser Ziel, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern, setzt neben Wachstum Profitabilität voraus. Nachhaltige Margensteigerung ist ein Erfolgsfaktor, der zu einem ausgewogenen Chancen-Risiko-Ausgleich führt und auch Indikator für die Wertschöpfung und Qualität der geleisteten Arbeit ist. Die erzielbaren EBITDA-Margen spielen bei der Planung auf allen Ebenen der Gruppe eine entscheidende Rolle.

Die Entwicklung des EBITDA und der EBITDA-Marge für die Gruppe und die einzelnen Geschäftsbereiche ist wie folgt:



2.4 FINANZIELLE UND NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

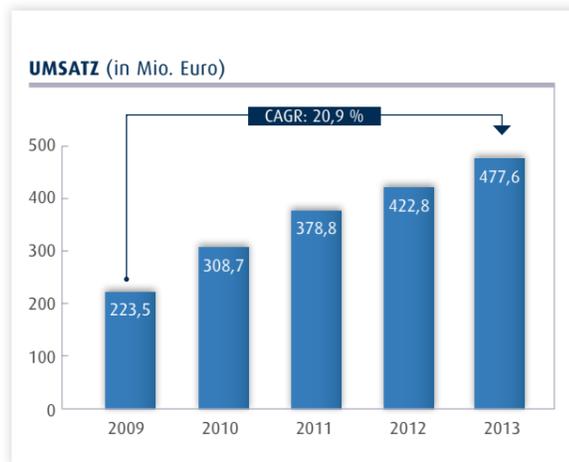
2.4.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Auf Gruppenebene stehen insbesondere die folgenden finanziellen Leistungsindikatoren zur Steuerung des Unternehmens im Vordergrund:

Das Umsatzwachstum der Gruppe (Gesamtkonzern) der vergangenen Jahre stellt sich wie folgt dar:

Umsatzwachstum

Allgeier ist im wachsenden Markt der Informationstechnologie tätig. Dieser Markt wächst weltweit insgesamt seit Jahren stärker als die Gesamtwirtschaft und in einigen Bereichen sogar signifikant überdurchschnittlich. Außerdem befindet sich der Markt seit Jahren in einem Konsolidierungsprozess, der von Innovation und Kundenanforderungen getrieben wird. Daher halten wir es für entscheidend, mit einem überdurchschnittlichen Wachstum mit dem Markt Schritt zu halten und diesem zumindest in Teilbereichen auch voranzugehen und die richtigen Schritte zur Beschleunigung für die künftigen Jahre zu setzen. Wachstum ist damit ein zentrales Thema.



Nettoverschuldung

Der sorgsame Umgang mit dem Kapital der Aktionäre und den Finanzierungsmitteln von Fremdkapitalgebern verlangt auch eine sorgfältige Steuerung der Verschuldung der Gruppe. Ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Eigenkapital und Verschuldung und das Vertrauen von Kapitalgebern und Kreditmärkten in das Unternehmen sind Voraussetzung und Erfolgsfaktor für die Wachstumsgeschichte von Allgeier. Einzelne Finanzierungsverträge sehen außerdem die Einhaltung bestimmter Schwellen der Nettoverschuldung vor. Daher spielt auch die Planung und Steuerung der Nettoverschuldung im Gesamtgefüge der Unternehmensplanung und bei Finanzierungsentscheidungen eine herausgehobene Rolle. Die Nettoverschuldung setzt sich zusammen aus Finanzschulden abzüglich Zahlungsmittel. Die Nettofinanzverbindlichkeiten des Gesamtkonzerns sind im vergangenen Jahr auf 25,2 Mio. Euro gesunken (Vorjahr: 34,8 Mio. Euro). Die Nettoverschuldung im Verhältnis zum EBITDA sank ebenfalls. Dieser Indikator fiel von einem Wert von 1,48 in 2012 auf 0,84 im Jahr 2013.

Akquisitorisches Wachstum

Ein weiterer Indikator unserer Entwicklung ist die Fähigkeit, die Konsolidierung des Marktes durch Akquisitionen zu nutzen. Dies beschleunigt sowohl das Wachstum als auch die mögliche Ausrichtung oder Fokussierung der Geschäftstätigkeit. Allgeier hat eine mehr als zehnjährige Erfahrung mit der Umsetzung von Akquisitionsvorhaben. Wir sind im Markt mittlerweile als potentieller Erwerber von mittelständischen Unternehmen im In- und Ausland bekannt. Den Prozess von der Erfassung aller an uns herangetragenen oder aktiv gesuchten Akquisitionskandidaten über die Auswahl bis hin zur konkreten Umsetzung einzelner Transaktionen haben wir über die Jahre verbessert. Er ist durch Softwaretools unterstützt und mittlerweile nicht nur Sache der Allgeier SE, sondern erfolgt unter Einbindung der Divisionen und Geschäftseinheiten der Gruppe.

Es ist unser Ziel, künftig auch weiterhin aktiv durch Akquisitionen zu wachsen. Die Transaktionen der letzten Jahre waren im einzelnen:

TRANSAKTIONEN	
2009	DIDAS AG, München kingmedia websolutions GmbH, Köln
2010	BSR & Partner AG, Zug, Schweiz Terna Holding GmbH, Innsbruck, Österreich
2011	Allgeier Switzerland AG, Thalwil, Schweiz (ehemals: 1eEurope (Switzerland) AG) Nagarro Inc., San Jose, USA GEMED Gesellschaft für medizinisches Datenmanagement GmbH, Ulm BSH Systemhaus GmbH, Westerstede
2012	AX Solutions GmbH, Braunschweig Skytec AG, Oberhaching b+m Informatik AG, Melsdorf tecops personal GmbH, München Oksijen İnsan Kaynakları Seçme ve Değerlendirme Hizmetleri Anonim Şirketi, Istanbul, Türkei SF Software & Friends GmbH, Leipzig
2013	OPUS Solution AG, Root Längenbold, Schweiz German Doctor Exchange GmbH, Bonn WK EDV GmbH, Neuburg an der Donau innocate solutions GmbH, Düsseldorf

2.4.2 Nicht finanzielle Leistungsindikatoren Mitarbeiterzufriedenheit

Unser wertvollstes Kapital sind unsere Mitarbeiter. Ihr Know-how und ihre Motivation treiben unser Geschäft voran. Sie sind diejenigen, die das Vertrauen der Kunden genießen. Im Wettbewerb um neue Mitarbeiter heißt es, ausreichend attraktiv zu sein. Das Vereinen von vielen verschiedenen Bedürfnissen, Ausbildungsniveaus und Erwartungen erfordert ein zunehmendes Maß an intelligenter und flexibler Organisation und Diversifikation. Dabei spielen auch die verschiedenen Modelle der Einbindung der Mitarbeiter in die Kundenprojekte eine wichtige Rolle: Dienst- und Werkverträge, Arbeitnehmerüberlassung, Projektoutsourcing, Onshore-, Nearshore-, Offshore-Modelle etc. Die Entwicklung der bestehenden Mitarbeiter und die Gewinnung neuer Mitarbeiter sind wesentliche Faktoren für die Entwicklung der Gruppe. Entsprechend nimmt die Zufriedenheit der Mitarbeiter innerhalb des Konzerns einen großen Stellenwert ein.

2.5 HUMAN RESOURCES

Allgeier setzt auf engagierte und loyale Mitarbeiter

Jedes Unternehmen lebt entscheidend vom Fachwissen und loyalen Engagement seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese sind im laufenden Kontakt mit den Kunden, erbringen die vereinbarten Beratungs- und Dienstleistungen und entwickeln innovative Lösungen für komplexe Herausforderungen. Hochqualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind damit ein wesentlicher Erfolgsfaktor für das Wachstum unserer Gruppe. Die Strategie der Allgeier Gruppe lebt vom Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Leistungsbereitschaft und die Fähigkeiten unserer Beschäftigten kontinuierlich zu fördern und weiterzuentwickeln ist daher ein zentrales Ziel unserer Personalpolitik. Gute Fortschritte erzielte Allgeier im Berichtsjahr durch die Harmonisierung von Maßnahmen zur Mitarbeitergewinnung und -bindung innerhalb der Gruppengesellschaften. Die Gewinnung passender, hochqualifizierter Mitarbeiter ist für uns auch in den kommenden Jahren von großer Bedeutung. In den vergangenen Jahren haben wir unsere internationale Präsenz maßgeblich ausgebaut und uns den Zugang zu mittlerweile mehr als 1.300 hervorragend ausgebildeten Softwareentwicklern an unseren Standorten in Indien erschlossen. In unserem Kernmarkt D-A-CH erkennen wir aber bereits heute Engpässe bei gut qualifizierten Experten. Auch deswegen investieren wir beständig in unsere Mitarbeiter, um nachhaltiges Wachstum zu sichern und wertvolles Wissen im Unternehmen zu halten. Damit verbunden sind in der Zukunft weiter steigende Investitionen in die Schulung und Qualifizierung von Mitarbeitern.

Die Attraktivität eines Unternehmens – sowohl für die bestehende Belegschaft als auch für gute Bewerber – ist unserer Meinung nach ein wesentlicher Wettbewerbsfaktor. Angesichts der besonderen Dynamik der IT-Branche ist die kontinuierliche fachliche Ausbildung der Mitarbeiter ein wesentlicher Erfolgsfaktor im Wettbewerb um die besten Mitarbeiter. Fachlich stets am Ball zu bleiben, ist zugleich die entscheidende Voraussetzung, um den steigenden Anforderungen der Kunden gerecht zu werden und wichtige Innovationschritte innerhalb der Branche mitgestalten zu können. Umgekehrt profitieren die Mitarbeiter der einzelnen Gruppenunternehmen von dem Wachstum und der zunehmenden Größe und Stabilität der Gruppe. Die bestehenden Arbeitsplätze in der Gruppe werden damit sicherer und es werden neue Arbeitsplätze geschaffen. Neue herausfordernde Aufträge bei leistungsstarken Kunden schaffen interessante fachliche Perspektiven und persönliche Entwicklungsmöglichkeiten.

Weitere Steigerung der Zahl festangestellter Mitarbeiter

Insgesamt beschäftigte die Allgeier Gruppe zum Ende des Geschäftsjahres in Summe 6.023 angestellte Mitarbeiter und freiberuflich tätige Experten (Vorjahr: 5.730), davon 4.669 angestellte Mitarbeiter und 1.354 freiberufliche Experten (Vorjahr: 4.214 angestellte Mitarbeiter und 1.516 freiberufliche Experten). Im Inland beschäftigte Allgeier zum Ende des Geschäftsjahres 4.168 angestellte Mitarbeiter und freiberuflich tätige Experten (Vorjahr: 4.302), im Ausland waren es zum Ende 2013 1.855 angestellte Mitarbeiter und freiberuflich tätige Experten (Vorjahr: 1.428). 69,2 Prozent aller angestellten Mitarbeiter und freiberuflich tätigen Experten waren zum Ende des Geschäftsjahres in Deutschland beschäftigt (Vorjahr: 75,1 Prozent). Insgesamt hat Allgeier damit die Anzahl der Mitarbeiter und freiberuflichen Experten im Vergleich zum Vorjahr um 293 Beschäftigte gesteigert. Der Zuwachs resultiert vor allem aus organischem Wachstum: Ohne die durch die Akquisition neuer Gesellschaften gewonnenen Beschäftigten arbeiten in den Konzerngesellschaften 307 fest angestellte Beschäftigte mehr als im Vorjahr, d.h. es wurden über 6 Prozent neue Arbeitsplätze (fest angestellte Mitarbeiter) geschaffen.

Um auch zukünftig zu jeder Zeit die besten Mitarbeiter in unserem hart umkämpften Markt zu gewinnen und dauerhaft an unsere Gruppe zu binden, verfolgen wir weiterhin konsequent das Ziel, Allgeier zu einem der führenden Arbeitgeber der Branche zu entwickeln.

Die Mitarbeiterzahl des Allgeier Konzerns entwickelte sich in den vergangenen fünf Jahren wie folgt:

MITARBEITERZAHL AM 31.12.	2009	2010	2011	2012	2013
Anzahl feste Mitarbeiter	1.261	1.339	2.546	4.214	4.669
Anzahl freiberufliche Mitarbeiter	1.235	1.438	1.531	1.516	1.354
Gesamtzahl Mitarbeiter	2.496	2.777	4.077	5.730	6.023

3. GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Auch das Jahr 2013 war für den Allgeier Konzern ein erfolgreiches Jahr, indem der Konzern weiter gewachsen ist und seine Profitabilität steigern konnte. Zugleich war für Allgeier das abgelaufene Geschäftsjahr ein Jahr der internen Konsolidierung, in dem die Integration innerhalb der Gruppe und die Herausbildung von internen Strukturen auf der Ebene von Segmenten vorangetrieben wurden.

Auch im Geschäftsjahr 2013 verzeichnete der Allgeier Konzern Wachstum und erreichte die selbst gesetzten Vorgaben. Unser Ziel, Umsatzwachstum im unteren zweistelligen Prozentbereich zu erreichen, haben wir mit einer Steigerung des Konzernumsatzes aus fortgeführtem und aufgegebenem Geschäft um 13 Prozent auf 477,6 Mio. Euro (Vorjahr: 422,8 Mio. Euro) erreicht. Auch in Zukunft streben wir im Wachstumsmarkt für Informationstechnologie überdurchschnittliches Wachstum an.

Unser Ziel, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern, setzt neben Wachstum Profitabilität voraus. Nachhaltige Margensteigerung ist für uns ein wesentlicher Erfolgsfaktor, der zu einem ausgewogenen Chancen-Risiko-Ausgleich und zugleich Indikator für die Wertschöpfung und Qualität der geleisteten Arbeit ist. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir unsere Profitabilität wie beabsichtigt gesteigert. Mit einem Wachstum des EBITDA aus fortgeführtem und aufgegebenem Geschäft um 27 Prozent auf 30,1 Mio. Euro (Vorjahr: 23,5 Mio. Euro) erzielten wir die angestrebte deutlich überproportionale Ergebnissteigerung. Unsere EBITDA-Marge stieg von 5,6 Prozent auf 6,3 Prozent und erreichte damit den besten Wert der zurückliegenden vier Jahre.

Der sorgsame Umgang mit dem Kapital der Aktionäre und den Finanzierungsmitteln von Fremdkapitalgebern ist für uns von großer Bedeutung. Im vergangenen Jahr haben wir unsere Nettoverschuldung auf 28,9 Mio. Euro gesenkt (Vorjahr: 34,8 Mio. Euro).

In einem Marktumfeld, das durch ein hohes Entwicklungs- und Innovationstempo gekennzeichnet ist, begreifen wir Innovation als wichtige Geschäftschance. Aus diesem Grund investieren wir gezielt in unsere Mitarbeiter und in unsere Produkte. Unsere Mitarbeiter sind unser wertvollstes Kapital. Mit ihrem Know-how und ihrer Motivation treiben sie unser Geschäft voran. Die Gewinnung und Bindung engagierter und hervorragend ausgebildeter Mitarbeiter sowie deren kontinuierliche Weiterentwicklung ist die entscheidende Basis für außergewöhnliche Leistungen und hervorragende Produkte. Im Jahr 2013 haben wir unsere Mitarbeiterzahl auf insgesamt 6.023 Mitarbeiter weiter gesteigert und dabei auch organisch neue Arbeitsplätze geschaffen. Die Weiterentwicklung unserer eigenen Intellectual Property begreifen wir als wesentlichen Wettbewerbsfaktor für unseren gegenwärtigen und zukünftigen Erfolg. Um die positive Entwicklung unseres Konzerns fortzusetzen und unser Wachstum zu sichern, werden wir auch in Zukunft die Bildung einer zukunftsfähigen Gruppenstruktur mit Segmenten als größere Unternehmenseinheiten weiter verfolgen und die Fokussierung des Geschäftsmodells auf wachstumsstarke Felder mit überdurchschnittlichem Entwicklungspotential fortsetzen. Dabei werden wir auch zukünftig unsere Fähigkeit einsetzen, die Konsolidierung des Marktes durch wertschaffende Akquisitionen zum gezielten Ausbau und zur Beschleunigung der Entwicklung der Segmente zu nutzen.

4. NACHTRAGSBERICHT

Am 18. Februar 2014 hat die Xiopia GmbH 75 Prozent der Geschäftsanteile der recompli GmbH erworben. Die recompli GmbH ist eine Ergänzung des von der Skytec AG betriebenen Ingenieurgeschäfts. Damit stärkt die Allgeier Gruppe diesen Geschäftsbereich und vertieft ihr Engagement beim Großkunden BMW.

Mit Wirkung zum 26. Februar 2014 haben das österreichische IT-Beratungsunternehmen HEXA Business Services Beratungs- und Dienstleistungs GmbH und die Nagarro Austria GmbH mit Sitz in Wien ihre Stärken gebündelt. Durch den Zusammenschluss baut die Nagarro Gruppe die Kompetenz als Anbieter für durchgehende „End-to-end“ Software-Services weiter aus. Die Hexa mit Sitz in Wien beschäftigt 40 Mitarbeiter und ist einer der führenden Cloud- und Outsourcing-Spezialisten in Österreich. Das Unternehmen hat in den vergangenen Jahren erfolgreich eine Vielzahl großer Softwareentwicklungs- und Transformation-Projekte für zahlreiche marktführende Unternehmen in Österreich realisiert. Durch die Verknüpfung der gemeinsamen Serviceportfolios bieten Hexa und Nagarro ihren österreichischen Kunden künftig einen hochflexiblen und skalierbaren Mix an lokalen, Nearshore- und Offshore-Delivery-Optionen an.

Herr Manas Fuloria wurde mit Wirkung ab dem 03. März 2014 zum Vorstand der Allgeier SE bestellt. Herr Fuloria ist gemeinschaftlich zeichnungsberechtigt. Herr Fuloria ist Mitgründer und Mitglied des Management Boards der zur Allgeier Gruppe gehörenden Nagarro, Inc. Er ist Experte für Technologiemanagement und Betriebsführung und hat in dieser Fachrichtung an der kalifornischen Stanford University seinen Master erworben und am Indian Institute of Technology, Delhi, promoviert. Vor seiner unternehmerischen Tätigkeit war er in der Gruppe „Technology and Operations Management“ der Harvard Business School tätig und hat mehrere Fortune 500-Unternehmen beraten. Herr Fuloria wohnt und arbeitet in Gurgaon, Indien.

Am 18. März 2014 hat sich Allgeier SE im Sinne eines Letter of Intent mit der Cancom SE, München, geeinigt, die Allgeier Tochtergesellschaft DIDAS Business Services GmbH mit Sitz in Langenfeld an die Cancom SE zu veräußern. Kerngeschäft der DIDAS sind IT-Dienstleistungen im Bereich Systemintegration von der Beratung, Konzeption, Umsetzung bis zum Betrieb mit einem Umsatzvolumen von 56 Mio. Euro in 2013. Der Kaufpreis, der im Bereich einer für das verkaufte Geschäft üblichen Marktbewertung liegen wird, wird von Cancom SE in Aktien bezahlt werden. Beide Parteien sind überzeugt davon, dass die Cancom SE für die künftige

Entwicklung des Geschäfts der DIDAS Business Services GmbH das optimale Umfeld bietet. Bei Allgeier stand das Geschäft der DIDAS nach den Entscheidungen zur Fokussierung des Geschäfts auf die Segmente Experts und Solutions mit künftigem Schwerpunkt auf dem Geschäft mit Standard-Business-Software sowie Projects mit Schwerpunkt auf die Entwicklung und die Betreuung von individuellen Softwarelösungen für die Geschäftsprozesse der Kunden nicht mehr im Mittelpunkt der künftigen Entwicklung.

5. PROGNOSEN-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

5.1 PROGNOSEBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Erwartung

Das organische Wachstum der Konzerngesellschaften ist maßgeblich abhängig von dem konjunkturellen Umfeld und insbesondere von der Entwicklung des Software- und IT Services-Marktes in Deutschland und den weiteren relevanten Märkten. Nach einem Zuwachs des deutschen Bruttoinlandsprodukts (BIP) von lediglich 0,4 Prozent im Jahr 2013 wird die deutsche Wirtschaft im laufenden Geschäftsjahr 2014 laut Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung wieder stärker wachsen. Vor allem aufgrund der guten Binnennachfrage rechnet die Bundesregierung mit einer verbesserten Konjunktur und in diesem Zuge mit einer Steigerung des BIP um 1,8 Prozent während des laufenden Jahres. Auch in anderen für Allgeier wichtigen Märkten wie Schweiz, USA und Österreich wird die Konjunktur sich nach OECD-Prognosen im Laufe des Jahres weiter erholen. Der IWF prognostiziert für 2014 eine Steigerung des weltweiten BIP von 3,6 Prozent. Träger des Wachstums sind die Industriestaaten.

Erwartungen für die IT-Branche

Der Markt für Informationstechnik soll laut Vorhersage des Bundesverbands Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (BITKOM) 2014 ein gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegenes Wachstum von 1,7 Prozent auf 153,4 Mrd. Euro aufweisen. Der für Allgeier besonders relevante Markt für Informationstechnik werde mit voraussichtlich 2,9 Prozent ein erneut überdurchschnittliches Wachstum auf 76,3 Mrd. Euro verzeichnen. Getragen wird das Wachstum insbesondere vom Markt für Software, der mit prognostizierten 5,3 Prozent weiterhin deutlich überproportional wachsen soll.

Treiber des Wachstums in der Informationstechnik sind dabei Markttrends und Technologiefelder, die von Allgeier bereits erfolgreich besetzt sind und gleichzeitig zielgerichtet ausgebaut und gestärkt werden. Dazu zählen neben den laut BITKOM-Branchenerhebung beiden wichtigsten Markttrends 2014 IT Security und Cloud Computing insbesondere Lösungen für das Enterprise Content Management (ECM) sowie zur Analyse und Auswertung großer Datenmengen in Unternehmensprozessen, sog. Big Data. Laut BITKOM wird der Markt für Lösungen und Dienstleistungen im Umfeld von ECM in Deutschland in diesem Jahr um 6 Prozent auf 1,7 Mrd. Euro wachsen. Laut Berechnungen des IT-Marktforschungs- und Beratungsunternehmens Crisp Research im Auftrag des BITKOM wird der Markt für Big Data Analysis in Deutschland im Jahr 2014 um 59 Prozent auf 6,1 Mrd. Euro wachsen. Bis zum Jahr 2016 soll sich der Umsatz mit entsprechenden Data-Bility-Lösungen auf 13,6 Mrd. Euro nochmals verdoppeln.

Der Vorstand erwartet, dass die Abhängigkeit von IT in einer zunehmend stärker globalisierten Welt weiter zunimmt. In den ausgewiesenen Wachstumsbereichen der Branche fällt das prognostizierte Wachstum deutlich stärker aus als im Gesamtschnitt über alles. Auch IT ist einem raschen Wandel unterworfen – Bereiche, die bis heute noch aktuell waren, werden von anderen Themen überholt und abgelöst. Aufgrund der guten Positionierung in Innovations- und Wachstumsfeldern ist Allgeier von den strukturellen Wachstumsmöglichkeiten im IT Services- und Software-Bereich überzeugt.

Erwartungen der Allgeier Gruppe

Insgesamt wird die Entwicklung der Allgeier Gruppe von den genannten Einschätzungen für das gesamtwirtschaftliche Umfeld und den IT-Markt geprägt. Aufgrund der momentan anhaltend guten Konjunkturlage in Deutschland gehen wir trotz einiger weltwirtschaftlicher Fragezeichen von einer guten Ausgangslage für weiteres organisches Wachstum aus. Die zunehmende Abhängigkeit von Wirtschaft und öffentlicher Hand von hochwertigen und belastbaren IT-Lösungen, die nicht mehr nur Voraussetzung, sondern entscheidendes Abgrenzungskriterium im Wettbewerb geworden sind, wird nach unserer Einschätzung weiterhin eine überdurchschnittliche Entwicklung unterstützen. Sowohl die globale Aktivität vieler Kunden als auch die technologische Entwicklung und die Knappheit an hochqualifizierten IT-Fachkräften wird das Thema Internationalisierung weiter in das Zentrum der Entwicklung rücken. Allgeier wird den eingeschlagenen Weg der weiteren Fokussierung der Geschäftsmodelle auf die drei Segmen-

te und der Optimierung der internen Organisation im Geschäftsjahr 2014 weiter fortsetzen.

Für die einzelnen Leistungsindikatoren geben wir folgende Prognose:

Der Konzernumsatz soll im fortgeführten Geschäft im Jahr 2014 insgesamt in einer Größenordnung von rund 10 Prozent wachsen, wobei das Wachstum zu einem Teil aus dem operativen Wachstum der Gruppengesellschaften und zu einem anderen Teil aus dem Ganzjahreseffekt der im Berichtsjahr 2013 getätigten Akquisitionen kommen soll. Zum Wachstum beitragen werden auch kleinere Akquisitionen und Erwerbe von Geschäftsbetrieben als Asset Deals, die der Vervollständigung und Ergänzung des bestehenden Produktportfolios dienen. Zu diesem Wachstum werden vor allem die Segmente Projects und Solutions beitragen. Mit zunehmender Größe und stärkerer internationaler Marktdeckung ist die Gruppe in der Lage, im Bereich Projects tendenziell Projekte mit größeren Volumina und längeren Laufzeiten zu gewinnen. Die notwendige Skalierbarkeit wird auch durch die internationale Zusammensetzung der Teams und die Nutzung der Ressourcen an hochqualifizierten Softwareentwicklern in Indien und anderen Ländern gewährleistet. Die zunehmende Zusammenarbeit der Teams im Ausland mit Teams vor Ort soll insbesondere in Deutschland und Europa in den kommenden Jahren einen weiteren Entwicklungsschub ermöglichen. Im Segment Solutions soll die weitere strategische Fokussierung mit dem gezielten Ausbau von Technologiekompetenz und eigenem Produktportfolio das weitere Wachstum organisch untermauern. Wir erwarten im Segment Solutions ein im Vergleich zum Gesamtkonzern überproportionales Wachstum. Im Segment Experts erwarten wir trotz der ganzjährigen Konsolidierung der WK ein unterproportionales Umsatzwachstum, insbesondere aufgrund des Auslaufens eines Großkundenprojekts im Jahr 2013. Für das Segment Projects erwarten wir eine Umsatzsteigerung in etwa auf Niveau des Gesamtkonzerns. Die genannten Wachstumswahlen berücksichtigen keine größeren Akquisitionen, da solche hinsichtlich Zeitpunkt und Umfang nicht konkret geplant werden können. Gleichwohl beabsichtigt der Allgeier Konzern auch durch größere Akquisitionen zu wachsen und Marktanteile zu gewinnen.

Die Profitabilität des Konzerns gemessen am EBITDA-Wachstum soll im fortgeführten Geschäft im Geschäftsjahr 2014 gegenüber 2013 überproportional gesteigert werden und somit auch in Prozent der Umsatzerlöse ansteigen. Wir gehen davon aus, dass das geplante Wachstum in den Seg-

menten Solutions und Projects, in denen höhere Margen erwirtschaftet werden können, insgesamt für den Gesamtkonzern eine Steigerung der EBITDA-Marge in der Größenordnung von 50 Basispunkten von 6,6 Prozent auf rund 7 Prozent ermöglicht. Insbesondere das überproportionale Wachstum im margenstarken Segment Projects und im Segment Solutions sollen diese Ergebnisentwicklung vorantreiben. Für das Segment Experts gehen wir von einer leicht rückläufigen EBITDA-Marge aus, da hier sowohl konjunkturelle Einflüsse wie auch Investitionen in weiteres Wachstum die Erwartungen beeinflussen.

Unterhalb der Kennziffer EBITDA rechnen wir für den Gesamtkonzern in jeder Ergebnisgröße mit einem niedrigen zweistelligen prozentualen Wachstum, das sich auf Basis des EBITDA-Wachstums nach unten fortträgt.

Der Allgeier Konzern geht davon aus, dass die Nettoverschuldung des fortgeführten Geschäfts in 2014 ohne weitere Akquisitionen in etwa auf dem Niveau von Ende 2013 verbleiben wird. Hinter der Annahme steht die Prognose, dass der Cash-Flow aus dem operativen Geschäft und der Zahlungseingang aus der Veräußerung des aufgegebenen Geschäfts im Wesentlichen für die Bezahlung von Earn Outs, Zahlungen im Rahmen der Finanzierungstätigkeit und die Ausschüttung an die Aktionäre der Allgeier SE verwendet werden. Den Hauptbestandteil der Nettoverschuldung bildet das Schulscheindarlehen in Höhe von 70 Mio. Euro, welches in 2014 voraussichtlich unverändert bleiben wird. Tilgungen des Schulscheindarlehen sind erst im Geschäftsjahr 2015 in Höhe von 30 Mio. Euro zu leisten. Der Vorstand geht davon aus, dass im Laufe des Jahres 2014 die Entscheidungen zu einer eventuellen Refinanzierung fallen und entsprechende Finanzierungsgespräche geführt werden. Deren Ergebnis kann die Nettoverschuldung im Fall der vorsorglichen Neuaufnahme von Finanzierungen beeinflussen. Wesentlich für die Entwicklung der Nettoverschuldung wird die Akquisitionstätigkeit des Jahres 2014 sein. Dabei spielen Kaufpreise und deren Bezahlung ebenso eine Rolle wie die Liquiditätsausstattung und die Profitabilität von erworbenen Unternehmen sowie der Zeitpunkt der Akquisitionen. Damit kann sich die Nettoverschuldung entgegen der prognostizierten Entwicklung ohne Akquisitionen im Jahr 2014 erhöhen. Alle Akquisitionsmaßnahmen werden insbesondere unter dem Finanzierungsaspekt sehr sorgfältig geprüft und durchgeführt.

Insgesamt erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2014 für das fortgeführte Geschäft ein nachhaltiges weiteres Umsatzwachstum im knapp zweistelligen Bereich und eine Verbesserung der EBITDA-Marge in der Größen-

ordnung von einem halben Prozentpunkt. Darüber hinaus sollen zielgerichtete Akquisitionen auch im Jahr 2014 dazu beitragen, das Wachstum und die Positionierung der Gruppe und der einzelnen Segmente im Markt zu unterstützen und zu beschleunigen. Die beabsichtigten Investitionen wird Allgeier in angemessener und ausgewogener Weise aus eigenen Mitteln sowie aus Fremdkapital finanzieren. Zu diesem Zweck werden bestehende und neue Finanzierungen laufend geprüft und ggf. angepasst werden. Dies schließt auch die Prüfung der Möglichkeiten für eigenkapitalbasierte Finanzierungen mit ein.

Verstärkte Integration und Fokussierung auf Wachstumsmärkte

Unser oberstes Ziel ist eine nachhaltige Entwicklung unserer Gruppe und des Unternehmenswertes. Dabei soll die Gruppe für Mitarbeiter und Kunden attraktiver und leistungsfähiger werden. Als großer mittelständischer Spieler sehen wir uns als verlässlicher Partner mit großer Nähe zum Kunden, aber mit dem Potential, diese Qualitäten ebenso in großen und langlaufenden Projekten und auch zunehmend auf internationaler Ebene anbieten zu können. IT ist längst kein nationales Thema mehr. Internationale Leistungsfähigkeit und technologische Augenhöhe werden vorausgesetzt, lokale Nähe in der Regel gewünscht.

Für 2014 sind unsere Ziele konkret, die Fokussierung auf die drei Segmente und insbesondere auch des Geschäfts innerhalb der Segmente fortzuführen. Dies geht mit einer organisatorischen Weiterentwicklung einher. Wir haben begonnen, oberhalb der einzelnen Gruppengesellschaften als Dach über die logischen operativen Einheiten die Division als Organisationsebene mit eigenen Themen und Führung zu setzen. Dies ersetzt nicht die einzelne Gesellschaft, schafft aber einen zusätzlichen Rahmen für übergreifendes Geschäft und Abstimmung.

Im Segment Experts ist es unser Ziel, unsere Stellung als einer der Marktführer in Deutschland weiter auszubauen und sowohl organisch als auch durch Akquisitionen weiter zu wachsen. Regionale Abdeckung und ein breiteres Leistungsangebot ebenso wie bessere Durchdringung der Kunden und Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter und Führungsteams sind Aspekte, die wir verfolgen. Großen Wert messen wir der Etablierung der Division Allgeier Experts sowohl als Dachmarke als auch als zusätzliche Organisationsebene bei. Dazu werden die Kerngesellschaften Goetzfried, tecops und TOPjects ihre Geschäftsaktivitäten unter der gemeinsamen Dachgesellschaft Allgeier Experts SE bündeln. Insbesondere in Vertrieb und Administration, aber auch

beim Rückgriff auf einen gemeinsamen Experten- und Kandidatenpool sollen so Synergiepotentiale gehoben werden. Zugleich bleiben die Einzelgesellschaften mit ihren individuellen Leistungsschwerpunkten erhalten.

Im Segment Solutions sind wir dabei, uns weiter auf das Geschäft mit Standard-Business Software-Produkten und -Lösungen zu fokussieren. Dies betrifft sowohl unsere eigenen Softwareprodukte als auch die Produkte und -Lösungen namhafter Hersteller wie Microsoft, Infor oder SAP. Dabei sollen insbesondere Trendthemen wie Collaboration/Sharepoint, Cloud Services, IT-Security und Datability vertieft und der Mehrwert für die Kunden erhöht werden. Auch die Spezialisierung in einzelnen Branchen, in denen wir bereits über viel Spezial-Know-how über die Prozesse und das Geschäft der Kunden verfügen, soll vorangetrieben werden.

Im Segment Projects wollen wir uns zum Anbieter komplexer Software- und IT-Lösungen für die spezifischen Unternehmensprozesse unserer Kunden weiterentwickeln. Dies umfasst hoch spezialisierte Themen wie E-Commerce oder die Umsetzung von regulatorischen Anforderungen durch Banken oder Versicherungen. In diesem Bereich geht es vor allem darum, einerseits ein hoch spezialisiertes Know-how für individuelle Fragestellungen zu bieten, andererseits je nach Anforderung weltweit leistungsfähig zu sein und komplexe, große Projekte durch entsprechende eigene Prozesse zu ermöglichen und mit hoher Qualität durchzuführen. Unser Ziel ist es, die starken Wachstumschancen, die der Markt in diesem Bereich bietet, noch stärker zu nutzen. Wir sind hierfür gut aufgestellt und möchten sowohl unsere lokale Präsenz in den wesentlichen Märkten in Europa und USA als auch unsere internationale Leistungsfähigkeit durch Near- und Offshore-Kapazitäten und -kompetenz ausbauen. Längst sind diese Aspekte kein isoliertes Preisthema mehr – es geht darum, die klügsten Köpfe in einer für das angestrebte Wachstum ausreichenden Zahl zu gewinnen. Ebenfalls Teil der Strategie ist die Verbreiterung des Leistungsangebots von der Beratung und Konzeption über die Umsetzung von Softwareentwicklungsprojekten bis hin zum verantwortlichen Betrieb der Softwareapplikationen für den Kunden. Konkret streben wir die Weiterentwicklung und verstärkte Integration des internationalen Softwareentwicklungsgeschäfts in der Nagarro an. In Deutschland mit der Softcon, in der Schweiz mit der Allgeier Schweiz und in Österreich mit der im Frühjahr 2014 erfolgten Akquisition der Hexa wurden die Grundlagen für den weiteren Ausbau des Geschäfts in der D-A-CH-Region gelegt. Durch die Verknüpfung der gemeinsamen Serviceportfolios bieten die Gesellschaften der Division Nagarro ihren Kunden einen hochflexiblen und skalierbaren Mix an lokalen, Nearshore- und Offshore-

Delivery-Optionen an. Zugleich bauen die Gesellschaften ihre Kompetenz als Anbieter für durchgehende „End-to-end“ Software-Services weiter aus.

In allen drei Geschäftsbereichen gehören gezielte Akquisitionen ausdrücklich zu den Bestandteilen der Wachstumsstrategie. Zusammenfassend können wir sagen, dass wir die bereits im Jahr 2013 eingeschlagene Strategie in 2014 kontinuierlich fortsetzen und an einigen Stellen noch konsequenter schärfen möchten.

5.2 RISIKOMANAGEMENT

Die Allgeier Gruppe ist im Rahmen ihrer breit gefächerten Geschäftstätigkeiten verschiedenen Risiken ausgesetzt.

Wir definieren Risiken im weitesten Sinne als die Gefahr, unsere finanziellen, operativen oder strategischen Ziele nicht wie geplant erreichen zu können. Für die Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolgs ist es unerlässlich, die Risiken zu identifizieren und durch geeignete Steuerungsmaßnahmen zu beseitigen oder zu begrenzen. Dazu bedienen wir uns abgestufter Risikomanagement- und Kontrollsysteme auf Ebene der Gruppenunternehmen und auf Ebene der Konzernleitung, die uns unterstützen, Risiken sowie Entwicklungen, die den Fortbestand unseres Unternehmens gefährden, frühzeitig zu erkennen. Wir haben die Elemente eines Top-Down- und Bottom-Up-Ansatzes kombiniert. Unsere Risikomanagement- und Kontrollsysteme entwickeln wir laufend weiter und passen sie an die geänderten Anforderungen der Gruppe und deren Umfeld an. Darüber hinaus überprüft der Aufsichtsrat der Allgeier SE die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems mindestens jährlich.

Auf Ebene der Gruppenunternehmen agieren jeweils die unternehmerisch eigenständig und eigenverantwortlich handelnden Vorstände und Geschäftsführungen auf der Basis ihres spezifischen Geschäfts. In den einzelnen Gesellschaften haben wir Controlling-Systeme eingesetzt und eine Führungsorganisation etabliert, die in den Unternehmen eine hohe Transparenz gewährleistet, so dass wir sehr zeitnahe Information über die Entwicklung der Unternehmen erhalten. Die Konzernleitung begleitet und kontrolliert die Arbeit der einzelnen Vorstände und Geschäftsführer zusätzlich über die entsprechenden Kontrollgremien wie Aufsichtsräte und Gesellschafterversammlungen. In den Geschäftsordnungen für die Geschäftsführungen von Gruppenunternehmen sind dezidierte Informationspflichten und Zustimmungserfordernisse geregelt. Darüber hinaus besteht

ein intensiver und regelmäßiger Austausch zwischen den Geschäftsführungen der einzelnen Gruppenunternehmen untereinander und mit der Konzernleitung. Konzernweite, regelmäßig zusammentretende Gremien wie das Executive Committee, das Management Committee, das Sales Board und ein jährliches Finanzmeeting dienen dem regelmäßigen Informationsaustausch und der Gruppentransparenz.

Auf Ebene der Allgeier SE existiert ein Konzerncontrolling und -Risikomanagement, dessen Funktion und Effizienz wir ebenfalls regelmäßig überprüfen und an veränderte Gegebenheiten anpassen. Systemisch basiert dies auf integrierten Planungs-, Controlling- und Reportinginstrumenten, die die laufende betriebswirtschaftliche Analyse der Einzelgesellschaften bis hin zum Konzern sicherstellen. In das System fließen auf Holdingebene u.a. monatlich sämtliche Konzernzahlen ein. Wir erfassen und kontrollieren die Konzernliquidität und die Liquiditätsplanung aller Gruppenunternehmen wöchentlich. Zudem fragen wir leistungswirtschaftliche Daten sowie deren Entwicklung wie u.a. Umsatz, Auftragsbestand, Auftragsingang oder Mitarbeiterzahlen teilweise bis auf Projektebene aufgeschlüsselt bei den Einzelgesellschaften im Rahmen festgelegter Routinen ab und erfassen diese in einem Business Intelligence-System, mit dessen Hilfe wir die Daten auswerten.

Die jährliche Geschäftsplanung im Sinne eines vom Aufsichtsrat der Allgeier SE zu genehmigenden Budgets für das folgende Geschäftsjahr – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Planbilanz sowie Finanzplan – nehmen wir auf der Grundlage einer Bottom-Up-Planung der Einzelgesellschaften vor, die in Planungsgesprächen mit der Konzernleitung vorgestellt und diskutiert wird. Das Budget wird ergänzt durch eine Zweijahresplanung für die Folgejahre. Wir führen monatlich eine Soll-Ist-Analyse sowie einen Vergleich mit der jeweiligen Vorjahresperiode durch, was es uns ermöglicht, die Einzelgesellschaften als auch den Konzern adäquat zu steuern. Die Ergebnisse der Analysen werden im persönlichen Gespräch mit dem Management der einzelnen Konzerngesellschaften diskutiert, mögliche Abweichungen erörtert und gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen beschlossen. Für wesentliche Abweichungen von der Planung haben wir einen Eskalationsprozess definiert, der verschiedene Maßnahmen wie die sofortige, tiefgehende Prüfung bis hin zur Einleitung von Sanierungsschritten vorsieht. Nach Ablauf des ersten Quartals des folgenden Geschäftsjahres überprüfen wir die Planung insgesamt und ermitteln eventuellen Anpassungsbedarf.

Als weiteres Mittel des Risikomanagements nehmen wir eine Risikobewertung vor. Dazu fragen wir von den verantwortlichen Vorständen und Geschäftsführern der Kon-

zerngesellschaften in regelmäßigen Zeitabständen Einzelrisikomeldungen auf der Grundlage eines standardisierten Katalogs von Risiken nach den verschiedenen Risikobereichen ab. Im Weiteren betrachten wir die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die Schadenshöhe der Risiken. Dabei werden Methoden eingesetzt, die unternehmensweit einheitlich gestaltet sind und damit eine Vergleichbarkeit der Risikobewertung über die drei Segmente hinweg ermöglichen. Konkret verfügt der Konzern unter anderem über eine sogenannte Risikomatrix, in der die Risiken von allen operativen Einzelgesellschaften beschrieben und die Eintrittswahrscheinlichkeit und das Schadenpotential der Einzelrisiken erfasst, bewertet und verglichen werden.

Mit dem Thema Risikomanagement eng verbunden ist das Thema Compliance. Es findet eine zunehmende Beachtung und Konkretisierung dieses Themas bei den verantwortlichen Organen in den Unternehmen und der Rechtspflege wie auch in der Öffentlichkeit statt. Vor diesem Hintergrund wachsen die Anforderungen an eine entsprechende Unternehmensorganisation, die auch in der Allgeier Gruppe im Augenmerk von Vorstand und Aufsichtsrat steht. Hinzu kommt die zunehmende Internationalisierung des Allgeier Konzerns, die eine Überprüfung und Erweiterung der Unternehmensstrukturen erforderlich macht. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir einen umfassenden Verhaltenskodex, den Allgeier Compliance Basisleitfaden, in allen Tochtergesellschaften implementiert. Dieser Leitfaden setzt Mindeststandards, von denen nicht abgewichen werden darf, lässt aber dennoch genug Spielraum, damit er an die individuellen Gegebenheiten bei jeder Gruppen-gesellschaft angepasst werden kann. Die Umsetzung des Basisleitfadens und seine Beachtung werden insbesondere durch eine halbjährliche Berichtspflicht sicher gestellt.

Bei der Prüfung und Durchführung von Unternehmenserwerben oder anderen Transaktionen agiert der Vorstand der Allgeier SE unter Beachtung der hohen Sorgfaltsanforderungen für Entscheidungen mit besonderer Tragweite für die Allgeier Gruppe. Dabei greift der Vorstand regelmäßig auch auf die Expertise und Erfahrung interner Berater, wie der Mitglieder des Aufsichtsrats oder ausgewählter Personen aus der Gruppe, sowie externer Berater wie Banken, Unternehmensberater, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Rechtsanwälte zurück. Vor der Durchführung von Transaktionen nehmen wir im angemessenen Umfang Due-Diligence-Prüfungen vor. Zur Absicherung gegen spezielle Risiken treffen wir entsprechende vertragliche Regelungen. Eine Steuerung und Begrenzung von Risiken durch den Abschluss von Versicherungen erfolgt dann, wenn wir dies im Hinblick auf den wirtschaftlichen Nutzen als erforderlich und sinnvoll erachten.

Der Vorstand der Allgeier SE wertet mit Unterstützung des Konzerncontrollings regelmäßig die vorhandenen Informationen aus und leitet bei Bedarf frühzeitig geeignete Maßnahmen zur Gegensteuerung ein. Aus besonderen Anlässen werden gezielte Projekte zur Analyse und Einleitung entsprechender Maßnahmen durchgeführt. Der Vorstand berichtet ferner regelmäßig über die aktuelle Entwicklung der Gruppe sowie über einzelne Ereignisse und Entscheidungen an den Aufsichtsrat der Allgeier SE und bindet diesen in Entscheidungen von besonderer Bedeutung für die Gruppe ein. Im Folgenden werden wesentliche Risiken genannt, die eine erhebliche, nachteilige Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe und damit auch auf den Aktienkurs haben können. Die Aufzählung der Risiken ist nicht abschließend. Neben den genannten kann es weitere Risiken geben, denen unsere Gruppe ausgesetzt sein kann und die das Geschäft unserer Gruppenunternehmen beeinträchtigen können.

5.3 CHANCEN UND RISIKEN

5.3.1 Marktrisiken und strategische Risiken

5.3.1.1 Wirtschaftliches Umfeld und Marktentwicklung

Unser Marktumfeld wird stark von den globalen und lokalen Faktoren, wie der Krise an den Kapitalmärkten, den durch Staatsschulden ausgelösten wirtschaftlichen Krisen und den damit verbundenen Sparmaßnahmen der öffentlichen Haushalte sowie weiterer Faktoren, beeinflusst. Unser Geschäft, das im Wesentlichen in der Erbringung von Dienstleistungen für Industrie- und Handelsunternehmen, aber auch für öffentliche Auftraggeber besteht, wird durch die allgemeine, konjunkturelle Entwicklung beeinflusst, der unsere Kunden ausgesetzt sind und die auf unsere Kunden unterschiedliche Auswirkungen hat. Eine zurückhaltende, volatile oder gar weitere rezessive Entwicklung der Märkte, die sich für den europäischen Markt insbesondere in der Staatsschuldenkrise der Eurozone begründet, kann dazu führen, dass einzelne Kunden keine Aufträge mehr erteilen oder über geringere Budgets für IT-Dienstleistungen verfügen. Zudem sehen wir uns dem Kostendruck unserer Wettbewerber ausgesetzt, von denen einige umsatzstärker sind und über umfangreichere Ressourcen verfügen könnten. Außerdem ist denkbar, dass Wettbewerber effektiver und schneller auf neue Marktchancen reagieren könnten. Die vorgenannten Szenarien können für uns sinkende Umsätze und einen negativen Einfluss auf unsere Marktanteile zur Folge haben, insbesondere in unserem kurzzyklischen Geschäft. Auf der anderen Seite erwarten wir bei unseren Kunden eine weitere Verstärkung des Trends zum Outsour-

cing von IT-Dienstleistungen an leistungsstarke und flexibel arbeitende Partner. Dabei wird das Bestreben insbesondere von großen Konzernen zur Kostensenkung jedoch auch weiterhin dazu führen, dass teilweise IT-Dienstleistungen an kostengünstiger arbeitende Unternehmen aus Schwellenländern, insbesondere Indien, vergeben werden. Durch unsere mehr als 1.500 hochqualifizierten Softwareentwickler an Near- und Offshoringstandorten kann Allgeier von dieser Entwicklung jedoch umgekehrt auch profitieren.

5.3.1.2 Akquisitionen

Unsere Strategie beinhaltet neben der organischen Weiterentwicklung der Gruppengesellschaften auch die Verstärkung der Gruppe durch neue Akquisitionen. Jede Transaktion ist mit erheblichen Investitionen und Kosten verbunden und birgt das Risiko, dass sich das erworbene Unternehmen nicht wie geplant entwickelt. Es besteht das Risiko, dass aufgrund der Transaktion zu bilanzierende Vermögenswerte, einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerte, aufgrund unvorhergesehener Entwicklungen abgeschrieben werden müssen, was die Jahresergebnisse erheblich belasten kann. Ferner bestehen Finanzierungsrisiken, wenn eine Transaktion teilweise mit Fremdmitteln finanziert wird.

5.3.2 Operative Risiken

5.3.2.1 Management und IT-Fachkräfte

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für unsere Unternehmen sind die engagierten und unternehmerisch handelnden Mitglieder der Geschäftsleitungen sowie weitere Führungspersonen und Know-how-Träger der Gruppengesellschaften. Im Managementbereich sind wir mit dem Risiko konfrontiert, rechtzeitig Nachfolgelösungen zu entwickeln; im Mitarbeiterbereich ausreichend viele und ausreichend hoch qualifizierte IT-Fachkräfte insbesondere in den Boom-Regionen, in denen wir aktiv sind, einzustellen. Für uns ist es wesentlich, diese Personen dauerhaft an uns zu binden.

5.3.2.2 Kunden

Ein weiterer Erfolgsfaktor ist die Pflege der Beziehungen zu unseren Kunden durch eine kontinuierlich gute und kompetente Betreuung sowie die Gewinnung von neuen Kundenaufträgen. Als Gruppe haben wir die Möglichkeit, neben der Kompetenz und langjährigen Verlässlichkeit der einzelnen Unternehmen, den Kunden eine größtmögliche fachliche und regionale Abdeckung durch die Zusammenarbeit mehrerer Gruppenunternehmen zu bieten. Gleichwohl besteht das Risiko, dass wir wesentliche Kunden zum Beispiel aufgrund wirtschaftlicher Schwierigkeiten auf Kundenseite oder aufgrund von Konkurrenzangeboten verlieren oder Projekte nur in einem geringeren Umfang weitergeführt werden können. Wir arbeiten neben einer großen Vielzahl von Mittelstandskunden auch für internationale Konzerne in großen Projekten

(bei mehr als 60 Kunden haben wir einen Jahresumsatz von über 1 Mio. Euro). Bereits in den Vorjahren hat sich gezeigt, dass der Wegfall von Teilen solcher Großprojekte erhebliche Auswirkungen auf die betroffene Gruppengesellschaft haben kann. Es hat sich aber auch gezeigt, dass die Gruppe mit einem solchen Szenario umgehen und den Wegfall relativ rasch durch neues Geschäft kompensieren kann.

5.3.3 Forschung und Entwicklung

Weiterhin stellen IT-Trends und technologischer Vorsprung sowohl Chance als auch Risiko dar, zumal hier das rechtzeitige Erkennen und die Prüfung der Anwendbarkeit dieser Trends von immenser Bedeutung sind, um die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten. Es kann jedoch nicht garantiert werden, dass die nicht unerheblichen Mittel für Forschung und Entwicklung immer erfolgreich eingesetzt werden. Partnerschaften mit Soft- und Hardwareherstellern sind die Grundlage für Teile der Geschäftstätigkeit, was für diese Teilbereiche ebenfalls Chance und Risiko bedeuten kann.

5.3.4 Finanzrisiken

5.3.4.1 Liquiditäts- und Kreditrisiken

Die Allgeier Gruppe verfügt auf der einen Seite nach wie vor über ein hohes Maß an liquiden Mitteln in Höhe von 46,7 Mio. Euro (Vorjahr: 38,9 Mio. Euro). Auf der anderen Seite bestehen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 75,5 Mio. Euro, die im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus dem im Jahr 2012 aufgenommenen Schuldscheindarlehen bestehen. Tilgungen des Schuldscheindarlehens sind erstmals im März 2015 in Höhe von 29,5 Mio. Euro zu leisten. Die Tilgung ist entweder aus einer noch abzuschließenden Refinanzierung oder aus Gesellschaftsmitteln zu leisten.

Aus den Finanzschulden resultieren grundsätzlich Zinsrisiken und vertragliche Risiken aus Rückzahlungsverpflichtungen. Weiter bestehen Risiken aus der Einhaltung von Bilanz- und GuV-Kennzahlen und Relationen sowie weiteren Auflagen, die im Falle von Nichteinhalten zur Kündigung von Darlehen und der sofortigen Fälligkeit der Kredite führen können. Zu Einzelheiten verweisen wir auf die näher im Anhang des Konzernabschlusses dargestellten Liquiditätsrisiken. Aus heutiger Sicht besteht kein Risiko aus einer unmittelbaren Fälligkeit von wesentlichen Teilen der Finanzverbindlichkeiten. Der Konzern steuert seine Finanzrisiken mit Hilfe von Bilanzkennzahlen und laufenden Ergebnis- und Bilanz-Forecasts, die den Fokus insbesondere auf die kurz- und mittelfristige Entwicklung der Liquidität setzen. Geplante Akquisitionen von Konzerngesellschaften werden nur durchgeführt, wenn die Finanzierung dieser Gesellschaften zu keinen Liquiditäts- und Kreditrisiken führt. Die Auswirkungen geplanter Akquisitionen auf die Liquiditäts- und Kreditsituation werden in integrierten Finanzplanungen simuliert und die Machbarkeit getestet.

Aufgrund der guten Liquiditäts- und Finanzsituation ist der Allgeier Konzern in der Lage, den bestehenden und künftigen Finanzbedarf der Gruppe zu decken. Gleichwohl führen wir laufend Gespräche und Verhandlungen zur Evaluierung und Prüfung weiterer Finanzierungen für das Gruppenwachstum und Akquisitionen. Sofern für unser künftiges Wachstum Fremdkapital benötigt wird, sind wir abhängig von der Entwicklung der Finanz- und Kapitalmärkte und der Möglichkeit des Zugangs zu neuem Fremd- oder Eigenkapital.

Die künftigen Cashflows und die Liquiditätssituation der Gruppe können auch durch ein geändertes Zahlungsverhalten der Kunden, z.B. längere Zahlungsziele oder Zahlungsausfälle, negativ beeinflusst werden.

5.3.4.2 Sicherungspolitik und Finanzinstrumente

Die Allgeier Gruppe ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Preis-, Zins- und Währungsschwankungen ausgesetzt. Währungsrisiken, die der Allgeier Konzern in den letzten Jahren kaum zu gegenwärtigen hatte, sind durch die verstärkte Internationalisierung angestiegen. Diese Risiken beobachten und bewerten wir laufend. In Einzelfällen haben wir sie durch Sicherungsmaßnahmen begrenzt oder vermieden. Zum Einen werden in den einzelnen Segmenten Währungsrisiken im operativen Bereich abgesichert, insbesondere wurden im Segment Projects einzelne Währungsrisiken zwischen US-Dollar und indischer Rupie durch Forwards im Gesamtvolumen von 12 Mio. US-Dollar sowie zwischen Euro und indischer Rupie durch Forwards im Gesamtvolumen von 4,4 Mio. Euro abgedeckt, um eine nachhaltige Planung des operativen Geschäfts zu ermöglichen. Zum Anderen werden auf Ebene der Allgeier SE einzelne Währungsrisiken aus Finanzierung abgesichert, wie zum Beispiel ein Devisentermingeschäft über den Austausch von 12 Mio. US-Dollar in Euro zur Absicherung von voraussichtlich im Jahr 2015 in US-Dollar zu leistenden Earn Out-Zahlungen.

Die Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit der Allgeier Gesellschaften ist ein wichtiges Unternehmensziel. Durch eine implementierte Liquiditätsplanung und -steuerung sowie Cash-Management-Systeme werden mögliche Engpässe rechtzeitig transparent gemacht und angemessene Schritte ausgelöst. Zur Finanzierung des Working Capital-Bedarfs der operativen Gesellschaften stehen liquide Mittel und Betriebsmittelfinanzierungen in Form von Kontokorrentlinien in Höhe von 5,6 Mio. Euro zur Verfügung. Die Tilgung von Kaufpreisdarlehen ist auf die zukünftige Ertragskraft der erworbenen und bestehenden Tochtergesellschaften ausgerichtet. Das theoretische, maximale Ausfallrisiko bei den originären Finanzinstrumenten entspricht dem Wert aller Forderungen abzüglich der Verbindlichkeiten gegenüber

denselben Schuldnern. In der Vergangenheit gab es keine Forderungsausfälle, die zwei Prozent des Bestands an Krediten und Forderungen überstiegen. Wir sind bestrebt, das Ausfallrisiko möglichst gering zu halten. Um dies zu erreichen, arbeiten wir mit nur eingeschränkten Bestellumfängen, sofern die Bonität der Kunden nicht ausreichend ist. Wir gehen davon aus, dass durch Wertberichtigungen für Forderungsausfälle das tatsächliche Risiko abgedeckt ist. Darüber hinaus werden bei einzelnen Tochtergesellschaften Forderungsausfallrisiken durch Versicherungen abgedeckt. Die Devisentermingeschäfte/Forwards werden nicht als Hedges im Sinne des IAS 39 bilanziert.

5.3.5 Sonstige Risiken

5.3.5.1 Rechtssituation

Die Gesellschaften übernehmen im Rahmen des operativen Geschäfts in den Verträgen mit ihren Kunden zum Teil vertragliche Haftungen und Gewährleistungen, z.B. im Rahmen von Festpreiskalkulationen für Projektaufträge oder zur Einhaltung von bestimmten Service Levels in den Segmenten Solutions und Projects. Entscheidend ist diesbezüglich eine gute Unternehmensorganisation einschließlich Risikomanagement. Konkrete rechtliche Risiken sind teilweise durch Versicherungen oder Ansprüche gegen Dritte abgedeckt. Für relevante Rechtsrisiken, insbesondere sofern sich aus den vertraglichen Haftungen konkrete Risiken ergeben, werden bei den betreffenden Gesellschaften entsprechende Rückstellungen gebildet. Wir erwarten bei den rechtlichen Risiken keine Erhöhung gegenüber den Vorjahren.

5.3.5.2 Regulatorische Risiken

Änderungen der Gesetzgebung oder der Auslegung von Gesetzen können die Umsätze und Profitabilität der Unternehmen unserer Gruppe beeinträchtigen. Sollten sich die gesetzlichen Voraussetzungen in Deutschland, z.B. im Bereich der Steuern und Sozialabgaben, des Arbeitsrechts, des Dienst- oder Werkvertragsrechts, ändern, so kann dies zu einem höheren Aufwand oder zu höheren Haftungsrisiken der Unternehmen führen. Hier ist insbesondere die aktuelle politische Debatte zur Zeitarbeit und zur Beschäftigung auf der Basis von Werkverträgen zu nennen. Die derzeit diskutierte zeitliche Beschränkung der Überlassung von Arbeitnehmern ist im Hinblick auf IT-Projekte kritisch zu beurteilen, da diese Projekte in vielen Fällen langfristig angesetzt werden. Im Einzelfall werden hierzu bereits mit Kunden individuelle Lösungen abgestimmt. Mittelfristige Auswirkungen auf die gesamte Branche sind heute noch nicht quantifizierbar. Aufgrund des Lohnniveaus in der Gruppe spielt dagegen die Einführung eines einheitlichen gesetzlichen Mindestlohns keine Rolle.

Durch den internationalen Ausbau unserer Geschäftstätigkeit, die sich in der steigenden Zahl der Auslandsumsätze in Höhe von 93 Mio. Euro im Jahr 2013, widerspiegelt, werden auch regulatorische Risiken in anderen Ländern stärker relevant und finden entsprechend erhöhte Beachtung in der künftigen Geschäftstätigkeit. In konkreten Fällen ergeben sich steuerliche Fragen im Zusammenhang mit dem Leistungsaustausch von Gütern und Dienstleistungen und der Verrechnung dieser Leistungen im Rahmen des „Transfer-Pricings“. Zu nennen sind darüber hinaus Risiken aus der Finanzierung von Gruppengesellschaften und damit in Verbindung stehenden Regelungen zur Deklaration der Darlehen und Abzugsfähigkeit von Zinsen auf solche Finanzierungsinstrumente.

5.3.5.3 Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Die Allgeier SE stellt bei allen Konzerngesellschaften durch die nachfolgenden Merkmale ihres internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sicher, dass im Rechnungslegungsprozess relevante Sachverhalte bilanziell vollständig und richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt werden und die Rechnungslegung den gesetzlichen Anforderungen genügt. Ferner wird damit gewährleistet, dass durch das Rechnungswesen jederzeit die zum Zwecke des Controllings und zur Erfüllung der internen und externen Berichtspflichten benötigten Informationen zeitnah und verlässlich zur Verfügung gestellt werden können und die vorhandenen Vermögenswerte nicht zweckentfremdet genutzt werden. Die wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bei uns sind:

- Wesentliche rechnungslegungsrelevante Prozesse unterliegen regelmäßigen analytischen Prüfungen.
- Es besteht eine klare Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstruktur.
- Es existiert eine eindeutige Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Aufgaben im Bereich des Rechnungslegungsprozesses.
- Die im Rechnungswesen verwendeten EDV-Systeme sind gegen unberechtigte Zugriffe geschützt.
- Es werden im Bereich der rechnungslegungsrelevanten EDV-Systeme überwiegend Standardsoftwareprodukte eingesetzt.
- Alle am Rechnungslegungsprozess beteiligten Personen entsprechen hohen qualitativen Anforderungen.
- Die Vollständigkeit und Richtigkeit der Rechnungswensdaten werden regelmäßig anhand von Stichproben und Plausibilitätschecks durch manuelle Kontrollen überprüft.

- Bei besonderen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet.
- Die relevanten Risiken werden erfasst.
- Der Aufsichtsrat befasst sich u.a. mit den wesentlichen Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements.
- Durch das im Konzern verwendete Planungs-, Reporting-, Controlling- sowie Frühwarnsystem erfolgt eine systematische Analyse und Steuerung von Risikofaktoren und bestandsgefährdenden Risiken.
- Eine hinreichende Dokumentation wird gewährleistet.
- Die konzerninternen Salden sowie gegebenenfalls vorhandene Zwischengewinne in Vermögenswerten werden eliminiert. Eine vollständige Erfassung dieser Positionen ist durch die Kontenstruktur der Gesellschaften und zusätzlich durch ein Meldeverfahren gewährleistet.

Die vorstehenden Angaben gelten mit Ausnahme des letzten Punktes auch für den Einzelabschluss der Allgeier SE, die als Mutterunternehmen des Allgeier Konzerns in das oben dargelegte konzernweite rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem einbezogen ist.

5.3.6 Gesamtbild der Risikolage des Konzerns

Die für den Allgeier Konzern relevantesten Herausforderungen wurden in den fünf vorgenannten Kapiteln „5.3.1 Marktrisiken und strategische Risiken“, „5.3.2 Operative Risiken“, „5.3.3 Forschung und Entwicklung“, „5.3.4 Finanzrisiken“ sowie „5.3.5 Sonstige Risiken“ dargestellt. Für uns schätzen wir die Risiken, die aus dem wirtschaftlichen Umfeld und der Entwicklung des Marktes resultieren, derzeit als am wesentlichsten ein. Mit unseren Risiko- und Kontrollsystemen, in denen wir die Elemente eines Top-Down- und Bottom-Up-Ansatzes kombiniert haben, tragen wir der Risikolage des Konzerns aus unserer Sicht angemessen Rechnung. Insgesamt hat sich die Risikolandschaft für Allgeier im Laufe des vergangenen Geschäftsjahrs gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt haben wir keine Risiken identifiziert, die einzeln oder bei gesammeltem Auftreten den Fortbestand unseres Konzerns gefährden könnten. Daher ist der Vorstand der Überzeugung, dass Allgeier die aus den vorgenannten Risiken resultierenden Herausforderungen auch in Zukunft erfolgreich meistern kann.

5.3.7 Chancen

Über die geplante Geschäftsentwicklung hinaus sieht der Vorstand für die Gesamtgruppe weitere Chancen zur Verbesserung des Leistungsangebots und der Stellung im Wettbewerb in folgenden Aspekten:

Akquisitionen

In der Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2014 sind keine konkreten Akquisitionsvorhaben eingeplant, da diese im Einzelfall vorab in der Regel nicht planbar sind. Gleichwohl sind Akquisitionen ein integraler Bestandteil der weiteren Unternehmensentwicklung. Korrespondierend zu den beschriebenen Risiken aus Akquisitionen stellen diese aber auch eine erhebliche Chance zur Beschleunigung des Wachstums und für den weiteren gezielten und strategischen Ausbau der Gruppe dar.

Mitarbeiter

Im Zuge des Wachstums der Gruppe erhöhen sich auch die Faktoren für die Attraktivität unserer Unternehmen für neue Mitarbeiter. Eine stärkere internationale Zusammenarbeit und die Bearbeitung von komplexen und herausfordernden Projekten und das damit verbundene größere Know-how bildet für neue Mitarbeiter einen steigenden Anreiz, für Allgeier zu arbeiten. Die Aussicht, die künftige Wertsteigerung und den künftigen Erfolg aktiv mitgestalten zu können, zieht insbesondere Führungskräfte an, die unsere Teams entscheidend bereichern und die Gruppe stärken. Dies gilt auch für die durch Akquisitionen hinzugewonnenen Kollegen.

Technologien und Märkte

Eine weitere Chance stellt die mit der fortschreitenden Gruppenentwicklung größer werdenden Möglichkeiten des Eintritts oder der Vertiefung von technologischem Know-how insbesondere für Trendtechnologien dar. Auch hier können Akquisitionen neben der organischen Entwicklung eine entscheidende Rolle zur dynamischen Weiterentwicklung spielen. Gleiches gilt auch für den Eintritt in neue Marktsegmente und deren Erschließung – regional wie auch in Bezug auf Branchen. Auch hierfür schaffen Wachstum und Akquisitionen neue Möglichkeiten.

Prozesse und Systeme

Schließlich sehen wir auch in der stetigen Verbesserung unserer internen Organisation und Zusammenarbeit durch die Verbesserung der verwendeten Systeme und definierten Prozesse gute Chancen für unsere künftige Entwicklung. Kommend aus einem sehr stark mittelständisch geprägten Umfeld werden Investitionen in einheitliche Systeme erst mit zunehmender Größe sinnvoll und rentabel. Dadurch kann das Nutzen von Synergien und gemeinsamem Potential unterstützt oder erst sinnvoll ermöglicht werden. Eng damit verbunden ist die stetige Verbesserung von internen Unternehmensprozessen. Dies gilt sowohl für die interne Zusammenarbeit in der Gruppe, zum Beispiel im Teilen von Know-how oder verfügbaren Ressourcen oder im Verhältnis zum Kunden, als auch für die effizientere Durchführung von Kundenprojekten und der Qualität unserer Arbeit.

6. VERGÜTUNGSBERICHT

6.1 Vergütung der Mitglieder des Vorstands

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands orientiert sich an der wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung des Konzerns unter Berücksichtigung der Aufgaben und Leistungen des jeweiligen Vorstandsmitglieds. Es bietet Anreize für eine erfolgreiche, auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Unternehmensführung. Das Vergütungssystem für den Vorstand wird vom Aufsichtsrat beschlossen und in regelmäßigen Abständen überprüft.

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands setzen sich im Geschäftsjahr 2013 aus den folgenden Bestandteilen zusammen: (i) einem festen Jahresgehalt und (ii) einem variablen Vergütungsbestandteil in Form einer vom Konzernergebnis abhängigen Tantieme. Der zwölfte Teil des festen Jahresgehalts wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Für alle Mitglieder des Vorstands sind Höchstgrenzen (Cap) für die variablen Vergütungsbestandteile vereinbart.

Darüber hinaus erhält der Vorstand übliche Nebenleistungen wie beispielsweise die Bereitstellung eines Dienstwagens und Zuschüsse zu Kranken- oder Rentenversicherung im gesetzlichen Rahmen.

Die Vergütung des Vorstands beträgt für das Jahr 2013 insgesamt 1.643 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.724 Tsd. Euro). Die Gesamtvergütung ohne Aktienoptionen teilt sich auf in (i) feste Jahresgehälter von insgesamt 814 Tsd. Euro (Vorjahr: 883 Tsd. Euro) und (ii) variable Vergütungsbestandteile von insgesamt 829 Tsd. Euro (Vorjahr: 721 Tsd. Euro).

Von den Mitgliedern des Vorstands einschließlich des im Jahr 2013 neubestellten Mitglieds werden in Summe 380.000 Aktienoptionen gehalten, die bereits im Jahr 2012 ausgegeben wurden. Die erste Ausübung ist frühestens vier Jahre nach Ausgabe möglich. Aus Anpassungen in der Bewertung resultierte im Jahr 2013 hinsichtlich der von den Vorständen gehaltenen Aktienoptionen ein Personalaufwand von 11 Tsd. Euro.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 21. Juni 2011 unterbleibt für die Berichtszeiträume bis zum 31. Dezember 2015 die Angabe individueller Vorstandsbezüge.

6.2 Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist von der Hauptversammlung am 21. Juni 2011 festgelegt worden und in Ziffer 13 der Satzung der Gesellschaft geregelt. Die Aufsichtsratsvergütung orientiert sich an den Aufgaben und der Verantwortung des Aufsichtsrats sowie der wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung des Unternehmens. Die Aufsichtsratsvergütung setzt sich zusammen aus (i) festen Vergütungsbestandteilen (feste jährliche Vergütung und Sitzungsgeld) sowie (ii) einem vom Konzernergebnis abhängigen variablen Vergütungsbestandteil, der durch einen Cap begrenzt ist. Der Vorsitz im Aufsichtsrat wird bei der Höhe der festen Vergütungsbestandteile berücksichtigt. Die Vergütung des Aufsichtsrats beträgt für das Jahr 2013 insgesamt 435 Tsd. Euro (Vorjahr: 433 Tsd. Euro). Die Gesamtvergütung teilt sich auf in (i) feste Vergütungsbestandteile einschließlich Sitzungsgeldern von insgesamt 108 Tsd. Euro (Vorjahr: 106 Tsd. Euro) und (ii) variable Vergütungsbestandteile von insgesamt 327 Tsd. Euro (Vorjahr: 327 Tsd. Euro). Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 21. Juni 2011 unterbleibt für die Berichtszeiträume bis zum 31. Dezember 2015 die Angabe individueller Aufsichtsratsbezüge. Darüber hinaus haben Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2013 Beraterleistungen von 3 Tsd. Euro (Vorjahr: 3 Tsd. Euro) erbracht.

7. ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN (nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB) UND ERLÄUTERNDER BERICHT (Bestandteil des Konzernlageberichts)

7.1 Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Allgeier SE belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2013 auf 9.071.500 Euro (Vorjahr: 9.071.500 Euro) und war eingeteilt in 9.071.500 Stück nennwertlose Aktien, die auf den Inhaber lauten. Auf jede Aktie entfällt anteilig ein rechnerischer Betrag des Grundkapitals von 1,00 Euro. Sämtliche Stückaktien der Gesellschaft gehören der gleichen Aktiengattung an. Die Aktien sind voll eingezahlt.

Es besteht nur eine Aktiengattung. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden, insbesondere gewährt jede Aktie eine Stimme in der Hauptversammlung. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen. Die Aktien der Gesellschaft sind im Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (General Standard) notiert. Die mit den Aktien der Gesellschaft verbundenen Rechte und Pflichten ergeben sich aus der Satzung der Gesellschaft und ergänzend aus der SE-VO und dem SE-Ausführungsgesetz sowie dem Aktiengesetz.

7.2 Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bekannt.

7.3 Beteiligung am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten

Folgende Personen halten direkte oder indirekte Beteiligungen, die 10 % der Stimmrechte der Allgeier SE – gemessen an der Gesamtstimmrechtszahl von 9.071.500 – überschreiten:

Der Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Detlef Dinsel, Deutschland, hält direkt und indirekt eine Beteiligung in Höhe von 10,80 Prozent. Der Vorstandsvorsitzende, Herr Carl Georg Dürschmidt, Deutschland, hält indirekt eine Beteiligung in Höhe von 27,57 Prozent.

Die Lantano Zweite Beteiligungen GmbH, München, hält direkt eine Beteiligung in Höhe von 27,57 Prozent. Die Lantano Beteiligungen GmbH, München, hält indirekt eine Beteiligung in Höhe von 27,57 Prozent. Frau Dr. Christa Kleine-Dürschmidt, Deutschland, hält direkt und indirekt eine Beteiligung in Höhe von 29,99 Prozent. Frau Laura Dürschmidt, Deutschland, hält indirekt eine Beteiligung in Höhe von 27,57 Prozent. Frau Linda Dürschmidt, Deutschland, hält direkt und indirekt eine Beteiligung in Höhe von 27,57 Prozent.

Sonstige direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft nicht gemeldet worden und auch sonst nicht bekannt.

7.4 Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Es bestehen keine Aktien der Gesellschaft, die ihren Inhabern im Vergleich zu den übrigen Aktionären Sonderrechte, insbesondere Kontrollbefugnisse über die Gesellschaft verleihen.

7.5 Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Dem Vorstand sind keine Beteiligungen von Arbeitnehmern am Kapital der Gesellschaft bekannt, bei denen Arbeitnehmer die Kontrollrechte aus ihrer Beteiligung nicht unmittelbar ausüben.

7.6 Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung

Die Voraussetzungen für die Ernennung und Abberufung des Vorstands sowie die Änderung der Satzung richten sich nach den Regelungen der Satzung, der SE-VO und des SE-Ausführungsgesetzes sowie des Aktiengesetzes. Gemäß Ziffer 6.1 unserer Satzung und Art. 39 SE-VO besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen; die Zahl der Mitglieder des Vorstands bestimmt der Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat kann gemäß Ziffer 6.1 der Satzung und § 84 AktG einen Vorsitzenden des Vorstands bestellen. Fehlt ein erforderliches Vorstandsmitglied, so hat das Gericht gemäß § 85 AktG in dringenden Fällen auf Antrag eines Beteiligten das Mitglied zu bestellen. Gemäß Art. 39 SE-VO und § 84 AktG kann der Aufsichtsrat die Bestellung zum

Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorstandsvorsitzenden widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Gemäß Art. 46 SE-VO und Ziffer 6.2 unserer Satzung werden die Mitglieder des Vorstands für höchstens sechs Jahre bestellt. Wiederbestellungen sind gemäß Art. 46 SE-VO und Ziffer 6.1 unserer Satzung zulässig. Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands durch Beschluss mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

Änderungen der Satzung bedürfen eines Beschlusses der Hauptversammlung. Gemäß Art. 59 SE-VO, § 51 SE-Ausführungsgesetz und Ziffer 18.2 der Satzung bedarf ein satzungsändernder Beschluss, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen bzw. der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen, sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist. Damit macht die Satzung vom Wahlrecht des § 51 SE-Ausführungsgesetz Gebrauch. Eine höhere Mehrheit ist beispielsweise für die Änderung des Unternehmensgegenstands oder für eine Sitzverlegung in einen anderen Mitgliedsstaat in § 51 SE-Ausführungsgesetz vorgeschrieben. Der Aufsichtsrat ist gemäß Ziffer 14.2 unserer Satzung und § 179 AktG befugt, Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, zu beschließen.

7.7 Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

7.7.1 Genehmigte Kapitalia

Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 16. Juni 2015 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 2.267.875 Euro durch Ausgabe von bis zu 2.267.875 neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I).

Außerdem ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 20. Juni 2016 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 2.267.875 Euro durch Ausgabe von bis zu 2.267.875 neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II).

Bei beiden genehmigten Kapitalia ist der Vorstand weiters ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für folgende Fälle auszu-schließen:

- a) bei einer Bezugsrechtsemission für aufgrund des Bezugsverhältnisses entstehende Spitzenbeträge;

- b) für eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage zum Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen, wenn der Erwerb im Interesse der Gesellschaft liegt;

- c) für eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage für einen Anteil am genehmigten Kapital in Höhe von bis zu insgesamt 453.575 Euro, sofern der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet.

Zum 31.12.2013 verfügt die Allgeier SE über Genehmigtes Kapital von insgesamt nominal 4,5 Mio. Euro. Die näheren Einzelheiten regelt Ziff. 4 der Satzung.

7.7.2 Bedingte Kapitalia

Ferner wurde der Vorstand durch Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2013 ermächtigt, bis zum 17. Juni 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 3.500.000 Euro durch Ausgabe von bis zu 3.500.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2013). Das Bedingte Kapital 2013 dient der Bedienung von Wandel-, Options- und/oder Gewinnschuldverschreibungen oder Genussrechten mit Wandlungs- oder Optionsrechten, die von der Gesellschaft oder einem Unternehmen, an dem die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, ausgegeben werden können. Die Allgeier SE hat bislang keine entsprechenden Wandlungs- und Optionsrechte ausgegeben.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2010 wurde der Vorstand außerdem ermächtigt, bis zum 16. Juni 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 750.000 Euro durch Ausgabe von bis zu 750.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2010). Das Bedingte Kapital 2010 dient der Bedienung von Optionsrechten gemäß dem Aktienoptionsplan 2010, die von der Gesellschaft ausgegeben werden können. Von dieser Ermächtigung hat die Gesellschaft Gebrauch gemacht und in 2012 den Aktienoptionsplan 2010 beschlossen. Ziel ist es, die Vergütung der Vorstandsmitglieder und weiterer Führungskräfte neben jährlich zu bemessenden Komponenten auch an die langfristige Unternehmensentwicklung zu koppeln. Die Gesellschaft hat im Rahmen des Aktienoptionsplans an die Mitglieder des Vorstands und weitere Führungskräfte insgesamt 460.000 Aktienoptionen ausgegeben. Die Aktienoptionen können frühestens nach Ablauf von vier Jahren in den dafür vorgesehenen Ausübungsfens-

tern ausgeübt werden. Für die Ausübung gelten ferner Begrenzungen auf einen jährlichen Maximalbetrag (Cap).

7.7.3 Erwerb eigener Aktien

Schließlich wurde der Vorstand mit Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2010 ermächtigt, bis zum 16. Juni 2015 eigene Aktien der Gesellschaft in einem Umfang von bis zu Stück 907.150 Aktien (10 Prozent des Grundkapitals) mit der Maßgabe zu erwerben, dass auf diese zusammen mit anderen eigenen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, nicht mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen. Die eigenen Aktien können über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots erworben werden. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats ist der Vorstand ermächtigt, die gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworbenen Aktien zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere sie (i) weiter zu veräußern, (ii) als Gegenleistung für eine Sacheinlage Dritter in die Gesellschaft zu leisten, (iii) zur Erfüllung von Wandlungs- oder Optionsrechten zu verwenden, (iv) zur Ausgabe als Mitarbeiteraktien zu verwenden oder ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Am 18. Juni 2013 haben wir beschlossen, den Aktienrückkauf mit einem Volumen von bis zu 200.000 Stückaktien unter Ausnutzung der vorstehenden Ermächtigung fortzusetzen. Der Aktienrückkauf diente insbesondere dem Zweck, dass wir die Aktien als Gegenleistung beim Erwerb von Unternehmen oder Teilen (Vermögensgegenständen) von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen einsetzen können. Er wurde am 31. Dezember 2013 nach Rückerwerb von 42.503 Aktien zu einem Kaufpreis von 546 Tsd. Euro abgeschlossen.

Am 11. Dezember 2013 haben wir 500.000 eigene Aktien (entsprechend rund 5,5 Prozent des Grundkapitals) im Wege eines beschleunigten Platzierungsverfahrens („Accelerated Bookbuilding-Verfahrens“) bei qualifizierten institutionellen Anlegern in Deutschland und im europäischen Ausland zu einem Preis von je 15,30 Euro platziert. Durch die Platzierung erhöht sich der Streubesitz der Allgeier SE auf 56,9 Prozent.

Die Allgeier SE und eine Tochtergesellschaft hielten am Stichtag 31. Dezember 2013 insgesamt 246.579 eigene Aktien (Vorjahr: 704.076 Stück), was einem Anteil am Grundkapital von ca. 2,7 Prozent (Vorjahr: ca. 7,8 Prozent) entspricht.

7.8 Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Es gibt in einzelnen Kreditvereinbarungen übliche Regelungen, die Rechtsfolgen an eine mehrheitliche Übernahme oder Beherrschung größer 50 Prozent oder eine Veräußerung der wesentlichen Vermögensgegenstände der Gesellschaft knüpfen.

7.9 Entschädigungsvereinbarung der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind

Für den Fall eines Kontrollwechsels, d.h. wenn ein Dritter die Kontrolle im Sinne von § 29 Abs. 2, § 30 WpÜG über die Gesellschaft erlangt, hat ein Mitglied des Vorstands das Recht zur Kündigung des Anstellungsvertrages. Bei Ausübung des Rechts entsteht ein Abfindungsanspruch, der auf eine Jahresvergütung begrenzt ist. Darüber hinaus hat die Allgeier SE keine Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen.

8. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG nach § 289a HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB ist Bestandteil des Lageberichts; die darin gemachten Angaben sind jedoch gemäß § 317 Abs. 2 Satz 3 HGB nicht in die Prüfung mit einzubeziehen. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB findet sich unten im Corporate-Governance-Bericht (Ziffer B.1.9).

B. CORPORATE GOVERNANCE

1. CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT

Nachfolgend berichten wir über die Corporate Governance und die wesentlichen Grundzüge der Unternehmensführung der Allgeier Gruppe einschließlich der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex, des Vergütungsberichts und weiterer Angaben nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches. Für einen nachhaltigen unternehmerischen Erfolg ist eine gute Corporate Governance unerlässlich. Der wesentliche Maßstab für die Unternehmensführung der Allgeier SE sind die Vorschriften der Verordnung (EG) Nr. 2157/2001 des Rates vom 08. Oktober 2001 über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE) (SE-Verordnung oder SE-VO) sowie das SE-Ausführungsgesetz und das SE-Beteiligungsgesetz, das Aktiengesetz, die Bestimmungen der Satzung der Gesellschaft und der Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex, soweit wir dessen Empfehlungen folgen.

1.1 Unternehmensverfassung der Societas Europaea (SE)

Seit der Eintragung in das Handelsregister am 03. Mai 2012 ist die Allgeier Holding Aktiengesellschaft eine Europäische Gesellschaft, die Societas Europaea (SE). Als Europäische Gesellschaft unterliegt die Allgeier SE neben den Vorschriften des deutschen Aktienrechts den speziellen europäischen und deutschen Regelungen zur Europäischen Gesellschaft. Die wesentlichen Grundzüge der bisherigen Unternehmensverfassung, insbesondere das dualistische Führungssystem, bestehend aus einem Vorstand und einem Aufsichtsrat, wurden beibehalten.

Die gemeinsame Arbeit von Vorstand und Aufsichtsrat ist an dem Interesse des Unternehmens und der Aktionäre ausgerichtet, sowohl das bestehende Geschäft der Allgeier Gruppe erfolgreich weiterzuentwickeln als auch den Wert der Gruppe durch weitere Akquisitionen nachhaltig zu steigern. Dabei unterliegt auch die strategische Ausrichtung der Gruppe regelmäßiger Überprüfung und gegebenenfalls Anpassung. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten im Unternehmensinteresse eng zusammen.

1.2 Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Allgeier SE besteht aus drei Mitgliedern. Der aktuelle Aufsichtsrat wurde in der Hauptversammlung am 18. Juni 2013 gewählt. Die Amtsperiode der Mitglieder des Aufsichtsrats der Allgeier SE endet mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2017 beschließt, spätestens jedoch sechs Jahre nach der Wahl.

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und überwacht dessen Tätigkeit. Ausschüsse des Aufsichtsrats wurden aufgrund der Mitgliederanzahl nicht gebildet. Neben den gesetzlich festgelegten Aufgaben, wie der Bestellung der Vorstandsmitglieder und der Festlegung des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder, der Kontrolle der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft einschließlich der Planung für die folgenden Geschäftsjahre, der Prüfung des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems sowie der Prüfung und Billigung des Jahresabschlusses und des Vorschlags für die Verwendung des Bilanzgewinns, beschäftigt sich der Aufsichtsrat wesentlich mit den Themen, die gemäß der Geschäftsordnung für den Vorstand der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen.

Einen Schwerpunkt der Tätigkeit des Aufsichtsrats bilden dabei die Beratungen und Entscheidungen über Akquisitionsvorhaben. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat in alle Entscheidungen eingebunden, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung sind, wie zum Beispiel die strategische Weiterentwicklung oder bedeutende Einzelfragen. Hierzu besteht ein regelmäßiger Austausch zwischen dem Vorstand und den Mitgliedern des Aufsichtsrats, insbesondere dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Einzelheiten der Zusammenarbeit der Aufsichtsratsmitglieder sind in einer Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat festgelegt. Der Aufsichtsrat hat sich gemäß Ziffer 5.4.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex verschiedene Ziele gegeben: Oberstes Ziel ist sicherzustellen, dass der Aufsichtsrat seinen gesetzlichen Beratungs- und Überwachungspflichten in der vorgeschlagenen Zusammensetzung umfassend gerecht wird und die Mitglieder über die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen verfügen, um ihre Aufgaben optimal und verantwortlich erfüllen zu können. Für die Allgeier SE, deren Satzung die Besetzung des Aufsichtsrats mit drei Mitgliedern vorsieht, bedeutet dies konkret, dass insbesondere folgende Qualifikationen nach Möglichkeit im Aufsichtsrat vorhanden sein sollen: die im Gesetz ausdrücklich geforderte Qualifikation als unabhängiger Finanzexperte, die Fähigkeit zur Beurteilung von Unternehmen im Dienstleistungssektor (nicht nur beschränkt auf das IT-Geschäft), die Fähigkeit zur Beurteilung von Akquisitionsmöglichkeiten im In- und Ausland und entsprechende Transaktionserfahrung sowie die Erfahrung mit der Organisation und Arbeitsweise einer stark wachsenden Gruppe in einer Holdingstruktur. Aufgrund der weitergehenden Internationalisierung der Allgeier Gruppe soll dem Aufsichtsrat eine ausreichende Anzahl an Mitgliedern mit einer internationalen Erfahrung angehören. Die Besetzung des Aufsichtsrats muss ferner ermöglichen, dass der Aufsichtsrat effizient arbeitet und seine Mitglieder ausreichend Kapazität für diese verantwortliche Tätigkeit mitbringen.

Zudem soll dem Aufsichtsrat eine angemessene Anzahl an unabhängigen Mitgliedern angehören. Der Aufsichtsrat stuft ein Mitglied als nicht unabhängig ein, wenn es beispielsweise in einer persönlichen oder einer geschäftlichen Beziehung zur Allgeier SE steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Aufgrund der Anzahl von derzeit drei Mitgliedern im Aufsichtsrat soll dem Aufsichtsrat mindestens ein Mitglied angehören, das unabhängig im Sinne von Ziffer 5.4.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex ist. Außerdem sollen dem Aufsichtsrat nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands angehören. Aufsichtsratsmitglieder sollen schließlich nicht Organfunktionen oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerben des Unternehmens ausüben.

Ein weiteres Ziel des Aufsichtsrats ist es, dass bei der künftigen Besetzung im Vergleich mehrerer, fachlich ähnlich geeigneter Kandidaten im Sinne der angestrebten Diversity gemäß Ziffer 5.4.1 Absatz 2 des Deutschen Corporate Governance Kodex Kandidaten bevorzugt werden sollen, die im Hinblick auf ihr Geschlecht, ihre Nationalität oder anderer Eigenschaften die Besetzung entsprechend bereichern. Starre Quoten sieht der Aufsichtsrat dabei aber nicht als angemessenes Mittel an. Hinsichtlich der Vorgabe einer Altersgrenze weicht die Gesellschaft von der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex ab, da eine fixe Altersgrenze ein ungewolltes Ausschlusskriterium darstellen kann.

Der Aufsichtsrat hat die selbstgesetzten Ziele, wie nachfolgend dargelegt, umgesetzt:

Bei seinem Beschluss über die Wahlvorschläge hat der Aufsichtsrat neben den gesetzlichen Anforderungen sowie den Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats insbesondere seine beschlossenen Ziele berücksichtigt. Der Aufsichtsrat setzt sich aus Herrn Detlef Dinsel, Herrn Thies Eggers und Herrn Christian Eggenberger zusammen. Die Herren Dinsel und Eggers sind deutsche und Herr Eggenberger ist schweizerischer Staatsbürger. Sie gehören verschiedenen Berufsgruppen an und sind seit vielen Jahren international, insbesondere im Dienstleistungssektor und im M&A-Geschäft tätig.

Beachtet wurde außerdem die Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex, dass dem Aufsichtsrat nicht mehr als zwei ehemalige Vorstandsmitglieder angehören sollen; im Aufsichtsrat ist derzeit nur ein ehemaliges Vorstandsmitglied, dessen Vorstandstätigkeit nunmehr über 5 Jahre zurückliegt.

Weitere Einzelheiten zur Besetzung des Aufsichtsrats finden Sie im Konzernanhang unter G. Sonstige Angaben IV. Organe der Muttergesellschaft. Informationen zur konkreten Tätigkeit sind dem Bericht des Aufsichtsrats zu entnehmen.

1.3 Vorstand

Die Führung und Leitung des Unternehmens obliegt dem Vorstand. Er leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Der Vorstand der Allgeier SE bestand im abgelaufenen Geschäftsjahr aus drei Mitgliedern, Herrn Carl Georg Dürschmidt (Vorstandsvorsitzender), Herrn Dr. Marcus Goedsche und Herrn Hubert Rohrer (seit dem 15. Oktober 2013).

Herr Carl Georg Dürschmidt und Herr Dr. Marcus Goedsche sind einzeln zeichnungsberechtigt. Herr Hubert Rohrer ist gemeinschaftlich zeichnungsberechtigt. In seiner Funktion als Leitungsorgan der Allgeier Gruppe gibt der Vorstand insbesondere die Strategie für die weitere Entwicklung der Gruppe vor und arbeitet an dem Ziel der nachhaltigen Wertschöpfung und Wertsteigerung der Gruppe. Es gilt dabei der Grundsatz der Gesamtverantwortung, d.h. die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Unternehmensführung. Aufgrund der Konzernstruktur der Allgeier Gruppe und der spezifischen Stellung der Allgeier SE als Holdinggesellschaft und den damit verbundenen Aufgaben, bestand im abgelaufenen Geschäftsjahr im Vorstand keine strenge Ressortverteilung, wie sie bei Unternehmen mit einer klassischen Führungsstruktur üblich ist. Gleichwohl sind die Aufgaben und Verantwortlichkeiten innerhalb des Vorstands nach entsprechenden Arbeitsschwerpunkten und fachlichen Qualifikationen verteilt. Ausschüsse hat der Vorstand aufgrund seiner Größe nicht gebildet.

Die wesentlichen Entscheidungen, zum Beispiel über Akquisitionsvorhaben, werden vom Gesamtvorstand getroffen.

Einzelheiten zur Zusammenarbeit im Vorstand und zur Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat sind in der Geschäftsordnung für den Vorstand festgelegt. Neben Ziffer 9 der Satzung der Allgeier SE enthält auch die Geschäftsordnung für den Vorstand einen Katalog von Geschäften, für die der Vorstand der Zustimmung des Aufsichtsrats bedarf. Der Vorstand arbeitet eng mit den Führungspersonen in der Allgeier Management AG und der Allgeier Group Executives

AG sowie mit externen Beratern zusammen. Eine weitere Ebene der Unternehmensführung innerhalb der Allgeier Gruppe bilden die Vorstände und Geschäftsführungen sowie die Aufsichtsorgane in den einzelnen operativen Gruppengesellschaften. Der Vorstand der Allgeier SE übt im Rahmen der Gesellschafterstellung oder in der Funktion von Aufsichtsgremien bei den Gruppengesellschaften eine Steuerungs-, Koordinierungs- und Kontrollfunktion aus, soweit dies gesetzlich zulässig ist. Weitere Einzelheiten zur Besetzung des Vorstands finden Sie im Konzernanhang unter G. Sonstige Angaben IV. Organe der Muttergesellschaft.

1.4 Hauptversammlung

Unsere Aktionäre üben in der Hauptversammlung ihre Rechte aus. Die jährliche ordentliche Hauptversammlung eines abgelaufenen Geschäftsjahres findet innerhalb der ersten sechs Monate des folgenden Geschäftsjahres statt, in der Vorstand und Aufsichtsrat den Aktionären Rechenschaft über das abgelaufene Geschäftsjahr ablegen. Bei der Beschlussfassung gewährt jede Aktie eine Stimme. Wir unterstützen unsere Aktionäre bei der Stimmabgabe durch den Einsatz eines Stimmrechtsvertreters, der das Stimmrecht ausschließlich nach den vom Aktionär erteilten Weisungen ausübt.

Die Hauptversammlung wählt die Mitglieder des Aufsichtsrats. Sie beschließt über die Verwendung des Bilanzgewinns, die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Bestellung des Abschlussprüfers. Die Hauptversammlung ist ferner für die Beschlussfassung über Satzungsänderungen, Kapitalmaßnahmen, Unternehmensverträge und die Vergütung des Aufsichtsrats zuständig.

1.5 Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Vorstands hielten am 31. Dezember 2013 insgesamt unmittelbar und mittelbar 2.550.780 (Vorjahr: 2.540.520) Aktien der Allgeier SE. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hielten am 31. Dezember 2013 insgesamt unmittelbar und mittelbar 1.264.993 (Vorjahr: 1.239.977) Aktien der Allgeier SE.

1.6 Directors' Dealings

Nach § 15a WpHG meldspflichtige Transaktionen von Aktien der Allgeier SE durch ein Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglied sowie dem Mitglied nahestehenden Personen haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr ordnungsgemäß veröffentlicht.

1.7 Umfassende und transparente Kommunikation

Wir informieren Aktionäre, Aktionärsvertreter, Analysten, Medien und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig und zeitnah über die aktuelle Geschäftsentwicklung und die

Lage des Unternehmens. Wir behandeln die verschiedenen Personengruppen dabei gleich. Mit dem Geschäftsbericht, dem Halbjahresfinanzbericht und zwei Zwischenmitteilungen berichten wir insbesondere unseren Aktionären vier Mal im Jahr über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie über die Finanz- und Ertragslage. Um eine Erstellung der Finanzberichte mit der notwendigen Sorgfalt zu gewährleisten, veröffentlichen wir sie innerhalb der gesetzlichen Fristen.

Darüber hinaus nutzen wir zur Information unserer Aktionäre und aller anderen, dem Unternehmen nahestehenden Personen unsere Internetseite umfassend, auf der wir beispielsweise neben unseren Finanzberichten einen Finanzkalender, Ad-hoc-Mitteilungen, Analystenpräsentationen und Pressemitteilungen veröffentlichen.

1.8 Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Einzelabschluss der Allgeier SE wird nach dem Handelsgesetzbuch aufgestellt, der Konzernabschluss der Allgeier SE nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Einzelabschluss und der Konzernabschluss wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft LOHR + COMPANY GmbH, Düsseldorf, geprüft.

1.9 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB (Bestandteil des Konzernlageberichts)

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB ist Bestandteil des Lageberichts; die darin gemachten Angaben sind jedoch gemäß § 317 Abs. 2 Satz 3 HGB nicht in die Prüfung mit einzubeziehen.

1.9.1 Entsprechungserklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Allgeier SE erklären gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex: Seit Abgabe der letzten Entsprechungserklärung im April 2013 hat die Allgeier SE den vom Bundesministerium der Justiz veröffentlichten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 15. Mai 2012 sowie den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodexes in der Fassung vom 13. Mai 2013 seit deren Veröffentlichung mit Ausnahme von Ziff. 3.8 Abs. 3 (Höhe des Selbstbehalts bei der D & O-Versicherung für den Aufsichtsrat), Ziff. 4.2.3 Abs. 4 Sätze 1 und 3 (Abfindungs-Cap), Ziff. 4.2.4 (individualisierte Offenlegung der Vorstandsvergütung), Ziff. 4.2.5 Abs. 3 Sätze 1 und 2 (individualisierte Offenlegung der Vorstandsvergütung anhand der Mustertabellen), Ziff. 5.1.2 Abs. 2 Satz 3 und Ziff. 5.4.1 Abs. 2 Satz 1 (festgelegte Altersgrenze), Ziff. 5.4.6 Abs. 3 (Angabe der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder), Ziff. 6.3 Satz 1 (Angabe von Aktienbesitz größer 1 %)

und Ziff. 7.1.2 Satz 4 (Zugänglichmachung des Konzernabschlusses und der Zwischenberichte) entsprochen. Die Allgeier SE wird diesen Empfehlungen auch künftig mit den nachfolgenden Abweichungen entsprechen:

1.9.1.1 Kodex Ziffer 3.8 Absatz 3

„In einer D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat soll ein entsprechender Selbstbehalt vereinbart werden.“

In der D&O-Versicherung für den Vorstand ist entsprechend der gesetzlichen Vorgaben ein Selbstbehalt vereinbart. Für den Aufsichtsrat schreibt das Gesetz einen solchen Selbstbehalt nicht vor, sondern lässt einen Spielraum für die Beurteilung der Angemessenheit einer solchen Regelung unter Berücksichtigung des unterschiedlichen Charakters und Umfangs der Aufgaben von Vorstand und Aufsichtsrat. Die Gesellschaft wird die weitere Entwicklung in Bezug auf die Angemessenheit der D&O-Versicherung und Selbstbehalte laufend im Auge behalten und eventuellen Anpassungsbedarf prüfen.

1.9.1.2 Kodex Ziffer 4.2.3 Absatz 4 Sätze 1 und 3

„Bei Abschluss von Vorstandsverträgen soll darauf geachtet werden, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vergüten. ... Für die Berechnung des Abfindungs-Caps soll auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres und gegebenenfalls auch auf die voraussichtliche Gesamtvergütung für das laufende Geschäftsjahr abgestellt werden.“

Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass eine angemessene Vertragsgestaltung ohne ein generelles Abfindungs-Cap in Abhängigkeit von Laufzeit und sonstigen Parametern möglich ist. Die vorzeitige Aufhebung von auf eine feste Laufzeit geschlossenen und ordentlich nicht kündbaren Vorstandsverträgen ist vor dem Umstand der jeweiligen Auflösung zu beurteilen und zu verhandeln. Bei der Beurteilung der Angemessenheit der Bedingungen einer vorzeitigen Vertragsauflösung ist die Frage eines Abfindungs-Caps dabei lediglich ein Aspekt von mehreren, die der Aufsichtsrat pflichtgemäß prüfen muss. Der Aufsichtsrat behält sich das Recht vor, jeden einzelnen Aspekt individuell zu prüfen und zu gestalten, da auch die Festlegung eines generellen Caps von dieser pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung nicht entbindet.

1.9.1.3 Kodex Ziffer 4.2.4

Vorsorglich weisen Vorstand und Aufsichtsrat darauf hin, dass die Hauptversammlung beschlossen hat, die Vorstandsvergütungen nicht in individualisierter Form und un-

ter Namensnennung für jedes einzelne Vorstandsmitglied offenzulegen. Die Offenlegung erfolgt gemäß den anwendbaren gesetzlichen Bestimmungen jährlich im Geschäftsbericht für den Gesamtvorstand nach fixen und variablen Vergütungsbestandteilen.

1.9.1.4 Kodex Ziff. 4.2.5 Abs. 3 Sätze 1 und 2

„Ferner sollen im Vergütungsbericht für die Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2013 beginnen, für jedes Vorstandsmitglied dargestellt werden:

- die für das Berichtsjahr gewährten Zuwendungen einschließlich der Nebenleistungen, bei variablen Vergütungsteilen ergänzt um die erreichbare Maximal- und Minimalvergütung,
- der Zufluss im bzw. für das Berichtsjahr aus Fixvergütung, kurzfristiger variabler Vergütung und langfristiger variabler Vergütung mit Differenzierung nach den jeweiligen Bezugsjahren,
- bei der Altersversorgung und sonstigen Versorgungsleistungen der Versorgungsaufwand im bzw. für das Berichtsjahr.

Für diese Informationen sollen die als Anlage beigefügten Mustertabellen verwandt werden.“

Die Hauptversammlung hat beschlossen, die Vorstandsvergütungen nicht in individualisierter Form und unter Namensnennung für jedes einzelne Vorstandsmitglied offenzulegen. Die Offenlegung erfolgt gemäß den anwendbaren gesetzlichen Bestimmungen und den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex für den Gesamtvorstand.

1.9.1.5 Kodex Ziffer 5.1.2 Absatz 2 Satz 3 und Ziffer 5.4.1 Absatz 2 Satz 1

„Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder soll festgelegt werden.“ „Der Aufsichtsrat soll für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen, die ... eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder ... berücksichtigen.“

Bei der Entscheidung über die Besetzung von Vorstandspositionen und Vorschläge zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern kommt es entscheidend auf die Beurteilung der persönlichen und fachlichen Eignung eines Kandidaten für das Unternehmen an. Diese Beurteilung ist jeweils im Einzelfall nach umfassender Prüfung der Angemessenheit und unter Einbeziehung aller in Betracht kommender Personen vorzunehmen. Anlass zur Festlegung einer generellen Altersgrenze, die nur ein herausgegriffenes Kriterium darstellt, besteht dabei nicht. Vielmehr könnte eine starre Altersgrenze ein nicht gewolltes Ausschlusskriterium für qualifizierte Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder sein.

1.9.1.6 Kodex Ziffer 5.4.6 Absatz 3

„Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder soll im Anhang oder im Lagebericht individualisiert, aufgegliedert nach Bestandteilen ausgewiesen werden. Auch die vom Unternehmen an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, sollen individualisiert angegeben werden.“

Entsprechend der Handhabung der Offenlegung der Vorstandsvergütung hält die Gesellschaft auch die individualisierte Offenlegung der Aufsichtsratsvergütung für die Größe der Gesellschaft und des Aufsichtsrats nicht für angemessen und erforderlich. Die Regelung der Vergütung des Aufsichtsrats in der Satzung und die Veröffentlichung der Gesamtvergütung und ihrer Struktur sowie der Vergütung für sonstige Leistungen im Geschäftsbericht schaffen ausreichende Transparenz.

1.9.1.7 Kodex Ziffer 6.3 Satz 1

„Über die gesetzliche Pflicht zur unverzüglichen Mitteilung und Veröffentlichung von Geschäften in Aktien der Gesellschaft hinaus, soll der Besitz von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente, von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern angegeben werden, wenn er direkt oder indirekt größer als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien ist.“

Im Geschäftsbericht erfolgt für Vorstand und Aufsichtsrat getrennt die Veröffentlichung der jeweils gehaltenen Gesamtaktienzahl. Daneben schaffen die gesetzlich vorgesehenen Mitteilungs- und Veröffentlichungspflichten bei Geschäften von Führungspersonen („Directors' Dealings“) und im Fall des Erreichens, Über- oder Unterschreitens der gesetzlichen Meldeschwellen nach Auffassung der Gesellschaft eine ausreichende Transparenz.

1.9.1.8 Kodex Ziffer 7.1.2 Satz 4

„Der Konzernabschluss soll binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte sollen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums, öffentlich zugänglich sein.“

Für die Gesellschaft steht die Richtigkeit und Vollständigkeit der jeweiligen Abschlüsse und Berichte im Vordergrund. Es ist das Bestreben der Gesellschaft, die jeweiligen Abschlüsse und Berichte so früh wie möglich den Aktionären bekannt zu geben. Gleichwohl behält sich die Gesellschaft vor, die gesetzlichen Fristen für die Veröffentlichung jeweils in Anspruch zu nehmen, falls dies zur ordnungsgemäßen Fertigstellung und Prüfung der Abschlüsse und Berichte erforderlich ist.

1.9.2 Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Die Unternehmensführungspraktiken sind im Corporate Governance Bericht oben näher erläutert.

1.9.3 Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat ergibt sich aus dem Corporate Governance Bericht in den Unterpunkten 1.2 Aufsichtsrat und 1.3 Vorstand. Vorstand und Aufsichtsrat haben keine Ausschüsse gebildet.

2. VERGÜTUNGSBERICHT (Bestandteil des Konzernlageberichts)

Die Angaben zum Vergütungsbericht finden sich im Konzernlagebericht (Ziffer A.6).

3. ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN (nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB) UND ERLÄUTERNDER BERICHT (Bestandteil des Konzernlageberichts)

Die übernahmerelevanten Angaben (nach § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB) und der erläuternde Bericht finden sich im Konzernlagebericht (Ziffer A.7).

München, 02. April 2014

Carl Georg Dürschmidt
Vorstand

Manas Fuloria (PhD)
Vorstand

Dr. Marcus Goedsche
Vorstand

Hubert Rohrer
Vorstand

Konzernabschluss

DER ALLGEIER SE
NACH IFRS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013

KONZERNBILANZ DER ALLGEIER SE, MÜNCHEN, ZUM 31. DEZEMBER 2013

KONZERNBILANZ (in Tsd. Euro)						
AKTIVA	Anhang	31. Dezember 2013			31. Dezember 2012	
		Fortgeführtes Geschäft	Aufgegebenes Geschäft	Konzern	Nach retrospektiver Anpassung	Wie ursprünglich berichtet
Immaterielle Vermögenswerte	1	117.937	-3.186	121.123	128.434	128.434
Sachanlagen	2	10.792	-865	11.657	10.701	10.701
At-equity-Beteiligungen	3	78	0	78	0	0
Sonstige Finanzanlagen		23	0	23	24	24
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	4	571	-4	575	4.319	4.319
Andere langfristige Vermögenswerte	5	154	-300	453	257	257
Aktive latente Steuern	6	1.359	-371	1.731	1.957	1.957
Langfristiges Vermögen		130.915	-4.726	135.640	145.691	145.691
Vorräte	7	3.062	-1.235	4.297	4.948	4.948
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	73.268	-8.034	81.301	76.401	76.401
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	4	9.106	-96	9.202	15.003	15.003
Andere kurzfristige Vermögenswerte	5	5.862	-829	6.691	5.851	5.851
Ertragsteuerforderungen		1.876	-1	1.877	2.773	2.773
Zahlungsmittel	9	46.653	-3.656	50.309	38.939	38.939
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		18.576	18.576	0	0	0
Kurzfristiges Vermögen		158.403	4.726	153.678	143.916	143.916
Aktiva		289.318	0	289.318	289.607	289.607

KONZERNBILANZ (in Tsd. Euro)						
PASSIVA	Anhang	31. Dezember 2013			31. Dezember 2012	
		Fortgeführtes Geschäft	Aufgegebenes Geschäft	Konzern	Nach retrospektiver Anpassung	Wie ursprünglich berichtet
Gezeichnetes Kapital	10	9.072	0	9.072	9.072	9.072
Kapitalrücklagen	11	16.925	0	16.925	13.327	13.327
Gewinnrücklagen	12	102	0	102	102	102
Eigene Anteile	13	-1.971	0	-1.971	-5.491	-5.491
Gewinnvortrag	14	66.575	0	66.575	61.967	61.967
Periodenergebnis		3.539	0	3.539	8.791	8.364
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	15	-1.927	0	-1.927	1.137	1.565
Eigenkapitalanteil der Gesellschafter des Mutterunternehmens		92.315	0	92.315	88.906	88.906
Eigenkapitalanteil nicht kontrollierender Gesellschafter	16	2.429	0	2.429	4.503	4.503
Eigenkapital		94.744	0	94.744	93.409	93.409
Langfristige Finanzschulden	17	70.831	0	70.831	71.975	71.975
Rückstellungen für Pensionen	18	1.256	-1.036	2.292	2.189	2.189
Andere langfristige Rückstellungen	21	766	0	766	685	685
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	19	12.030	0	12.030	21.382	21.382
Andere langfristige Verbindlichkeiten	20	119	-557	676	756	756
Passive latente Steuern	6	7.702	0	7.702	9.746	9.746
Langfristige Schulden		92.704	-1.593	94.297	106.733	106.733
Kurzfristige Finanzschulden	17	4.716	0	4.716	1.808	1.808
Andere kurzfristige Rückstellungen	21	11.387	-2.642	14.029	16.459	16.459
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		29.404	-2.843	32.246	33.347	33.347
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	19	28.770	-2.280	31.050	20.895	20.895
Andere Verbindlichkeiten	20	9.537	-1.140	10.677	10.300	10.300
Ertragsteuerverbindlichkeiten		6.859	-701	7.559	6.656	6.656
Zur Veräußerung gehaltene Schulden		11.198	11.198	0	0	0
Kurzfristige Schulden		101.871	1.593	100.277	89.464	89.464
Passiva		289.318	0	289.318	289.607	289.607

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG DER ALLGEIER SE,
MÜNCHEN, FÜR DIE ZEIT VOM 01. JANUAR 2013 BIS 31. DEZEMBER 2013

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG (in Tsd. Euro)									
Gewinn- und Verlustrechnung	Anhang	Konzern				Aufgegebenes Geschäft		Fortgeführtes Geschäft	
		2013	2012 Nach retrospektiver Anpassung	2012 Retrospektive Anpassung	2012 Wie ursprünglich berichtet	2013	2012 Nach retrospektiver Anpassung	2013	2012 Nach retrospektiver Anpassung
Umsatzerlöse		477.643	422.842	0	422.842	56.330	48.027	421.313	374.815
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		515	646	0	646	-133	66	648	580
Andere aktivierte Eigenleistungen		57	44	0	44	57	44	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	23	9.152	7.286	0	7.286	1.039	690	8.113	6.596
Materialaufwand	24	225.133	218.844	0	218.844	34.805	26.979	190.328	191.865
Personalaufwand	25	185.717	148.449	-564	149.013	16.019	16.243	169.697	132.206
Sonstige betriebliche Aufwendungen	26	46.468	40.012	0	40.012	4.409	5.438	42.058	34.574
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern		30.051	23.513	564	22.949	2.060	168	27.991	23.345
Abschreibungen und Wertminderungen	27	14.479	13.843	0	13.843	956	1.075	13.523	12.767
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		15.571	9.670	564	9.107	1.104	-908	14.468	10.578
Finanzerträge	28	530	572	2	570	4	30	525	542
Finanzaufwendungen	29	4.960	3.514	-41	3.556	79	56	4.881	3.458
Ergebnis aus At-equity-Beteiligungen	30	248	0	0	0	0	0	248	0
Ergebnis vor Steuern		11.389	6.728	607	6.121	1.029	-934	10.360	7.662
Ertragsteuerergebnis	31	-7.399	-2.559	-180	-2.379	-325	257	-7.074	-2.816
Ergebnis der Periode		3.990	4.170	428	3.742	704	-677	3.286	4.846
Veräußertes Geschäft:									
Ergebnis aus Veräußerung vor Steuern		-327	5.147	0	5.147	-327	5.147	0	0
Ertragsteuerergebnis	31	0	-86	0	-86	0	-86	0	0
Ergebnis aus veräußertem Geschäft		-327	5.061	0	5.061	-327	5.061	0	0
Gesamtergebnis einschließlich veräußertem Geschäft:									
Ergebnis vor Steuern		11.062	11.875	607	11.268	702	4.213	10.360	7.662
Ertragsteuerergebnis		-7.399	-2.644	-180	-2.465	-325	172	-7.074	-2.816
Gesamtergebnis der Periode		3.662	9.231	428	8.804	376	4.385	3.286	4.846
Zurechnung des Gesamtergebnisses der Periode:									
an Gesellschafter des Mutterunternehmens		3.539	8.791	428	8.364	376	4.385	3.163	4.406
an nicht kontrollierende Gesellschafter		123	440	0	440	0	0	123	440
Sonstiges Ergebnis									
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden können:									
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste)		-129	-610	-610	0	0	0	-129	-610
Erwerb Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter über Buchwert		0	-300	0	-300	0	0	0	-300
Erwerb Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter unter Buchwert		696	0	0	0	0	0	696	0
Anteiliger Erwerb von Tochtergesellschaften mit eigenen Aktien		0	275	0	275	0	0	0	275
Steuereffekte		42	181	181	0	0	0	42	181
		609	-454	-429	-25	0	0	609	-454
Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden können:									
Währungsdifferenzen		-3.719	-746	2	-748	0	0	-3.719	-746
Cash Flow Hedge		-6	107	0	107	0	0	-6	107
Wertpapiere		-24	58	0	58	0	0	-24	58
Steuereffekte		36	-36	0	-36	0	0	36	-36
		-3.714	-617	2	-619	0	0	-3.714	-617
Sonstiges Ergebnis der Periode		-3.105	-1.071	-428	-643	0	0	-3.105	-1.071
Gesamtergebnis der Periode		558	8.160	0	8.160	376	4.385	181	3.776
Zurechnung des Gesamtergebnisses der Periode:									
an Gesellschafter des Mutterunternehmens		476	7.693	0	7.693	376	4.385	99	3.308
an nicht kontrollierende Gesellschafter		82	468	0	468	0	0	82	468
Unverwässertes Ergebnis je Aktie:									
Durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien nach zeitanteiliger Gewichtung		8.352.747	8.375.737	8.375.737	8.375.737	8.352.747	8.375.737	8.352.747	8.375.737
Ergebnis der Periode je Aktie in Euro		0,42	1,05	0,05	1,00	0,05	0,52	0,38	0,53
Verwässertes Ergebnis je Aktie:									
Durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien nach zeitanteiliger Gewichtung		8.437.081	8.377.840	8.377.840	8.377.840	8.437.081	8.377.840	8.437.081	8.377.840
Ergebnis der Periode je Aktie in Euro		0,42	1,05	0,05	1,00	0,04	0,52	0,37	0,53

KONZERN-EIGENKAPITALÜBERLEITUNGSRECHNUNG DER ALLGEIER SE, MÜNCHEN, ZUM 31. DEZEMBER 2013

KONZERN-EIGENKAPITALÜBERLEITUNGSRECHNUNG (in Tsd. Euro)										
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Gewinnvortrag	Periodenergebnis	Ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderungen	Eigenkapitalanteil der Gesellschafter des Mutterunternehmens	Eigenkapitalanteil nicht kontrollierender Gesellschafter	Eigenkapital
Stand am 1. Januar 2012	9.072	11.306	277	-5.154	61.607	4.378	2.236	83.721	4.476	88.197
Übertragung des Periodenergebnisses des Vorjahrs in den Gewinnvortrag	0	0	0	0	4.378	-4.378	0	0	0	0
Ausgegebene Aktienoptionen	0	2.021	0	0	0	0	0	2.021	0	2.021
Umbuchung Gewinnrücklagen	0	0	-175	0	175	0	0	0	0	0
Zugang eigene Aktien der Allgeier SE	0	0	0	-760	0	0	0	-760	0	-760
Abgabe eigene Aktien der Allgeier SE im Rahmen des Erwerbs der Nagarro Inc.	0	0	0	423	0	0	275	698	0	698
Erwerb der Anteile der nicht kontrollierenden Gesellschafter der Softcon AG	0	0	0	0	0	0	-300	-300	-667	-966
Zugang Eigenkapitalanteil nicht kontrollierender Gesellschafter aus dem Erwerb der Oxygen	0	0	0	0	0	0	0	0	149	149
Zugang Eigenkapitalanteil nicht kontrollierender Gesellschafter aus dem Erwerb der S&F	0	0	0	0	0	0	0	0	257	257
Kapitaleinzahlung des nicht kontrollierenden Gesellschafters der Allgeier DMS Türkei	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Cash Flow Hedge	0	0	0	0	0	0	72	72	0	72
Bewertungsrücklage Wertpapiere	0	0	0	0	0	0	58	58	0	58
Dividenden	0	0	0	0	-4.192	0	0	-4.192	-180	-4.372
Ergebnis der Periode	0	0	0	0	0	8.364	0	8.364	440	8.804
Währungsdifferenzen	0	0	0	0	0	0	-776	-776	28	-748
Stand am 31. Dezember 2012 wie ursprünglich berichtet	9.072	13.327	102	-5.491	61.967	8.364	1.565	88.906	4.503	93.409
Retrospektive Anpassung	0	0	0	0	0	428	-428	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2012 nach restrospektiver Anpassung	9.072	13.327	102	-5.491	61.967	8.791	1.137	88.906	4.503	93.409
Übertragung des Periodenergebnisses des Vorjahrs in den Gewinnvortrag	0	0	0	0	8.791	-8.791	0	0	0	0
Anpassung des Ausübungspreises der Aktienoptionen	0	14	0	0	0	0	0	14	0	14
Zugang eigene Aktien der Allgeier SE	0	0	0	-546	0	0	0	-546	0	-546
Abgang eigene Aktien der Allgeier SE	0	3.583	0	4.067	0	0	0	7.650	0	7.650
Erwerb der Anteile der nicht kontrollierenden Gesellschafter der BSR	0	0	0	0	0	0	696	696	-2.157	-1.461
Zugang Eigenkapitalanteil nicht kontrollierender Gesellschafter aus dem Erwerb der GDE	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Abgang Eigenkapitalanteil nicht kontrollierender Gesellschafter aufgrund Entkonsolidierung der GDE Gruppe	0	0	0	0	0	0	0	0	-1	-1
Cash Flow Hedge	0	0	0	0	0	0	29	29	0	29
Bewertungsrücklage Wertpapiere	0	0	0	0	0	0	-24	-24	0	-24
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste)	0	0	0	0	0	0	-87	-87	0	-87
Dividenden	0	0	0	0	-4.184	0	0	-4.184	0	-4.184
Ergebnis der Periode	0	0	0	0	0	3.539	0	3.539	123	3.662
Währungsdifferenzen	0	0	0	0	0	0	-3.679	-3.679	-41	-3.719
Stand am 31. Dezember 2013	9.072	16.925	102	-1.971	66.575	3.539	-1.927	92.315	2.429	94.744

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG DER ALLGEIER SE, MÜNCHEN, FÜR DIE ZEIT VOM 01. JANUAR 2013 BIS 31. DEZEMBER 2013

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (in Tsd. Euro)									
Anhang	Konzern				Aufgegebenes Geschäft		Fortgeführtes Geschäft		
	2013	Nach retrospektiver Anpassung	2012 Retrospektive Anpassung	2012 Wie ursprünglich berichtet	2013	Nach retrospektiver Anpassung	2013	Nach retrospektiver Anpassung	
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	15.571	9.670	564	9.107	1.104	-908	14.468	10.578	
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	14.479	13.843	0	13.843	956	1.075	13.523	12.767	
Aufwendungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	320	406	0	406	14	4	306	402	
Veränderung langfristige Rückstellungen	22	511	0	511	-17	316	39	196	
Nicht zahlungswirksame Auflösungen und Zuführungen von Rückstellungen	7.085	9.442	0	9.442	0	0	7.085	9.442	
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	-700	-435	-564	128	1.342	1.142	-2.041	-1.577	
Gezahlte Ertragsteuern	-8.171	-4.525	0	-4.525	-22	306	-8.149	-4.831	
Cash Flows aus der betrieblichen Tätigkeit vor Working Capital Veränderungen	28.606	28.913	0	28.913	3.377	1.936	25.230	26.977	
Cash Flows aus Working Capital Veränderungen	-11.405	-13.855	0	-13.855	262	-1.681	-11.667	-12.174	
Cash Flows aus der betrieblichen Tätigkeit	17.202	15.058	0	15.058	3.638	255	13.563	14.804	
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-4.877	-4.362	0	-4.362	-506	-829	-4.371	-3.534	
Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	35	79	0	79	0	2	35	77	
Auszahlungen aus dem Erwerb von Tochterunternehmen	-2.308	-29.349	0	-29.349	0	0	-2.308	-29.349	
Auszahlungen aus dem Erwerb von Vermögensgegenständen und Rechten	0	-1.366	0	-1.366	0	0	0	-1.366	
Auszahlungen von Darlehen an At-equity-Beteiligungen	-1.181	0	0	0	0	0	-1.181	0	
Auszahlungen aus von Kaufpreisanlagen nicht im Geschäftsjahr erworbener Gesellschaften	-3.087	-4.179	0	-4.179	0	0	-3.087	-4.179	
Zahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen mit Kontrollverlust	-127	0	0	0	0	0	-127	0	
Erwerb von Bankanleihen	2.327	-5.047	0	-5.047	0	0	2.327	-5.047	
Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen	4.833	0	0	0	0	0	4.833	0	
Cash Flows aus der Investitionstätigkeit	-4.384	-44.223	0	-44.223	-506	-827	-3.879	-43.396	
Zugang eigene Anteile	-546	-760	0	-760	0	0	-546	-760	
Veräußerung eigene Anteile	7.650	0	0	0	0	0	7.650	0	
Tilgung von Genussscheinen	0	-6.000	0	-6.000	0	0	0	-6.000	
Aufnahme von Schuldscheindarlehen	0	69.030	0	69.030	0	0	0	69.030	
Aufnahme von Bankdarlehen	1.131	517	0	517	0	0	1.131	517	
Tilgung von Bankdarlehen	-346	-19.395	0	-19.395	0	0	-346	-19.395	
Tilgung von sonstigen Darlehen	0	-256	0	-256	0	0	0	-256	
Cash Flows aus Finanzierung an Konzerngesellschaften	0	0	0	0	0	-391	0	391	
Zahlungseingang aus erstmaliger Anwendung von Factoring von Forderungen aus LuL	0	11.382	0	11.382	0	0	0	11.382	
Zahlungssaldo aus der Übertragung von Kundenforderungen	0	-10.591	0	-10.591	0	0	0	-10.591	
Erhaltene Zinsen	501	542	0	542	4	30	497	512	
Gezahlte Zinsen	-3.206	-3.136	0	-3.136	-41	-19	-3.165	-3.117	
Ausschüttungen	-4.184	-4.192	0	-4.192	0	0	-4.184	-4.192	
Auszahlungen aus dem Erwerb von Anteilen nicht kontrollierender Gesellschafter	-2.127	-780	0	-780	0	0	-2.127	-780	
Zahlungssaldo mit nicht kontrollierenden Gesellschaftern	0	-179	0	-179	0	0	0	-179	
Cash Flows aus der Finanzierungstätigkeit	-1.127	36.183	0	36.183	-37	-380	-1.090	36.563	
Summe der Cash Flows	11.690	7.018	0	7.018	3.096	-953	8.594	7.970	
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	-731	-40	0	-40	0	0	-731	-40	
Veränderungen des Finanzmittelfonds gesamt	10.959	6.978	0	6.978	3.096	-953	7.863	7.931	
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	38.603	31.625	0	31.625	560	1.512	38.044	30.113	
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	F. 49.562	38.603	0	38.603	3.656	560	45.907	38.044	

Konzernanhang

DER ALLGEIER SE
NACH IFRS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013

Konzernanhang der Allgeier SE nach IFRS für das Geschäftsjahr 2013

A. ALLGEMEINE ANGABEN

I. Informationen zum Konzern und zur Allgeier SE

Der Allgeier Konzern ist eine Unternehmensgruppe, die IT-Dienstleistungen, IT-Lösungen und Produkte sowie Personaldienstleistungen zur Flexibilisierung von Arbeits- und Kostenstrukturen anbietet. Das Mutterunternehmen des Konzerns ist die Allgeier SE. Sie hat ihren Sitz in der Wehrlestraße 12, 81679 München, Deutschland, und ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 198543 eingetragen. Die Allgeier SE erwirbt, hält und veräußert Unternehmen im Umfeld der Informationstechnologie und des Dienstleistungsbereichs sowie verwandten Bereichen. Darüber hinaus berät die Allgeier SE Unternehmen und nimmt sonstige betriebswirtschaftliche Aufgaben für Unternehmen wahr.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der vorliegende Konzernabschluss der Allgeier SE wurde nach den in der Europäischen Union anzuwendenden Internationalen Financial Reporting Standards (IFRS) und den nach § 315a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss der Allgeier SE erfüllt die Voraussetzungen zur Befreiung der Aufstellung eines Konzernabschlusses nach § 290 HGB. Er besteht aus den Bestandteilen Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang. Der Konzernabschluss der Allgeier SE unterstellt grundsätzlich, dass der Konzern fortgeführt wird.

Die in den finanziellen Vermögenswerten und Schulden bilanzierten Wertpapiere, Derivate und Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben werden mit beizulegenden Zeitwerten („Fair Value“) bewertet. Die Bewertung aller anderen Vermögenswerte und Schulden erfolgte mit fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind mit den nachfolgenden Ausnahmen gegenüber dem Vorjahr unverändert. Bei allen Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden die Vorjahreszahlen angepasst:

- Die im Vorjahr als kurzfristig ausgewiesenen Urlaubsrückstellungen wurden in einen langfristigen und einen kurzfristigen Teil aufgeteilt.
- Die Zusammensetzung der Segmente in der Segmentberichterstattung wurde modifiziert, nachdem eine Gesellschaft vom Segment „Projects“ in das Segment „Experts“ übertragen wurde.
- Mit der Neufassung des IAS 19 ist die Erfassung von unerwarteten Schwankungen der Pensionsverpflichtungen und Abfindungsverpflichtungen bei Ausscheiden von Mitarbeitern in Indien („Gratuity Verpflichtungen“), die sogenannten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, nur noch ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis zulässig. Außerdem ist nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand nun im Jahr der Entstehung direkt im Gewinn oder Verlust zu erfassen sowie für das Planvermögen nur noch eine typisierende Verzinsung in Höhe des aktuellen Diskontierungszinssatzes der Pensionsverpflichtungen zulässig.

- Bisher hat der Allgeier Konzern diese Veränderungen der Pensionsrückstellungen und der Gratuity Verpflichtung in voller Höhe ergebniswirksam erfasst. Mit dem Wechsel zur geänderten Methode wird die Gewinn- und Verlustrechnung von diesen Vorgängen befreit und betroffene Effekte direkt in das sonstige Ergebnis gebucht. Die Änderungen des IAS 19 sind rückwirkend anzuwenden und die Eröffnungsbilanz und die Gesamtergebnisrechnung des Vorjahres zu korrigieren. Die Anpassungen verbessern das Gesamtergebnis des Vorjahres um 428 Tsd. Euro. In der Bilanz kommt es entsprechend zu einer Erhöhung des Periodenergebnisses und einer Reduzierung der ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen. Auf die Höhe der Pensionsrückstellungen selbst hat die Änderung keinen Einfluss. Im Einzelnen sind die folgenden Positionen der Gesamtergebnisrechnung betroffen:

	2012 (in Tsd. Euro)
Reduzierung Personalaufwand	564
Erhöhung Finanzerträge	2
Reduzierung der Finanzaufwendungen	41
Aufwand aus latenter Steuerabgrenzung	179
Ergebnisneutrale Währungsdifferenzen	-2
Gesamtergebnis	428

Aufgrund der rückwirkenden Auswirkung des IAS 19 wurde das Vorjahr in zwei Spalten mit seinen ursprünglichen Werten und den angepassten Werten dargestellt.

- Die im Vorjahr als kurzfristig ausgewiesenen Gratuity Verpflichtungen wurden in einen langfristigen und einen kurzfristigen Teil aufgeteilt.

Alle Betragsangaben im Konzernabschluss wurden, soweit nicht anders angegeben, in Tsd. Euro dargestellt. In den Tabellen kann es aufgrund von Rundungen zu Abweichungen von +/- 1 Tsd. Euro kommen. Den im Konzernabschluss angegebenen Zahlen für das Geschäftsjahr wurden die Vergleichszahlen des Vorjahres gegenübergestellt.

III. Erstmals im laufenden Geschäftsjahr anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

Seit dem Geschäftsjahr 2013 waren folgende durch das IASB überarbeitete bzw. neu herausgegebene Standards und Interpretationen verpflichtend anzuwenden:

STANDARD/INTERPRETATION	TITEL DES STANDARDS/DER INTERPRETATION BZW. DES AMENDMENTS
Amendments to IFRS 7	Disclosures – Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities / Anhangangaben – Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden
IFRS 13	Fair Value Measurement / Bewertung zum beizulegenden Zeitwert
Amendments to IAS 1	Presentation of items of Other Comprehensive Income / Darstellung der Posten des sonstigen Ergebnisses
Amendments to IAS 12	Recovery of underlying assets / Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte
IAS 19 (rev. 2011)	Employee Benefits / Leistungen an Arbeitnehmer
Improvements to IFRS 2009 – 2011	Amendments to IFRS 1, IAS 1, IAS 16, IAS 32, IAS 34 / Änderungen zu IFRS 1, IAS 1, IAS 16, IAS 32, IAS 34

IFRS 13 – Fair Value Measurement

Alle nach anderen Standards geforderten Fair Value-Bewertungen haben den einheitlichen Regelungen des IFRS 13 zu folgen; lediglich für IAS 17 und IFRS 2 gibt es weiter eigene Vorschriften. Der Standard ersetzt und erweitert zudem die Angabepflichten hinsichtlich der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in anderen IFRS.

Der Fair Value nach IFRS 13 ist als exit price definiert, d.h. als Preis, der durch den Verkauf eines Vermögenswertes erzielt werden würde bzw. als Preis, der gezahlt werden müsste, um eine Schuld zu übertragen. Wie bereits bislang aus der Fair Value-Bewertung finanzieller Vermögenswerte bekannt, wird ein 3-stufiges Hierarchiesystem eingeführt, das bezüglich der Abhängigkeit von beobachtbaren Marktpreisen abgestuft ist.

In Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften des IFRS 13 hat der Konzern die neuen Vorschriften zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert prospektiv angewendet und keine Vorjahres-Vergleichsinformationen für neue Angaben zur Verfügung gestellt. Ungeachtet dessen hatte die Änderung keine Auswirkungen auf die Bewertungen der Vermögenswerte und Schulden des Konzerns.

Amendments to IAS 1 – Darstellung der Posten des sonstigen Ergebnisses

Die Änderung des IAS 1 befasst sich mit der Darstellung des sonstigen Ergebnisses in der Gesamtergebnisrechnung. Die Posten des sonstigen Ergebnisses, die später unter bestimmten Bedingungen in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden („recycling“), werden nunmehr getrennt von den Posten des sonstigen Ergebnisses dargestellt, die niemals reklassifiziert werden. Sofern die Posten brutto, d.h. ohne Saldierung mit Effekten aus latenten Steuern ausgewiesen sind, werden die latenten Steuern nicht mehr in einer Summe ausgewiesen, sondern den beiden Gruppen von Posten zugeordnet.

IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer

Unerwartete Schwankungen von leistungsorientierten Verpflichtungen, die sogenannten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, wurden in Vorjahren ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Mit der Neufassung des IAS 19 wird dieses Wahlrecht abgeschafft, so dass künftig nur noch eine Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis zulässig ist. Mit dem Wechsel zur geänderten Methode ist die Gewinn- und Verlustrechnung des Allgeier Konzerns frei von Effekten aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten (z.B. auf Grund von Zinssatzschwankungen). Zudem ist mit Anwendung des IAS 19 nur noch eine typisierende Verzinsung des Planvermögens in Höhe des Diskontierungszinssatzes der Pensionsverpflichtungen zu Periodenbeginn zulässig. Die

erstmalige Anwendung des geänderten IAS 19 im Geschäftsjahr 2013 erfolgte retrospektiv auf den 1. Januar 2012. Durch die bisher ergebniswirksame Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste ergeben sich für die angepasste Konzernbilanz zum 1. Januar 2012 keine Abweichungen.

Im Übrigen haben sich aus der verpflichtenden Anwendung von Standardänderungen oder Interpretationen keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Allgeier Konzerns ergeben.

IV. Noch nicht vorzeitig angewandte Standards und Interpretationen

Das IASB und das IFRIC haben nachfolgende Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung gemäß den Bestimmungen der EU für das Geschäftsjahr 2013 noch nicht verpflichtend war:

STANDARD/INTERPRETATION	TITEL DES STANDARDS/DER INTERPRETATION BZW. DES AMENDMENTS	ERSTMALIGE ANWENDUNG GEMÄSS EU
EU Endorsement ist bereits erfolgt		
IFRS 10	Consolidated Financial Statements / Konzernabschlüsse	01.01.2014
IFRS 11	Joint Arrangements / Gemeinsame Vereinbarungen	01.01.2014
IFRS 12	Disclosure of Interests in Other Entities / Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	01.01.2014
Amendments to IFRS 10, IFRS 11 and IFRS 12	Transition Guidance / Übergangsvorschriften	01.01.2014
Amendments to IFRS 10, IFRS 12 and IAS 27	Investment Entities / Investmentgesellschaften	01.01.2014
Amendments to IAS 27	Separate Financial Statements / Einzelabschlüsse	01.01.2014
Amendments to IAS 28	Investments in Associates and Joint Ventures / Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2014
Amendments to IAS 32	Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities / Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden	01.01.2014
Amendments to IAS 36	Recoverable Amount Disclosures for Non-Financial Assets / Angaben zum erzielbaren Betrag nicht-finanzieller Vermögenswerte	01.01.2014
Amendments to IAS 39	Novation of Derivatives and Continuation of Hedge Accounting / Novation von Derivaten und Fortführung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften	01.01.2014
EU Endorsement ist noch ausstehend		
IFRS 9 (2009/2010)	Financial Instruments / Finanzinstrumente	offen
IFRS 9 (2013)	Hedge Accounting and Amendments to IFRS 9, IFRS 7 and IAS 39 / Hedge Accounting und Änderungen zu IFRS 9, IFRS 7 und IAS 39	offen
Amendments to IFRS 9 and IFRS 7	Mandatory Effective Date and Transition Disclosures / Verpflichtender Anwendungszeitpunkt und Angaben zum Übergang	offen
Amendments to IAS 19	Defined Benefit Plans: Employee Contributions / Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	01.07.2014
IFRIC 21	Levies / Abgaben	01.01.2014
Improvements to IFRS 2010 - 2012	Amendments to IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24 and IAS 38 / Änderungen zu IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24 und IAS 38	01.07.2014
Improvements to IFRS 2011 - 2013	Amendments to IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13 and IAS 40 / Änderungen zu IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13 und IAS 40	01.07.2014
IFRS 14	Regulatory Deferral Accounts / Regulatorische Abgrenzungsposten	01.01.2016

Für die neuen oder geänderten Standards und Interpretationen, die verpflichtend erst in späteren Geschäftsjahren anzuwenden sind, plant der Allgeier Konzern keine frühzeitige Anwendung. Diese geänderten Standards und Interpretationen werden für den Allgeier Konzern voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen haben.

V. Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss werden als voll konsolidierte Unternehmen die Allgeier SE und sämtliche von der Allgeier SE kontrollierten Konzerngesellschaften („Tochtergesellschaften“) einbezogen. Bei den Tochtergesellschaften übt die Allgeier SE unmittelbar oder mittelbar die Kontrolle aus und hält direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte. Sie kann bei ihren Tochtergesellschaften die Finanz- und Geschäftspolitik bestimmen und daraus den wirtschaftlichen Nutzen ziehen. Unternehmen, auf die Allgeier SE maßgeblichen Einfluss ausüben kann, werden in den Allgeier Konzern nach der Equity-Methode einbezogen. Anteile an Unternehmen, die unterhalb der Schwelle einer einfachen Beteiligung liegen, werden mit dem Buchwert der Beteiligung bilanziert.

Der Abschlussstichtag der Allgeier SE und ihrer Tochterunternehmen ist der 31. Dezember 2013. Davon ausgenommen sind aufgrund gesetzlicher Vorschriften die beiden indischen Konzerngesellschaften, die Nagarro Software Pvt. Ltd., Gurgaon, und die Nagarro Software Jaipur Pvt. Ltd., Jaipur. Für die Einbindung in den Konzernabschluss wurde für beide Gesellschaften ein Zwischenabschluss auf den 31. Dezember 2013 aufgestellt.

Die vom Konzern erworbenen Gesellschaften wurden nach der Erwerbsmethode unter Aufdeckung von stillen Reserven konsolidiert. Zu den Erwerbsstichtagen wurden die Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden der erworbenen Unternehmen identifiziert und mit ihren beizulegenden Zeitwerten und darauf anzusetzenden erforderlichen latenten Steuern bilanziert. Die Anteile der nicht kontrollierenden Gesellschafter wurden in Höhe ihres Anteils an den beizulegenden Zeitwerten der Vermögenswerte und Schulden angesetzt. Der verbleibende Überschuss zwischen den Anschaffungskosten der Unternehmenserwerbe und den Zeitwerten der Vermögenswerte, Schulden und Anteilen nicht kontrollierender Gesellschafter wurde als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Anschaffungsnebenkosten für Rechts- und Beratungsleistungen, Due Diligence und Vermittlerprovisionen wurden ergebniswirksam als sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst.

Die erworbenen Gesellschaften wurden ab dem Monat der Kontrollausübung über die Gesellschaft konsolidiert. Die Aufwendungen und Erträge der Tochtergesellschaften flossen ab diesem Zeitpunkt in den Konzernabschluss ein. Konzerninterne Salden, Transaktionen, Erträge und Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste, die im Buchwert von Vermögenswerten enthalten sind, wurden eliminiert. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge wurden latente Steuern gebildet.

Tochtergesellschaften, bei denen die Mutter-Tochter-Beziehung endet, werden zum Zeitpunkt des Kontrollverlusts entkonsolidiert und die Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens ausgebucht.

Die Vermögenswerte und Schulden von zur Veräußerung stehenden Tochtergesellschaften werden in der Bilanz des Konzerns in einer Zeile konsolidiert und als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte sowie zur Veräußerung gehaltene Schulden ausgewiesen. Die Gesamtergebnisrechnung sowie weitere Bestandteile des Konzernabschlusses werden separat nach dem fortgeführten und dem zur Veräußerung stehenden Geschäft ausgewiesen.

VI. Konsolidierungskreis

Im Konzernabschluss des Allgeier Konzerns werden die Allgeier SE und alle Tochtergesellschaften, an denen die Allgeier SE unmittelbar oder mittelbar die Kontrolle ausübt, konsolidiert. Am 31. Dezember 2013 bestand der Konsolidierungskreis der Allgeier SE aus 56 voll konsolidierten Gesellschaften (Vorjahr: 54 Gesellschaften). Davon haben 30 Gesellschaften (Vorjahr: 30) ihren Sitz im Inland und 26 Gesellschaften (Vorjahr: 24) sind im Ausland ansässig. Neben den voll in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften hält der Konzern am 31. Dezember 2013 Anteile an der aus zwei Gesellschaften bestehenden GDE Gruppe, die nach der Equity-Methode konsolidiert wurden. Eine Gesellschaft, die zur Veräußerung bestimmt ist, wurde in den zur Veräußerung stehenden Geschäftsbereich klassifiziert.

Die Anzahl der voll konsolidierten Gesellschaften hat sich im Geschäftsjahr 2013 wie folgt entwickelt:

KONZERNGESELLSCHAFTEN (Anzahl)	2013	2012
Anzahl der voll konsolidierten Gesellschaften am 01.01.	54	52
Gründungen	3	3
Unternehmenserwerbe	4	7
Verschmelzungen von Konzerngesellschaften	-3	-7
Liquidationen	0	-1
Statuswechsel in Konsolidierung nach der At-equity-Methode	-2	0
Anzahl der voll konsolidierten Gesellschaften 31.12.	56	54

Der Allgeier Konzern gründete im Geschäftsjahr 2013 die Nagarro Austria GmbH, Wien, Österreich, die Allgeier Experts SE, Wiesbaden, und die Allgeier Vierte Beteiligungs GmbH, München. Die Allgeier Vierte Beteiligungs GmbH wurde später umfirmiert in GDE Holding GmbH, München.

Der Allgeier Konzern erwarb im Geschäftsjahr 2013 im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen die

- OPUS Solution AG, Root Längenbold, Schweiz („Opus“)
- German Doctor Exchange GmbH, Bonn („GDE“)
- WK EDV GmbH, Neuburg an der Donau („WK“)
- innocate solutions GmbH, Düsseldorf („Innocate“)

Die b+m Informatik GmbH, Hamburg („b+m GmbH“), die Allgeier IT Services AG, München, und die SF Software & Friends GmbH, Leipzig („S&F“) wurden im Geschäftsjahr 2013 mit jeweils einer anderen Gesellschaft des Allgeier Konzerns verschmolzen.

Aufgrund der Veräußerung von 50% der Anteile der GDE Holding GmbH mit damit einhergehendem Kontrollverlust wurde die GDE Holding GmbH und ihre Tochtergesellschaft, die German Doctor Exchange GmbH, mit Wirkung zum 30. September 2013 entkonsolidiert. Die verbleibenden Anteile an der GDE Gruppe werden ab diesem Stichtag nach der Equity-Methode konsolidiert.

Sämtliche Unternehmenszusammenschlüsse und Entkonsolidierungen haben einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Allgeier Konzerns. Eine Vergleichbarkeit des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres mit dem Konzernabschluss des Vorjahres ist vor diesem Hintergrund nur eingeschränkt möglich.

Erwerb der Anteile der OPUS Solution AG

Die Terna GmbH Zentrum für Business Software, Innsbruck, Österreich, erwarb am 24. Januar 2013 sämtliche Anteile der OPUS Solution AG mit Sitz in Root Längenbold, Schweiz. Die Opus ist Anbieter von auf Microsoft Dynamics AX basierenden Business Software Lösungen und konzentriert sich auf Kunden mit projektbezogener Geschäftsabwicklung und branchenübergreifend auf die Bereiche Personalverwaltung und Lohnabrechnung. Im Geschäftsjahr 2012 erzielte die Gesellschaft einen Umsatz von 4.275 Tsd. CHF bzw. 3.550 Tsd. Euro und ein Unternehmensergebnis von 113 Tsd. CHF bzw. 93 Tsd. Euro. Mit der Opus stärkt die Terna Gruppe ihre Präsenz am Schweizer ERP-Markt.

Als Kaufpreis für die erworbenen Anteile der Gesellschaft wurde ein Betrag in Höhe von 809 Tsd. CHF bzw. umgerechnet mit dem Stichtagskurs von 1,2416 CHF je Euro 652 Tsd. Euro bilanziert. Er unterteilt sich in einen Festkaufpreis von 539 Tsd. CHF und eine für das Geschäftsjahr 2014 vereinbarte erfolgsabhängige Kaufpreistranche von 270 Tsd. CHF. Die Gesellschaft geht davon aus, dass die Ziele, die für das Erreichen des Earn Outs 2014 erforderlich sind, eintreffen werden. Im Falle von Zielunterschreitungen können sich die erfolgsabhängigen Kaufpreistranchen bis hin zu einem vollständigen Wegfall reduzieren. Ein für das Jahr 2013 vereinbarter variabler Kaufpreis von ebenfalls maximal 270 Tsd. CHF kam nicht zur Auszahlung und wurde im bilanzierten Kaufpreis nicht berücksichtigt. Der Festkaufpreis wurde im Geschäftsjahr 2013 an die Verkäufer ausbezahlt. Im Rahmen des Erwerbs fielen Beratungskosten und Kursdifferenzen in Höhe von insgesamt 10 Tsd. Euro an, die als sonstiger betrieblicher Aufwand verbucht wurden.

Die Erstkonsolidierung der Gesellschaft im Allgeier Konzern erfolgte am 31. Januar 2013. An diesem Stichtag hatte die Opus einschließlich der in der Kaufpreisallokation identifizierten Vermögenswerte und Schulden ein Nettovermögen in Höhe von 652 Tsd. Euro. Damit steht dem Kaufpreis ein gleich hohes Nettovermögen gegenüber.

Buchwerte und Kaufpreisallokation des erworbenen Nettovermögens der Opus sind im Einzelnen wie folgt:

BUCHWERTE UND KAUFPREISALLOKATION (in Tsd. Euro)			
	vor Kaufpreisallokation	Kaufpreisallokation	nach Kaufpreisallokation
Immaterielle Vermögenswerte	303	453	756
Sachanlagen	53	0	53
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	394	0	394
Kurzfristige sonstige Vermögensgegenstände	168	0	168
Liquide Mittel	126	0	126
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	152	18	170
Erworbene Vermögenswerte	1.196	471	1.667
Passive latente Steuern	0	59	59
Darlehen der Verkäufer der Gesellschaft	218	0	218
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	270	0	270
Sonstige Rückstellungen	12	0	12
Sonstige Verbindlichkeiten	16	0	16
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	338	102	440
Erworbene Schulden	854	161	1.015
Nettovermögen	342	310	652

Im Zeitraum Februar 2013 bis Dezember 2013 erwirtschaftete die Opus einen Umsatz von 2.451 Tsd. Euro und ein Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern von -472 Tsd. Euro.

Erwerb der Anteile der German Doctor Exchange GmbH

Die GDE Holding GmbH (ehemals: Allgeier Vierte Beteiligungs GmbH), München, erwarb mit Kauf- und Übertragungsvertrag vom 30. September 2013 80% der Geschäftsanteile der German Doctor Exchange GmbH, Bonn. Eine Erhöhung um weitere 10% erfolgte durch eine zum gleichen Zeitpunkt durchgeführte Kapitalerhöhung, an der der Minderheitengesellschafter nicht teilgenommen hat. Für die erworbenen Geschäftsanteile wurde am Erwerbsstichtag 30. September 2013 ein Kaufpreis in Höhe von insgesamt 1.570 Tsd. Euro bilanziert. Er setzt sich zusammen aus einem festen sofort fälligen Kaufpreisanteil von 400 Tsd. Euro und einem zusätzlichen variablen Kaufpreisanteil. Der variable Kaufpreisanteil berechnet sich aus einem prozentualen Anteil des kumulierten EBITDA für die Jahre 2013 bis 2018. Zur Festsetzung des Kaufpreises für Zwecke der Erstkonsolidierung wurde auf die Planungen der Gesellschaft zurückgegriffen. Danach erwartet die GDE in den Earn Out-Jahren 2013 bis 2018 ein kumuliertes EBITDA von insgesamt 8.501 Tsd. Euro, woraus sich ein zusätzlicher Kaufpreisanteil für die Anteile von 1.458 Tsd. Euro berechnet. Der unverzinsliche variable Kaufpreis ist nach Aufstellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2018 fällig und beträgt nach Abzinsung auf den Tag der Erstkonsolidierung 1.170 Tsd. Euro. Im Zuge des Erwerbs fielen Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 33 Tsd. Euro an. Die Verbuchung dieser Kosten erfolgte als sonstiger betrieblicher Aufwand.

Die German Doctor Exchange GmbH betreibt das Recruiting, die Vermittlung und die Berufsvorbereitung von Medizinern. Es wird medizinisches Fachpersonal, insbesondere Ärzte, im Ausland angeworben und an Krankenhäuser vermittelt. Als speziellen Service bildet die GDE das rekrutierte Fachpersonal umfassend aus. Die fundierte Ausbildung umfasst insbesondere die speziellen Anforderungen bei der Arbeit in deutschen Krankenhäusern sowie die Besonderheiten des deutschen Gesundheitssystems.

Zum Erstkonsolidierungsstichtag, dem 30. September 2013, bilanzierte die German Doctor Exchange GmbH in ihrem handelsrechtlichen Abschluss Vermögenswerte von 15 Tsd. Euro und Schulden in Höhe von 400 Tsd. Euro. Im Rahmen der konzerneinheitlichen Bilanzierung wurden darüber hinaus aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 131 Tsd. Euro angesetzt. Die Buchwerte des erworbenen Nettovermögens der Gesellschaft betragen im Einzelnen wie folgt:

BUCHWERTE UND KAUFPREISALLOKATION (in Tsd. Euro)			
	Handelsrechtlicher Abschluss	Ansatz von aktiven latenten Steuern	IFRS Buchwerte
Immaterielle Vermögenswerte	11	0	11
Kurzfristige sonstige Vermögensgegenstände	1	0	1
Liquide Mittel	3	0	3
Aktive latente Steuern	0	131	131
Erworbene Vermögenswerte	15	131	146
Sonstige Rückstellungen	9	0	9
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	391	0	391
Erworbene Schulden	400	0	400
Nettovermögen	-385	131	-254

Als Unterschied aus dem bilanzierten Kaufpreis für die Geschäftsanteile der German Doctors Exchange GmbH in Höhe von 1.570 Tsd. Euro, den Nettoschulden zum Rückzahlungsbetrag von 254 Tsd. Euro und dem auf den Zeitwert des Nettovermögens entfallenden Anteil auf nicht kontrollierende Gesellschafter in Höhe von -1 Tsd. Euro verblieb ein Betrag von 1.824 Tsd. Euro, der als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert wurde. Der Geschäfts- oder Firmenwert bewertet den Mehrwert für das erwartete Wachstum im Geschäftsfeld Recruiting und Vermittlung von medizinischem Fachpersonal. Die GDE erwirtschaftete von Oktober bis Dezember 2013 einen Umsatz von 7 Tsd. Euro und erzielte ein Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern von -162 Tsd. Euro.

Erwerb der Anteile der WK EDV GmbH

Die Xiopia GmbH, Unterföhring, erwarb mit Kauf- und Übertragungsvertrag vom 11. Dezember 2013 sämtliche Geschäftsanteile der WK EDV GmbH, Neuburg an der Donau. Als Kaufpreis für die erworbenen Geschäftsanteile wurde ein fester Kaufpreis in Höhe von 3.000 Tsd. Euro und ein variabler Kaufpreisanteil von maximal 1.000 Tsd. Euro vereinbart. Vom Festkaufpreis wurde im Dezember 2013 ein anteiliger Betrag in Höhe von 2.400 Tsd. Euro an den Verkäufer bezahlt. Die verbleibenden 600 Tsd. Euro wurden zur Sicherung von Ansprüchen des Allgeier Konzerns zurückbehalten. Sie sind in Höhe von jeweils 300 Tsd. Euro im Juni 2014 und im Dezember 2014 freizugeben. Die einbehaltenen Teile des Festkaufpreises werden mit einem Zinssatz von 5% verzinst. Die Verpflichtung zur Zahlung des variablen Kaufpreisanteils ist abhängig von der Erreichung eines Mindestergebnisses („EBIT“) für das Geschäftsjahr 2014. Bei Eintritt eines EBITs von 1,0 Mio. Euro oder darüber wird der volle variable Kaufpreis fällig. Bei Unterschreitung des EBITs unter 0,75 Mio. Euro entfällt der variable Kaufpreis vollständig. Nachdem die für das Geschäftsjahr 2014 erstellte Planung von einem EBIT unterhalb von 0,75 Mio. Euro ausgeht, wurde der variable Kaufpreis bei der Bilanzierung der Anschaffungskosten für die WK nicht berücksichtigt. Im Rahmen des Erwerbs fielen für Beratung und Notar Kosten von 41 Tsd. Euro an, die in den sonstigen betrieblichen Aufwand gebucht wurden.

Die WK EDV GmbH ist Anbieter individueller Softwarelösungen zur Optimierung von Geschäftsprozessen und wertschöpfender IT-Client-Strategien in großen und mittelständischen Unternehmen. Das Unternehmen hat sich auf die Gestaltung und Optimierung von mobilen und stationären IT-Arbeitsplätzen spezialisiert und betreut heute weltweit über 150.000 Clients. Das Unternehmen verfügt über einen Schwerpunkt in der Automotive-Branche sowie in weiteren Sektoren wie Handel und Dienstleistungen. Mit dem Erwerb der WK stärkt der Allgeier Konzern seine Position als Lösungsanbieter für Kunden in der Automotive-Branche.

Die Erstkonsolidierung der WK im Konzernabschluss der Allgeier erfolgte zum 31. Dezember 2013. Zu diesem Stichtag bilanzierte die WK in ihrem handelsrechtlichen Einzelabschluss Vermögenswerte von 3.290 Tsd. Euro und Schulden in Höhe von 2.121 Tsd. Euro. Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden darüber hinaus stille Reserven in Kundenbeziehungen in Höhe von 2.615 Tsd. Euro identifiziert und bilanziert. Auf die stillen Reserven wurden latente Steuern von 784 Tsd. Euro berechnet. Die Buchwerte und Kaufpreisallokation des erworbenen Nettovermögens der WK sind im Einzelnen wie folgt:

BUCHWERTE UND KAUFPREISALLOKATION (in Tsd. Euro)			
	vor Kaufpreisallokation	Kaufpreisallokation	nach Kaufpreisallokation
Immaterielle Vermögenswerte	11	2.615	2.626
Sachanlagen	764	0	764
Vorräte	20	0	20
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.470	0	1.470
Kurzfristige sonstige Vermögensgegenstände	141	0	141
Liquide Mittel	754	0	754
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	130	0	130
Erworbene Vermögenswerte	3.290	2.615	5.905
Passive latente Steuern	0	784	784
Darlehen	431	0	431
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	189	0	189
Steuerverbindlichkeiten	60	0	60
Sonstige Rückstellungen	831	0	831
Sonstige Verbindlichkeiten	610	0	610
Erworbene Schulden	2.121	784	2.905
Nettovermögen	1.169	1.831	3.000

Der bilanzierte Kaufpreis für die Geschäftsanteile der WK in Höhe von 3.000 Tsd. Euro entspricht dem Nettovermögen am Erwerbstichtag. Die WK erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2013 einen Umsatz von 15.352 Tsd. Euro und ein Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern von 640 Tsd. Euro.

Erwerb der Anteile der innocate solutions GmbH

Die Allgeier IT Solutions AG, München, erwarb mit Kauf- und Übertragungsvertrag vom 23. Dezember 2013 75% der Geschäftsanteile der innocate solutions GmbH, Düsseldorf. Der Kaufpreis für die erworbenen Anteile betrug 700 Tsd. Euro. Die Bezahlung erfolgte im Januar 2014. Für die verbleibenden 25% Geschäftsanteile vereinbarten die Parteien eine unbefristete Call-Option, nach der die Allgeier IT Solutions AG die Anteile jederzeit durch Ausübung der Option erwerben kann. Bei Ausübung der Option vor dem 01. Januar 2020 beträgt der Kaufpreis für diese Anteile 800 Tsd. Euro und bei Ausübung nach diesem Zeitpunkt 300 Tsd. Euro. Bei Zahlung des Kaufpreises vor dem 31. März 2016 kommt eine Abzinsung von 2,5% p.a. zum Tragen. Ferner kann der Verkäufer diese Anteile im Rahmen einer Put-Option zu einem Kaufpreis von 800 Tsd. Euro an die Allgeier IT Solutions AG unter der aufschiebenden Bedingung veräußern, dass die Gesellschaft in zwei aufeinanderfolgenden Geschäftsjahren ein durchschnittliches Mindest-EBIT von 275 Tsd. Euro p.a. erzielt. Wird die Put-Option nach dem 01. Januar 2020 ausgeübt, reduziert sich der Kaufpreis für die Anteile auf 300 Tsd. Euro. Aufgrund der Kombination einer unbefristeten Call-Option der Käuferin und einer unbefristeten Put-Option des Verkäufers erfolgte die Erstkonsolidierung auf der Grundlage von 100% der Anteile. Der Kaufpreis für die Option wurde auf den 31. Dezember 2014 abgezinst und in Höhe von 776 Tsd. Euro als Anschaffungskosten berücksichtigt. Im Rahmen der Anschaffung fielen Beratungs- und Notarkosten in Höhe von 12 Tsd. Euro an, die im Dezember 2013 als sonstige betriebliche Aufwendungen verbucht wurden.

Die Innocate ist Spezialist für Kommunikations- und Produktivitätslösungen auf der Basis von Microsoft-Technologien und berät ihre Kunden darüber hinaus in allen Aspekten des IT-Managements. Zum Kundenstamm zählen namhafte Großunternehmen aus den Sektoren Energie und Chemie, öffentliche Auftraggeber sowie Unternehmen des gehobenen Mittelstands aus verschiedenen Wirtschaftszweigen. Die Gesellschaft hat ihren Hauptsitz in Düsseldorf und Geschäftsstellen in Hamburg und Wiesbaden. In ihrem abweichenden Geschäftsjahr vom 01. Juli 2012 bis 30. Juni 2013 erzielte die Innocate einen Umsatz von 1.870 Tsd. Euro und ein Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern von 51 Tsd. Euro. Ende 2013 hat die Gesellschaft ihr Geschäftsjahr auf das Kalenderjahr umgestellt. Mit der Beteiligung stärkt der Allgeier Konzern seine Position im Markt für Microsoft SharePoint, Microsoft Dynamics CRM und Unified Communications-Lösungen.

Mit dem Erwerb der Innocate gingen dem Allgeier Konzern am 31. Dezember 2013 Vermögenswerte von 682 Tsd. Euro und Schulden in Höhe von 395 Tsd. Euro zu. Darin enthalten sind im Einzelabschluss der Gesellschaft nicht bilanzierte Kundenbeziehungen, die im Rahmen der Kaufpreisallokation mit 110 Tsd. Euro identifiziert und bewertet wurden sowie darauf entfallende latente Steuern von 33 Tsd. Euro. Die Buchwerte und Kaufpreisallokation des erworbenen Nettovermögens der Innocate sind im Einzelnen wie folgt:

BUCHWERTE UND KAUFPREISALLOKATION (in Tsd. Euro)			
	vor Kaufpreisallokation	Kaufpreisallokation	nach Kaufpreisallokation
Immaterielle Vermögenswerte	0	110	110
Sachanlagen	26	0	26
Vorräte	33	0	33
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	411	0	411
Sonstige Vermögensgegenstände	54	0	54
Liquide Mittel	48	0	48
Erworbene Vermögenswerte	572	110	682
Passive latente Steuern	0	33	33
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	118	0	118
Sonstige Rückstellungen	133	0	133
Sonstige Verbindlichkeiten	111	0	111
Erworbene Schulden	362	33	395
Nettovermögen	210	77	287

Aus der Differenz zwischen dem Kaufpreis und der Call-Option in Höhe von insgesamt 1.476 Tsd. Euro sowie dem Nettovermögen von 287 Tsd. Euro verblieb ein Unterschied von 1.189 Tsd. Euro, der als Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert wurde. Der Geschäfts- oder Firmenwert steht für das erwartete Wachstum der Innocate in einem der Zukunftsmärkte der Kommunikationstechnologie.

Beabsichtigte Veräußerung der Anteile der DIDAS Business Services GmbH

Der Allgeier Konzern hat den Beschluss gefasst, sämtliche Anteile der DIDAS Business Services GmbH, Langenfeld, an die CANCOM SE, München, zu veräußern. Das Geschäft der DIDAS sind IT-Dienstleistungen im Bereich Systemintegration von der Beratung, Konzeption, Umsetzung bis zum Betrieb. Der Allgeier Konzern rechnet damit für die Anteile der DIDAS einen Kaufpreis erzielen zu können, der im Rahmen der üblichen Marktbewertung und deutlich über den Buchwerten der Gesellschaft im Allgeier Konzern liegen wird. Aus diesem Grund wurden die Vermögenswerte und Schulden der DIDAS unverändert zu Buchwerten bilanziert. Den Kaufpreis für die DIDAS wird die CANCOM SE in Aktien bezahlen.

Aufgrund der Absicht die DIDAS zu veräußern, wurden die betroffenen Vermögenswerte und Schulden der Gesellschaft in der Bilanz zum 31. Dezember 2013 in einer Zeile zusammengefasst und als zur Veräußerung stehende Vermögenswerte sowie als zur Veräußerung stehende Schulden klassifiziert. In der Gesamtergebnisrechnung und weiteren Bestandteilen des Konzernabschlusses wird die DIDAS für das Jahr 2013 sowie für das Vergleichsjahr 2012 als „Aufgegebenes Geschäft“ dargestellt. Die DIDAS erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2013 Umsatzerlöse in Höhe von 56,3 Mio. Euro (Vorjahr: 48,0 Mio. Euro) und ein Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern in Höhe von 2,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro). Am 31. Dezember 2013 beliefen sich die Vermögenswerte der DIDAS auf 18,6 Mio. Euro und die Schulden auf 11,2 Mio. Euro. Die DIDAS gehörte bisher dem Segment Solutions an. In der Segmentberichterstattung für das Jahr 2013 wird die DIDAS außerhalb der Segmente des fortgeführten Geschäfts gezeigt.

Pro Forma Ergebnis der zusammengeschlossenen Unternehmen

Wenn die im Geschäftsjahr 2013 erworbenen Unternehmen bereits ab dem 01. Januar 2013 und die im Geschäftsjahr 2012 erworbenen Unternehmen bereits ab dem 01. Januar 2012 konsolidiert worden wären, wären der Umsatz und die Ergebnisse des Konzerns wie folgt:

UMSATZ UND ERGEBNISSE (in Tsd. Euro)	Fortgeführtes Geschäft		Aufgegebenes Geschäft		Konzern	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Umsatzerlöse	433.094	424.891	56.330	48.027	489.424	472.918
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern	28.761	26.535	2.060	168	30.821	26.703
Ergebnis vor Steuern	10.803	10.422	1.029	-934	11.832	9.488

Ergebnisabführungsverträge

Am 31. Dezember 2013 bestanden Ergebnisabführungsverträge zwischen den folgenden Gesellschaften:

- Allgeier SE, München, als Organobergesellschaft und der Allgeier IT Solutions AG, München
- Allgeier IT Solutions GmbH, Bremen, als Organobergesellschaft und der BSH IT Solutions GmbH, Bremen
- Allgeier Experts SE, Wiesbaden, als Organobergesellschaft und der Xiopia GmbH, Unterföhring
- Allgeier Experts SE, Wiesbaden, als Organobergesellschaft und der Goetzfried AG, Wiesbaden
- Allgeier Experts SE, Wiesbaden, als Organobergesellschaft und der TOPjects GmbH, München
- Softcon MBO GmbH, München, als Organobergesellschaft und der SOFTCON AG, München

Die Terna GmbH Zentrum für Businesssoftware, Innsbruck, Österreich, und die Terna Holding GmbH, Innsbruck, Österreich, unterliegen der Gruppenbesteuerung nach österreichischem Recht.

VII. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag und vor Feststellung der Bilanz

Im Februar 2014 erwarb die Xiopia GmbH, Unterföhring, 75% der Geschäftsanteile der recompli GmbH, Grasbrunn („Recompli“). Die Recompli ist Anbieter von Ingenieurdienstleistungen für die Automobil- und Informationstechnologie. Im Geschäftsjahr 2013 erzielte die Recompli Umsatzerlöse von 940 Tsd. Euro und ein Ergebnis vor Steuern von 321 Tsd. Euro. Der Kaufpreis für die 75% der Geschäftsanteile setzt sich aus einem sofort fälligen Festkaufpreis in Höhe von 400 Tsd. Euro und einem von Ergebniszielen für das Jahr 2014 abhängigen variablen Kaufpreis in Höhe von maximal 175 Tsd. Euro zusammen. Bei Zielunterschreitung kann der variable Kaufpreis bis hin zu einem vollständigen Wegfall abschmelzen. Hinsichtlich der verbleibenden 25% der Geschäftsanteile vereinbarten die Parteien Call- und Put-Optionen, deren Höhe sich am EBIT der zugrunde zu legenden Wirtschaftsjahre multipliziert mit einem Faktor 5 bzw. 3 errechnet. Voraussichtlicher Stichtag für die Erstkonsolidierung der Recompli im Allgeier Konzern ist der 28. Februar 2014. Zu diesem Stichtag bilanziert die Recompli nach den vorliegenden vorläufigen handelsrechtlichen Zahlen Vermögenswerte von rund 0,6 Mio. Euro und Schulden von rund 0,3 Mio. Euro. Darüber hinaus wird die Identifizierung und Bewertung von nicht in den Abschlüssen enthaltenen immateriellen Vermögenswerten zur Aufdeckung von stillen Reserven führen, sodass insgesamt das Nettovermögen der erworbenen Gesellschaft dem Kaufpreis für die Anteile entsprechen wird. Ein Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung der Recompli ist nicht zu erwarten.

Ebenfalls im Februar 2014 erwarb die Nagarro Austria GmbH, Wien, Österreich, 100% der Geschäftsanteile der HEXA Business Services Beratungs- und Dienstleistungs GmbH mit Sitz in Wien, Österreich („Hexa“). Die Hexa ist als IT-Berater und -Dienstleister vornehmlich im österreichischen Markt tätig. Sie erzielte im abweichenden Geschäftsjahr vom 01. September 2012 bis 31. August 2013 einen Umsatz von 5.397 Tsd. Euro und ein Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern von 38 Tsd. Euro. Der Kaufpreis für die Geschäftsanteile der Hexa setzt sich zusammen aus einem Festkaufpreis in Höhe von 500 Tsd. Euro, wovon 125 Tsd. Euro sofort fällig sind und 375 Tsd. Euro der Hexa als Darlehen zur Verfügung gestellt werden, und einem von Deckungsbeiträgen der Jahre 2014 bis 2016 abhängigen variablen Kaufpreis in Höhe von maximal 1.500 Tsd. Euro. Sofern die Deckungsbeiträge nicht erreicht werden, reduziert sich der variable Kaufpreis und kann deutlich niedriger ausfallen. Die Hexa wird mit Wirkung zum 28. Februar 2014 im Allgeier Konzern erstmalig konsolidiert. Zu diesem Stichtag rechnet der Allgeier Konzern mit einem Nettovermögen von rund 0,5 Mio. Euro, das mit Erwerb der Hexa dem Konzern zugeht. Aus dem Unterschied zwischen dem Kaufpreis und dem Nettovermögen ist nach Abschluss der Arbeiten zur Bewertung des variablen Kaufpreises und des zu konsolidierenden Nettovermögens ein Geschäfts- oder Firmenwert von 0,5 Mio. Euro bis zu 1,5 Mio. Euro zu erwarten.

Weiterhin erwarb im Februar 2014 die Allgeier IT Solutions GmbH, Bremen, von der DIGIDOK GmbH, Essen, die Softwarelizenz „smart.CAPTURE“, sonstige immateriellen Rechte und die Vertragsbeziehungen zu allen Kunden der Gesellschaft einschließlich vorhandener Auftragsbestände. Im Zusammenhang mit dem „Asset Deal“ übernahm die Allgeier IT Solutions GmbH drei Arbeitnehmer der DIGIDOK und trat in die bestehenden Arbeitsverträge dieser Personen ein. Als Gegenleistung für die erworbenen Vermögenswerte und Arbeitsverhältnisse vereinbarten die Parteien einen Festkaufpreis in Höhe von 380 Tsd. Euro und einen variablen Kaufpreisteil, der auf der Basis von Zahlungseingängen für Software-Lizenz- und Wartungserlöse der Jahre 2014 bis 2016 berechnet wird. Sofern die erwarteten Umsatzplanungen und Zahlungseingänge eintreffen, rechnet der Allgeier Konzern nach vorläufigen Einschätzungen mit einem Earn Out von insgesamt rund 0,2 Mio. Euro.

VIII. Währungsumrechnung

Die Konzerngesellschaften buchen die Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs am Tag der Transaktion. Daraus zu späteren Zeitpunkten aufgrund von Zahlungen oder Bewertungen zu anderen Wechselkursen entstehende Kursgewinne und Kursverluste werden erfolgswirksam behandelt.

Die Allgeier SE und ihre Tochtergesellschaften erstellen ihre Jahresabschlüsse in ihrer jeweiligen Landeswährung, die der funktionalen Währung der Gesellschaften entspricht. Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften, die in fremder Währung erstellt wurden, wurden in Euro, der Berichtswährung des Allgeier Konzerns, umgerechnet. Vermögensgegenstände und Schulden wurden zum Stichtagskurs, die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung zum Jahresdurchschnittskurs und das übrige Eigenkapital zu historischen Kursen umgerechnet. Aus den Umrechnungen der Währungen der Einzelabschlüsse in die Berichtswährung des Konzerns entstehende Differenzen wurden in der Gesamtergebnisrechnung im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Bilanz in den ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen verbucht.

Im Konzern-Anlagevermögen werden die historischen Anschaffungs- und Wiederbeschaffungskosten mit historischen Währungskursen bewertet. Aus der Umrechnung der historischen Kurse zu Stichtagskursen entstehende Differenzen werden in separaten Spalten bereinigt. Der Rückstellungsspiegel weist die Umrechnungsdifferenzen zwischen historischen Kursen und Stichtagskursen in einer eigenen Spalte aus.

Der Währungsumrechnung der Konzerngesellschaften, die ihre Jahresabschlüsse in einer anderen Währung als dem Euro erstellen, lagen die folgenden Wechselkurse zugrunde:

WECHSELKURSE	Durchschnittskurse je 1 Euro		Stichtagskurse je 1 Euro	
	2013	2012	31.12.13	31.12.12
CHF (Schweizer Franken)	1,230	1,204	1,226	1,207
CZK (Tschechische Krone)	26,004	25,112	27,400	25,089
LEI (Rumänischer Leu)	4,411	4,455	4,459	4,434
SEK (Schwedische Krone)	8,661	8,687	8,923	8,611
INR (Indische Rupie)	78,345	69,140	85,039	72,270
USD (US-Dollar)	1,330	1,291	1,377	1,322
MXN (Mexikanischer Peso)	17,063	16,937	17,985	17,189
TRY (Türkische Lira)	2,563	2,319	2,944	2,364
AED (Dirham der Vereinigten Arabischen Emirate)	4,885	4,742	5,055	4,854
SGD (Singapur-Dollar)	1,667	1,600	1,746	1,617

Die Gewinn- und Verlustrechnung der im Geschäftsjahr erworbenen Gesellschaften wird mit den Durchschnittskursen des Zeitraums ab dem Erwerbstichtag umgerechnet.

IX. Bilanz

Immaterielle Vermögenswerte

- Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten werden nach der Anschaffungskostenmethode mit Anschaffungskosten oder Herstellungskosten bewertet. Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Auftragsbestände, Kundenlisten und Produkte werden mit ihrem erwarteten Ergebnisbeitrag aktiviert. Die Abschreibung der Auftragsbestände erfolgt als „Leistungsabschreibung“ in Abhängigkeit von dem Anteil des erbrachten Auftragsvolumens der jeweiligen Periode am erworbenen Gesamtauftragsbestand. Marken und Domains werden über eine Laufzeit von 15 Jahren abgeschrieben. Alle übrigen Konzessionen, gewerblichen Schutzrechte und ähnlichen Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten werden planmäßig über 3 bis 6 Jahre abgeschrieben. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten werden aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus dem Vermögenswert zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Vermögenswerte verlässlich bewertet werden können. An jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern, ob auf die Vermögenswerte außerplanmäßige Wertminderungen vorzunehmen sind.

- Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte werden nach der Anschaffungskostenmethode bilanziert und gemäß IFRS 3 als nicht abnutzbare langfristige Vermögenswerte behandelt. Zur Beurteilung von Wertminderungen werden alle Geschäfts- oder Firmenwerte jährlichen Werthaltigkeitstests auf der Ebene der Zahlungsmittel generierenden Einheiten unterzogen, um mögliche außerplanmäßige Abschreibungen zu identifizieren. Außerdem werden anlassbezogen Werthaltigkeitstests durchgeführt, sofern bestimmte Ereignisse dies erfordern.

Wenn aus den Überprüfungen hervorgeht, dass der Fair Value der Zahlungsmittel generierenden Einheiten unter ihren jeweiligen Buchwerten liegt, werden außerordentliche Abschreibungen vorgenommen. Für die Bestimmung der Zeitwerte von Zahlungsmittel generierenden Einheiten werden deren voraussichtliche zukünftige Cash Flows unter Einbezug der Planungsrechnungen der Gesellschaften und erwarteter allgemeiner Wachstumsraten ermittelt und mit einem angemessenen Zinssatz abgezinst.

- Finanzanlagen, bewertet nach der Equity-Methode / Konsolidierungskreis

Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Bei einem Gemeinschaftsunternehmen üben alle Parteien vertraglich vereinbart gemeinschaftliche Führung aus, wobei sie Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung anstelle von Rechten an einzelnen Vermögenswerten und Schulden haben. Assoziierte Unternehmen sind diejenigen Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss auf die Unternehmenspolitik ausübt, aber keine Beherrschung besitzt (widerlegbare Vermutung bei einem Stimmrechtsanteil zwischen 20% und 50%).

Nach der Equity-Methode führt das anteilige Jahresergebnis zu einer entsprechenden Erhöhung des Beteiligungsbuchwerts im Konzernabschluss; anteilige Verluste werden maximal bis zur Höhe des Buchwerts abgeschrieben und danach in einer Nebenrechnung außerbilanziell fortgeführt. Kumulierte Veränderungen nach dem Erwerb, die durch Ausschüttungen oder durch sonstige erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals des Beteiligungsunternehmens eingetreten sind, werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Der mit Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Impairment Test nach IAS 36 unterzogen.

Sachanlagen

- Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken und andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Dieses Sachanlagevermögen wird nach der Anschaffungskostenmethode zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen werden direkt zurechenbare Kosten, anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen einbezogen. Bei Bauten werden auch die Zinsen für Fremdkapital in die Herstellungskosten eingerechnet. Reparatur- und Instandhaltungskosten werden sofort als Aufwand verbucht. Die Abschreibungen werden linear auf die voraussichtliche geschätzte Nutzungsdauer der Vermögenswerte vorgenommen. Die Buchwerte des Sachanlagevermögens werden auf außerordentliche Wertminderungen geprüft sobald Indikatoren hierfür vorliegen. Beim Abgang des Vermögenswertes werden die historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, die kumulierten Abschreibungen und die Buchwerte des Sachanlagevermögens ausgebucht. Jeder Gewinn oder Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen wird in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken werden nach dem Anschaffungskostenmodell bewertet. Die lineare Abschreibung bei Gebäuden erfolgt über eine maximale Nutzungsdauer von 50 Jahren. Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung werden linear über einen Zeitraum von 3 bis 15 Jahren abgeschrieben.

- Finanzierungsleasing

Sofern die Voraussetzungen des Finanzierungsleasings erfüllt sind, werden die auf der Basis von Leasingverträgen genutzten Sachanlagen aktiviert und abgeschrieben. Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen wird dem Leasingnehmer zugerechnet, sofern er die wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen aus dem Leasinggegenstand trägt. In diesem Fall erfolgt die Aktivierung zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit dem Barwert der Leasingraten zuzüglich vom Leasingnehmer zu tragenden Nebenkosten. Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen denen vergleichbarer erworbener Vermögensgegenstände. Aus den künftigen Leasingraten resultierende Zahlungsverpflichtungen sind innerhalb der langfristigen und kurzfristigen Schulden passiviert. Die Leasingzahlungen werden in Finanzierungskosten und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt.

Neben Finanzierungsleasingverträgen hat der Konzern Leasingvereinbarungen getroffen, die unter die Kriterien des Operating Leasing fallen und nicht bilanziert werden. Hierzu zählen insbesondere Leasingverträge für Firmenfahrzeuge mit einer Laufzeit von in der Regel 3 Jahren und anschließender Rückgabe der Leasinggegenstände am Ende der Vertragslaufzeit an den Leasinggeber. Die Leasingaufwendungen aus Operating Leasing werden als sonstiger betrieblicher Aufwand gebucht. Die zukünftigen Verpflichtungen aus diesen Verträgen werden unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen dargestellt.

Sonstige Finanzanlagen

Sonstige Finanzanlagen werden nach der Anschaffungskostenmethode zu Anschaffungskosten bilanziert

Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden für temporäre Unterschiede zwischen den steuerlichen und den bilanziellen Wertansätzen sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist.

Die latenten Steuern werden mit Steuersätzen ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den betroffenen Ländern zum erwarteten Realisierungszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Auf die aktiven und passiven Unterschiedsbeträge sowie die realisierbaren Verlustvorträge werden latente Steuern mit landesspezifischen Steuersätzen berechnet. Die landesspezifischen Steuersätze stellen sich dabei wie folgt dar:

LAND	STEUERSATZ
Deutschland	30%
Österreich	25%
Schweiz	16% / 19%
Indien	34%
USA	40%
Schweden	25%
Mexiko	18%
Türkei	20%

Eine Saldierung von aktiven und passiven Steuerabgrenzungen wird vorgenommen, soweit sie im Verhältnis zu einer Steuerbehörde verrechenbar sind. Der Ausweis der latenten Steueransprüche und -schulden erfolgt innerhalb des langfristigen Vermögens und der langfristigen Schulden.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten, Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt nach dem gewichteten Durchschnitt. Bei gesunkenen Anschaffungskosten oder Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag werden Abwertungen vorgenommen. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten sowie Material- und Fertigungsgemeinkosten. Kosten der allgemeinen Verwaltung und Vertriebskosten sowie Fremdkapitalzinsen, soweit die Voraussetzungen nach IAS 23 nicht erfüllt sind, sind in den Vorräten nicht enthalten. Die Bewertung von unfertigen Dienstleistungen erfolgt entsprechend ihres Fertigstellungsgrads unter Zugrundelegung der einzelvertraglichen Regelungen zu Einzelkosten zuzüglich anteiliger Fertigungsgemeinkosten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Diese entsprechen dem Nennwert der Forderungen abzüglich Einzelwertberichtigungen. Wertberichtigungen auf Forderungen werden vorgenommen, sobald Anzeichen für Zahlungsausfälle erkennbar sind oder die Forderungen über einen längeren Zeitraum in Verzug sind. Pauschale Wertberichtigungen werden nicht gebildet. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ausgebucht, wenn mit Zahlungen nicht mehr zu rechnen ist.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögensgegenstände sind mit ihren Nennbeträgen abzüglich Einzelwertberichtigungen angesetzt. Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen, wenn der Ausfall von Zahlungseingängen wahrscheinlich wird.

- Sicherungsbeziehungen

Der Allgeier Konzern setzt Devisentermingeschäfte und Zinsswaps als derivative Finanzinstrumente ein, um Wechselkurs- und Zinsrisiken zu reduzieren. Diese Sicherungsgeschäfte werden zum Marktwert bilanziert, wobei positive Marktwerte zum Ansatz einer finanziellen Forderung und negative Werte zum Ansatz einer finanziellen Verbindlichkeit führen. Die Erfassung von Gewinnen und Verlusten aus der Änderung des Zeitwertes erfolgt ergebniswirksam, sofern nicht spezielle Regelungen des Hedge Accounting zur Anwendung kommen. Die Erfassung von Zeitwertveränderungen beim Hedge Accounting ist abhängig vom Grundgeschäft. Beim Fair Value Hedge findet eine ergebniswirksame Erfassung sowohl des Sicherungsinstruments als auch der dem abgesicherten Grundgeschäft zuzurechnenden Gewinne und Verluste statt. Bei einem Cash Flow Hedge (Absicherung zukünftiger Zahlungsströme) werden das Ergebnis des effektiven Teils aus der Sicherungsbeziehung direkt im Eigenkapital und der ineffektive Teil in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Ergebnisrealisierung erfolgt, sobald das abgesicherte Geschäft ergebniswirksam wird. Die bilanzielle Erfassung von Derivaten erfolgt jeweils zum Handelstag.

- Wertpapiere

Bei den Wertpapieren handelt es sich um börsennotierte fest- und variabel verzinsliche Anleihen von europäischen Finanzinstitutionen, die zur Finanzmitteldisposition gehalten werden. Die Wertpapiere betreffen allesamt die Bewertungsklasse „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ und werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, wobei unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kursänderungen bis zur Realisierung ergebnisneutral gesondert im Eigenkapital unter Beachtung latenter Steuern ausgewiesen werden. Bei einem objektiv bestehenden Hinweis auf eine Wertminderung wird der im Eigenkapital kumulierte Verlust aus dem Eigenkapital entfernt und ergebniswirksam erfasst.

Andere Vermögenswerte und Ertragsteuerforderungen

Die anderen Vermögenswerte werden mit ihren Nennbeträgen bilanziert.

Zahlungsmittel

Zahlungsmittel umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten. Die Bewertung erfolgt mit Nennwerten.

Eigene Anteile

Eigene Anteile werden als negative Werte innerhalb des Eigenkapitals dargestellt. Ein Kauf oder Verkauf von eigenen Anteilen wird ergebnisneutral behandelt. Alle erhaltenen bzw. hingeegebenen Gegenleistungen werden direkt im Eigenkapital erfasst.

Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen werden für Verpflichtungen aus Leistungszusagen zur betrieblichen Altersversorgung von aktiven oder ehemaligen Mitarbeitern des Konzerns gebildet. Die Bewertung der Zusagen erfolgt durch einen anerkannten Versicherungsmathematiker nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method) unter Berücksichtigung von zukünftigen Lohn-, Gehalts- und Rententrends. Bei der Berechnung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen werden die „Richttafeln 2005 G“ nach Heubeck, die individuellen Versorgungszusagen und in der Regel die folgenden allgemeinen Parameter zugrunde gelegt:

	31.12.13	31.12.12	01.01.12
Rechnungszinsfuß	3,50%	3,60%	5,20%
Anhebung der laufenden Renten	1,50%	1,50%	1,50%
Dynamik der Löhne bei bezügeabhängigen Zusagen	2,00%	2,00%	2,00%
Fluktuation	0,00%	0,00%	0,00%

Zur Abdeckung der Pensionsverpflichtungen wurden zum Teil Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen. Der Zeitwert der Versicherungen wird, soweit die Rückdeckungsversicherung an den Versorgungsempfänger verpfändet ist, innerhalb der Pensionsrückstellungen verrechnet.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden Dienstzeitaufwand (laufender und nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand, Gewinne bzw. Verluste aus Planänderung oder -kürzung) und der Zinsaufwand bzw. Zinsertrag auf die Nettoverpflichtung (Pensionsverpflichtung abzüglich Zeitwert des Planvermögens) erfasst. Für die Ermittlung der Zinserträge des Planvermögens – unabhängig ob eine spätere Saldierung mit dem Zinsaufwand aus der Pensionsverpflichtung oder der Ausweis offen bei den Zinserträgen erfolgt – ist nur noch eine typisierende Verzinsung des Planvermögens mit dem Diskontierungssatz des Anwartschaftsbarwertes zu Jahresbeginn zulässig.

Neubewertungen aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten sowie Erträge aus dem Planvermögen (ohne Zinsen auf die Nettoverpflichtung) werden unmittelbar im sonstigen Ergebnis direkt im Eigenkapital erfasst und werden später nicht mehr in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste enthalten die Unterschiede zwischen dem planmäßigen und tatsächlichen Anwartschaftsbarwert am Jahresende sowie die Effekte aus der Änderung der Bewertungsparameter.

Verpflichtungen für beitragsorientierte Versorgungspläne werden unmittelbar dann als Aufwand erfasst, wenn die Arbeitnehmer die entsprechende Arbeitsleistung erbracht haben.

Andere Rückstellungen

Andere Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende gesetzliche oder faktische Verpflichtung gegenüber einem Dritten besteht, die künftig mit Wahrscheinlichkeit zu einem Vermögensabfluss führt und sich diese Vermögensbelastung zuverlässig schätzen lässt. Die Rückstellungen werden für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt. Mit Ausnahme der im Rahmen der Erstkonsolidierung der DIDAS Business Services GmbH gebildeten Rückstellung für eine Haftungsverpflichtung wurden die Rückstellungen nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche werden unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. geschätzten zukünftigen Schadensverlaufs gebildet. Der Aufwand zur Bildung von Rückstellungen wird in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Abzug von erwarteten Erstattungen ausgewiesen.

Finanzschulden

Die verzinslichen Darlehen werden im Zugangszeitpunkt mit dem vereinnahmten Betrag angesetzt. Transaktionskosten werden bei den Finanzschulden abgesetzt. In der Folge werden die Finanzschulden mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei Transaktionskosten nach der Effektivzinsmethode auf die Laufzeit verteilt werden. Fremdkapitalkosten werden direkt in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten bedingte Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben, die zum Zeitpunkt der Erstverbuchung und in der Folgebewertung mit dem Fair Value bewertet werden. Die langfristigen Anteile der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden mit dem Barwert ihrer voraussichtlichen zukünftigen Auszahlungen angesetzt. Als Zinssätze kommen laufzeitabhängige Marktzinsen zum Tragen.

Andere Verbindlichkeiten

Die anderen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden

Bei den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten handelt es sich um Vermögenswerte, die in ihrem gegenwertigen Zustand veräußert werden können und deren Veräußerung sehr wahrscheinlich ist. Die Veräußerung muss erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung in Betracht kommen. Dabei kann es sich um einzelne Vermögenswerte, um Gruppen von Vermögenswerten (Veräußerungsgruppen) oder um Unternehmensbestandteile (aufgegebene Geschäftsbereiche) handeln. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden nicht mehr abgeschrieben, sondern mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt, sofern dieser niedriger ist als der Buchwert. Dieser ergibt sich aus laufenden Kaufpreisverhandlungen mit potenziellen Käufern.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die finanzielle Vermögenswerte, finanzielle Verbindlichkeiten und Eigenkapitalinstrumente umfassen. Die finanziellen Vermögenswerte beinhalten Finanzinvestitionen, Kredite und Forderungen, Derivate mit positivem Zeitwert, zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere und Barmittel. Die finanziellen Vermögenswerte werden aufgrund ihrer Beschaffenheit und dem Zweck, für den sie erworben wurden, in die Kategorien „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“, „Erfolgsneutral zum Fair Value bewertet“, „Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet“ und „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ eingeordnet. Die finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, derivate Finanzinstrumente mit negativem beizulegendem Zeitwert und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Die finanziellen Verbindlichkeiten werden aufgrund ihrer Beschaffenheit in die Kategorien „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“, „Erfolgswirksam zum Fair Value bewertet“ und „Erfolgsneutral zum Fair Value bewertet“ unterteilt. Von den Kategorien „Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“ macht der Allgeier Konzern keinen Gebrauch. Die Fair Value Option, Finanzinstrumente beim erstmaligen Ansatz erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert einzustufen, wendet der Allgeier Konzern nicht an.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden solche finanziellen Vermögenswerte im Rahmen einer Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich möglicher Wertminderungen, die unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. eine Rücknahme der Wertberichtigungen in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst werden, bewertet. Der Konzern untersucht zu jedem Abschlussstichtag, ob Hinweise auf notwendige Wertminderungen bestehen. Bestehen Anhaltspunkte, dass der Barwert der erwarteten künftigen Cash Flows unter dem Buchwert liegt, ergibt sich die Höhe des Wertminderungsverlustes aus der Differenz zwischen dem Buchwert des finanziellen Vermögenswertes und dem Barwert seiner erwarteten zukünftigen Cash Flows. Der Buchwert der Vermögenswerte wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert und der Wertminderungsverlust erfolgswirksam erfasst. Erhöht oder verringert sich die Höhe des Wertminderungsaufwands in einer folgenden Berichtsperiode aufgrund eines Ereignisses, das nach der Erfassung der Wertminderung eintrat, wird der früher erfasste Wertminderungsaufwand durch Anpassung des Wertberichtigungskontos erfolgswirksam erhöht oder verringert. Die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten umfassen Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung und zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die Folgebewertung dieser finanziellen Vermögenswerte erfolgt entsprechend der Zuordnung in dieser Kategorie.

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten sind nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten mit festen oder bestimmbar Zahlungen. Ihre erstmalige Erfassung und die Folgebewertung erfolgt unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Im Falle von Ausbuchung von Verbindlichkeiten werden die resultierenden Gewinne daraus als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst. Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Derivate und bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert werden. Die Folgebewertung dieser finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt entsprechend der Zuordnung in dieser Kategorie. Effekte aus der Neubewertung der bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten werden erfolgswirksam erfasst.

X. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Umsatzerlöse und sonstige Erträge werden realisiert, wenn die Leistungen erbracht worden sind, die maßgeblichen Risiken und Chancen auf den Leistungsempfänger übergehen und es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Konzern der wirtschaftliche Nutzen aus der Leistungserbringung zufließen wird. Die Umsatzerlöse werden vermindert um Rabatte, Kundenkonti und an Kunden gewährte Boni ausgewiesen.

Umsatzerlöse mit Produkten werden realisiert, sobald die mit dem Eigentum an den verkauften Produkten verbundenen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind. Dies tritt in der Regel mit Lieferung des Produkts ein. Umsatzerlöse aus Dienstleistungen werden in Abhängigkeit von den vertraglichen Vereinbarungen und unter Berücksichtigung der erbrachten Leistungen erfasst. Dies geschieht in der Regel auf Basis der geleisteten Tage und Stunden. Bei Fixpreisverträgen werden Umsatzerlöse aus Dienstleistungen nach Maßgabe des Auftragsfortschritts und unter Berücksichtigung realisierter Teilleistungen erfasst. Ferner werden Umsatzerlöse aus der Nutzung von Lizenzen in Einklang mit den vertraglichen Regelungen periodengerecht erfasst.

Der Allgeier Konzern gewährt Führungskräften als Gegenleistung für die erbrachten Dienste anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (Aktienoptionen). Die Aufwendungen aus der Arbeitsleistung der Mitarbeiter, denen im Austausch die Optionen zum Bezug von Aktien der Allgeier SE zugesagt wurden, werden mit dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) der Optionen am Tag der Gewährung einschließlich marktbezogenen Leistungsbedingungen ermittelt. Übrige leistungs- und marktneutrale Ausübungsbedingungen und Konditionen, die zur Nichtausübung führen, werden bei der Berechnung des Fair Value nicht mit einbezogen. Mit Ausnahme von späteren Anpassungen des Ausübungspreises werden marktneutrale Ausübungsbedingungen in der Annahme der zu erwarteten Anzahl der ausübenden Optionen berücksichtigt. Der errechnete Gesamtwert der Aktienoptionen wurde aufgrund von Unverfallbarkeit am Ausgabebetrag ergebniswirksam als Personalaufwand erfasst. Die Gegenbuchung erfolgt direkt im Eigenkapital (Kapitalrücklage). Am Ende jeder Berichtsperiode ist die erwartete Anzahl von Optionen, die aufgrund marktneutraler Ausübungsbedingungen ausübbar sind, zu überprüfen. Spätere Abweichungen von der erstmaligen Bewertung werden angepasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung und im Eigenkapital erfasst. Bei Ausübung der Optionen werden neue Aktien emittiert. Die erhaltenen Barmittel werden abzüglich direkt zuordenbarer Transaktionskosten im gezeichneten Kapital (Nominalbetrag) und der Kapitalrücklage erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden im Zeitpunkt der Inanspruchnahme der Leistung erfasst.

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Ertragsteuern werden gemäß den steuerrechtlichen Bestimmungen der Länder, in denen die jeweilige Konzerngesellschaft tätig ist, ermittelt.

XI. Schätzungen und Annahmen

Im Konzernabschluss wurden Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie den Ausweis der Erträge und Aufwendungen haben. Obwohl diese Schätzungen und Annahmen nach bestem Wissen getroffen wurden, können die sich tatsächlich ergebenden Werte davon abweichen. Die Schätzungen und die Annahmen werden laufend überprüft. Notwendige Anpassungen werden in der Periode der Anpassung vorgenommen. Die Schätzungen und Annahmen betreffen im Wesentlichen die Bewertung der von Bedingungen abhängigen Kaufpreisanteile für Unternehmenserwerbe, die Dotierung der Wertberichtigungen auf die kurzfristigen Vermögenswerte, die Berechnung der Ertragsteuerverbindlichkeiten und die Bewertung der Rückstellungen. Sofern die Schätzungen und Annahmen wesentlich sind, wird in den erläuternden Angaben der Bilanz darauf eingegangen. Aus heutiger Sicht ist nicht von einer wesentlichen Anpassung der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden im folgenden Geschäftsjahr auszugehen.

B. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

1. Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE (in Tsd. Euro)							
	Auftragsbestände	Kundenlisten	Produkte	Websites	Software, Lizenzen & Rechte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Gesamt
Buchwert 31.12.11	2.130	15.614	2.730	191	2.911	79.195	102.771
Veränderungen 2012:							
Zugänge aus Erstkonsolidierung	1.883	8.414	885	0	125	25.029	36.336
Zugänge	0	6	0	1	701	0	708
Abgänge zu Buchwerten	0	0	0	0	-191	0	-191
Währungsdifferenzen	17	43	0	-2	-4	-593	-539
Planmäßige Abschreibungen	-3.656	-4.932	-965	-34	-874	0	-10.461
Außerplanmäßige Abschreibungen	0	0	0	0	0	-190	-190
Buchwert 31.12.12	374	19.145	2.650	156	2.668	103.441	128.434
Veränderungen 2013:							
Zugänge aus Erstkonsolidierung	811	2.186	182	0	325	3.013	6.517
Zugänge	0	0	0	0	627	0	627
Abgänge zu Buchwerten	0	-4	0	0	-32	0	-36
Abgang in At-Equity	0	0	0	0	-11	-1.824	-1.835
Währungsdifferenzen	-8	-230	2	-4	-22	-1.656	-1.918
Planmäßige Abschreibungen	-379	-5.916	-1.099	-33	-1.043	0	-8.470
Außerplanmäßige Abschreibungen	0	-15	0	0	0	-2.180	-2.195
Buchwert 31.12.13 des Konzerns	798	15.166	1.735	119	2.512	100.794	121.124
Aufgegebenes Geschäft	0	-446	0	0	-286	-2.455	-3.187
Buchwert 31.12.13 des fortgeführten Geschäfts	798	14.720	1.735	119	2.226	98.339	117.937

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten die für den operativen Geschäftsbetrieb benötigte Software, Lizenzen und Rechte sowie die im Rahmen von Unternehmenserwerben bei den erworbenen Gesellschaften identifizierten Auftragsbestände, Kundenlisten, Produkte, Websites und Geschäfts- oder Firmenwerte.

Im Geschäftsjahr 2013 gingen Auftragsbestände von 811 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.883 Tsd. Euro) zu. Die Auftragsbestände wurden mit ihrem voraussichtlichen Ergebnis, ermittelt aus dem Auftragswert der Aufträge abzüglich der Vollkosten, bewertet. Die Abschreibung der Auftragsbestände erfolgt bei Realisierung und Fakturierung der zugrunde liegenden Aufträge.

Im Geschäftsjahr 2013 gingen Kundenlisten von 2.186 Tsd. Euro (Vorjahr: 8.414 Tsd. Euro) zu. Zur Bewertung der Kundenlisten wurden die historischen Umsätze nach Stammkunden und anderen Kunden untersucht und analysiert, welcher Umsatz mit Stammkunden voraussichtlich auch in den nächsten fünf Jahren erzielt werden kann. Diese Umsätze wurden mit ihren voraussichtlichen Ergebnissen auf Vollkostenbasis und abzüglich Abschlägen für mögliche Ergebnisrückgänge, Risiken aufgrund Zeitablauf und Kundenabhängigkeiten sowie abzüglich bereits als Auftragsbestände enthaltene Teile als Kundenlisten bilanziert. Die Kundenlisten werden linear über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben.

Im Geschäftsjahr 2013 gingen Produkte von 182 Tsd. Euro (Vorjahr: 885 Tsd. Euro) zu. Die Bewertung der erworbenen Produkte erfolgte auf Basis von Absatzplanungen und dem aus den Produkten zu erwartenden Ergebnis abzüglich Risikoabschlägen aufgrund von Alterung und technischer Überholung. Für die Bewertung wurde ein Planungszeitraum von fünf Jahren zugrunde gelegt. Die Produkte werden über eine Laufzeit von vier Jahren linear abgeschrieben.

Die Website wird planmäßig über eine Laufzeit von fünf Jahren linear abgeschrieben.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte resultieren aus den positiven Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten der Unternehmenserwerbe und den Fair Values der Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden der erworbenen Gesellschaften am Erwerbsstichtag. Im Geschäftsjahr 2013 gingen im Rahmen von Unternehmenserwerben die Geschäfts- oder Firmenwerte der Innocate in Höhe von 1.189 Tsd. Euro und der GDE Gruppe in Höhe von 1.824 Tsd. Euro zu. Aufgrund des später im Jahr erfolgten Verkaufs von 50% der Anteile der GDE Holding und der mit dem Verkauf einhergehenden Bilanzierung der GDE Gruppe nach der Equity-Methode gingen die Vermögenswerte und Schulden der GDE Gruppe einschließlich des Geschäfts- oder Firmenwerts wieder ab. Die Umrechnung der in fremden Währungen dem Allgeier Konzern zugegangenen Geschäfts- oder Firmenwerte der Nagarro Gruppe, der BSR, der Allgeier Schweiz und der Oxygen führte zu einer Reduzierung der Goodwills um insgesamt 1.656 Tsd. Euro. Die Währungsdifferenzen wurden in der Gesamtergebnisrechnung im Sonstigen Ergebnis erfasst.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden regelmäßigen jährlichen Werthaltigkeitstests und sofern Indikationen für eine Wertminderung vorliegen, auch fallbezogenen Überprüfungen unterzogen. Bei der Bewertung der Werthaltigkeit wendet der Allgeier Konzern die folgenden Methoden an:

- Sofern für die Bestimmung der Nutzungswerte der Zahlungsmittel generierenden Einheiten („CGU“) keine Marktpreise verfügbar sind, erfolgt die Bewertung nach dem Value-in-Use-Verfahren. Danach werden auf der Basis einer Dreijahresplanung und einer Fortschreibung der Cash Flows des dritten Detailplanungsjahres für alle in der weiteren Zukunft liegenden Jahre die zukünftigen Zahlungsströme der CGU ermittelt. Die Abzinsung der Zahlungsströme erfolgt in dem unendlichen Zeitraum mit einem Kapitalisierungszinssatz nach Steuern von 4,09% (Vorjahr: 3,37%). Hieraus ermittelt sich ein Kapitalisierungszinssatz vor Steuern von 5,84% (Vorjahr: 4,81%). In der Planungsphase nach dem dritten Planungsjahr wurden die Zinssätze jeweils um einen Wachstumsabschlag von 1%-Punkt reduziert. Der Zinssatz berücksichtigt Fremd- und Eigenkapitalquoten ein, die sich aus einer gegenüber dem Vorjahr erweiterten Gruppe von Vergleichsunternehmen errechnen lassen. Die Erweiterung der Gruppe von Vergleichsunternehmen um zwei zusätzliche Unternehmen erfolgte vor dem Hintergrund der zunehmenden Internationalisierung des Konzerns und bildet somit die Gegebenheiten im Allgeier Konzern besser ab.

In die Berechnung des Kapitalisierungszinssatzes flossen die folgenden Parameter ein:

KAPITALISIERUNGSZINSSATZ	2013	2012
Zinssatz für 10-jährige Pfandbriefe	2,58%	2,10%
Eigenkapitalquote Vergleichsgruppe	67,81%	44,09%
Fremdkapitalquote Vergleichsgruppe	32,19%	55,91%
5-Jahres Betafaktor der Allgeier SE	0,4603	0,5136
Steuersatz	30,00%	30,00%
Zinssatz für Fremdkapital	3,46%	3,36%
Risikoprämie für Eigenkapital	5,00%	5,00%

Für den jeweiligen Detailplanungszeitraum werden basierend auf den Ist-Werten des Geschäftsjahres 2013 für die Nagarro Gruppe eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 5,9% und den um Sondereffekten korrigierten Ist-Wert des Geschäftsjahres für die Tecops eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 12,2% p.a. beim zugrunde zu legenden Cash Flow nach Steuern erwartet. Die Einheiten sind in der Regel in der Vergangenheit deutlich stärker als der Markt gewachsen, so dass auch für die Jahre des Detailplanungszeitraumes ein deutlich über dem Marktwachstum liegendes Wachstum erwartet wird. Für die Nagarro Gruppe ergibt sich hiernach ein Nutzungswert von EUR 194 Mio. Euro (Vorjahr: 194 Mio. Euro) und für die Tecops ein Nutzungswert von EUR 84 Mio. Euro (Vorjahr: 154 Tsd. Euro).

- Neben der Bestimmung der Nutzungswerte der CGU auf Basis der Dreijahresplanung wird eine alternative Wertermittlung angefertigt, in der in allen Zukunftsjahren von einem Wachstum von 2% auf der Basis des um Sondereinflüsse bereinigten Ergebnisses des Berichtsjahres ausgegangen wird. Diese Berechnung kommt insbesondere dann zum Tragen, wenn die Planungen der Vorjahre nicht erreicht wurden und daraus Indikationen abzuleiten sind, dass auch die Geschäftsplanung für die drei folgenden Jahre untertroffen werden könnte.
- Bei Geschäfts- oder Firmenwerten, bei denen der zugrunde liegenden Erwerb des ganzen oder wesentlichen Anteilen des Unternehmens nicht weiter als ein Jahr zurück liegt, wird als Bemessungsgrundlage der Kaufpreis für die Anteile als Marktpreis zugrunde gelegt.

Die durchgeführten Werthaltigkeitstests führten zu dem Ergebnis, dass der Nutzungswert der Zahlungsmittel generierenden Einheit Allgeier Schweiz unter ihren Buchwerten lag und der Geschäfts- oder Firmenwert teilweise aufgrund fehlender Ertragsaussichten wertberichtigt werden musste. Bei der BSR wurde auf Basis des im Berichtsjahr gezahlten Marktpreises für den Hinzuerwerb der Anteile der ehemals nicht kontrollierenden Gesellschafter der sich hieraus ermittelnde Unternehmenswert zugrunde gelegt. Der Geschäfts- oder Firmenwert der Allgeier Schweiz wurde in Höhe von 1.217 Tsd. Euro und der der BSR in Höhe von 963 Tsd. Euro wertberichtigt. Bei allen übrigen CGUs lagen die Nutzungswerte oberhalb ihren jeweiligen Buchwerten und es waren keine Wertkorrekturen notwendig. Die Wertberichtigung wird unter den Abschreibungen in der Gesamtergebnisrechnung gezeigt. Die Allgeier Schweiz und die BSR sind dem Segment „IT Solutions“ zugerechnet.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte der einzelnen Zahlungsmittel generierenden Einheiten haben sich wie folgt entwickelt:

GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE (in Tsd. Euro)								
	Fortgeführtes Geschäft	Aufgegebenes Geschäft	Konzern 31.12.13	Abschreibung	Währungs-differenz	Abgang/ Umbuchung	Erstmalige Konsolidierung	31.12.12
Nagarro Gruppe	28.875	0	28.875	0	-1.205	0	0	30.080
tecops	19.078	0	19.078	0	0	0	0	19.078
Goetzfried	9.121	0	9.121	0	0	0	0	9.121
Terna Gruppe	8.813	0	8.813	0	0	0	0	8.813
Xiopia	7.625	0	7.625	0	0	0	0	7.625
TOPjects	5.461	0	5.461	0	0	0	0	5.461
mgm tp München	3.498	0	3.498	0	0	558	0	2.940
b+m AG	3.449	0	3.449	0	0	0	0	3.449
BSR	3.274	0	3.274	-963	-64	0	0	4.301
SOFTCON AG	2.457	0	2.457	0	0	0	0	2.457
UNP	2.012	0	2.012	0	0	0	0	2.012
Allgeier Schweiz	1.636	0	1.636	-1.217	-43	0	0	2.896
Oxygen	1.404	0	1.404	0	-344	0	0	1.748
Innocate	1.189	0	1.189	0	0	0	1.189	0
mgm cp Hamburg	239	0	239	0	0	0	0	239
GEMED	208	0	208	0	0	0	0	208
DIDAS	0	-2.455	2.455	0	0	0	0	2.455
S&F	0	0	0	0	0	-558	0	558
GDE Gruppe	0	0	0	0	0	-1.824	1.824	0
	98.339	-2.455	100.794	-2.180	-1.656	-1.824	3.013	103.441

Aufgrund der Verschmelzung der S&F mit der mgm tp München wurde der Geschäfts- oder Firmenwert der S&F auf die mgm tp München umgebucht. Sämtliche immateriellen Vermögenswerte wurden käuflich erworben.

2. Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

SACHANLAGEN (in Tsd. Euro)				
	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	Finanzierungsleasing	Gesamt
Buchwert 31.12.11	1.832	5.866	1.086	8.784
Veränderungen 2012:				
Zugänge aus Erstkonsolidierung	0	898	0	898
Zugänge	730	2.927	891	4.548
Abgänge zu Buchwerten	0	-181	-38	-219
Währungsdifferenzen	-59	-18	-42	-119
Planmäßige Abschreibungen	-53	-2.554	-584	-3.191
Buchwert 31.12.12	2.450	6.938	1.313	10.701
Veränderungen 2013:				
Zugänge aus Erstkonsolidierung	0	843	0	843
Zugänge	1.031	3.229	617	4.877
Abgänge zu Buchwerten	0	-283	0	-283
Währungsdifferenzen	-329	-149	-190	-668
Planmäßige Abschreibungen	-79	-3.094	-640	-3.813
Buchwert 31.12.13 des Konzerns	3.073	7.484	1.100	11.657
Aufgegebenes Geschäft	0	-865	0	-865
Buchwert 31.12.13 des fortgeführten Geschäfts	3.073	6.619	1.100	10.792

Im Allgeier Konzern werden Finanzierungsleasingverträge zur Finanzierung von Betriebs- und Geschäftsausstattung, Softwarelizenzen und Fahrzeugen genutzt. Die Nutzungswerte aus diesen Verträge beliefen sich am 31. Dezember 2013 auf 1.100 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.313 Tsd. Euro). Im Geschäftsjahr 2013 gingen neue Leasingverträge mit Nutzungsrechten in Höhe von 617 Tsd. Euro (Vorjahr: 891 Tsd. Euro) zu. Die Neuabschlüsse haben Laufzeiten über 36 und 48 Monaten. Die bestehenden Leasingverhältnisse haben Laufzeiten zwischen 3 und 5 Jahren. Am Ende der Laufzeit kommen bei allen Verträgen in der Regel Kauf- oder Rückgabeoptionen zum Tragen. In den Verträgen wurden keine Vereinbarungen getroffen, die die Geschäftsaktivitäten, Dividendenzahlungen, Aufnahme von zusätzlichen Schulden oder den Abschluss weiterer Leasingverhältnisse einschränken.

Die Mindestleasingzahlungen für die Restlaufzeiten der Finanzierungsleasingverhältnisse und die passivierten Barwerte sind wie folgt:

MINDESTLEASINGZAHLUNGEN & PASSIVIERTE BARWERTE (in Tsd. Euro)	31.12.13	31.12.12
Mindestleasingzahlungen:		
fällig innerhalb eines Jahres	631	705
fällig zwischen einem und fünf Jahren	478	676
Gesamt	1.109	1.381
Barwert der Mindestleasingzahlungen:		
mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	585	638
mit Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	458	654
Gesamt	1.043	1.292

Die Umrechnung von Mindestleasingzahlungen der Fremdwährungsgesellschaften erfolgte mit dem Stichtagskurs zum 31. Dezember 2013.

3. At-equity-Beteiligungen

Die Entwicklung der Finanzanlagen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, betrifft den gemeinschaftlich geführten Teilkonzern der GDE Holding GmbH und stellt sich wie folgt dar:

FINANZANLAGEN (in Tsd. Euro)	2013
Stand am 01.01.	0
Zugang	150
Anteiliges Jahresergebnis	-72
Stand am 31.12.	78

Mit Wirkung vom 30. September 2013 wurden 50% der Geschäftsanteile der GDE Holding GmbH zum Kaufpreis von 150 Tsd. Euro (Buchgewinn von 160 Tsd. Euro) veräußert. Aufgrund des Verlustes der Beherrschung zum 30. September 2013 wurde der verbleibende 50%-Anteil mit dem Fair Value von 150 Tsd. Euro bewertet. Die verbleibenden 50% des Teilkonzerns GDE Holding GmbH stellen ein gemeinschaftliches geführtes Unternehmen (Joint Venture) dar und werden nach der Equity-Methode im Konzernabschluss bilanziert.

Die nachfolgende Tabelle fasst die Finanzinformationen des Teilkonzerns bestehend aus der GDE Holding GmbH und der German Doctor Exchange GmbH („GDE Gruppe“) zusammen und leitet auf den At-equity-Buchwert im Konzernabschluss über:

GDE GRUPPE (in Tsd. Euro)	31.12.13
Langfristige Vermögenswerte	252
Kurzfristige Vermögenswerte einschließlich Zahlungsmittel	173
Langfristige Schulden	-2.250
Kurzfristige Schulden	-174
Nettovermögen 100%	-1.999
abzüglich anteiliges Nettovermögen nicht kontrollierender Gesellschafter	12
Nettovermögen der Gesellschafter des Mutterunternehmens 100%	-1.987
Anteil des Konzerns am Nettovermögen 50%	-994
Geschäfts- oder Firmenwert	1.072
Buchwert an Gemeinschaftsunternehmen	78

In der GDE Gruppe beliefen sich im Zeitraum Oktober bis Dezember 2013 die Erträge auf 7 Tsd. Euro und das Ergebnis nach Steuern auf -191 Tsd. Euro. Zur Unterstützung der Gesellschaft rechnet der Allgeier Konzern im Geschäftsjahr 2014 mit weiteren Liquiditätszuschüssen in Höhe von rund 0,7 Mio. Euro.

4. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE (in Tsd. Euro)												
	Fortgeführtes Geschäft 31.12.2013			Aufgegebenes Geschäft 31.12.2013			Konzern 31.12.2013			Konzern 31.12.2012		
	Gesamt	davon langfristig	davon kurzfristig	Gesamt	davon langfristig	davon kurzfristig	Gesamt	davon langfristig	davon kurzfristig	Gesamt	davon langfristig	davon kurzfristig
Restkaufpreis aus Veräußerung Allgeier DL GmbH (einschließlich aufgelaufener Zinsen)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	10.554	0	10.554
Einzelwertberichtigungen auf den Restkaufpreis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-4.765	0	-4.765
Wertpapiere	2.739	0	2.739	0	0	0	2.739	0	2.739	5.066	3.869	1.197
Forderungen aus Factoring	3.086	0	3.086	0	0	0	3.086	0	3.086	4.567	0	4.567
Forderungen gegen At-equity-Beteiligungen	1.181	0	1.181	0	0	0	1.181	0	1.181	0	0	0
Gelder in Transit	0	0	0	0	0	0	0	0	0	959	0	959
Forderungen gegen Mitarbeiter	489	12	477	-1	0	-1	490	12	478	652	20	632
Mietkautionen	572	466	106	-5	-4	-1	577	470	107	577	428	149
Sicherheitsleistungen an Lieferanten	248	0	248	0	0	0	248	0	248	423	0	423
Forderungen aus dem ABS-Programm	0	0	0	0	0	0	0	0	0	309	0	309
Derivative Finanzinstrumente	123	0	123	0	0	0	123	0	123	89	0	89
Debitorische Kreditoren	42	0	42	-48	0	-48	90	0	90	71	0	71
Darlehensforderungen	113	0	113	0	0	0	113	0	113	0	0	0
Sonstige	1.085	93	992	-45	0	-45	1.130	93	1.037	820	2	818
	9.678	571	9.107	-99	-4	-95	9.777	575	9.202	19.322	4.319	15.003

Bei den Wertpapieren handelt es sich um börsennotierte fest- und variabel verzinsliche Anleihen von europäischen Finanzinstitutionen, die zur kurzfristigen Finanzmitteldisposition gehalten werden. Die Wertpapiere wurden in den Geschäftsjahren 2012 und 2013 erworben.

Die Wertpapiere und die Darlehensforderungen sind verzinslich.

5. Andere Vermögenswerte

Die anderen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

ANDERE VERMÖGENSWERTE (in Tsd. Euro)												
	Fortgeführtes Geschäft 31.12.2013			Aufgegebenes Geschäft 31.12.2013			Konzern 31.12.2013			Konzern 31.12.2012		
	Gesamt	davon langfristig	davon kurzfristig	Gesamt	davon langfristig	davon kurzfristig	Gesamt	davon langfristig	davon kurzfristig	Gesamt	davon langfristig	davon kurzfristig
Rechnungsabgrenzungsposten	4.690	122	4.568	-1.017	-274	-743	5.707	396	5.311	4.572	203	4.369
Umsatzsteuerforderungen	1.049	0	1.049	-86	0	-86	1.135	0	1.135	1.233	0	1.233
Aktive Rückdeckungsversicherungen	31	31	0	-26	-26	0	57	57	0	54	54	0
Sonstige	245	0	245	0	0	0	245	0	245	249	0	249
	6.015	153	5.862	-1.129	-300	-829	7.144	453	6.691	6.108	257	5.851

6. Latente Steuern

Die auf temporäre Unterschiede zwischen den steuerlichen und bilanziellen Wertansätzen, ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen, bestehenden Verlustvorträgen und Wertberichtigungen auf Darlehen zwischen Konzerngesellschaften gebildeten aktiven und passiven latenten Steuern sind den folgenden Bilanzpositionen und den Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt zuzuordnen:

LATENTE STEUERN (in Tsd. Euro)													
	Fortgeführtes Geschäft 31.12.2013			Aufgegebenes Geschäft 31.12.2013			Konzern 31.12.2013			Konzern 31.12.2012			
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	GuV	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	GuV	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	GuV	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	GuV	
Immaterielle Vermögenswerte	372	5.782	1.691	0	-126	-128	372	5.908	1.819	440	6.886	2.584	
Sachanlagen	177	223	110	0	-1	-1	177	224	111	46	204	98	
Übrige Vermögenswerte	188	125	-60	0	0	0	188	125	-60	163	94	-221	
Pensionsrückstellungen	293	13	78	-191	0	-12	484	13	90	383	15	3	
Sonstige Rückstellungen	713	33	-55	-307	0	47	1.020	33	-102	1.089	29	828	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	356	22	333	0	0	0	356	22	333	2	1	-391	
Saldierungen	-739	-739	0	127	127	0	-866	-866	0	-625	-625	0	
Temporäre Unterschiede und ergebniswirksame Konsolidierungen	1.360	5.459	2.097	-371	0	-94	1.731	5.459	2.191	1.498	6.604	2.901	
Verlustvorträge	911	0	440	0	0	0	911	0	440	471	0	-249	
Saldierungen	-911	-911	0	0	0	0	-911	-911	0	-12	-12	0	
Verlustvorträge	0	-911	440	0	0	0	0	-911	440	459	-12	-249	
Wertberichtigung konzerninterne Darlehen	0	3.154	0	0	0	0	0	3.154	0	0	3.154	0	
Saldierungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Wertberichtigungen von Darlehen an Konzerngesellschaften	0	3.154	0	0	0	0	0	3.154	0	0	3.154	0	
Latente Steuern	1.360	7.702	2.537	-371	0	-94	1.731	7.702	2.631	1.957	9.746	2.652	

Am 31. Dezember 2013 bestanden im Allgeier Konzern körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von 11.991 Tsd. Euro (Vorjahr: 6.439 Tsd. Euro) und gewerbsteuerliche Verlustvorträge von 8.583 Tsd. Euro (Vorjahr: 5.083 Tsd. Euro). Der Konzern hat daraus latente Steueransprüche in Höhe von insgesamt 3.192 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.784 Tsd. Euro). Davon wiederum wurde ein Betrag in Höhe von 911 Tsd. Euro (Vorjahr: 471 Tsd. Euro) als aktive latente Steuer bilanziert und ein Betrag in Höhe von 2.281 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.313 Tsd. Euro) aufgrund ungewisser Nutzungsmöglichkeit nicht angesetzt. Die Wertberichtigung von einem konzerninternen Darlehen machte passive latente Steuern von insgesamt 3.154 Tsd. Euro (Vorjahr: 3.154 Tsd. Euro) notwendig.

Von den aktiven latenten Steuern sind 1.132 Tsd. EUR (Vorjahr: 1.244 Tsd. EUR) und von den passiven latenten Steuern sind 4.849 Tsd. EUR (Vorjahr: 2.735 Tsd. EUR) kurzfristig.

VORRÄTE (in Tsd. Euro)				
	Fortgeführtes Geschäft	Aufgegebenes Geschäft	Konzern	
	31.12.13	31.12.13	31.12.13	31.12.12
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	48	0	48	105
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	2.281	-510	2.791	2.306
Fertige Erzeugnisse und Waren	672	-654	1.326	2.413
Geleistete Anzahlungen	61	-71	132	124
	3.062	-1.235	4.297	4.948

7. Vorräte

Die Vorräte gliedern sich wie folgt:

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten der am 31. Dezember 2013 aktivierten Vorräte betragen im fortgeführten Geschäft 3.441 Tsd. Euro (Vorjahr: 5.274 Tsd. Euro). Darauf wurden Wertminderungen in Höhe von 379 Tsd. Euro (Vorjahr: 326 Tsd. Euro) gebildet. Der im Geschäftsjahr 2013 zu tragende Aufwand aus der Erhöhung der Wertminderung auf die Vorräte von 53 Tsd. Euro (Vorjahr: 78 Tsd. Euro) wurde im Materialaufwand gebucht. Der Nettoveräußerungswert der Vorräte, auf die Wertberichtigungen vorgenommen wurden, beläuft sich auf 306 Tsd. Euro (Vorjahr: 400 Tsd. Euro). Im Geschäftsjahr 2013 wurden im Konzern Vorräte in Höhe von 359.678 Tsd. Euro (Vorjahr: 316.912 Tsd. Euro) als Aufwand erfasst. Davon entfielen auf das zur Veräußerung stehende Geschäft 46.546 Tsd. Euro (Vorjahr: 38.145 Tsd. Euro).

8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gliedern sich wie folgt:

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN (in Tsd. Euro)				
	Fortgeführtes Geschäft	Aufgegebenes Geschäft	Konzern	
	31.12.13	31.12.13	31.12.13	31.12.12
Forderungen an Kunden	74.777	-8.050	82.827	77.651
Wertminderung auf Forderungen an Kunden	-1.509	16	-1.525	-1.250
	73.268	-8.034	81.302	76.401

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben in der Regel Fälligkeiten zwischen 30 bis 90 Tagen. Auf überfällige Forderungen wurden Wertberichtigungen in Höhe von 50% bei Überfälligkeit von mehr als 180 Tagen und in Höhe von 100% bei Überfälligkeit von mehr als einem Jahr gebildet. Die Wertberichtigungen erfolgten in der Regel auf die um die Umsatzsteuer reduzierten Beträge. Darüber hinaus wurden jüngere Kundenforderungen ganz oder teilweise wertberichtigt, sobald Anzeichen für Forderungsausfälle zu erkennen waren. Forderungen, die durch eine Ausfallversicherung abgedeckt waren, wurden maximal mit dem Eigenanteil wertberichtigt. Im fortgeführten Geschäft bestanden in Höhe von 273 Tsd. Euro (Vorjahr: 130 Tsd. Euro) Kundenforderungen, deren Vertragsbedingungen neu verhandelt wurden und die andernfalls in Verzug oder wertgemindert wären. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich.

Die Verzugsstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist wie folgt:

VERZUGSSTRUKTUR (in Tsd. Euro)								
	Stand 31.12.13	nicht überfällig	überfällig in Tagen					
			<30	30-60	61-90	91-180	181-360	>360
Nicht wertgeminderte Kundenforderungen	69.773	53.558	10.305	3.032	1.180	731	711	256
Bruttobetrag der wertgeminderten Kundenforderungen	5.004	2.690	242	197	62	145	443	1.225
Wertminderungen	-1.509	-26	-6	-38	-48	-111	-253	-1.027
Buchwert	73.268	56.222	10.541	3.191	1.194	765	901	454
	Stand 31.12.12	nicht überfällig	überfällig in Tagen					
			<30	30-60	61-90	91-180	181-360	>360
Nicht wertgeminderte Kundenforderungen	75.817	52.520	16.928	3.878	1.215	767	380	129
Bruttobetrag der wertgeminderten Kundenforderungen	1.834	0	0	1	41	112	640	1.040
Wertminderungen	-1.250	0	0	0	-37	-91	-365	-757
Buchwert	76.401	52.520	16.928	3.879	1.219	788	655	412

Die Wertminderung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich wie folgt entwickelt:

WERTMINDERUNG (in Tsd. Euro)	2013	2012
Stand am 01.01.	1.250	1.465
Zugänge durch Veränderung des Konsolidierungskreises	46	211
Aufwandswirksame Zuführungen	840	197
Verbrauch und Auflösung	-609	-624
Wechselkursänderungen	-2	1
Konzern	1.525	1.250
Aufgegebenes Geschäft	-16	0
Stand am 31.12.	1.509	1.250

Das theoretisch maximale Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem bilanzierten Bruttobetrag von 74.777 Tsd. Euro (Vorjahr: 77.651 Tsd. Euro). Das Risiko reduziert sich durch Sicherheiten, Kreditversicherungen und andere Bonitätsverbesserungen.

Zwei Gesellschaften des Allgeier Konzerns nutzen das Factoring von Kundenforderungen zur Finanzierung von Working Capital Schwankungen. Beiden Gesellschaften steht ein Factoring-Volumen von insgesamt 25.000 Tsd. Euro zur Verfügung. Am 31. Dezember 2013 war dieses Volumen mit 15.643 Tsd. Euro (Vorjahr: 15.373 Tsd. Euro) in Anspruch genommen. Von den eingereichten Forderungen können bis zu 90% sofort an die Tochtergesellschaften ausbezahlt werden. Die verbleibenden Beträge werden nach Begleichung der Rechnung durch die Kunden erstattet. Der vom Factor einbehaltene Teil der Forderungen wird in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten gezeigt. Er betrug am 31. Dezember 2013 insgesamt 3.086 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.567 Tsd. Euro). Im Rahmen des Factoring-Vertrags wurden an den Factor gegenwärtige und zukünftige Ansprüche, die den Tochtergesellschaften aus den bankmäßigen Geschäftsverbindungen hinsichtlich der verpfändeten Konten mit den kontoführenden Banken zustehen oder künftig zustehen werden, verpfändet. Zum 31. Dezember 2013 wiesen die verpfändeten Konten einen Saldo von insgesamt 5.916 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.995 Tsd. Euro) aus. Nachdem das gesamte Ausfallrisiko der verkauften Forderungen auf den Forderungskäufer übergeht, erfolgt die Bilanzierung durch den Allgeier Konzern „off-balance“. Die finanzierten Forderungen werden mit dem Euribor zuzüglich einer Marge von bis zu 2,95%-Punkten verzinst.

9. Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel gliedern sich wie folgt:

ZAHLUNGSMITTEL (in Tsd. Euro)				
	Fortgeführtes Geschäft	Aufgegebenes Geschäft	Konzern	
	31.12.13	31.12.13	31.12.13	31.12.12
Bankguthaben	46.608	-3.655	50.263	38.900
Kassenbestände	45	-1	46	39
	46.653	-3.656	50.309	38.939

Die Bankguthaben bei Kreditinstituten beinhalten Festgelder und laufende Kontokorrentguthaben. Sie sind äußerst liquide und stehen kurzfristig als Zahlungsmittel zur Verfügung. Die Sichtguthaben unterliegen keinen oder nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken.

10. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Allgeier SE belief sich am 31. Dezember 2013 auf 9.071.500,00 Euro (Vorjahr: 9.071.500,00 Euro) und ist eingeteilt in 9.071.500 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 Euro je Aktie. Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt.

Die Aktie der Allgeier SE wurde am 30. Dezember 2013 mit einem Schlusskurs im Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse von 15,62 Euro bewertet. Im Vorjahr hatte die Aktie zum 28. Dezember 2012 einen Schlusskurs von 10,05 Euro. Es sind keine Vorzugsaktien oder andere Aktien mit besonderen Rechten oder Beschränkungen ausgegeben.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Allgeier SE ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2013 um 3.500.000 Euro bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2013). Das Bedingte Kapital 2013 dient der Bedienung von Wandel-, Options- und/oder Gewinnschuldverschreibungen oder Genussrechten mit Wandlungs- oder Optionsrechten, die von der Gesellschaft oder einem Unternehmen, an dem die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, bis zum 17. Juni 2018 auf der Grundlage des Beschlusses der Hauptversammlung vom 18. Juni 2013 ausgegeben werden können. Die Allgeier SE hat bislang keine entsprechenden Wandlungs- und Optionsrechte ausgegeben.

Das Grundkapital der Allgeier SE ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2010 um 750.000 Euro bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2010). Das Bedingte Kapital 2010 dient der Bedienung von Optionsrechten gemäß dem Aktioptionsplan 2010, die von der Gesellschaft bis zum 16. Juni 2015 ausgegeben werden können.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2010 ermächtigt, das Grundkapital der Allgeier SE mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 16. Juni 2015 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 2.267.875,00 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Dabei ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für folgende Fälle auszuschließen:

- (a) bei einer Bezugsrechtsemission für aufgrund des Bezugsverhältnisses entstehende Spitzenbeträge,
- (b) für eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage zum Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen, wenn der Erwerb im Interesse der Gesellschaft liegt,
- (c) für eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage für einen Anteil am Genehmigten Kapital in Höhe von bis zu insgesamt 453.575,00 Euro, sofern der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand ist ferner durch Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Juni 2011 ermächtigt, das Grundkapital der Allgeier SE mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20. Juni 2016 gegen Bar- oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 2.267.875,00 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Dabei ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für folgende Fälle auszuschließen:

- (a) bei einer Bezugsrechtsemission für aufgrund des Bezugsverhältnisses entstehende Spitzenbeträge,
- (b) für eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage zum Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen, wenn der Erwerb im Interesse der Gesellschaft liegt,
- (c) für eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage für einen Anteil am genehmigten Kapital in Höhe von bis zu insgesamt 453.575,00 Euro, sofern der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand hat im Geschäftsjahr 2013 von den erteilten Ermächtigungen zur Erhöhung des Grundkapitals unter Ausnutzung des Genehmigten Kapitals I oder des Genehmigten Kapitals II keinen Gebrauch gemacht.

11. Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklagen beinhalten Beträge über dem Nennbetrag des gezeichneten Kapitals und setzen sich wie folgt zusammen:

KAPITALRÜCKLAGEN (in Tsd. Euro)	2013	2012
Kapitalrücklagen der Allgeier SE	11.306	11.306
Buchgewinn aus der Veräußerung von eigenen Aktien	3.584	0
Ausgegebene Aktienoptionen	2.035	2.021
	16.925	13.327

Aus der Veräußerung von 500.000 Stück eigenen Aktien der Allgeier SE zum Preis von 15,30 Euro je Aktie erzielte die Gesellschaft einen Buchgewinn in Höhe von 3.584 Tsd. Euro. Der Buchwert der veräußerten Aktien betrug 8,13 Euro je Aktie.

Die Gegenbuchung des aus der Bewertung des Aktienoptionsprogrammes erfassten Personalaufwandes erfolgte in der Kapitalrücklage.

12. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen beinhalten die gesetzliche Rücklage der Allgeier SE in Höhe von 102 Tsd. Euro (Vorjahr: 102 Tsd. Euro).

13. Eigene Anteile

Die am 17. Juni 2010 abgehaltene Hauptversammlung der Allgeier SE hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 16. Juni 2015 eigene Aktien der Gesellschaft in einem Umfang von bis zu 907.150 Stück Aktien (10% des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Beschlussfassung) mit der Maßgabe zu erwerben, dass auf diese zusammen mit anderen eigenen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt, nicht mehr als 10% des Grundkapitals entfallen. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand Gebrauch gemacht und im Geschäftsjahr 2013 insgesamt 42.503 Stück (Vorjahr: 73.539 Stück) eigene Aktien zu einem durchschnittlichen Kurs von 12,81 Euro (Vorjahr: 10,34 Euro) erworben. Darüber hinaus hat der Vorstand der Allgeier SE am 11. Dezember 2013 insgesamt 500.000 Stück eigene Aktien zu einem Preis pro Aktie von 15,30 Euro veräußert.

Der Bestand der eigenen Aktien hat sich wie folgt entwickelt:

EIGENE ANTEILE (in Tsd. Euro)	2013	2012
Bestand am 01.01.	704.076	686.954
Zugänge	42.503	73.539
Abgänge	-500.000	0
Abgabe eigener Aktien im Rahmen des Erwerbs der Nagarro Inc.	0	-56.417
Depotbestand eigene Aktien am 31.12.	246.579	704.076

Für den Erwerb der im Geschäftsjahr 2013 zugegangenen eigenen Aktien sind 546 Tsd. Euro (Vorjahr: 760 Euro) abgeflossen. Aufgrund der Veräußerung von 500.000 Stück eigenen Aktien am 11. Dezember 2013 sind der Allgeier SE 7.650 Tsd. Euro zugeflossen.

Bewertet mit dem Stichtagskurs am 31. Dezember 2013 (Schlusskurs am 30. Dezember 2013 im Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse) von 15,62 Euro je Aktie rechnet sich für den verbliebenen Bestand an eigenen Aktien ein Zeitwert von insgesamt 3.852 Tsd. Euro und eine in den eigenen Aktien enthaltene stille Reserve von 1.881 Tsd. Euro.

Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 entfällt auf die eigenen Aktien ein Anteil am Grundkapital von 2,72% (Vorjahr: 7,76%). Von den eigenen Aktien wurden 56.417 Stück zur Absicherung von Gewährleistungsansprüchen im Rahmen des Erwerbs der Nagarro Inc. verpfändet und in einem Depot der Allgeier Nagarro Holding AG hinterlegt. Die eigenen Anteile sind nicht dividendenberechtigt.

14. Gewinnvortrag

Der Gewinnvortrag des Konzerns hat sich wie folgt entwickelt:

GEWINNVORTRAG (in Tsd. Euro)	2013	2012
Gewinnvortrag am 01.01.	61.967	61.607
Periodenergebnis des Vorjahres wie ursprünglich berichtet	8.364	4.378
Umbuchung Gewinnrücklagen	0	174
Ausschüttung an Aktionäre der Allgeier SE	-4.184	-4.192
Gewinnvortrag am 31.12., wie ursprünglich berichtet	66.147	61.967
Retrospektive Anpassung des Periodenergebnisses des Vorjahres	428	0
Gewinnvortrag am 31.12., nach retrospektiver Anpassung	66.575	61.967

Das auf die Anteilseigner der Allgeier SE entfallende Periodenergebnis des Vorjahres von 8.364 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.378 Tsd. Euro) wurde in den Gewinnvortrag übertragen. Aus der rückwirkenden Anpassung des Geschäftsjahres 2013 ergab sich eine weitere Erhöhung des Gewinnvortrags in Höhe von 428 Tsd. Euro.

Die Jahreshauptversammlung der Allgeier SE beschloss am 18. Juni 2013 eine Gewinnausschüttung von 0,50 Euro je Aktie (Vorjahr: 0,50 Euro je Aktie). Die Dividende betrug insgesamt 4.184 Tsd. Euro (Vorjahr: 4.192 Tsd. Euro). Es waren 8.367.424 Stück Aktien (Vorjahr: 8.384.546 Stück Aktien) dividendenberechtigt.

15. Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen

Die erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen gliedern sich wie folgt:

ERFOLGSNEUTRALE EIGENKAPITALVERÄNDERUNGEN (in Tsd. Euro)	31.12.2013	31.12.2012
Währungsdifferenzen	-327	3.350
Versicherungsmathematische Gewinne/-Verluste	-516	0
Anteiliger Erwerb Tochtergesellschaften mit eigenen Aktien	869	869
Wertveränderungen Wertpapiere	34	58
Cash Flow Hedge	0	-29
Erwerb Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter unter Buchwert	696	0
Erwerb Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter über Buchwert	-2.683	-2.683
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen, wie ursprünglich berichtet	-1.927	1.565
Retrospektive Anpassung der versicherungsmathematischen Gewinne/-Verluste aus dem Vorjahr	0	-430
Retrospektive Anpassung der Währungsdifferenzen	0	2
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen, nach retrospektiver Anpassung	-1.927	1.137

Im Geschäftsjahr 2013 erwarb der Allgeier Konzern sämtliche sich noch bei nicht kontrollierenden Gesellschaftern befundenen Aktien der BSR & Partner AG, Zug, Schweiz. Für die Anteile bezahlte der Allgeier Konzern einen Kaufpreis von 1.461 Tsd. Euro. Mit der Transaktion verschoben sich die Wertverhältnisse innerhalb des Eigenkapitals zugunsten der Gesellschafter der Allgeier SE. Es wurden die Anteile der nicht kontrollierenden Gesellschafter der BSR in Höhe von 2.157 Tsd. Euro ausgebucht und der Unterschiedsbetrag zum Kaufpreis in Höhe von 696 Tsd. Euro erfolgsneutral im Eigenkapital verbucht.

Das in der Gesamtergebnisrechnung gezeigte Sonstige Ergebnis lässt sich wie folgt in die Eigenkapitalüberleitungsrechnung überleiten:

(in Tsd. Euro)	31.12.2013	31.12.2012
Ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderungen am 01. 01	1.137	2.235
Sonstiges Ergebnis aus der Gesamtergebnisrechnung	-3.104	-1.070
Im Sonstigen Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung enthaltene Anteile von nicht kontrollierenden Gesellschaftern	40	-28
Ergebnisneutrale Eigenkapitalveränderungen am 31.12.	-1.927	1.137

16. Eigenkapitalanteil nicht kontrollierender Gesellschafter

Der Eigenkapitalanteil nicht kontrollierender Gesellschafter zeigt die auf andere Gesellschafter entfallenden Anteile am Eigenkapital von Tochtergesellschaften. Er hat sich wie folgt entwickelt:

EIGENKAPITALANTEIL NICHT KONTROLLIERENDER GESELLSCHAFTER (in Tsd. Euro)	2013	2012
Stand am 01.01.	4.503	4.476
Zugang Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter	0	406
Auf nicht kontrollierende Gesellschafter entfallendes Periodenergebnis	123	440
Erwerb von Anteilen nicht kontrollierender Gesellschafter	-2.157	-666
Ausschüttungen an nicht kontrollierende Gesellschafter	0	-180
Erfolgsneutrale Wechselkursveränderungen	-40	27
Stand am 31.12.	2.429	4.503

Mit dem Erwerb sämtlicher sich noch bei nicht kontrollierenden Gesellschaftern befundenen Aktien der BSR & Partner AG, Zug, Schweiz, erfolgte die Ausbuchung der auf diese Gesellschafter aufgelaufenen Eigenkapitalanteile.

17. Finanzschulden

Die Finanzschulden gliedern sich wie folgt:

FINANZSCHULDEN (in Tsd. Euro)						
	31.12.2013			31.12.2012		
	Gesamt	davon langfristig	davon kurzfristig	Gesamt	davon langfristig	davon kurzfristig
Schuldscheindarlehen	69.433	69.433	0	69.213	69.213	0
Vendor Darlehen aus dem Erwerb der Nagarro Inc.	1.601	0	1.601	2.407	1.605	802
Investitionsdarlehen der Allgeier IT Solutions GmbH	712	493	219	0	0	0
Hypothekendarlehen der Nagarro Software Jaipur Pvt. Ltd.	674	570	104	517	517	0
Vendor Darlehen aus dem Erwerb der WK	600	0	600	0	0	0
Tilgungsdarlehen aus dem Erwerb der WK	431	0	431	0	0	0
Sparkassendarlehen der Terna Zentrum Innsbruck	350	0	350	350	0	350
IKB-Darlehen der b+m AG	308	185	123	370	370	0
Betriebsmittelkredit der Nagarro Software Pvt. Ltd.	232	0	232	266	0	266
Kontokorrentkredit der Opus	221	0	221	0	0	0
Vendor Darlehen aus dem Erwerb der Opus	221	0	221	0	0	0
Vendor Darlehen aus dem Erwerb der mgm tp München	200	0	200	200	0	200
Akquisitionsdarlehen der Terna Zentrum Innsbruck	160	40	120	280	160	120
MBG-Darlehen der b+m AG	110	110	0	110	110	0
Sonstige	293	0	293	69	0	69
	75.546	70.831	4.715	73.782	71.975	1.807

Die Allgeier SE platzierte im Februar 2012 ein Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 70 Mio. Euro. Es ist strukturiert in drei Tranchen zu 29,5 Mio. Euro mit einer Laufzeit von drei Jahren, 31,5 Mio. Euro mit einer Laufzeit von fünf Jahren und 9,0 Mio. Euro mit einer Laufzeit von 7 Jahren. Für einen Teilbetrag jeder Tranche wurden feste Zinsen und für einen verbleibenden Teilbetrag variable Zinsen auf der Basis des 3-Monats-EURIBOR vereinbart. Die Zinsen sind jeweils am Anfang des ersten Monats der Quartale zahlbar. Die Teilbeträge und die Zinssätze zum 31. Dezember 2013 sind wie folgt:

TRANCHE (in Tsd. Euro)	LAUFZEIT (Monate)	ZINS (Monate)	ZINSSATZ (%) 31.12.13	ZINSSATZ (%) 31.12.12
11.500	36	fest	3,08%	3,08%
18.000	36	3-Monats-Euribor+1,9%-Punkte	2,14%	2,09%
13.500	60	fest	3,93%	3,93%
18.000	60	3-Monats-Euribor+2,4%-Punkte	2,64%	2,59%
7.000	84	fest	4,78%	4,78%
2.000	84	3-Monats-Euribor+2,9%-Punkte	3,14%	3,09%

Für das Schuldscheindarlehen haften gesamtschuldnerisch die Allgeier SE einschließlich der an sie angebotenen Organisationsgesellschaften sowie weitere Gesellschaften des Allgeier Konzerns. Mit dem Schuldscheindarlehen verpflichtet sich die Allgeier SE zur Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen. Im Zusammenhang mit der Platzierung des Schuldscheindarlehens war eine einmalige Zahlung von insgesamt 970 Tsd. Euro zu leisten. Diese Zahlung wurde auf die Laufzeit des Darlehens verteilt und in den Jahren als sonstiger betrieblicher Aufwand verbucht. Der anteilige Betrag für das Geschäftsjahr 2013 betrug 220 Tsd. Euro (Vorjahr: 183 Tsd. Euro).

Im Kaufvertrag über den Erwerb der Anteile der Nagarro, Inc. wurde ein Kaufpreiseinbehalt in Höhe von 2.000 Tsd. USD zur Abdeckung von Gewährleistungsansprüchen vereinbart. Das Darlehen wird mit einem Festzinssatz von 4,177% p.a. verzinst. Die Zinsen erhöhen die Darlehenssumme und sind zusammen mit den Zahlungsraten zurückzuzahlen. Das Darlehen ist zuzüglich der aufgelaufenen Zinsen ab 30. September 2014 auf Verlangen der Verkäufer auf ein Treuhandkonto zu übertragen, über das Käuferin und Verkäufer nur gemeinsam verfügen können. Sofern sich die Parteien nicht auf eine frühere Freigabe verständigen, ist der Betrag nach endgültiger Klärung aller möglichen Steuerrisiken im Zusammenhang mit der Transaktion, spätestens aber am 30. September 2018 freizugeben und auszuzahlen.

Die Allgeier IT Solutions GmbH schloss im Geschäftsjahr 2013 einen Darlehensvertrag in Höhe von 877 Tsd. Euro zur Finanzierung einer Investition ab. Das Darlehen ist vierteljährlich mit 55 Tsd. Euro zu tilgen. Es valutiert am 31. Dezember 2013 mit einem Buchwert von 712 Tsd. Euro. Das Darlehen wird mit einem Festzinssatz von 4,45% p.a. verzinst.

Die Nagarro Software Jaipur Pvt. Ltd, Jaipur, Indien, erhielt im Juni 2012 zur Finanzierung des neuen Bürogebäudes am Standort Jaipur ein Hypothekendarlehen in Höhe von insgesamt 1,0 Mio. Euro. Die Auszahlung des Darlehens erfolgte im Zuge des Baufortschritts. Am 31. Dezember 2013 war ein Betrag von 674 Tsd. Euro abgerufen. Die Verzinsung des Darlehens basiert auf dem 6-Monats-Libor zuzüglich einer Marge von 6%-Punkten. Am 31. Dezember 2013 galt ein Zinssatz von insgesamt 6,41%. Die Rückzahlung des Darlehens erfolgt ab Januar 2014 in 78 Monatsraten. Als Sicherheiten wurde eine Garantie der Nagarro Software Pvt. Ltd., Gurgaon, und das Anlagevermögen der Darlehensnehmerin gestellt. Das Anlagevermögen hatte am 31. Dezember 2013 einen Buchwert von 2.060 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.169 Tsd. Euro).

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der WK EDV GmbH, Neuburg an der Donau, wurde zur Sicherung von Ansprüchen des Allgeier Konzerns ein Einbehalt vom Kaufpreis in Höhe von 600 Tsd. Euro vereinbart. Der Einbehalt ist mit jeweils 300 Tsd. Euro im Juni 2014 und im Dezember 2014 freizugeben. Die einbehalten Teile des Kaufpreises werden mit einem Festzinssatz in Höhe von 5% verzinst.

Mit dem Erwerb der WK EDV GmbH erhielt der Allgeier Konzern ein Tilgungsdarlehen, das die WK im Oktober 2012 in einer Höhe von 1,0 Mio. Euro abgeschlossen hat. Es hatte am 31. Dezember 2013 einen Restwert von 431 Tsd. und ist in monatlichen Tilgungsraten bis Ende 2014 zurückzuführen. Es ist unbesichert und mit einem festen Zinssatz von 2% zu verzinsen.

Die Terna GmbH Zentrum für Business Software, Innsbruck, Österreich („Terna Zentrum Innsbruck“) schloss zur Finanzierung von Exporten ein Sparkassendarlehen in Höhe von 350 Tsd. Euro ab. Das Darlehen ist unbefristet und wird mit einem variablen Zinssatz von derzeit 1,95% (Vorjahr: 1,85%) verzinst. Als Sicherheit für diesen Darlehensbetrag haftet die Terna Holding GmbH, Innsbruck, als Bürgin.

Das IKB-Darlehen der b+m AG hatte am 31. Dezember 2013 einen Buchwert von 308 Tsd. Euro (Vorjahr: 370 Tsd. Euro). Es wird mit einem Festzinssatz von 4,8% p.a. verzinst und ist halbjährlich mit 62 Tsd. Euro zu tilgen.

Die Nagarro Software Pvt. Ltd, Gurgaon, Indien, nutzt zur Finanzierung ihres laufenden Geschäfts eine unbefristete Kreditlinie in Höhe von insgesamt 40 Mio. Indischen Rupien bzw. 468 Tsd. Euro. Die Kreditlinie valutierte am 31. Dezember 2013 auf 232 Tsd. Euro (Vorjahr: 266 Tsd. Euro). Aktuell wird der Kredit mit einem Zinssatz von 2,72 % (Vorjahr: 4,14%) verzinst.

Mit dem Erwerb der Opus im Januar 2013 ging dem Allgeier Konzern ein Rahmenvertrag für eine Kreditlinie in Höhe von insgesamt 250 Tsd. CHF zu. Dieser Rahmenvertrag war am 31. Dezember 2013 mit 221 Tsd. Euro beansprucht. Er ist unbefristet und mit einem variablen Zinssatz von derzeit 6,5% zu verzinsen. Für den Rahmenvertrag haften die Veräußerer der Opus in einer Höhe von bis zu 171 Tsd. CHF. Darüber hinaus gaben die Verkäufer der Opus zwei Privatarlehen, die am 31. Dezember 2013 eine Restschuld von insgesamt 221 Tsd. Euro hatten. Von diesen Darlehen ist ein Betrag in Höhe von 100 Tsd. CHF ohne Befristung zur Rückzahlung fällig und der verbleibende Betrag spätestens Ende 2014 zurückzuzahlen. Die Darlehen werden mit einem festen Zins von 4,5% verzinst.

Der Buchwert des im Rahmen des Erwerbs der mgm tp München gewährte Vendor Darlehens belief sich am 31. Dezember 2013 auf 200 Tsd. Euro (Vorjahr: 200 Tsd. Euro). Das Darlehen ist unbefristet und wird mit 5% verzinst.

Zur Akquisition einer zwischenzeitlich auf die Terna Zentrum Innsbruck verschmolzenen Tochtergesellschaft erhielt die Terna Zentrum Innsbruck im März 2010 ein Tilgungsdarlehen mit einem Ursprungsbetrag von 600 Tsd. Euro und monatlichen Tilgungsraten von 10 Tsd. Euro. Am 31. Dezember 2013 belief sich die Restverpflichtung aus dem Darlehen auf 160 Tsd. Euro (Vorjahr: 280 Tsd. Euro). Der Zinssatz für das Darlehen betrug am 31. Dezember 2013 auf 2,75% (Vorjahr: 2,75%).

Das MBG-Darlehen der b+m AG hatte am 31. Dezember 2013 einen Buchwert von 110 Tsd. Euro. Es ist mit einem Festzinssatz von 10,5% p.a. zu verzinsen und am 30. September 2015 in einer Summe zurückzuführen.

Zahlungsstörungen während des Berichtszeitraums sowie nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht aufgetreten.

18. Rückstellungen für Pensionen

Im Allgeier Konzern bestehen für 17 Personen Leistungszusagen zur betrieblichen Altersversorgung in Form von unmittelbaren Direktzusagen. Von den berechtigten Personen waren am 31. Dezember 2013 sechs Mitarbeiter aktiv im Allgeier Konzern tätig, sechs Personen sind ausgeschiedene ehemalige Mitarbeiter und fünf Personen sind Rentner. Die Zusagen sehen in 16 Fällen die Zahlung von fest vereinbarten monatlichen Beträgen bzw. von Festbeträgen auf Basis der letzten Gehälter vor. In einem Fall wurde eine voll-dynamische Rente mit einem jährlichen Steigerungsbetrag von 2% vereinbart. Die Rentenzahlungen werden ab dem zugesagten Rentenalter von 60 bzw. 65 Jahren bzw. bei Invalidität geleistet. Teilweise sind Witwenrenten vereinbart. Sämtliche Zusagen sind unverfallbar.

Die Anzahl der Versorgungsempfänger hat sich im Jahr 2013 wie folgt entwickelt:

ANZAHL DER VERSORGUNGSEMPFÄNGER	aktive Mitarbeiter	ehemalige Mitarbeiter	Rentner	Gesamt
Anzahl am 01.01.2013	6	7	4	17
Statusänderungen	0	-1	1	0
Anzahl am 31.12.2013	6	6	5	17
davon am 31.12.2013				
fortgeführte Geschäftsbereiche	2	3	2	7
veräußerte Geschäftsbereiche	4	3	3	10
	6	6	5	17

Durch die bestehenden Direktzusagen ist der Konzern folgenden versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt:

Langlebighkeitsrisiko	Die spätere Lebenserwartung ist höher als die bestmögliche Schätzung durch Sterbetafeln. Dadurch erhöht sich die spätere tatsächliche Versorgungsverpflichtung.
Investitionsrisiko	Der Rechnungszinsfuß zur Ermittlung des Barwerts der Pensionsverpflichtung wird aus Renditen erstrangiger festverzinslicher Unternehmensanleihen abgeleitet. Liegen die Erträge des Planvermögens unter diesem Zinssatz, führt dies zu einer Unterdeckung des Versorgungsplans.
Zinsänderungsrisiko	Ein Rückgang der Zinsen von Unternehmensanleihen führt zu einer Erhöhung der Pensionsverpflichtung, was jedoch teilweise durch korrespondierend gestiegene Erträge des Planvermögens kompensiert werden kann.
Gehaltsrisiko	Spätere unerwartete Gehaltserhöhungen führen zu einer Erhöhung der bezügeabhängigen Pensionsverpflichtungen.

Bei größeren Einzelverpflichtungen wurden die Risiken aus Langlebigkeit von Versorgungsberechtigten vollständig bzw. zumindest teilweise an Rückdeckungsversicherungen übertragen. Das Planvermögen besteht ausschließlich aus Barwerten von Rückdeckungsversicherungen.

Für Pensionsverpflichtungen des fortgeführten Geschäfts wurden im Allgeier Konzern zum 31. Dezember 2013 Rückstellungen in Höhe von 1.256 Tsd. Euro (Vorjahr: 2.190 Tsd. Euro) und Aktivposten für nicht verpfändete Guthaben bei Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 31 Tsd. Euro (Vorjahr: 54 Tsd. Euro) gebildet. Die Beträge lassen sich wie folgt überleiten:

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN (in Tsd. Euro)	2013	2012 nach retrospektiver Anpassung	2012 wie ursprünglich berichtet
Überleitung Anwartschaftsbarwert:			
Anwartschaftsbarwert am 01.01.	3.062	1.316	1.316
Veränderung Konsolidierungskreis	0	957	957
Dienstzeitaufwand	108	68	68
Zinsaufwand	111	89	89
Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste	26	669	669
davon aus finanziellen Annahmen	58	610	610
davon aus erfahrungsbedingten Berichtigungen	-32	59	59
Pensionszahlungen	-39	-37	-37
Abgänge	0	0	0
Anwartschaftsbarwert am 31.12.	3.268	3.062	3.062
Aufgegebenes Geschäft	-1.341	0	0
Anwartschaftsbarwert am 31.12. des fortgeführten Geschäfts	1.927	3.062	3.062
Überleitung Planvermögen:			
Planvermögen zum Zeitwert am 01.01.	926	362	362
Veränderung Konsolidierungskreis	0	380	380
Erträge des Fondsvermögens	33	27	25
Beiträge durch Arbeitgeber	102	167	167
Gezahlte Versorgungsleistungen	-9	-8	-8
Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste	-19	-2	0
Abgänge	0	0	0
Planvermögen zum Zeitwert am 31.12.	1.033	926	926
Aufgegebenes Geschäft	-331	0	0
Planvermögen zum Zeitwert am 31.12. des fortgeführten Geschäfts	702	926	926
Nettoverpflichtung zum 31.12. des fortgeführten Geschäfts	1.225	2.136	2.136
davon Rückstellungen für Pensionen	1.256	2.190	2.190
davon Vermögenswert	31	54	54

Die Leistungszusagen von in Tochtergesellschaften tätigen Schlüsselpersonen betreffen im Geschäftsjahr 2013 im fortgeführten Geschäft zwei (Vorjahr: drei) Fälle. Der Anwartschaftsbarwert für diese Personen betrug am 31. Dezember 2013 insgesamt 1.300 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.626 Tsd. Euro). Das damit in Verbindung stehende Planvermögen belief sich auf 327 Tsd. Euro (Vorjahr: 476 Tsd. Euro).

Die Erträge und Aufwendungen aus der Veränderung der Nettopensionsverpflichtung (Pensionsverpflichtungen abzüglich Rückdeckungsversicherungen) flossen in die Gesamtergebnisrechnung wie folgt ein:

ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN AUS DER VERÄNDERUNG DER NETTOPENSIONSVERPFLICHTUNG (in Tsd. Euro)	2013	2012 nach retrospektiver Anpassung	2012 wie ursprünglich berichtet
Personalaufwand			
Laufender Dienstzeitaufwand	108	68	68
Versicherungsmathematische Verluste	0	0	669
Sonstige	0	-37	-37
Personalaufwand	108	31	700
Finanzerträge			
Erträge des Plansvermögens (nicht saldierbar)	-2	-2	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-2	-2	0
Finanzaufwendungen			
Zinsaufwand Pensionsverpflichtung	111	89	89
Erträge des Plansvermögens (saldierbar)	-31	-25	-25
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	80	64	64
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	186	93	764
Gewinn/Verlust aus Neubewertung der Pensionsverpflichtung aufgrund Änderung finanzieller Annahmen	25	669	0
Ertrag/Aufwand aus Planvermögen ohne Zinserträge	19	2	0
Im sonstigen Ergebnis erfasst	44	671	0

Die gewichtete durchschnittlich erwartete Laufzeit der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen stellt sich jeweils wie folgt dar:

ANZAHL DER VERSORGUNGSEMPFÄNGER	aktive Mitarbeiter	ehemalige Mitarbeiter	Rentner	Gesamt
Stand am 31.12.2013	22,6	18,7	11,9	20,1
Stand am 31.12.2012	23,5	19,0	12,0	20,6

Die versicherungsmathematischen Parameter, die zur Berechnung des Anwartschaftsbarwertes verwendet wurden und für die Änderungsrisiken bestehen, sind der Rechnungszinsfuß, die erwarteten jährlichen Gehaltserhöhungen von bezugsabhängigen Zusagen (Lohndynamik) sowie die jährliche Anhebung der laufenden Renten (Rentendynamik). Unter der Annahme, dass die übrigen Parameter konstant gehalten werden, verändert sich der Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen zum 31. Dezember 2013 gemäß nachfolgender Sensitivitätsanalyse:

(in Tsd. Euro)	Erhöhung	Minderung
Rechnungszinsfuß (1,00% Veränderung)	-585	762
Lohndynamik (0,50% Veränderung)	74	-70
Rentendynamik (0,25% Veränderung)	80	-76

Die vorstehenden Sensitivitätsanalysen wurden mittels eines Verfahrens durchgeführt, das die Auswirkung realistischer Änderungen der wichtigsten Annahmen zum Ende des Berichtszeitraums auf die leistungsorientierte Verpflichtung extrapoliert.

Die Einzahlungen in den leistungsorientierten Versorgungsplan werden in 2014 voraussichtlich 102 Tsd. Euro (Vorjahr: 99 Tsd. Euro) betragen.

Für beitragsorientierte Versorgungszusagen wurden im Geschäftsjahr Arbeitgeberbeiträge in Höhe von 11 Tsd. Euro (Vorjahr: 11 Tsd. Euro) geleistet.

19. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt: (siehe unten)

Die Bewertung der variablen Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben, deren tatsächliche Höhe noch nicht feststeht und von Bedingungen abhängt, erfolgt mit ihren voraussichtlichen zukünftigen Zahlungen auf der Grundlage der Planungsrechnungen der Gesellschaften sowie den zwischen den Parteien geschlossenen Vereinbarungen. Sollten die bedingten Kaufpreisanteile höher oder niedriger ausfallen oder vollständig entfallen, werden die aus den Anpassungen der Kaufpreisverbindlichkeiten resultierenden Unterschiede als Erträge oder Aufwendungen in der Gesamtergebnisrechnung verbucht. Die langfristigen Kaufpreisverbindlichkeiten werden mit dem Barwert ihrer voraussichtlichen zukünftigen Auszahlungen angesetzt. Als Zinssätze werden von der Bundesbank veröffentlichte Marktzinssätze verwendet. Für die Bewertung der Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2013 bewegten sich die Zinssätze in Abhängigkeit der Laufzeiten zwischen 3,37% (Vorjahr: 3,72%) und 3,65% (Vorjahr: 4,33%). Der Nominalwert der langfristigen Kaufpreisverbindlichkeiten in Höhe von 11.142 Tsd. Euro (Vorjahr: 20.658 Tsd. Euro) belief sich am 31. Dezember 2013 auf 11.680 Tsd. Euro (Vorjahr: 23.016 Tsd. Euro). Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten haben Laufzeiten von zwischen einem und bis zu fünf Jahren.

In den ausstehenden Eingangsrechnungen werden die bis Buchungsschluss noch nicht eingegangenen Rechnungen für im Geschäftsjahr empfangene Lieferungen und Leistungen passiviert.

Die Verpflichtungen aus am Bilanzstichtag noch nicht verbrauchten und für das Geschäftsjahr den Mitarbeitern der Allgeier Gesellschaften gewährten Urlaubstage werden als Urlaubsverpflichtungen passiviert. Die Aufwendungen pro Urlaubstag werden aus dem individuellen Durchschnittsgehalt (ohne Einmalzahlungen) der Mitarbeiter des Geschäftsjahres einschließlich Sozialkosten errechnet. Ansprüche aus vorweg genommenen Urlaubstagen des Folgejahres werden nicht saldiert. Im Vorjahr wurde ein Teil der Urlaubsverpflichtungen in Höhe von 70 Tsd. Euro in den langfristigen Teil gegliedert.

	SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN (in Tsd. Euro)											
	Fortgeführtes Geschäft 31.12.2013			Aufgegebenes Geschäft 31.12.2013			Konzern 31.12.2013			Konzern 31.12.2012		
	Gesamt	davon langfristig	davon kurzfristig	Gesamt	davon langfristig	davon kurzfristig	Gesamt	davon langfristig	davon kurzfristig	Gesamt	davon langfristig	davon kurzfristig
Variable Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben, deren tatsächliche Höhe noch nicht feststeht	10.883	10.444	439	0	0	0	10.883	10.444	439	20.376	19.931	445
Ursprünglich variable Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben, deren tatsächliche Höhe inzwischen feststeht	9.812	698	9.114	0	0	0	9.812	698	9.114	2.997	727	2.270
Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben, deren Höhe von Beginn an feststand	700	0	700	0	0	0	700	0	700	0	0	0
Kaufpreisverbindlichkeit aus der Call Option zum Erwerb der verbleibenden Anteile der Innocate	776	0	776	0	0	0	776	0	776	0	0	0
Ausstehende Eingangsrechnungen	4.329	0	4.329	-341	0	-341	4.670	0	4.670	4.642	0	4.642
Urlaubsverpflichtungen	3.916	69	3.847	-170	0	-170	4.086	69	4.017	3.815	70	3.745
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.015	0	2.015	-1.207	0	-1.207	3.222	0	3.222	2.069	0	2.069
Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt	3.831	0	3.831	-214	0	-214	4.045	0	4.045	3.889	0	3.889
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	1.043	458	585	0	0	0	1.043	458	585	1.292	654	638
Arbeitszeitkonten	728	0	728	-233	0	-233	961	0	961	1.058	0	1.058
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	882	0	882	0	0	0	882	0	882	625	0	625
Kreditorische Debitoren	205	0	205	-30	0	-30	235	0	235	224	0	224
Derivative Finanzinstrumente	805	0	805	0	0	0	805	0	805	113	0	113
Übrige	876	361	515	-85	0	-85	961	361	600	1.177	0	1.177
	40.801	12.030	28.771	-2.280	0	-2.280	43.081	12.030	31.051	42.277	21.382	20.895

Die Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt enthalten die im Januar 2014 fälligen und auf das Jahr 2013 zurückzuführenden Zahlungsverpflichtungen für Lohn- und Kirchensteuer.

Die Arbeitszeitkonten zeigen die Verpflichtungen aus Zeitsalden der Arbeitszeitkonten der Mitarbeiter der Konzerngesellschaften. Die Bewertung der Zeitkonten erfolgt mit den individuellen Durchschnittsgehältern der Mitarbeiter einschließlich Sozialkosten ohne Berücksichtigung von Urlaubs-, Krankheitszeiten und Feiertagen sowie Einmalzahlungen.

20. Andere Verbindlichkeiten

Die anderen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

ANDERE VERBINDLICHKEITEN (in Tsd. Euro)												
	Fortgeführtes Geschäft 31.12.2013			Aufgegebenes Geschäft 31.12.2013			Konzern 31.12.2013			Konzern 31.12.2012		
	Gesamt	davon langfristig	davon kurzfristig	Gesamt	davon langfristig	davon kurzfristig	Gesamt	davon langfristig	davon kurzfristig	Gesamt	davon langfristig	davon kurzfristig
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer	4.241	0	4.241	0	0	0	4.241	0	4.241	4.224	0	4.224
Rechnungsabgrenzung	5.379	119	5.260	-1.698	-557	-1.141	7.077	676	6.401	6.832	756	6.076
Sonstige	35	0	35	0	0	0	35	0	35	0	0	0
	9.655	119	9.536	-1.698	-557	-1.141	11.353	676	10.677	11.056	756	10.300

21. Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

ANDERE RÜCKSTELLUNGEN (in Tsd. Euro)												
	Fortgeführtes Geschäft 31.12.2013			Aufgegebenes Geschäft 31.12.2013			Konzern 31.12.2013			Konzern 31.12.2012		
	Gesamt	davon langfristig	davon kurzfristig	Gesamt	davon langfristig	davon kurzfristig	Gesamt	davon langfristig	davon kurzfristig	Gesamt	davon langfristig	davon kurzfristig
Tantiemen und Gratifikationen	7.253	0	7.253	-1.335	0	-1.335	8.588	0	8.588	8.301	0	8.301
Jahresabschluss	1.012	0	1.012	-50	0	-50	1.062	0	1.062	920	0	920
Risiken Sozialversicherung	965	0	965	0	0	0	965	0	965	1.004	0	1.004
Berufsgenossenschaft	625	0	625	-96	0	-96	721	0	721	865	0	865
Gratuity Verpflichtung	507	409	98	0	0	0	507	409	98	374	277	97
Aufbewahrung	350	294	56	-43	0	-43	393	294	99	358	294	64
Abfindungen	261	0	261	0	0	0	261	0	261	1.546	28	1.518
Gewährleistungen	218	0	218	-4	0	0	222	0	222	1.575	0	1.575
Schwerbehindertenabgabe	67	0	67	-14	0	-14	81	0	81	94	0	94
Passivierte Eventualschulden aus Kaufpreisallokationen	0	0	0	-748	0	-748	748	0	748	758	0	758
Risiken aufgegebenes Geschäft	0	0	0	0	0	0	0	0	0	500	0	500
Sonstige	895	63	832	-352	0	-356	1.247	63	1.184	849	86	763
	12.153	766	11.387	-2.642	0	-2.642	14.795	766	14.029	17.144	685	16.459

Die anderen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

ANDERE RÜCKSTELLUNGEN (in Tsd. Euro)									Stand 31.12.2013		
	Stand 31.12.2012	Zugang zum Konsolidierungskreis	Verbrauch		Auflösung	Abgang in At-Equity	Zuführung	Währungs-differenzen	Konzern	Aufgegebenes Geschäft	Fortgeführtes Geschäft
Tantiemen und Gratifikationen	8.301	582	-7.068		-248	0	7.140	-119	8.588	-1.335	7.253
Jahresabschluss	920	32	-688		-96	-2	898	-2	1.062	-50	1.012
Risiken Sozialversicherung	1.004	0	-39		0	0	0	0	965	0	965
Berufsgenossenschaft	865	0	-720		-142	0	718	0	721	-96	625
Gratuity Verpflichtung	374	0	-40		0	0	238	-65	507	0	507
Aufbewahrung	359	35	-10		0	-7	20	-4	393	-43	350
Abfindungen	1.546	0	-737		-743	0	197	-2	261	0	261
Gewährleistungen	1.575	29	-243		-1.238	0	100	-1	222	-4	218
Schwerbehindertenabgabe	94	0	-59		0	0	46	0	81	-14	67
Passivierte Eventualschulden aus Kaufpreisallokationen	758	0	-10		0	0	0	0	748	-748	0
Risiken aufgegebenes Geschäft	500	0	-500		0	0	0	0	0	0	0
Sonstige	849	307	214		-190	0	127	-60	1.247	-352	895
	17.144	985	-9.900		-2.657	-9	9.484	-252	14.795	-2.642	12.153

Die Rückstellung für Tantiemen und Gratifikationen werden für vereinbarte leistungsabhängige Vergütungsbestandteile an das Management und an Mitarbeiter der Allgeier Gesellschaften gebildet.

Die Rückstellung für Jahresabschlusskosten beinhaltet externe und interne Kosten, die im Rahmen der Erstellung und Prüfung der Jahresabschlüsse und des Konzernabschlusses sowie der Steuererklärungen voraussichtlich anfallen. Bei den internen Aufwendungen wurden die direkten Kosten für das eigene Personal zuzüglich Sozialkosten angesetzt. Darüber hinaus beinhaltet diese Position zeitanteilige Rechts- und Beratungskosten, die voraussichtlich im Rahmen von zukünftigen Betriebsprüfungen anfallen. Der Effekt aus der Abzinsung langfristiger Rückstellungen beläuft sich unverändert zum Vorjahr auf 2 Tsd. Euro.

Die Rückstellung für Sozialversicherung umfasst Verpflichtungen aus möglichen Nachzahlungen von Sozialversicherungsbeiträgen aufgrund noch nicht abgeschlossener Gerichtsverfahren.

Bei den indischen Tochtergesellschaften bestehen Verpflichtungen für zukünftige Abfindungszahlungen an Mitarbeiter (Gratuity Verpflichtungen), die bei Ausscheiden unabhängig von einer Kündigung durch Arbeitgeber bzw. Arbeitnehmer fällig werden. Diese Abfindungszahlungen stellen einen leistungsorientierten Versorgungsplan nach IAS 19 dar und werden durch ein versicherungsmathematisches Gutachten bewertet. Bei der Berechnung des Anwartschaftsbarwertes nach versicherungsmathematischen Grundsätzen werden landesspezifische Sterbetafeln für Indien und die folgenden allgemeinen Parameter zugrunde gelegt:

(in Tsd. Euro)	31.12.2013	31.12.2012
Rechnungszinsfuß	8,50%	8,35%
Gehaltssteigerung p.a.	12,00%	12,00%
Fluktuation p.a.	20,00%	25,00%
Verbleibende Dienstzeit bis Renteneintritt in Jahren	31,2	31,8

Die Abfindungsverpflichtung sowie die Erträge und Aufwendungen aus der Veränderung Abfindungsverpflichtung lassen sich wie folgt überleiten:

ABFINDUNGSVERPFLICHTUNG (in Tsd. Euro)	2013	2012 nach retrospektiver Anpassung	2012 wie ursprünglich berichtet
Anwartschaftsbarwert am 01.01.	374	347	347
Gewinn- und Verlustrechnung			
Dienstzeitaufwand	135	95	95
Zinsaufwand	28	29	29
Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste	0	0	-61
	163	124	63
Sonstiges Ergebnis			
Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste	75	-61	0
davon aus finanziellen Annahmen	31	-44	0
davon aus erfahrungsbedingten Berichtigungen	44	-17	0
Auszahlung bei Ausscheiden	-40	-32	-32
Währung	-65	-4	-4
Anwartschaftsbarwert am 31.12.	507	374	374

Veränderungen der versicherungsmathematischen Parameter wirken sich nur unwesentlich auf den Anwartschaftsbarwert aus.

Im Vorjahr wurde gegenüber dem ursprünglichen Ausweis ein Teil der Gratuity Verpflichtungen in Höhe von 277 Tsd. Euro in den langfristigen Teil gegliedert.

Die Rückstellung für Aufbewahrung deckt die Kosten für die gesetzliche Aufbewahrungspflicht ab. Die Berechnung orientiert sich an einer Lagermiete für eine 10-jährige Aufbewahrungszeit mit einer Abzinsung auf Basis eines durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten sieben Jahre.

In der Rückstellung für Abfindungen werden Abfindungen und Gehaltsfortzahlungen für ausgeschiedene Mitarbeitern passiviert.

In den Gewährleistungen sind Rückstellungen für einzeln erfasste Gewährleistungsansprüche erfasst.

Die passivierten Eventualschulden aus Kaufpreisallokationen betreffen ein Haftungsrisiko, das auf den Erwerb der nun im aufgegebenen Geschäft geführten Tochtergesellschaft zurückgeht.

Die langfristigen anderen Rückstellungen beinhalten keine nennenswerten Effekte aus Aufzinsungen aufgrund Zeitablaufs und der Änderungen von Zinssätzen.

22. Finanzinstrumente

Die Buch- und Marktwerte der Finanzinstrumente gliedern sich nach Bilanzpositionen, Klassen und Bewertungskategorien wie folgt:

BUCH- UND MARKTWERTE DER FINANZINSTRUMENTE (in Tsd. Euro)					
31.12.2013	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		Erfolgswirksam	Erfolgsneutral	Buchwert gesamt
	Marktwert	Buchwert	zum Fair Value bewertet	zum Fair Value bewertet	
Sonstige Finanzanlagen	23	23	0	0	23
Beteiligungen	23	23	0	0	23
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	73.268	73.268	0	0	73.268
Kredite und Forderungen	73.268	73.268	0	0	73.268
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	6.815	6.815	123	2.739	9.677
Kredite und Forderungen	6.815	6.815	0	0	6.815
Derivate (Stufe 2)	0	0	123	0	123
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere (Stufe 1)	0	0	0	2.739	2.739
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	46.653	46.653	0	0	46.653
Kredite und Forderungen	46.653	46.653	0	0	46.653
Finanzielle Vermögenswerte	126.759	126.759	123	2.739	129.621
Finanzschulden	75.546	75.546	0	0	75.546
Sonstige Verbindlichkeiten	75.546	75.546	0	0	75.546
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.403	29.403	0	0	29.403
Sonstige Verbindlichkeiten	29.403	29.403	0	0	29.403
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	19.280	19.280	21.521	0	40.801
Sonstige Verbindlichkeiten	18.237	18.237	0	0	18.237
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten (Stufe 3)	0	0	20.717	0	20.717
Derivate (Stufe 2)	0	0	804	0	804
Leasingverhältnisse	1.043	1.043	0	0	1.043
Finanzielle Verbindlichkeiten	124.229	124.229	21.521	0	145.750

BUCH- UND MARKTWERTE DER FINANZINSTRUMENTE (in Tsd. Euro)					
31.12.2012	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		Erfolgswirksam	Erfolgsneutral	Buchwert gesamt
	Marktwert	Buchwert	zum Fair Value bewertet	zum Fair Value bewertet	
Sonstige Finanzanlagen	24	24	0	0	24
Beteiligungen	24	24	0	0	24
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	76.401	76.401	0	0	76.401
Kredite und Forderungen	76.401	76.401	0	0	76.401
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	14.168	14.168	0	5.154	19.322
Kredite und Forderungen	14.168	14.168	0	0	14.168
Derivate (Stufe 2)	0	0	0	89	89
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere (Stufe 1)	0	0	0	5.065	5.065
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	38.939	38.939	0	0	38.939
Kredite und Forderungen	38.939	38.939	0	0	38.939
Finanzielle Vermögenswerte	129.532	129.532	0	5.154	134.686
Finanzschulden	73.782	73.782	0	0	73.782
Sonstige Verbindlichkeiten	73.782	73.782	0	0	73.782
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.347	33.347	0	0	33.347
Sonstige Verbindlichkeiten	33.347	33.347	0	0	33.347
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	19.546	19.546	21.982	749	42.277
Sonstige Verbindlichkeiten	18.253	18.253			18.253
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten (Stufe 3)			21.952	666	22.618
Derivate (Stufe 2)	0	0	30	83	113
Leasingverhältnisse	1.293	1.293	0	0	1.293
Finanzielle Verbindlichkeiten	126.675	126.675	21.982	749	149.406

Die Hierarchiestufen der beizulegenden Zeitwerte und die Anwendung auf die Finanzinstrumente beschreibt der Allgeier Konzern wie folgt:

Stufe 1: Notierte Preise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten auf aktiven Märkten

Stufe 2: Andere Bewertungsfaktoren, die für Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten direkt oder indirekt beobachtbar sind oder sich aus Preisen auf einem Markt ableiten lassen

Stufe 3: Bewertungsfaktoren, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten sind nach drei Hierarchiestufen von beizulegenden Zeitwerten nach IFRS 7, Finanzinstrumente, wie folgt zugeordnet:

ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN (in Tsd. Euro)				
31.12.2013	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	0	0	20.717	20.717
Derivate	0	0	0	0
	0	0	20.717	20.717
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	0	0	0	0
Derivate	0	804	0	804
	0	804	0	804

ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN (in Tsd. Euro)				
31.12.2012	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	0	0	21.952	21.952
Derivate	0	30	0	30
	0	30	21.952	21.982
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	0	0	666	666
Derivate	0	83	0	83
	0	83	666	749

Weder im Geschäftsjahr 2013 noch im Vorjahr wurden Umklassifizierungen zwischen den Bewertungskategorien vorgenommen.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung der in Stufe 3 kategorisierten Finanzinstrumente:

IN STUFE 3 KATEGORISIERTE FINANZINSTRUMENTE (in Tsd. Euro)			
	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Gesamt
Stand am 31.12.2011	24.811	465	25.276
Zugänge	3.033	366	3.399
Erfolgswirksam erfasste Fair Value-Änderungen	-2.185	0	-2.185
Abgänge durch Zahlung	-3.570	-180	-3.750
Zinseffekt	300	15	315
Wechselkursänderungen	-437	0	-437
Stand am 31.12.2012	21.952	666	22.618
Zugänge	996	0	996
Erfolgswirksam erfasste Fair Value-Änderungen	-773	0	-773
Abgänge durch Zahlung	-2.345	-666	-3.011
Zinseffekt	1.655	0	1.655
Wechselkursänderungen	-768	0	-768
Stand am 31.12.2013	20.717	0	20.717

Die Bewertung der beizulegenden Zeitwerte der bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten erfolgte auf der Grundlage der verabschiedeten Planungen der Gesellschaften. Die nach den Planungen erwarteten Ergebnisse für die Zukunftsjahre wurden den in den Kaufverträgen vereinbarten Zielergebnissen gegenübergestellt und daraus der Fair Value der bedingten Kaufpreisverbindlichkeit bestimmt. Die im Geschäftsjahr 2013 erfolgswirksam erfassten Fair Value-Änderungen betrafen Erträge aus Ausbuchungen von bedingten Kaufpreisteilen aus dem Erwerb der b+m AG in Höhe von 404 Tsd. Euro, der GEMED in Höhe von 333 Tsd. Euro, der AX Solutions in Höhe von 73 Tsd. Euro und einen Aufwand aus dem Erwerb der S&F in Höhe von 37 Tsd. Euro, nachdem die den passivierten Verbindlichkeiten zugrunde gelegenen Ziele nicht oder nur teilweise erreicht wurden bzw. im Falle der S&F nach oben korrigiert werden mussten.

Für die beizulegenden Zeitwerte der bedingten Gegenleistungen hat eine Änderung der Inputfaktoren, unter Beibehaltung der anderen Inputfaktoren, die nachstehenden Auswirkungen:

GEWINN ODER VERLUST (in Tsd. Euro)		
	Erhöhung	Minderung
Änderung der Dienstleistungsumsätze der S&F, 10% gegenüber Plan	-81	81
Änderung des Abzinsungszinssatzes um 1%-Punkt	205	-97
Änderung des EBITs der Nagarro Gruppe, 10% gegenüber Plan	0	1.558
Änderung des USD-Wechselkurses um 10% von 1,38 auf 1,51 bzw. 1,24 USD/EUR	392	-1.405
Änderung des CHF-Wechselkurses um 10% von 1,23 auf 1,35 bzw. 1,10 CHF/EUR	20	-24
Änderung des gewichteten Mittels der Zielgrößen für den Earn Out der Opus um 10%	0	33

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken aus zukünftigen Zahlungsströmen schließt der Allgeier Konzern Devisentermingeschäfte ab. Bei Vertragsabschluss wird festgelegt, ob das Derivat der Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cash Flow Hedge) dient. Mittels eines Cash Flow Hedge werden künftige Zahlungsströme aus mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden Transaktionen gegen Schwankungen abgesichert. Die Devisentermingeschäfte erfüllen nicht immer die Voraussetzungen für eine Bilanzierung als Sicherungsgeschäft, obwohl sie bei wirtschaftlicher Betrachtung eine Sicherung darstellen.

Bei der Nagarro Gruppe werden die Währungen Euro (EUR) und US Dollar (USD), in denen die erbrachten Leistungen im Wesentlichen an die Endkunden fakturiert werden, in indische Rupien (INR), in denen die Bezugskosten (Personalaufwendungen und Einkauf von Fremdleistungen) anfallen, getauscht. Die Laufzeit der Devisentermingeschäfte liegt jeweils unter einem Jahr. Die im Vorjahr abgeschlossenen Termingeschäfte wurden nach den Bestimmungen des Cash Flow Hedge abgebildet und sind im Geschäftsjahr 2013 ausgelaufen. Für die in 2013 abgeschlossenen Geschäfte wurden keine Sicherungsbeziehungen designiert.

Darüber hinaus hat der Allgeier Konzern Devisentermingeschäfte über den Austausch von Euro (EUR) in US Dollar (USD) über nominal 12 Mio. USD abgeschlossen. Die Verträge laufen zum 31. März 2015 aus. Da die Voraussetzungen für die Anwendung von Hedge Accounting nach IAS 39 nicht gegeben sind, wurden Wertveränderungen dieser Termingeschäfte vollständig über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zusammenfassend stellen sich die Devisentermingeschäfte wie folgt dar:

DEVISENTERMINGESCHÄFTE (in Tsd. Euro)						
	31.12.2013			31.12.2012		
	Nominal	Aktiva	Passiva	Nominal	Aktiva	Passiva
Cash Flow Hedge						
INR / EUR	-	0	0	3.900 Tsd. EUR	0	83
INR / USD	-	0	0	2.750 Tsd. USD	89	0
		0	0		89	83
Übrige						
INR / EUR	4.350 Tsd. EUR	18	255	-	0	0
INR / USD	12.000 Tsd. USD	105	285	-	0	0
EUR / USD	12.000 Tsd. USD	0	264	-	0	0
		123	804		89	83

Soweit die Erträge bzw. Aufwendungen für die Devisentermingeschäfte steuerlich anerkannt werden, wurden latente Steuern abgegrenzt. Der Cash Flow Hedge wird in den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen ausgewiesen. Er hat sich vor Abgrenzung von latenten Steuern wie folgt entwickelt:

(in Tsd. Euro)	2013	2012
Stand am 01.01.	6	101
Zugang erfolgsneutral	0	6
Abgang erfolgswirksam	-6	-101
Stand am 31.12.	0	6

Darüber hinaus bestand bei einer im Vorjahr erworbenen Tochtergesellschaft ein Zinsswap über nominal 600 Tsd. Euro, der variable Zinsen in feste Zinsen tauschte. Der Zinsswap diente zur Absicherung eines möglichen Zinsanstiegs der durchschnittlichen Inanspruchnahme des Kontokorrentkreditrahmens. Seit Konzernzugehörigkeit zu Allgeier war wegen alternativer konzerninterner Finanzierungsmöglichkeiten der direkte Sicherungszusammenhang zur Kontokorrentlinie entfallen, so dass Wertveränderungen des Zinsswaps über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden. Der Zinsswap ist im Geschäftsjahr 2013 ausgelaufen (Vorjahr: Marktwert des Zinsswaps -30 Tsd. Euro).

Die nachfolgende Sensitivitätsanalyse (siehe rechts) zeigt die Auswirkungen der Devisentermingeschäfte auf die Gewinn- und Verlustrechnung sowie das Eigenkapital, falls sich jeweils eine der Währungen indische Rupien (INR) oder US-Dollar (USD) um 5% gegenüber der Konzernwährung Euro erhöht oder vermindert. In der Analyse wird unterstellt, dass alle anderen Einflussfaktoren wie die übrigen Währungen oder der Zinssatz konstant bleiben.

Die Nettogewinne und -verluste aus den Finanzinstrumenten setzen sich wie folgt zusammen:

NETTOGEWINNE UND -VERLUSTE AUS DEN FINANZINSTRUMENTEN (in Tsd. Euro)	2013					2012 nach retrospektiver Anpassung				
	Sonstige betriebliche Erträge	Sonstige betriebliche Aufwendungen	Finanzerträge	Finanzaufwendungen	Gesamt	Sonstige betriebliche Erträge	Sonstige betriebliche Aufwendungen	Finanzerträge	Finanzaufwendungen	Gesamt
Konzern										
Barmittel	0	0	204	0	204	0	0	392	0	392
Kredite und Forderungen	688	-1.528	1	0	-839	1.010	-645	1	0	366
davon aus Wertminderungen	0	-840	0	0	-840	0	-197	0	0	-197
Übertragene finanzielle Vermögenswerte, die die Voraussetzung einer Ausbuchung nicht erfüllen (ABS-Programm)	0	0	0	0	0	382	-170	1	-170	43
Factoring	0	0	0	-243	-243	0	0	0	-41	-41
Derivative Finanzinstrumente	134	-1.609	0	0	-1.475	0	1	0	0	1
Wertpapiere	110	-46	243	-155	152	0	-18	128	0	110
Leasingverhältnisse	0	0	0	-69	-69	0	0	0	-88	-88
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert	1.597	-40	0	-1.655	-98	2.639	-147	0	-303	2.189
Sonstige Verbindlichkeiten	0	-350	0	-2.530	-2.880	317	-613	0	-2.743	-3.039
Summe Nettogewinn-/verlust aus Finanzinstrumenten	2.529	-3.573	448	-4.652	-5.248	4.348	-1.592	522	-3.345	-67
Aufgegebenes Geschäft										
Barmittel	0	0	3	0	3	0	0	4	0	4
Kredite und Forderungen	65	-1	0	0	64	0	0	-116	0	-116
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	-78	-78	0	0	0	-50	-50
Summe Nettogewinn-/verlust aus Finanzinstrumenten	65	-1	3	-78	-11	0	0	-112	-50	-162
Fortgeführtes Geschäft										
Barmittel	0	0	201	0	201	0	0	388	0	388
Kredite und Forderungen	623	-1.527	1	0	-903	1.010	-645	117	0	482
davon aus Wertminderungen	0	-840	0	0	-840	0	-197	0	0	-197
Übertragene finanzielle Vermögenswerte, die die Voraussetzung einer Ausbuchung nicht erfüllen (ABS-Programm)	0	0	0	0	0	382	-170	1	-170	43
Factoring	0	0	0	-243	-243	0	0	0	-41	-41
Derivative Finanzinstrumente	134	-1.609	0	0	-1.475	0	1	0	0	1
Wertpapiere	110	-46	243	-155	152	0	-18	128	0	110
Leasingverhältnisse	0	0	0	-69	-69	0	0	0	-88	-88
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert	1.597	-40	0	-1.655	-98	2.639	-147	0	-303	2.189
Sonstige Verbindlichkeiten	0	-350	0	-2.452	-2.802	317	-613	0	-2.693	-2.989
Summe Nettogewinn-/verlust aus Finanzinstrumenten	2.464	-3.572	445	-4.574	-5.237	4.348	-1.592	634	-3.295	95

AUSWIRKUNG (in Tsd. Euro)	Gewinn- und Verlustrechnung		Eigenkapital	
	5% Erhöhung	5% Verminderung	5% Erhöhung	5% Verminderung
31.12.13				
INR	653	-653	653	-653
USD	0	0	0	0
31.12.12				
INR	0	0	299	-299
USD	0	0	-104	104

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung sind die Ergebnisse der neu erworbenen Tochtergesellschaften zeitanteilig ab dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung enthalten.

23. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt:

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE (in Tsd. Euro)	Fortgeführtes Geschäft		Aufgegebenes Geschäft		Konzern	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Versteuerung Sachbezüge Mitarbeiter	1.345	1.298	522	538	1.867	1.836
Erträge aus Währungsumrechnung	1.381	734	35	37	1.416	771
Auflösung von Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben	810	2.185	0	0	810	2.185
Verbrauch und Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	551	624	58	0	609	624
Auflösung von Rückstellungen	2.475	347	182	0	2.657	347
Erträge aus Sicherungsinstrumenten	134	0	0	0	134	0
Eingang abgeschriebener Forderungen	75	386	4	0	79	386
Sonstige	1.342	1.022	238	115	1.580	1.137
	8.113	6.596	1.039	690	9.152	7.286

24. Materialaufwand

Der Materialaufwand gliedert sich wie folgt:

MATERIALAUFWAND (in Tsd. Euro)	Fortgeführtes Geschäft		Aufgegebenes Geschäft		Konzern	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	30.051	32.251	28.561	21.299	58.612	53.550
Bezogene Leistungen	160.277	159.614	6.244	5.680	166.521	165.294
	190.328	191.865	34.805	26.979	225.133	218.844

Die bezogenen Leistungen umfassen externe Mitarbeiter und Subunternehmer, welche projektbezogen engagiert werden oder im Rahmen der Rekrutierung und Vermittlung von IT-Spezialisten und Ingenieuren bei anderen Unternehmen eingesetzt werden.

25. Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

PERSONALAUFWAND (in Tsd. Euro)	Fortgeführtes Geschäft		Aufgegebenes Geschäft		Konzern	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Löhne und Gehälter	137.818	110.539	12.629	12.518	150.447	123.057
Tantiemen und Gratifikationen	8.697	5.099	1.181	1.335	9.878	6.434
Sozialaufwendungen	23.183	16.568	2.209	2.390	25.392	18.958
	169.698	132.206	16.019	16.243	185.717	148.449

Die Anzahl der im Allgeier Konzern beschäftigten Mitarbeiter nach Tätigkeitsbereichen ist wie folgt:

BESCHÄFTIGTE MITARBEITER	Fortgeführtes Geschäft		Aufgegebenes Geschäft		Konzern	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Durchschnitt:						
Tätig für Kundenaufträge	3.414	2.496	203	193	3.617	2.689
Tätig in anderen Bereichen	755	648	54	61	809	709
	4.169	3.144	257	254	4.426	3.398
Stichtag:						
Tätig für Kundenaufträge	3.593	3.239	208	188	3.801	3.427
Tätig in anderen Bereichen	814	731	54	56	868	787
	4.407	3.970	262	244	4.669	4.214

Die Ermittlung der Durchschnittswerte erfolgte auf Basis der Mitarbeiterzahlen am 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember. In der Anzahl der angestellten Mitarbeiter sind Vorstände, Geschäftsführer und Auszubildende enthalten. In der Anzahl der Mitarbeiter sind 55 Mitarbeiter (Vorjahr: 40 Mitarbeiter) enthalten, die nicht bei der Gesellschaft angestellt, aber wirtschaftlich dem Allgeier Konzern zuzurechnen sind.

Im Allgeier Konzern fielen für nicht aktivierungsfähige Tätigkeiten für Produktpflege und Produktweiterentwicklung Kosten in Höhe von 1.251 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.503 Tsd. Euro) an.

Aktienbasiertes Vergütungsprogramm

Ziel des im Allgeier Konzern eingeführten Aktienoptionsprogramms ist es, Führungskräfte zusätzlich mit langfristig wirkenden Vergütungsbestandteilen zu motivieren. Als Unterlegung für die Ermächtigung zur Ausgabe von insgesamt bis zu 750.000 Optionsrechte zum Bezug von jeweils einer Stückaktie der Allgeier SE wurde im Rahmen des Aktienoptionsplans das Grundkapital um nominal bis zu 750 Tsd. Euro bedingt erhöht.

Am 19. November 2012 wurde eine Tranche von 460.000 Optionsrechten an Führungskräfte ausgegeben. Der Ausübungspreis dieser Optionen entspricht gemäß den Bedingungen des Aktienoptionsplans einem Aufschlag von 10% auf den durchschnittlichen Aktienkurs der letzten fünf Tage vor dem Tag der Gewährung. Die erste Ausübung der gewährten Optionen ist frühestens vier Jahre nach Ausgabe möglich (Ausübungssperre). Danach ist die Ausübung der Optionen im Regelfall beschränkt auf einen Zeitraum von jeweils zwei Wochen nach der ordentlichen Hauptversammlung sowie nach Veröffentlichung von Jahres-, Halbjahres- und Quartalszahlen. Zudem beinhalten die Optionsbedingungen eine Ausübungsbegrenzung (Cap), der je Bezugsberechtigten die maximale Anzahl der ausgeübten Optionen auf einen Ausübungsgewinn (Aktienkurs abzüglich Ausübungspreis) von 1,0 Mio. Euro pro Kalenderjahr beschränkt. Darüber hinaus bestehen zur Vermeidung von Verwässerungseffekten Anpassungen des Ausübungspreises bei Kapitalveränderungen und bei Ausschüttungen, die das Ergebnis je Aktie (ohne Berücksichtigung der Veräußerung von Gesellschaften) übersteigen. Die Optionsrechte verfallen zehn Jahre nach der Ausgabe bzw. Gewährung.

Der für die Bilanzierung nach IFRS relevante Gesamtwert der im Geschäftsjahr 2012 gewährten Aktienoptionen wurde zum Ausgabebetrag mit Hilfe eines Optionspreis-Bewertungsmodells bestimmt. Die Aufwandsermittlung erfolgte durch ein mehrstufiges Binomialmodell (Cox-Ross-Rubinstein Modell). Bei der Aufwandsermittlung für die Geschäftsjahre 2012 und 2013 wurden die folgenden Bewertungsparameter zugrunde gelegt:

PARAMETER DES BINOMIALMODELLS	2013	2012
Ausübungskurs je Aktie	10,78 Euro	10,89 Euro
Erwartete Volatilität der Aktie	41,16%	41,16%
Risikofreier Zins	1,30%	1,30%

Die erwartete Volatilität entspricht der annualisierten historischen Standardabweichung der fortlaufend verzinsten Aktienrenditen. Die Schätzung der Volatilität basiert auf einer statistischen Analyse der Aktienkurse einschließlich Berücksichtigung von Dividendenzahlungen auf Wochenbasis über einen mittleren erwarteten Zeitraum der Optionsausübung von sieben Jahren. Zukünftig zu erwartende Dividendenzahlungen sind ebenfalls in das Bewertungsmodell eingeflossen. Aus der Bewertung des Optionsprogrammes ergab sich im Ge-

schäftsjahr 2012 ein Personalaufwand von 2.021 Tsd. Euro. Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 18. Juni 2013 wurde beschlossen, für das Geschäftsjahr 2012 eine Dividende von 0,50 Euro je Aktie auszuschütten. Gemäß den Optionsbedingungen ergibt sich dadurch im Geschäftsjahr 2013 bei einem unverwässerten Konzernergebnis vor Gewinn aus Veräußerung von 0,39 Euro je Aktie für das Geschäftsjahr 2012 eine Anpassung des Ausübungspreises auf 10,78 Euro je Option. Die aktualisierte Bewertung des Optionsprogramms erfolgt mit dem neuen Ausübungspreis, im Übrigen jedoch mit den bisher zum Ausgabebetrag verwendeten Parametern. Daraus ergibt sich für das Geschäftsjahr 2013 ein zusätzlicher Personalaufwand von 14 Tsd. Euro.

Die Entwicklung der ausstehenden Aktienoptionsrechte sowie die betreffenden Ausübungspreise stellen sich wie folgt dar:

	2013		2012	
	Ausübungspreis je Option in Euro	Optionen Stück	Ausübungspreis je Option in Euro	Optionen Stück
Gewährte Optionen	-	0	10,89	460.000
Ausgeübte Optionen	-	0	-	0
Verfallene Optionen	-	0	-	0
Stand am 31.12.	10,78	460.000	10,89	460.000

Die zum 31. Dezember 2013 ausstehenden Aktienoptionsrechte verfallen am 19. November 2022.

26. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN (In Tsd. Euro)	Fortgeführtes Geschäft		Aufgegebenes Geschäft		Konzern	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Grundstück- und Gebäudekosten	8.622	6.888	872	997	9.494	7.885
Reisekosten	6.052	5.132	547	704	6.599	5.836
Fahrzeugkosten	4.445	3.966	1.404	1.388	5.849	5.354
Sonstige Personalkosten	2.219	1.483	274	331	2.493	1.814
Kommunikationskosten	1.997	1.797	220	305	2.217	2.102
Werbekosten	1.985	2.126	75	95	2.060	2.221
Rechts- und Beratungskosten	1.900	1.979	57	166	1.957	2.145
Aufwendungen aus Sicherungsinstrumenten	1.609	0	0	0	1.609	0
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen	1.527	529	1	116	1.528	645
Dienstleistungen	1.478	1.404	142	363	1.620	1.767
Versicherungen, Beiträge	1.417	1.187	82	86	1.499	1.273
Vertriebseinzelkosten	1.154	1.342	230	170	1.384	1.512
Jahresabschlusskosten	920	814	20	38	940	852
Instandhaltung	921	786	120	208	1.041	994
Kursverluste aus Zahlungsverkehr und Stichtagsumrechnung	531	707	53	53	584	760
Bewirtungskosten	485	482	23	35	508	517
Bürobedarf	452	383	51	57	503	440
Aufsichtsratsvergütung	445	433	0	0	445	433
Finanzierungskosten	349	175	0	0	349	175
Kosten aus Akquisetätigkeiten	143	948	0	0	143	948
Übrige	3.408	2.013	238	326	3.646	2.339
	42.059	34.574	4.409	5.438	46.468	40.012

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Honorare für den Abschlussprüfer des vorliegenden Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2013 wie folgt:

HONORARE FÜR DEN ABSCHLUSSPRÜFER (in Tsd. Euro)	Fortgeführtes Geschäft		Aufgegebenes Geschäft		Konzern	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Abschlussprüfungen	260	281	19	17	279	298
Steuerberatungsleistungen	76	57	1	4	77	61
Sonstige Leistungen	11	53	0	0	11	53
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	33	7	0	0	33	7
	380	398	20	21	400	419

27. Abschreibungen und Wertminderungen

Die Abschreibungen und Wertminderungen gliedern sich wie folgt:

ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN (in Tsd. Euro)	Fortgeführtes Geschäft		Aufgegebenes Geschäft		Konzern	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Abschreibungen:						
Erworbene Stammkundenbeziehungen und Kundenlisten	5.459	4.475	457	457	5.916	4.932
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.726	2.058	368	497	3.094	2.555
Erworbene vermarktungsfähige Produkte	1.099	965	0	0	1.099	965
Erworbene Software, Lizenzen, Rechte	911	766	132	108	1.043	874
Finanzierungsleasing	640	571	0	13	640	584
Erworbene Auftragsbestände	379	3.656	0	0	379	3.656
Grundstücke und Gebäude	79	53	0	0	79	53
Erworbene Websites	33	34	0	0	33	34
	11.326	12.578	957	1.075	12.283	13.653
Wertminderungen:						
Geschäfts- oder Firmenwerte	2.180	190	0	0	2.180	190
Erworbene Stammkundenbeziehungen und Kundenlisten	15	0	0	0	15	0
	2.195	190	0	0	2.195	190
	13.521	12.768	957	1.075	14.478	13.843

Im Geschäftsjahr 2013 wurden die Geschäfts- oder Firmenwert der Allgeier Schweiz und der BSR in Höhe von insgesamt 2.180 Tsd. Euro wertberichtigt, nachdem die Überprüfung der Werthaltigkeit zum Ergebnis kam, dass die beiden Geschäfts- oder Firmenwerte durch den Nutzungswert nicht mehr in voller Höhe gedeckt waren.

28. Finanzerträge

Die Finanzerträge gliedern sich wie folgt:

FINANZERTRÄGE (in Tsd. Euro)	Fortgeführtes Geschäft		Aufgegebenes Geschäft		Konzern	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Finanzerträge aus Bankenanleihen	243	128	0	0	243	128
Zinserträge aus Bankguthaben	201	388	3	4	204	392
Zinserträge aus At-equity-Beteiligungen	12	0	0	0	12	0
Sonstige Finanzerträge	70	26	1	26	71	52
	526	542	4	30	530	572

29. Finanzierungsaufwendungen

Die Finanzierungsaufwendungen gliedern sich wie folgt:

FINANZIERUNGSaufWENDUNGEN (in Tsd. Euro)	Fortgeführtes Geschäft		Aufgegebenes Geschäft		Konzern	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Zinsen für Schuldscheindarlehen	2.143	1.880	0	0	2.143	1.880
Aufzinsung langfristige Verbindlichkeiten	1.655	303	0	0	1.655	303
Zinsen aus Factoring	243	33	0	0	243	33
Währungsverluste aus Wertpapieren	124	0	0	0	124	0
Zinsen aus Finanzierungsleasingverträgen	70	88	0	0	70	88
Zinsanteil aus Zuführung zu Pensionsrückstellungen	43	68	38	37	81	105
Kursverluste aus Wertpapieren	31	0	0	0	31	0
Zinsen für Vendor Darlehen	10	113	0	0	10	113
Zinsen für Genussrechte	0	389	0	0	0	389
Zinsen aus ABS Programm	0	177	0	0	0	177
Zinsen aus Akquisitionsfinanzierungen	0	115	0	0	0	115
Sonstige Zinsaufwendungen	562	292	41	19	603	311
	4.881	3.458	79	56	4.960	3.514

30. Ergebnis aus At-equity-Beteiligungen

Das Ergebnis aus At-equity-Beteiligungen gliedert sich wie folgt:

AT-EQUITY-BETEILIGUNGEN (in Tsd. Euro)	Fortgeführtes Geschäft		Aufgegebenes Geschäft		Konzern	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Erlös aus Veräußerung von 50% der GDE Gruppe	160	0	0	0	160	0
Fair Value Bewertung der verbleibenden 50%	160	0	0	0	160	0
Anteiliges Jahresergebnis der GDE Gruppe	-72	0	0	0	-72	0
	248	0	0	0	248	0

31. Ertragsteuerergebnis

Der Ertragsteueraufwand des fortgeführten Geschäfts gliedert sich wie folgt:

ERTRAGSTEUERAUFWAND (in Tsd. Euro)	Fortgeführtes Geschäft		Aufgegebenes Geschäft		Konzern	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Laufende Steuern	9.610	5.283	420	-72	10.030	5.211
Latente Steuern	-2.536	-2.467	-95	-185	-2.631	-2.652
	7.074	2.816	325	-257	7.399	2.559

Der Berechnung der Ertragsteuern erfolgt auf Grundlage der geltenden oder erwarteten Steuersätze der Länder und Gemeinden. In der nachfolgenden steuerlichen Überleitungsrechnung wird das erwartete Ertragsteuerergebnis des fortgeführten Geschäfts auf das tatsächliche Steuerergebnis übergeleitet. Dem erwarteten Steuerergebnis liegt ein Konzernsteuersatz von 30% zugrunde.

STEUERLICHE ÜBERLEITUNGSRECHNUNG (in Tsd. Euro)	Fortgeführtes Geschäft		Aufgegebenes Geschäft		Konzern	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortgeführtem Geschäft	10.360	7.662	1.029	-934	11.389	6.728
Konzernsteuersatz	30,00%	30,00%	30,00%	30,00%	30,00%	30,00%
Erwartetes Ertragsteuerergebnis	-3.108	-2.298	-309	280	-3.417	-2.018
Steuersatzbedingte Abweichungen	-515	171	9	0	-506	171
Steuereffekt der nicht abzugsfähigen Aufwendungen	-579	-444	-21	-21	-600	-465
Steuereffekt aus dem Verkauf von Beteiligungen	-2	0	0	0	-2	0
Übrige steuerfreie Erträge	30	37	0	0	30	37
Verluste, auf die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden	-1.567	-706	0	0	-1.567	-706
Nutzung von Verlustvorträgen, auf die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden	38	484	0	0	38	484
Auflösung von Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern auf Verlustvorträge	0	405	0	0	0	405
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	-654	-57	0	0	-654	-57
Anpassung Earn Out Verbindlichkeiten	-29	697	0	0	-29	697
Steuerlich nicht abzugsfähige Akquisitionskosten	-27	-108	0	0	-27	-108
Konzerninterne Umstrukturierungen	-300	-1	0	0	-300	-1
Konzerninterne Ausschüttungen	0	-6	0	0	0	-6
Aufwand aus anteilsbasierter Vergütung (Aktienoptionen)	-4	-606	0	0	-4	-606
At-equity Bewertung	74	0	0	0	74	0
Auswirkungen Betriebsprüfung Vorjahre auf laufendes Jahr	24	219	0	0	24	219
Periodenfremde Steuern	-423	-581	-2	-2	-425	-581
Sonstige Abweichungen	-32	-22	-2	0	-34	-23
Tatsächliches Ertragsteuerergebnis	-7.074	-2.816	-325	257	-7.399	-2.558
	-68,3%	-36,8%	-31,6%	-27,5%	-65,0%	-38,0%

Auf den Verlust aus veräußertem Geschäft in Höhe von -327 fiel keine Ertragsteuer an. Im Vorjahr fielen auf das Ergebnis aus veräußertem Geschäft in Höhe von 5.147 Tsd. Euro Ertragsteuern von 86 Tsd. Euro (effektive Steuerbelastung 1,67%) an.

32. Ergebnis je Aktie

Der Allgeier Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2013 aus dem Ergebnis der Periode ein unverwässertes Ergebnis je Aktie von 0,42 Euro (angepasstes Vorjahr: 1,05 Euro). Vom unverwässerten Ergebnis je Aktie des Geschäftsjahres 2013 entfallen auf das fortgeführte Geschäft 0,37 Euro (angepasstes Vorjahr: 0,52 Euro) und auf das aufgegebene Geschäft 0,05 Euro (angepasstes Vorjahr: 0,53 Euro). Das Ergebnis je Aktie berechnet sich aus dem auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Periodenergebnis in Höhe von 3.539 Tsd. Euro (angepasstes Vorjahr: 8.791 Tsd. Euro) geteilt durch die Anzahl der durchschnittlich ausstehenden Aktien von 8.352.747 Stück Aktien (Vorjahr: 8.375.737 Stück Aktien). Die durchschnittliche Anzahl der ausstehenden Aktien wurde unter taggenauer Berücksichtigung der Zu- und Abgänge ermittelt.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird unter der Annahme ermittelt, dass sämtliche im Umlauf befindlichen Optionsrechte ausgeübt werden (maximale Verwässerungspotential). Neben der Ausübung der Optionen wird auch der Empfang der bei fingierter Ausübung einzubezahlenden Ausübungspreise angenommen. Der bei Ausübung der Option zu bezahlende Geldbetrag wird mit dem Wert der dafür gewährten Aktien zum Jahresdurchschnittskurs von 13,20 Euro (Vorjahr: 10,94 Euro) verglichen. Eine Verwässerung liegt vor, wenn der Wert der gewährten 460.000 Aktien den Wert der Gegenleistung (Ausübungspreis) von 10,78 EUR (Vorjahr: 10,89 Euro) je Aktie übersteigt. Dazu wird rechnerisch die Ausgabe von Gratisaktien im Umfang von 84.334 Stück (Vorjahr: 2.103 Stück) unterstellt.

Die Anzahl der Aktien gliedert sich wie folgt:

ANZAHL AKTIEN	31.12.13	31.12.12
Aktien in Umlauf	8.824.921	8.367.424
Eigene Aktien	246.579	704.076
	9.071.500	9.071.500

Der Vorstand der Allgeier SE wird der Jahreshauptversammlung am 17. Juni 2014 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2013 eine Gewinnausschüttung aus dem Bilanzgewinn der Allgeier SE in Höhe von 0,50 Euro je Aktie zu beschließen. Die eigenen Aktien sind nicht dividendenberechtigt.

E. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Berichterstattung an die obersten Entscheidungsträger des Allgeier Konzerns erfolgte im Geschäftsjahr 2013 nach den Segmenten „Solutions“, „Experts“, „Projects“ und „Übrige“. Die Segmente unterscheiden sich in der Art der Produkte und Dienstleistungen und in ihrer Wertschöpfung und sind gesellschaftsrechtlich voneinander unabhängig. In den Segmenten gelten die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns. Eine Gesellschaft des Allgeier Konzerns, die Skytec AG, Oberhaching, wurde im Geschäftsjahr 2013 vom Segment „Projects“ in das Segment „Experts“ übernommen. Aus Vergleichbarkeitsgründen wurde das Vorjahr angepasst.

Das Allgeier Segment „Solutions“ fokussiert sich auf innovative Softwareprodukte und Lösungen für das Speichern und Verwalten von Daten in Unternehmen, insbesondere mit sogenannten Daten- und Dokumenten-Management-Systemen (ECM) sowie mit Sicherheitssoftware und Unternehmenssteuerungssoftware (ERP). Daneben werden Dienstleistungen und ganzheitliche Lösungen für IT-Infrastrukturprojekte, die auch die Hard- und Softwarelieferung und deren Betreuung umfassen, sowie sogenannte Cloud Services angeboten. Das Allgeier Segment „Experts“ ist mit seinen Gesellschaften einer der führenden Anbieter flexibler Personaldienstleistungen in Deutschland. Zu den angebotenen Dienstleistungen zählen die Anwerbung, Vermittlung und das Management von IT-Experten, Ingenieuren und kaufmännischen Spezialisten, die Realisierung von IT-Projekten, die Planung und Einführung von IT-Infrastrukturprojekten sowie das Design und die Entwicklung von Softwareapplikationen. Im Geschäft des Allgeier Segments „Projects“ werden komplexe Lösungsprojekte mit dem Fokus auf die Entwicklung von Softwarelösungen, Management und IT Consulting, Business Process Consulting, Application Management, Portaltechnologie sowie SAP Consulting betrieben.

Die nicht an die Segmente weiterbelasteten Aufwendungen der Holding- und Dienstleistungsgesellschaften Allgeier SE, Allgeier Management AG, Allgeier Group Executives AG und DL Beteiligungen GmbH sowie die Konsolidierungseffekte zwischen diesen Gesellschaften und den Segmenten bilden das Segment „Übrige“. Die zwischen den einzelnen Segmenten bestehenden Transaktionen wurden zu marktüblichen Preisen verrechnet. Bei Unterlieferantengeschäften zwischen den Segmenten verbleiben die Ergebnisse im Wesentlichen im Leistung erbringenden Segment.

Die Ergebnisse der Segmente des fortgeführten Geschäfts sind wie folgt:

SEGMENTE (in Tsd. Euro)	Segment Solutions		Segment Experts		Segment Projects		Übrige		Fortgeführtes Geschäft		Aufgegebenes Geschäft		Konzern	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Externe Umsatzerlöse	91.064	88.597	242.166	204.563	88.888	82.151	18	0	422.137	375.311	55.506	47.532	477.643	422.842
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	-582	-315	3.180	5.134	2.376	2.014	-5.797	-7.329	-823	-496	823	496	0	0
Materialaufwand	-33.740	-35.978	-145.473	-143.791	-16.380	-19.065	5.265	6.969	-190.328	-191.865	-34.805	-26.979	-225.133	-218.844
Personalaufwand	-41.213	-35.660	-76.347	-46.723	-49.174	-44.740	-2.964	-5.084	-169.697	-132.206	-16.019	-16.243	-185.717	-148.449
Planmäßige Abschreibungen	-4.948	-5.685	-2.471	-2.569	-3.879	-4.262	-59	-61	-11.357	-12.577	-956	-1.075	-12.314	-13.652
Außerplanmäßige Abschreibungen	-2.180	0	0	0	15	-190	0	0	-2.166	-190	0	0	-2.166	-190
Segmentergebnis der betrieblichen Tätigkeit	-1.390	3.688	13.782	10.714	8.070	4.566	-5.995	-8.389	14.468	10.578	1.104	-908	15.571	9.670
Finanzerträge	2.155	1.715	2.197	2.050	119	79	-3.945	-3.303	525	542	4	30	530	572
Finanzaufwendungen	-2.113	-1.983	-4.587	-3.830	-3.635	-2.126	5.454	4.481	-4.881	-3.458	-79	-56	-4.960	-3.514
Ergebnis aus At-equity-Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	248	0	248	0	0	0	248	0
Segmentergebnis vor Ertragsteuern	-1.348	3.420	11.392	8.934	4.554	2.519	-4.238	-7.211	10.360	7.662	1.029	-934	11.389	6.728
Ertragsteuern	-841	366	-3.781	-165	-3.010	-1.413	558	-1.690	-7.074	-2.901	-325	343	-7.399	-2.559
Segmentergebnis	-2.189	3.786	7.611	8.769	1.544	1.106	-3.680	-8.901	3.286	4.761	704	-591	3.990	4.170
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen(+)/ Erträge(-)	1.235	-157	1.101	2.415	3.516	2.850	1.268	3.946	7.120	9.054	1.377	1.827	8.497	10.880
Segmentvermögen	69.007	68.208	157.830	155.690	80.354	78.283	-36.449	-30.349	270.742	271.832	18.576	17.775	289.318	289.607
Segmentverbindlichkeiten	66.764	63.624	134.380	139.326	78.756	73.765	-96.524	-91.642	183.376	185.074	11.198	11.124	194.574	196.197
At-equity-Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	78	0	78	0	0	0	78	0
Zugänge Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	3.241	6.994	3.877	29.853	3.390	4.738	1.851	74	12.358	41.659	506	829	12.865	42.488

Die Außenumsätze gliedern sich nach Produkten und Dienstleistungen wie folgt:

AUSSENUMSÄTZE (in Tsd. Euro)	Fortgeführtes Geschäft		Aufgegebenes Geschäft		Konzern	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Umsatzerlöse mit Produkten	28.179	49.683	27.392	20.579	55.571	70.262
Umsatzerlöse mit Lizenzen	4.377	3.386	0	0	4.377	3.386
Umsatzerlöse mit Dienstleistungen	388.757	321.746	28.938	27.448	417.695	349.194
	421.313	374.815	56.330	48.027	477.643	422.842

Die Außenumsätze gliedern sich wie folgt nach Ländern:

AUSSENUMSÄTZE nach Ländern gegliedert (in Tsd. Euro)	Fortgeführtes Geschäft		Aufgegebenes Geschäft		Konzern	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Deutschland	338.706	292.930	45.943	41.817	384.649	334.747
Schweiz	25.778	30.599	32	30	25.810	30.629
USA	22.387	16.851	131	0	22.518	16.851
Österreich	7.945	7.818	794	718	8.739	8.536
Luxemburg	478	94	5.779	4.437	6.257	4.531
Schweden	5.467	5.801	0	11	5.467	5.812
Finnland	5.327	7.772	1	0	5.328	7.772
Belgien	4.075	4.994	14	7	4.089	5.001
Türkei	2.821	300	41	5	2.862	305
Niederlande	2.742	2.956	73	123	2.815	3.079
Frankreich	2.607	2.133	31	27	2.638	2.160
Spanien	101	0	2.237	227	2.338	227
Sonstige	2.879	2.567	1.254	625	4.133	3.192
Ausland Gesamt	82.607	81.885	10.387	6.210	92.994	88.095
	421.313	374.815	56.330	48.027	477.643	422.842

Die Zuordnung der Außenumsätze erfolgt nach dem Sitz des empfangenden Unternehmens.

Mit dem größten Einzelkunden wurden im Geschäftsjahr 2013 Umsatzerlöse von 21,9 Mio. Euro (Vorjahr: 19,4 Mio. Euro) erzielt. Das entspricht einem gegenüber dem Vorjahr unveränderten Anteil an den Konzernumsätzen von 4,6%. Die Umsätze mit diesem Kunden wurden im Wesentlichen in den Segmenten „Experts“ erzielt.

Das langfristige Vermögen gliedert sich nach Inland und Ausland wie folgt:

LANGFRISTIGES VERMÖGEN nach Ländern gegliedert (in Tsd. Euro)	Fortgeführtes Geschäft	Aufgegebenes Geschäft	Konzern	
	31.12.13	31.12.13	31.12.13	31.12.12
Deutschland	115.070	4.354	119.424	127.552
Indien	4.415	0	4.415	4.952
Schweiz	4.108	0	4.108	5.294
Österreich	2.751	0	2.751	3.393
USA	1.659	0	1.659	2.418
Schweden	591	0	591	851
Türkei	514	0	514	633
Sonstige	425	0	425	598
Ausland Gesamt	14.463	0	14.463	18.139
	129.533	4.354	133.887	145.691

F. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Allgeier Konzern berichtet in der Kapitalflussrechnung die Cash Flows aus der betrieblichen Tätigkeit nach der indirekten Methode und alle übrigen Zahlungsströme nach der direkten Methode. Erhaltene und gezahlte Zinsen werden innerhalb der Cash Flows aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2013 erwarb der Konzern die Anteile der Opus, der GDE, der WK sowie 75% der Anteile der Innocate. Für den Erwerb der Gesellschaften sind im Geschäftsjahr 2013 Zahlungsmittel in Höhe von 2.308 Tsd. Euro abgeflossen. Die Kaufpreise für die Unternehmenszusammenschlüsse und die Zahlungsströme für die Kaufpreise sind wie folgt:

(in Tsd. Euro)					
	Opus	Gemandoc	WK	Innocate	Gesamt
Anschaffungskosten	652	1.570	3.000	1.476	6.698
In 2012 nicht zahlungswirksamer Anteil	-220	-1.170	-600	-1.476	-3.466
Währungsdifferenzen	7	0	0	0	7
In bar zu entrichtender Kaufpreis	439	400	2.400	0	3.239
Erworbener Finanzmittelfonds	-126	-3	-754	-48	-931
Abfluss von Zahlungsmitteln	313	397	1.646	-48	2.308

Mit den Unternehmenserwerben gingen dem Allgeier Konzern die folgenden Vermögenswerte und Schulden zu:

(in Tsd. Euro)					
	Opus	Gemandoc	WK	Innocate	Gesamt
Immaterielles Anlagevermögen	756	11	2.626	110	3.503
Sachanlagen	53	0	764	26	843
Vorräte	0	0	20	33	53
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto	394	0	1.470	411	2.275
Sonstige Vermögensgegenstände	168	1	141	54	364
Liquide Mittel	126	3	754	48	931
Aktive latente Steuern	0	131		0	131
Aktive Rechnungsabgrenzung	170	0	130	0	300
Passive latente Steuern	-59	0	-784	-33	-876
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-270	0	-189	-118	-577
Darlehen	-218	0	-431	0	-649
Steuerverbindlichkeiten	0	0	-60	0	-60
Sonstige Rückstellungen	-12	-9	-831	-133	-985
Sonstige Verbindlichkeiten	-16	-391	-610	-111	-1.128
Passive Rechnungsabgrenzung	-440	0	0	0	-440
Nettovermögen	652	-254	3.000	287	3.685
Firmenwert	0	1.824	0	1.189	3.013
Kaufpreis gesamt	652	1.570	3.000	1.476	6.698

Der Allgeier Konzern veräußerte im Geschäftsjahr 50% der Anteile der GDE Holding GmbH. Mit der Veräußerung ging ein Kontrollverlust einher, so dass die Entkonsolidierung des Nettovermögens der Gesellschaft vorzunehmen war. Für die Anteile erhielt der Allgeier Konzern einen Kaufpreis in Höhe von 150 Tsd. Euro, der im Geschäftsjahr zufließt. Demgegenüber steht ein Abgang des Finanzmittelfonds der Gesellschaft in Höhe von 277 Tsd. Euro. Dem Allgeier Konzern gingen durch die Entkonsolidierung die folgenden Vermögenswerte und Schulden ab:

(in Tsd. Euro)	
Immaterielle Vermögenswerte	11
Geschäfts- oder Firmenwert	1.824
Liquide Mittel	277
Aktive latente Steuern	131
Erworbene Vermögenswerte	2.243
Variable Kaufpreisverbindlichkeiten	1.170
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	41
Sonstige Rückstellungen	9
Sonstige Verbindlichkeiten	1.042
Erworbene Schulden	2.262
Nettovermögen	-19

Der Finanzmittelfonds gliedert sich wie folgt:

FINANZMITTELFONDS (in Tsd. Euro)	Fortgeführtes Geschäft	Aufgegebenes Geschäft	Konzern	
			31.12.13	31.12.12
Liquide Mittel	46.653	-3.656	50.309	38.939
Inanspruchnahme von Kontokorrentlinien	-747	0	-747	-336
	45.906	-3.656	49.562	38.603

G. SONSTIGE ANGABEN

I. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen im Konzern sonstige finanzielle Verpflichtungen aus dem Operate Leasing von Fahrzeugen, Gebäuden und Räumen. Die Mindestverpflichtungen und Restlaufzeiten sind wie folgt:

MINDESTVERPFLICHTUNGEN UND RESTLAUFZEITEN (in Tsd. Euro)	Fortgeführtes Geschäft	Aufgegebenes Geschäft	Konzern	
	31.12.13	31.12.13	31.12.13	31.12.12
fällig innerhalb eines Jahres	8.138	1.425	9.563	8.624
fällig zwischen einem und fünf Jahren	18.106	2.451	20.557	16.221
fällig später als nach fünf Jahren	24.097	2.185	26.282	8.435
	50.341	6.061	56.402	33.280
Barwert	38.873	4.222	43.095	28.403

Für die Barwertermittlung wurde ein gegenüber dem Vorjahr unveränderter Abzinsungsfaktor von 5,0% angewendet.

Im Geschäftsjahr 2013 beliefen sich die Gesamtaufwendungen aus diesen Verträgen auf 10.200 Tsd. Euro (Vorjahr: 9.318 Tsd. Euro). Nach Ablauf der fest vereinbarten Grundmietzeit bestehen für die Operate Leasing-Vereinbarungen in der Regel Verlängerungsoptionen.

II. Operating Leasing als Leasinggeber

Der Konzern vermietet im „Operating Leasing“ an Städte und Gemeinden Hard- und Software zur mobilen Erfassung von Ordnungswidrigkeiten. Im Geschäftsjahr 2013 entstanden daraus Umsatzerlöse von 218 Tsd. Euro (Vorjahr: 134 Tsd. Euro). Der Konzern erwartet aus den festen vertraglichen Vereinbarungen die folgenden Mindestumsatzerlöse:

OPERATE LEASING-VEREINBARUNGEN (in Tsd. Euro)	31.12.13	31.12.12
fällig innerhalb eines Jahres	36	24
fällig zwischen einem und fünf Jahren	57	61
	93	85

Eventualverbindlichkeiten und weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen liegen nicht vor.

III. Kapitalmanagement

Der Allgeier Konzern achtet im Kapitalmanagement auf eine jederzeit ausreichende Liquidität und einer Optimierung der Kapitalstruktur. Diese Ziele erreicht der Allgeier Konzern mit einer soliden wirtschaftlichen Entwicklung des operativen Geschäfts, einer vorausschauenden Dividendenpolitik und Eigenkapitalmaßnahmen zur Erhöhung des Eigenkapitals. Entscheidungen über Akquisitionen und Veräußerungen von Tochtergesellschaften erfolgen unter Berücksichtigung der Einflüsse auf die Kapitalstruktur und der Auswirkungen der Transaktionen auf zukünftige Jahre. Zur Finanzierung von Akquisitionen nutzt der Konzern Möglichkeiten zur Fremdfinanzierung der Investitionen. Das Kapitalmanagement des Allgeier Konzerns hat als weiteres Ziel die planmäßige Reduzierung oder Refinanzierung von bestehenden Schulden. Zur Steuerung im Kapitalmanagement werden Kennzahlen auf Ebene der Tochtergesellschaften und des Konzerns genutzt. Die Eigenkapitalquote lag am 31. Dezember 2013 bei 32,7% (Vorjahr: 32,2%) und der Verschuldungsgrad (Finanzschulden abzüglich liquide Mittel geteilt durch das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern) bei 1,0 (Vorjahr: 1,7). Am 31. Dezember 2013 hatte der Allgeier Konzern eine Netto-Verschuldung (Zahlungsmittel abzüglich Finanzschulden) von 28.893 Tsd. Euro (Vorjahr: 34.844 Tsd. Euro). Das Kapitalmanagement ist die zentrale Aufgabe der Allgeier SE. Die Ziele, Prozesse und Methoden des Kapitalmanagements wurden gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

IV. Risiken aus Finanzinstrumenten

Die Finanzinstrumente des Allgeier Konzerns unterliegen im Rahmen der Geschäftstätigkeit verschiedenen Risiken wie Liquiditätsrisiken, Ausfallrisiken, und Marktrisiken aus der Änderung von Marktpreisen und Wechselkursen. Zur Identifizierung, Bewertung und Begrenzung der Risiken setzt Allgeier abgestufte Risikomanagement- und Kontrollsysteme bei den Tochtergesellschaften und im Konzern ein und trifft Vorkehrungen und Sicherungsmaßnahmen zur Vermeidung, Früherkennung und Minimierung von Risiken.

Liquiditätsrisiken

Aus heutiger Sicht sieht der Allgeier Konzern keine Risiken, dass die aus den Finanzinstrumenten resultierenden Zahlungsverpflichtungen nicht termingerecht erfüllt werden könnten. Am 31. Dezember 2013 bestanden finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 145.750 Tsd. Euro (Vorjahr: 149.406 Tsd. Euro), die zu 89% (Vorjahr: 90%) durch finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 129.621 Tsd. Euro (Vorjahr: 134.686 Tsd. Euro) gedeckt waren. Ein Vergleich der kurzfristig fälligen finanziellen Verbindlichkeiten mit den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten zeigt, dass die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten um 105% (Vorjahr: 132%) überdecken.

Wesentlicher Teil der der Fremdfinanzierung des Allgeier Konzerns ist das im März 2012 in einer Höhe von 70 Mio. Euro platzierte Schuldscheindarlehen. Mit den Gebern des Schuldscheindarlehens wurde vereinbart, dass ein Mindesteigenkapital in Höhe von 90 Mio. Euro und ein Schuldendeckungsgrad, definiert als das Ergebnis aus Finanzschulden zuzüglich Verbindlichkeiten aus Finance Lease abzüglich Zahlungsmittel geteilt durch EBITDA von maximal 2,5 einzuhalten sind. Sollten die Relationen im wiederholten Fall verletzt werden, ist die Darlehensgeberin berechtigt, das Darlehen ohne Einhaltung einer Frist zu kündigen. In diesem Falle würden kurzfristig möglicherweise nicht genügend freie liquide Mittel für eine vollständige Tilgung des Schuldscheindarlehens zur Verfügung stehen. Neben den einzuhaltenden Konzernkennzahlen wurde die Einhaltung einer Ergebnisrelation und eines Mindestergebnisses für alle über Ergebnisabführungsvertrag an die Allgeier SE angeschlossenen Tochtergesellschaften und weitere in einem Haftungsbereich des Schuldscheindarlehens verpflichtete Tochtergesellschaften vereinbart. Sofern der bestehende Kreis der Gesellschaften diese Kriterien nicht erfüllt, hat sich die Allgeier SE verpflichtet, die Zahl der mithaftenden Gesellschaften entsprechend zu erhöhen. Im Falle eines Verstoßes gegen diese Verpflichtungen steht der Darlehensgeberin ebenfalls ein außerordentliches Kündigungsrecht zu. Sämtliche im Schuldscheindarlehensvertrag geforderten Kennzahlen wurden im Geschäftsjahr 2013 erfüllt.

In den finanziellen Verbindlichkeiten sind verzinsliche Finanzschulden in Höhe von insgesamt 76.114 Tsd. Euro (Vorjahr: 74.569 Tsd. Euro) enthalten. Davon sind 4.716 Tsd. Euro im Geschäftsjahr 2014 und 71.398 Tsd. Euro in den darauf folgenden Jahren zur Rückzahlung fällig. Aus den Finanzschulden resultieren die folgenden zukünftigen Cash Flows:

CASH FLOWS (in Tsd. Euro)									
	31.12.13	Cash-Flows 2014		Cash-Flows 2015		Cash-Flows 2016		Cash-Flows >2016	
	Buchwert	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins
Schuldscheindarlehen	70.000	0	2.142	29.500	1.853	0	1.403	40.500	1.794
Vendor Darlehen aus dem Erwerb der Nagarro Inc.	1.601	1.601	117	0	0	0	0	0	0
Investitionsdarlehen der Allgeier IT Solutions GmbH	712	219	28	219	18	219	9	55	1
Hypothekendarlehen der Nagarro Software Jaipur Pvt. Ltd.	674	104	40	104	33	104	27	363	42
Vendor Darlehen aus dem Erwerb der WK	600	600	23	0	0	0	0	0	0
Tilgungsdarlehen aus dem Erwerb der WK	431	431	4	0	0	0	0	0	0
Sparkassendarlehen der Terna Zentrum Innsbruck	350	350	7	0	0	0	0	0	0
IKB-Darlehen der b+m AG	308	123	13	123	7	62	1	0	0
Betriebsmittelkredit der Nagarro Software Pvt. Ltd.	232	232	6	0	0	0	0	0	0
Kontokorrentkredit der Opus	221	221	14	0	0	0	0	0	0
Vendor Darlehen aus dem Erwerb der Opus	221	221	10	0	0	0	0	0	0
Vendor Darlehen aus dem Erwerb der mgm tp München	200	200	10	0	0	0	0	0	0
Akquisitionsdarlehen der Terna Zentrum Innsbruck	160	120	3	40	0	0	0	0	0
MBG-Darlehen der b+m AG	110	0	12	110	9	0	0	0	0
Sonstige	293	293	10	0	0	0	0	0	0
Finanzschulden	76.114	4.716	2.440	30.096	1.922	385	1.440	40.918	1.837

Die Cash Flow-Vorausschau unterstellt, dass die unbefristet zur Verfügung gestellten Mittel bis zum 31. Dezember 2014 zurückgezahlt werden.

Der Allgeier Konzern verfügte am 31. Dezember 2013 einschließlich der Mittel im aufgegebenen Geschäft über frei verfügbare Zahlungsmittel in Höhe von 50,3 Mio. Euro (Vorjahr: 38,9 Mio. Euro). Darüber hinaus standen von Banken einzelnen Tochtergesellschaften zugesagte unterschiedlich nutzbare Kontokorrentkreditlinien zur Abdeckung von Working Capital Schwankungen in Höhe von bis zu 5,6 Mio. Euro (Vorjahr: 6,6 Mio. Euro) zur Verfügung. Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 nutzten die Gesellschaften die Linien in Höhe von 1,4 Mio. Euro (Vorjahr: 1,1 Mio. Euro). Zwei Gesellschaften des Allgeier Konzerns haben Vereinbarungen über das Factoring von Kundenforderungen über ein Gesamtvolumen von 25 Mio. Euro (Vorjahr: 25 Mio. Euro) abgeschlossen. Dieses Volumen war am Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 in Höhe von 15,6 Mio. Euro (Vorjahr: 15,4 Mio. Euro) genutzt.

Ausfallrisiken

Bei den finanziellen Vermögenswerten besteht generell das Risiko, dass Kredite und Forderungen ausfallen. Theoretisch entspricht das maximale Ausfallrisiko dem Buchwert der Kredite und Forderungen in Höhe von 80.083 Tsd. Euro (Vorjahr: 90.569 Tsd. Euro). In der Theorie besteht auch ein Ausfallrisiko der bei Kreditinstituten verwahrten Barmittel in Höhe von 46,7 Mio. Euro (Vorjahr: 38,9 Mio. Euro).

Zum 31. Dezember 2013 wurden auf die Kredite und Forderungen Wertberichtigungen in Höhe von 1.509 Tsd. Euro (Vorjahr: 6.015 Mio. Euro) gebildet. Dies entspricht im Geschäftsjahr einer Wertberichtigungsquote von 1,8% (Vorjahr: 6,2%) auf die bestehenden Kredite und Forderungen. Der Allgeier Konzern sieht nur geringe Risiken, dass finanzielle Vermögenswerte über den bereits wertberichteten Buchwert hinaus ausfallen. Allgeier hat eine breite Kundenstruktur, wodurch größere Einzelrisiken minimiert werden. Mit dem größten Einzelkunden wurden im Geschäftsjahr 2013 und im Jahr davor weniger als 5% der Umsatzerlöse getätigt. Das Management der Kredite und Forderungen und die Verfolgung der Zahlungseingänge erfolgt dezentral durch die Tochtergesellschaften. Vor dem Abschluss von Aufträgen mit Neukunden werden bei Bedarf Bonitätsprüfungen vorgenommen. Bei Verzug von Zahlungen werden zeitnah notwendige Schritte zur Einbringung der Kredite und Forderungen eingeleitet. Einzelne Tochtergesellschaften haben für den Fall von unerwarteten Forderungsausfällen Kreditversicherungen abgeschlossen. In der Regel stehen alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unter Eigentumsvorbehalt, der erst bei Zahlung der jeweiligen Forderungen erlischt. Derzeit sind keine Anhaltspunkte über mögliche Zahlungsausfälle bei finanziellen Vermögenswerten bekannt.

Zinsrisiken

Die zinssensitiven Vermögenswerte und Schulden beziehen sich im Wesentlichen auf Wertpapiere und Finanzschulden.

Die Wertpapiere sind börsennotierte festverzinsliche Anleihen. Sie dienen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition des Allgeier Konzerns und wurden dementsprechend mit kurzfristigen Laufzeiten abgeschlossen. Daher bestehen bei den Wertpapieren insgesamt nur geringe Risiken aus Zinsschwankungen.

Von den verzinslichen Finanzschulden des Allgeier Konzerns sind 39.709 Tsd. Euro (Vorjahr: 39.414 Tsd. Euro) variabel verzinslich. Diese variabel verzinslichen Schulden unterliegen Zinsrisiken aus der Veränderung von Geld- und Kapitalmarktzinsen. Für alle übrigen Finanzschulden wurden feste Zinssätze vereinbart. Für die variabel verzinslichen Finanzschulden wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt mit dem Ergebnis, dass ein Rückgang des Kapitalmarktzinssatzes um 100 Basispunkte p.a. zusätzliche Zinserträge von 397 Tsd. Euro p.a. (Vorjahr: 394 Tsd. Euro) und ein Zinsanstieg um 100 Basispunkte p.a. zusätzliche Zinsaufwendungen von 397 Tsd. Euro p.a. (Vorjahr: 394 Tsd. Euro) zur Folge hätte. Das Eigenkapital würde sich in diesen Fällen um die um die Steuern reduzierten Beträge in Höhe von 278 Tsd. Euro (Vorjahr: 276 Tsd. Euro) reduzieren bzw. erhöhen. Die Analyse wurde unter Berücksichtigung der im Jahr 2014 zu leistenden Tilgungen erstellt. Für unbefristet zur Verfügung gestellte Mittel wurde die Rückzahlung im Jahr 2013 unterstellt.

Währungsrisiken

Die Mehrheit der Gesellschaften des Allgeier Konzerns ist im Euro-Raum tätig und unterliegt nur im geringen Umfang Währungsrisiken. Umsätze mit Fremdwährungsländern fakturieren diese Gesellschaften in der Regel in Euro. Außerhalb des Euro-Raums gehören zum Allgeier Konzern Gesellschaften in der Schweiz, in Tschechien, in Rumänien, in Indien, in den USA, in Mexiko, in der Türkei, in den Vereinigten Arabischen Emiraten und in Singapur. Diese Gesellschaften stellen ihre Jahresabschlüsse in der jeweiligen Landeswährung auf. Aus der Umrechnung von diesen Abschlüssen in den Konzernabschluss der Allgeier SE unterliegen das Vermögen, die Schulden und die Erträge des Allgeier Konzerns Währungsrisiken. Eine Sensibilitätsanalyse der Währungsrisiken führt zu dem Ergebnis, dass wenn der Euro gegenüber den Währungen dieser Länder um 10% stärker wäre, wären die in Euro umgerechneten Umsatzerlöse um 8.028 Tsd. Euro (Vorjahr: 7.423 Tsd. Euro), die Jahresergebnisse um 51 Tsd. Euro (Vorjahr: 210 Tsd. Euro) und das Eigenkapital um 6.650 Tsd. Euro (Vorjahr: 7.176 Tsd. Euro) niedriger als im vorliegenden Konzernabschluss für das Jahr 2013 ausgewiesen. Nach Währungen ist das Ergebnis der Sensibilitätsanalyse wie folgt:

WÄHRUNGSRIKEN (in Tsd. Euro)						
	Umsatzerlöse 2013	Jahresüberschuss 2013	Eigenkapital 31.12.13	Umsatzerlöse 2012	Jahresüberschuss 2012	Eigenkapital 31.12.12
CHF	2.429	-107	2.064	2.921	100	2.389
INR	2.274	231	1.005	1.806	236	930
USD	2.270	79	3.186	1.752	-68	3.243
Sonstige	1.055	-152	395	944	-58	614
	8.028	51	6.650	7.423	210	7.176

Der Allgeier Konzern hat Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Schwankungen des US Dollars gegenüber der indischen Rupie in Höhe von 12 Mio. USD und dem Euro in Höhe von ebenfalls 12 Mio. USD sowie des Euros gegenüber der indischen Rupie in Höhe von 4.350 Tsd. Euro abgeschlossen.

Steuerrisiken

Der Allgeier Konzern ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Steuern verpflichtet. Zur Ermittlung der Steuerverpflichtungen zum 31. Dezember 2013 musste der Konzern zum Teil wesentliche Annahmen treffen, insbesondere wenn die endgültige Besteuerung nicht abschließend ermittelt werden konnte. Sofern die endgültige Besteuerung von den angenommenen voraussichtlichen Steuerverpflichtungen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschließend ermittelt wird, Auswirkungen auf den Steueraufwand haben. Sollten die endgültigen Ertragsteuern um 10% zu Lasten der in der Gewinn- und Verlustrechnung berechneten Werte abweichen, müsste der Konzern die Steuerverbindlichkeit für laufende Ertragsteuern um 1.003 Tsd. Euro (Vorjahr: 530 Tsd. Euro) und für latente Steuern um 263 Tsd. Euro (Vorjahr: 265 Tsd. Euro) erhöhen. Das Eigenkapital des Allgeier Konzerns würde sich in diesem Fall in der gleichen Höhe reduzieren. Im Zusammenhang mit Risiken aus Transferpreisen besteht eine bestrittene und nicht bilanzierte Steuerverpflichtung in Höhe von 59 Tsd. Euro.

V. Organe der Muttergesellschaft

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der Allgeier SE gehörten im Jahr 2013 an:

Herr Dipl.-Ing. Detlef Dinsel MBA (Vorsitzender),
Managing Partner der IK Investment Partners GmbH, Hamburg,
und IK Investment Partners Ltd., London, UK, wohnhaft in Hamburg

Herr Dinsel ist Mitglied in gesetzlich zu bildenden inländischen und ausländischen Aufsichtsräten der folgenden Gesellschaften:

Hansa-Werke AG, Stuttgart (Vorsitzender)

Minimax GmbH, Bad Oldesloe

Ferner ist Herr Dinsel Mitglied in vergleichbaren freiwillig gebildeten, gesetzlich nicht erforderlichen in- und ausländischen Kontrollgremien der folgenden Wirtschaftsunternehmen:

Agros Nova S.p.a., Warschau, Polen (Vorsitzender)

Axtone S.p.a., Kanczuga, Polen (Vorsitzender)

GHD GesundHeits GmbH Deutschland, Ahrensburg

IK Investment Partners Ltd., London, United Kingdom

IK Investment Partners S.A.R.L., Luxemburg, Luxemburg

KWC, Aarau, Schweiz (Präsident)

Schenck Process GmbH, Darmstadt (stellvertretender Vorsitzender)

Sport Group GmbH, Burgheim (Vorsitzender)

Herr Thies Eggers (stellvertretender Vorsitzender),
Selbständiger Wirtschaftsprüfer, wohnhaft in Pullach im Isartal

Herr Eggers ist Mitglied in gesetzlich zu bildenden inländischen und ausländischen Aufsichtsräten der folgenden Gesellschaften:

Bayerische Gewerbebau AG, München (Vorsitzender)

DIBAG Industriebau AG, München (bis 31. Mai 2013)

Plenum AG, Frankfurt am Main

Corona Equity Partner AG, Grünwald (bis 04. Juli 2013)

Herr Dipl.-Kfm. Christian Eggenberger,
Geschäftsführender Gesellschafter der CHE Consulting GmbH, Binningen, Schweiz, wohnhaft in Binningen, Schweiz

Herr Eggenberger ist Mitglied in gesetzlich zu bildenden inländischen und ausländischen Aufsichtsräten der folgenden Gesellschaften:

Clamatopo Holding AG, Flurlingen, Schweiz

Focus Discount AG, Basel, Schweiz

IDALEG AG, Kerzers, Schweiz

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2013 betragen insgesamt 435 Tsd. Euro (Vorjahr: 433 Tsd. Euro). In den Bezügen ist eine Rückstellung für eine variable Vergütung in Höhe von 327 Tsd. Euro (Vorjahr: 327 Tsd. Euro) enthalten, die im Geschäftsjahr 2014 zur Auszahlung kommen wird. Darüber hinaus haben Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2013 Beraterleistungen von 3 Tsd. Euro (Vorjahr: 3 Tsd. Euro) erbracht. Zu den weiteren Einzelheiten der Vergütung siehe bitte den Vergütungsbericht im Konzernlagebericht unter Ziff. 6.

Vorstand

Dem Vorstand der Allgeier SE gehörten im Jahr 2013 an:

Herr Carl Georg Dürschmidt (Vorsitzender)

Herr Dr. Marcus Goedsche

Herr Hubert Rohrer (ab 15. Oktober 2013)

Am 03. März 2014 wurde Herr Manas Fuloria zum weiteren Vorstand der Allgeier SE bestellt.

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2013 insgesamt 1.643 Tsd. Euro (Vorjahr: 1.724 Tsd. Euro). Die Bezüge beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2013 und sind kurzfristig fällig. Die Bezüge beinhalten eine vom Ergebnis des Konzerns abhängige variable Vergütung, die als Rückstellung bilanziert wurde und nach Billigung des Konzernabschlusses 2013 zur Auszahlung kommen wird. Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 21. Juni 2011 unterbleibt bis zum 31. Dezember 2015 die Angabe individueller Vorstandsbezüge. Zu den weiteren Einzelheiten der Vergütung siehe bitte den Vergütungsbericht im Konzernlagebericht unter Ziff. 6.

VI. Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Personen

Gemäß den Vorschriften des IAS 24 werden als nahe stehend die Personen oder Unternehmen definiert, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können.

Die Allgeier SE hat dem Teilkonzern GDE Holding GmbH ein Darlehensrahmen über einen Betrag von 1.838 Tsd. Euro mit einem Zinssatz von 5,0 % p.a. eingeräumt. Zum 31. Dezember 2013 bestehen aus dem Rechtsverhältnis Darlehensforderungen und Forderungen aus Beratungsleistungen des Allgeier Konzerns an den Teilkonzern GDE Holding GmbH in Höhe von insgesamt 1.181 Tsd. Euro. Im Zeitraum von Oktober bis Dezember 2013 wurden in diesem Zusammenhang beim Allgeier Konzern Zinserträge in Höhe von 12 Tsd. Euro verbucht. Weiterhin ist innerhalb des Darlehensvertrags ein Rangrücktritt in Höhe des Darlehens für bis höchstens bis Ende des Jahres 2015 angedacht.

Geschäftsbeziehungen zwischen allen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden im Konzernabschluss vollständig eliminiert.

VII. Veröffentlichung

Die Billigung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat und die Freigabe zur Veröffentlichung sind am 28. April 2014 vorgesehen. Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses erfolgt im Bundesanzeiger.

Die Allgeier IT Solutions AG ist in den Konzernabschluss der Allgeier SE einbezogen und macht von der Befreiung teilweise oder vollständig gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch.

VIII. Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex wurde abgegeben und den Aktionären auf der Homepage der Allgeier SE zugänglich gemacht.

München, 02. April 2014

Allgeier SE

Carl Georg Dürschmidt
Vorstand

Manas Fuloria (PhD)
Vorstand

Dr. Marcus Goedsche
Vorstand

Hubert Rohrer
Vorstand

ANGABEPFLICHTEN NACH DEUTSCHER RECHNUNGSLEGUNG (HGB)

In Übereinstimmung mit § 315a HGB muss die Allgeier SE, die zur Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards verpflichtet ist, ihren Konzernabschluss um die folgenden Anhangangaben erweitern:

§ 313 Abs. 2 Nr. 1 und Nr. 2 HGB:

Name und Sitz der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Der Anteil am Kapital der Tochterunternehmen, der dem Mutterunternehmen und den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen gehört. Siehe hierzu Aufstellung der Konzerngesellschaften im Anhang.

§ 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB:

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen während des Geschäftsjahrs sowie der im Geschäftsjahr verursachte Personalaufwand. Siehe hierzu die Ausführungen zu Punkt 25. Personalaufwand im Abschnitt C. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

§ 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB i.V.m. Abs. 2 S. 2 HGB:

Für die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, eines Aufsichtsrats, eines Beirats oder einer ähnlichen Einrichtung des Mutterunternehmens, jeweils für jede Personengruppe, die für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge. Außer den Bezügen für das Geschäftsjahr sind die weiteren Bezüge anzugeben, die im Geschäftsjahr gewährt, bisher aber in keinem Konzernabschluss angegeben worden sind. Siehe hierzu die Angaben zu IV. Organe der Muttergesellschaft im Abschnitt G. Sonstige Angaben.

§ 314 Abs. 1 Nr. 8 HGB:

Für jedes in den Konzernabschluss einbezogene börsennotierte Unternehmen, dass die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht worden ist. Siehe hierzu die Angaben zu VII. Corporate Governance Kodex im Abschnitt G. Sonstige Angaben.

§ 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB:

Das von dem Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2012 berechnete Gesamthonorar, aufgeschlüsselt in die Honorare für

- a. die Abschlussprüfungen,
- b. sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen,
- c. Steuerberatungsleistungen,
- d. sonstige Leistungen,

ist anzugeben. Die geforderten Angaben sind unter Punkt 26. Sonstige betriebliche Aufwendungen im Abschnitt C. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

Bestätigungsvermerk

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Allgeier SE, München, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalüberleitungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Allgeier SE, München. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Vorstände sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 08. April 2014

LOHR + COMPANY GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Jörg-Andreas Lohr
Wirtschaftsprüfer

Dr. Frank Otto
Wirtschaftsprüfer

Aufstellung der Konzerngesellschaften

AUFSTELLUNG DER KONZERNGESELLSCHAFTEN											
Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital 31.12.13			Jahresergebnis 01.01.13-31.12.13			Ergebnisabführungsvertrag mit	Segment	Offenlegung	
	31.12.13	Lokale Währung	Kurs	Euro	Lokale Währung	Kurs	Euro				
1. Allgeier SE, München		114.186.548		114.186.548	-4.357.337		-4.357.337		Übrige	Jahresabschluss und Konzernabschluss im Bundesanzeiger	
Unmittelbare Beteiligungen der Allgeier SE:											
2. Allgeier Management AG, München	100,00%	64.226		64.226	-23.320		-23.320		Übrige	Bundesanzeiger	
3. Allgeier Group Executives AG, München	100,00%	49.406		49.406	1.720		1.720		Übrige	Bundesanzeiger	
4. DL Beteiligungen GmbH, München	100,00%	0		0	0		0		Übrige	Bundesanzeiger	
5. Allgeier Middle East Ltd., Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	100,00%	10.000		1.978	0		0		Übrige	Bundesanzeiger	
6. Allgeier IT Solutions AG, München	100,00%	11.145.441		11.145.441	0		0 (1)	1.	Solutions		
7. Allgeier Experts SE, Wiesbaden	100,00%	35.898.079		35.898.079	4.149.079		4.149.079		Experts	Bundesanzeiger	
8. Allgeier Project Solutions GmbH, München	100,00%	18.858.695		18.858.695	-1.736.988		-1.736.988		Projects	Bundesanzeiger	
Mittelbare Beteiligungen über abhängige Tochtergesellschaften:											
9. Allgeier IT Solutions GmbH, Bremen	100,00%	3.771.811		3.771.811	1.773.532		1.773.532		Solutions	Bundesanzeiger	
10. BSH IT Solutions GmbH, Bremen	100,00%	64.348		64.348	0		0 (1)	9.	Solutions	Bundesanzeiger	
11. Allgeier Documents Solutions GmbH, Wien, Österreich	100,00%	128.690		128.690	3.593		3.593		Solutions		
12. b+m Informatik AG, Melsdorf	100,00%	-1.699.063		-1.699.063	607.099		607.099		Solutions	Bundesanzeiger	
13. CUBE Management GmbH, München	100,00%	164.719		164.719	15.610		15.610		Solutions	Bundesanzeiger	
14. Allgeier Computer B.V., Oosterhout, Niederlande	100,00%	1.560.901		1.560.901	150.962		150.962		Solutions		
15. Allgeier N.V., Zaventem, Belgien	100,00%	129.058		129.058	-394.682		-394.682		Solutions		
16. Allgeier Ltd., Nicosia, Zypern	100,00%	52.829		52.829	-20.444		-20.444		Solutions		
17. Allgeier S.A., Luxemburg	100,00%	-40.076		-40.076	-51.075		-51.075		Solutions		
18. ALLGEIER BILGI İŞLEM SİSTEMLERİ DANIŞMANLIK VE TİCARET LİMİTED ŞİRKETİ, Istanbul, Türkei	80,00%	-4.411.692 TRY	2,9436	-1.498.725	-3.442.252 TRY	2,5626	-1.343.250		Solutions		
19. DIDAS Business Services GmbH, Langenfeld	100,00%	5.337.455		5.337.455	987.768		987.768		Solutions	Bundesanzeiger	
20. BSR & Partner AG, Zug, Schweiz	100,00%	8.481.433 CHF	1,2256	6.920.116	216.933 CHF	1,2300	176.364		Solutions		
21. Terna Holding GmbH, Innsbruck, Österreich	100,00%	1.767.336		1.767.336	403.904		403.904		Solutions		
22. Terna GmbH Zentrum für Business Software, Innsbruck, Österreich	100,00%	2.374.634		2.374.634	1.518.686		1.518.686		Solutions		
23. Terna AG Zentrum für Business Software, Hünenberg, Schweiz	100,00%	2.033.950 CHF	1,2256	1.659.528	572.796 CHF	1,2300	465.677		Solutions		
24. OPUS Solutions AG, Schweiz	100,00%	-149.123 CHF	1,2256	-121.672	-589.212 CHF	1,2298	-479.098		Solutions		
25. Allgeier Schweiz AG, Thalwil, Schweiz	100,00%	5.565.401 CHF	1,2256	4.540.886	315.233 CHF	1,2300	256.281		Solutions		
26. innocate solutions GmbH, Düsseldorf	100,00%	209.844		209.844	9.602		9.602 (3)		Solutions	Bundesanzeiger	
27. GEMED Gesellschaft für medizinisches Datenmanagement mbH, Ulm	100,00%	913.206		913.206	79.015		79.015		Solutions	Bundesanzeiger	
28. Goetzfried AG, Wiesbaden	100,00%	8.693.880		8.693.880	0		0 (1)	7.	Experts	Bundesanzeiger	
29. Goetzfried AG, Allgeier IT Solutions GmbH u.a. GbR, Wiesbaden	100,00%	0		0	0		0		Experts		
30. U.N.P.-Software GmbH, Düsseldorf	100,00%	1.510.230		1.510.230	696.931		696.931		Experts	Bundesanzeiger	
31. Xiopia GmbH, Unterföhring	100,00%	1.050.100		1.050.100	0		0 (1)	7.	Experts	Bundesanzeiger	
32. WK EDV GmbH, Neuburg a.d. Donau	100,00%	1.169.278		1.169.278	217.945		217.945		Experts	Bundesanzeiger	
33. Skytec AG, Oberhaching	100,00%	-67.112		-67.112	-144.870		-144.870		Experts	Bundesanzeiger	
34. TOPjects GmbH, München	100,00%	50.000		50.000	0		0 (1)	7.	Experts	Bundesanzeiger	
35. tecops personal GmbH, München	100,00%	5.324.975		5.324.975	2.511.618		2.511.618		Experts	Bundesanzeiger	
36. Oksijen İnsan Kaynakları Seçme ve Değerlendirme Hizmetleri Anonim Şirketi, Istanbul, Türkei	90,00%	3.368.008 TRY	2,9436	1.144.168	715.749 TRY	2,5626	279.302		Experts		
37. Allgeier Dritte Beteiligungs GmbH, München	100,00%	-203.966		-203.966	-185.954		-185.954		Experts	Bundesanzeiger	
38. Softcon MBO GmbH, München	100,00%	98.262		98.262	389.855		389.855		Projects	Bundesanzeiger	
39. SOFTCON AG, München	100,00%	11.107.904		11.107.904	0		0 (1)	38.	Projects	Bundesanzeiger	
40. SOFTCON IT Service S.r.l., Timisoara, Rumänien	100,00%	1.525.593 LEI	4,4594	342.105	-38.722 LEI	4,4111	-8.778		Projects		
41. mgm technology partners GmbH, München	80,00%	3.675.420		3.675.420	1.029.956		1.029.956		Projects	Bundesanzeiger	
42. mgm technology partners s.a.r.l., Grenoble, Frankreich	80,00%	263.235		263.235	138.155		138.155		Projects		
43. mgm technology partners s.r.o., Prag, Tschechien	80,00%	56.871.814 CZK	27,4003	2.075.591	10.061.012 CZK	26,0045	386.895		Projects		
44. MGM Consulting Partners GmbH, Hamburg	56,00%	594.495		594.495	383.149		383.149		Projects	Bundesanzeiger	
45. Allgeier Project MBO GmbH, München	100,00%	23.348		23.348	-753		-753		Projects	Bundesanzeiger	
46. Allgeier Global Services Asia Pte. Ltd., Singapur	100,00%	56.660 SGD	1,7458	32.454	-38.140 SGD	1,6671	-22.879		Projects		
47. Allgeier Nagarro Holding AG, München	100,00%	21.086.324		21.086.324	-342.461		-342.461		Projects	Bundesanzeiger	
48. Nagarro Inc., San Jose, USA	100,00%	2.782.514 USD	1,3804	2.015.743	1.434.330 USD	1,3302	1.078.318		Projects		
49. Nagarro Software Pvt. Ltd., Gurgaon, Indien	100,00%	827.454.695 INR	84,1266	9.835.832	201.953.822 INR	78,3455	2.577.735 (2)		Projects		
50. Nagarro Software Jaipur Pvt. Ltd., Jaipur, Indien	100,00%	29.439.501 INR	85,0386	346.190	-5.279.383 INR	78,3455	-67.386 (2)		Projects		
51. Nagarro Software GmbH, Frankfurt	100,00%	775.081		775.081	403.456		403.456		Projects	Bundesanzeiger	
52. Nagarro Software AB, Stockholm, Schweden	100,00%	4.502.225 SEK	8,9225	504.592	1.630.589 SEK	8,6605	188.278		Projects		
53. Nagarro Software S.A., Monterrey, Mexiko	100,00%	-4.176.952 MXN	17,9850	-232.246	-1.845.197 MXN	17,0634	-108.138		Projects		
54. Nagarro Austria GmbH, Wien, Österreich	100,00%	18.235		18.235	-31.765		-31.765		Projects		
55. Synchronization Inc., San Jose, USA	100,00%	38.072 USD	1,3766	27.657	8.396 USD	1,3302	6.312		Projects		
56. Koolseek Inc., San Jose, USA	100,00%	100 USD	1,3765	73	0 USD		0		Projects		
Nach der At-equity-Methode konsolidierte Unternehmen:											
57. GDE Holding GmbH, München	50,00%	-11.578		-11.578	-36.578		-36.578			Bundesanzeiger	
58. German Doctors Exchange GmbH, Bonn	45,00%	-300.787		-300.787	-562.033		-562.033			Bundesanzeiger	

(1) Nach Gewinnabführung bzw. Verlustübernahme · (2) Als-Ob Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 01.01.2013-31.12.2013 · (3) Jahresergebnis 01.07.2013-31.12.2013

Glossar

Allgeier Schweiz	Allgeier Switzerland AG, Thalwil, Schweiz (ehemals: 1eEurope (Switzerland) AG)	Nagarro, Inc., San Jose, USA	Nagarro Gruppe
Asset Deal	Erwerb und Übertragung von Vermögenswerten und Schulden	Nagarro Software Pvt. Ltd., Gurgaon, Indien	
AX Solutions	AX Solutions GmbH, Braunschweig	Nagarro Software Jaipur Pvt. Ltd., Jaipur, Indien	
b+m AG	b+m Informatik AG, Melsdorf	Nagarro Software GmbH, Frankfurt	
BSR	BSR & Partner AG, Zug, Schweiz	Nagarro Software AB, Stockholm, Schweden	
DIDAS	DIDAS Business Services GmbH, Langenfeld	Nagarro Software SA, Monterrey, Mexiko	
Earn Out	Bedingter Kaufpreis aus Unternehmenserwerben	Synchronization Inc., San Jose, USA	
EBIT	Ergebnis vor Zinsen und Steuern	Koolseek Inc., San Jose, USA	
Fair Value	Beizulegender Zeitwert	nicht in der Bilanz abgebildet	off-balance
Forderungen LuL	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	OPUS Solution AG, Root Längenbold, Schweiz	Opus
GEMED	GEMED Gesellschaft für medizinisches Datenmanagement mbH, Ulm	Oksijen İnsan Kaynakları Seçme ve Değerlendirme Hizmetleri Anonim Şirketi, Istanbul, Türkei	Oxygen
GDE	German Doctor Exchange GmbH, Bonn	recompli GmbH, Grasbrunn	Recompli
GDE Gruppe	GDE Holding GmbH, München German Doctor Exchange GmbH, Bonn	SF Software & Friends, Leipzig	S&F
Goetzfried	Goetzfried AG, Wiesbaden	SOFTCON AG, München	SOFTCON AG
Gratuity Verpflichtungen	Abfindungsverpflichtungen bei Ausscheiden von Mitarbeitern in Indien	tecops personal GmbH, München	tecops
Hexa	HEXA Business Services- Beratungs- und Dienstleistungs GmbH, Wien, Österreich	Terna Holding GmbH, Innsbruck, Österreich	Terna Gruppe
Innocate	innocate solutions GmbH, Düsseldorf	Terna GmbH Zentrum für Business Software, Innsbruck, Österreich	
mgm cp Hamburg	mgm consulting partners GmbH, Hamburg	Terna AG Zentrum für Business Software, Hünenberg, Schweiz	
mgm tp München	mgm technology partners GmbH, München	OPUS Solution AG, Root Längenbold, Schweiz	
		Terna GmbH Zentrum für Business Software, Innsbruck, Österreich	Terna Zentrum Innsbruck
		mit der Allgeier SE verbundene Konzernunternehmen	Tochtergesellschaften
		TOPjects GmbH, München	TOPjects
		U.N.P.-Software GmbH, Düsseldorf	UNP
		WK EDV GmbH, Neuburg an der Donau	WK
		Xiopia GmbH, Unterföhring	Xiopia

Versicherung des Vorstands der Allgeier SE

Der Vorstand der Allgeier SE versichert nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, 02. April 2014

Carl Georg Dürschmidt
Vorstand

Manas Fuloria (PhD)
Vorstand

Dr. Marcus Goedsche
Vorstand

Hubert Rohrer
Vorstand

Finanzkalender 2014

WICHTIGE TERMINE UND VERANSTALTUNGEN	Datum
Veröffentlichung Konzern-/Jahresabschluss 2013	30. April 2014
Veröffentlichung Zwischenmitteilung zum 31. März 2014	15. Mai 2014
Hauptversammlung in München	17. Juni 2014
Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2014	14. August 2014
Veröffentlichung Zwischenmitteilung zum 30. September 2014	14. November 2014

Impressum

Herausgeber

Allgeier SE
Wehrlestraße 12
81679 München
Bundesrepublik Deutschland
Tel.: +49 (0)89 998421-0
Fax: +49 (0)89 998421-11
E-Mail: info@allgeier.com
www.allgeier.com

Registereintragung

Amtsgericht München, HRB 198543

Kontakt

Allgeier SE
Corporate Communications & Investor Relations
Tel.: +49 (0)89 998421-41
E-Mail: ir@allgeier.com

Die Allgeier Geschäftsberichte und Zwischenmitteilungen in deutscher und englischer Sprache können im Internet unter www.allgeier.com/de > Investor Relations > Finanzinformation und Finanzberichte geladen oder unter den oben genannten Kontaktdaten angefordert werden.

Aktuelle Finanzinformationen finden Sie auf der Allgeier Website in der Sektion Investor Relations unter: www.allgeier.com/de/investor-relations

